

Deutsches Seminar

Fächerübergreifender Bachelor - Fach Deutsch

L 1: Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: ein Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in-Text-Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch eines der begleitenden Tutorien wird sehr empfohlen!

Bemerkung SL: Klausur
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Literatur Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.
Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien (Vorlesung)

Tutorium, SWS: 2
Nübel, Birgit

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Tutorin: Luisa Köncke
Gruppe

Tutorium Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien (Vorlesung)

Tutorium, SWS: 2
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Tutor: Shayan Rahmanian
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette

Bemerkung zur Gruppe Tutor: Alexander Haase

Bemerkung Findet als Blocktutorium statt!
Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Tutor: Alexander Haase

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2
Nübel, Birgit

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung (Di 16-18 Uhr in Raum 503 und Do 16-18 Uhr in Raum 506) wird sehr empfohlen.

SL: In dieser Veranstaltung wird die Studienleistung für das Modul L 1 in Form einer Klausur gegen Ende der Vorlesungszeit erworben; diese wird durch das Bestehen der Klausur erbracht.

PL: In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die Prüfungsleistung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Bemerkung Literatur

Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Burkhard Moennighoff u. Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., überarb. u. akt. Aufl. Stugart: UTB 2019.

Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Hrsg. v. Dieter Burdorf, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2007.

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung in die Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Erich Kästner

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar SL: Klausur in der Vorlesung L 1.1

PL: Hausarbeit

Bemerkung **Teilnehmerzahl:** max. 30 Studierende

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116
Kommentar PL: Wissenschaftliche Hausarbeit.
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116
Kommentar PL: Wissenschaftliche Hausarbeit.
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415
Kommentar In diesem Seminar sollen am Beispiel ausgewählter Kleist-Texte die Themen der Einführungsvorlesung exemplarisch vertieft werden. Zusätzlich zum Seminar findet immer donnerstags von 16-18 Uhr ein Tutorium statt.
PL: Hausarbeit
Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 415

Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1502 - 116
Kommentar Die Grundlagen des literaturwissenschaftlichen Studiums, d.h. die Einführung in die Erzähl-, Lyrik- und Dramenanalyse sowie Methoden der Editionsphilologie, werden am Beispiel ausgewählter Texte von Johann Wolfgang von Goethe vermittelt. Leitend ist aber auch die Frage, was Literatur überhaupt sei, wodurch sie sich auszeichnet und wie sie konzipiert wird sowie in welchen kommunikativen und medialen kulturellen Zusammenhängen sie steht. Der größte Teil der Literatur, die wir im Seminar lesen, wird über das Stud.IP als Scan zur Verfügung gestellt, die Literatur, die darüber hinaus noch anzuschaffen ist, wird im Seminar bekannt gegeben.
Wenn Sie sich schon frühzeitig mit dem Werk Goethes vertraut machen wollen, dann nehmen Sie bitte eine historisch-kritische Ausgabe zur Hand; ich empfehle Ihnen beispielsweise die Werkausgabe des Deutschen Klassiker Verlags, von der viele Bände auch bereits als Paperback verlegt sind und die Sie zudem gut antiquarisch bekommen. Sie finden sie aber auch in der Universitätsbibliothek. Diese Ausgabe ist vor allem deshalb zu empfehlen, da sie über einen umfassenden Kommentar verfügt
Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Karl Philipp Moritz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Karoline von Günderrode

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Gelker, Nils

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407
Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 20

Einführung in die Literaturwissenschaft: Jakob Michael Reinhold Lenz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Zink, Manuel

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Schweer, Sebastian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407
Bemerkung zur Tutorin: Lena Keunecke
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Erich Kästner

Tutorium, SWS: 2
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415
Bemerkung zur Tutorin: Franziska Althoff
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Nitschmann, Till

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
Bemerkung zur Tutorin: Alina Heptner
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Dröscher-Teille, Mandy

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 27.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415
Bemerkung zur Tutorin: Melanie Wilke
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2

Lorenz, Matthias

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503
Bemerkung zur Tutorin: Luisa Köncke
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Jakob Michael Reinhold Lenz

Tutorium, SWS: 2
Zink, Manuel

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
Bemerkung zur Tutorin: Jasmina Mijatovic
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 27.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503
Bemerkung zur Tutor: Alexander Haase
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407
Bemerkung zur TutorIn: Marje Tammeus
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Karl Philipp Moritz

Tutorium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 407
Bemerkung zur Tutorin: Sophie Charlotte Wehner
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Karoline von Günderrode

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407
Bemerkung zur Tutorin: Sarah Müller
Gruppe

L 2: Einführung in die Literaturwissenschaft II

L 2.1 Literaturgeschichte

L 2.2 Literaturgeschichte: Vertiefung

Liebe, Tod und Leidenschaft – Werther und Wertheriaden

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Goethe landet im Herbst 1774 einen der ersten großen Coups des Literaturmarktes: „Die Leiden des jungen Werthers“ erscheinen. Ein Epochenereignis, das schnell zum internationalen Bestseller avanciert und Goethe auf lange Zeit auf die Rolle des Werther-Autors festlegt, nicht wenig zu dessen Verdruss. Eine regelrechte Werther-Mode greift um sich, mit Kunst und Kitsch, blauem Frack und gelber Hose auf Kaffeetassen und Schnupftabaksdosen. In der Folge sah sich der Jung-Star zu zahlreichen Überarbeitungen veranlasst, nicht zuletzt aufgrund der zwar wenigen, aber umso spektakulärer medial verbreiteten „Werther“-Selbstmorde, begangen aus dem später so genannten „Werther-Effekt“ heraus von ähnlich Leidenden in vermeintlicher Gefolgschaft ihres Idols.

Nachahmer fand der Briefroman jedoch auch auf literarischem Gebiet. Format, Ausrichtung und vor allem die Sujets wie Individualität und Gesellschaft, Liebe und Eifersucht, Melancholie und Leidenschaft, Natur und Einsamkeit, Krankheit und Wahnsinn, Tod und Selbstmord wurden vielfach aufgegriffen und variiert, sowohl in affirmativer als auch kritischer Bezugnahme auf das Vorbild. Zu Beginn steht aufklärerische Abwehr mit Friedrich Nicolais satirischen „Freuden des jungen Werthers“, die Goethe zu scharfer Gegenreaktion provozieren. Sein Sturm-und-Drang-Freund Lenz schreibt dagegen mit dem „Waldbruder“ ein „Pendant“ zum „Werther“, von Kleist stammt die Anekdote vom „Neueren Werther“. Auch die Romantik ist wesentlich beeinflusst vom Werther-Roman; so zeugen beispielsweise Novalis' „Hymnen an die Nacht“ von einer vergleichbar gelagerten Ich-Erkundung. Mit Jules Massenet kommt es dann zu einer wirklichen „Werther“-Oper, der Sozialdramatiker Johann Nestroy nimmt sich gegen Mitte des 19. Jahrhunderts den Stoff wiederum parodistisch-distanzierend vor und Jacobowski erweitert die Außenseiter-Thematik auf „Werther, der Jude“. Im 20. Jahrhundert ragen Thomas Manns „Lotte in Weimar“ und Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“ heraus.

Nach der eingehenden Beschäftigung mit dem Initialtext und dessen Wirkungsphänomen will das Seminar mit den Wertheriaden sowohl Querverbindungen zu den jeweiligen literaturgeschichtlichen Epochen aufzeigen als auch die Überzeitlichkeit der zentralen Themen des Werther-Stoffs kenntlich machen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Literatur PL: Hausarbeit
Zur Einführung:

Andree, Martin: Wenn Texte töten. Über Werther, Medienwirkung und Mediengewalt. München: Fink 2006.

Engel, Ingrid: Werther und die Wertheriaden. Ein Beitrag zur Wirkungsgeschichte. St. Ingbert: Röhrig 1986.

L 3: Literaturgeschichte

L 3.1

Ästhetik im 18. Jahrhundert: Moritz – Kant – Schiller

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Begründung der Ästhetik (griechisch: ‚aisthesis‘, Wahrnehmung) als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis (cognitio sensitiva) durch Johann Gottlieb Baumgarten

kulminiert im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts in die bis heute aktuelle Frage: Lässt sich das Schöne objektiv begründen, ist ein allgemeingültiges Geschmacksurteil möglich, und wenn ja: wie? Und damit eng verbunden ist die Frage: Welchen Stellenwert kommt der sinnlichen Wahrnehmung im Verhältnis zu rationalistische Vernunfttheorien zu? In der Mitte des 18. Jahrhunderts ist Ästhetik als wissenschaftliche Disziplin ein Gegenpol zum neuzeitlichen Rationalismus; Anschauung, Einbildungskraft, Sinnlichkeit und Empirie sowie Geschmack als subjektives Beurteilungsvermögen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Karl Philipp Moritz, Immanuel Kant und Friedrich Schiller entwickeln die Konzepte des in sich selbst Vollendeten (Über die bildende Nachahmung des Schönen, 1788), des interessenlosen Wohlgefallens (Kritik der Urteilskraft, 1790) und der Freiheit in der Erscheinung (Kallias-Briefe, 1793), die im Fokus dieses Seminars stehen. Thematisiert werden die Aspekte Subjektkonstitution, subjektive Wahrnehmungs- und ästhetische Urteilsfähigkeit, das Verhältnis der Ästhetik zu ethischen Fragestellungen, innere und äußere Bildung, ästhetische Erziehung sowie das Streben nach ästhetischer Autonomie.

SL: Themenpatenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Primärliteratur (wird über StudIP zur Verfügung gestellt):

Moritz: Über die bildende Nachahmung des Schönen (1788)

Moritz: Versuch einer Vereinigung aller schönen Künste und Wissenschaften unter dem Begriff des in sich selbst Vollendeten (1785)

Kant: Kritik der reinen Vernunft (1781)

Kant: Kritik der Urteilskraft (1790)

Schiller: Kallias-Briefe (1793)

Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen (1794)

Sekundärliteratur

Irritz, Gerd (Hrsg.): Kant-Handbuch. Leben und Werk. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2015.

Luserke-Jaqui, Matthias (Hrsg.): Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2005.

Costazza, Alessandro: Genie und tragische Kunst. Karl Philipp Moritz und die Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Bern: Lang 1999.

Bildungsromane - Karl Philipp Moritz' "Anton Reiser" und Johann Wolfgang Goethes "Wilhelm Meisters Lehrjahre"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Das Seminar befragt *Anton Reiser* (1785–1790) von Karl Philipp Moritz (1756–1793) und *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795/96) von Johann Wolfgang Goethe (1749–1832) nach dem Zusammenhang von Bildungskonzepten und Romanform im 18. Jahrhundert. In beiden (Bildungs-)Romanen wird in biographischer Form das zeitgenössische Wissen über den Menschen (Anthropologie), Geschichte, Gattung, Religion, Philosophie, Ästhetik, Theater, Literatur, Pädagogik, Ökonomie, Liebe und andere Diskurse verhandelt. Karl Philipp Moritz, der ‚kleine Bruder‘ Goethes, ist eine der Schlüsselfiguren und ‚Schreckensmänner‘ des 18. Jahrhunderts: In seinen Texten verbinden sich Elemente von Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik und Frühromantik; sie führen in den pädagogischen, theologischen, psychologischen, anthropologischen wie ästhetischen Diskurs der ‚Sattelzeit‘ am Ende des 18. Jahrhunderts ein. Die Textgenese des *Wilhelm Meister* –Romans aber ist ohne den Prätext der *Theatralischen Sendung*, die Bekanntschaft mit Moritz' in Rom und die Lektüre des *Anton Reiser* –Romans nicht denkbar. Im Kontext der epochalen Konfiguration um 1800 überlagern sich in Goethes

Roman, der die Dimensionen der individual- und universalgeschichtlichen Bildung mit der Diskussion um die Möglichkeiten und Grenzen ästhetischer Bildungskonzeptionen verbindet, die Diskurse Ästhetik, Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Pädagogik, Freimaurerei, Ökonomie und Liebe.

SL: Übernahme einer Sitzungsmoderation, Thesenpapier o.ä.

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Moritz, Karl Philipp: Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. Hrsg. v. Wolfgang Martens. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 4813).

Goethe, Johann Wolfgang: Wilhelm Meisters Lehrjahre. Hrsg. v. Ehrhard Bahr. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 7826).

Gefühl und Genie – literarische Konzepte der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kommt es zu einer Vielzahl von neuen Erscheinungsformen auf dem philosophischen und literarischen Sektor. Der Rationalismus und Logozentrismus frühauflärerischer Prägung erweist sich als defizitär, Erfahrung und Sinneswahrnehmungen als menschliche Vermögen werden in den neuen Disziplinen Anthropologie und Ästhetik entscheidend aufgewertet. Die Literatur als ein wichtiges Medium dieser neuen Subjektivität wird „empfindsam“, eine Wortneuschöpfung Lessings in Übersetzung des englischen „sentimental“. Mitverantwortlich ist eine religiöse Neuorientierung unter dem Einfluss des Pietismus. Das Gefühl wird neben der Vernunft entscheidende Instanz, ohne allerdings mit ihr in Widerspruch zu treten.

In den siebziger Jahren nimmt eine neue Generation diesen Diskurs auf und bildet mit dem Sturm und Drang eine Avantgarde-Bewegung aus. Die Aufklärung als Grundhaltung erfährt hier „Kulmination und Umschlag“ (Kaiser), das Genie leitet zu einem neuen Autorbegriff und den Beginn der literarischen Moderne über.

Wichtige Namen und Texte kennzeichnen diese entscheidende Phase der Ausdifferenzierung und des Übergangs, in der eindeutige Zuordnungen und Grenzziehungen auf dem Prüfstein stehen. Goethes „Werther“ tritt zu Klopstocks Oden in intertextuelle Beziehung, der Freiheitsdrang der Schillerschen „Räuber“ führt in Aporien auch hinsichtlich des Freundschaftskultes der Epoche. Shakespeare und der Faust-Mythos entfalten einen großen Einfluss. Empfindsamer Tugenddiskurs und Weiblichkeitsideal in Gellerts „Schwedischer Gräfin“ sind anders gestaltet als in Sophie von La Roches „Fräulein von Sternheim“ oder Lessings „Miss Sara Sampson“. Das Seminar will versuchen, in der Lektüre die Vielgestaltigkeit und impulsgebende Kraft dieser Zeit als entscheidend für die Weiterentwicklung der Literatur zum Vorschein zu bringen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Kaiser, Gerhard: Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang. 6., erw. Aufl. Tübingen: Francke 2007.

Sauder, Gerhard: Theorie der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang. Stuttgart: Reclam 2003.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegsliteratur vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegsliteratur‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich

überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Ludwig Tiecks Phantasia

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars soll eine genaue Lektüre und Diskussion ausgewählter Einzeltexte und zentraler Passagen aus Ludwig Tiecks (1773–1853) „Sammlung von Märchen, Schauspielen, Erzählungen und Novellen“ stehen, die 1812/16 in drei Bänden unter dem Titel „Phantasia“ erschien. Der umfangreiche und letztlich doch Fragment gebliebene „Phantasia“ ist eine Zusammenstellung von 15 äußerst heterogenen Texten (darunter einige bereits zuvor publizierte und hier überarbeitet abgedruckte ‚Märchen‘), die durch einen Konversationsrahmen verknüpft und kommentiert werden. Ziel des Seminars ist zum einen die detaillierte Analyse einzelner Texte aus dem „Phantasia“ – darunter das titelgebende Langgedicht, die Erzählungen „Der blonde Eckbert“ und „Liebeszauber“ sowie Auszüge der enthaltenen Dramen (etwa „Leben und Tod des kleinen Rotkäppchens. Eine Tragödie“ und „Der gestiefelte Kater. Ein Kindermärchen in drei Akten“). Zum anderen sollen textübergreifend die Selbstreflexivität der Sammlung, Gattungs- und Genrefragen, die Beeinflussung des „Phantasia“ durch Traditionen und bekannte Motive der Literaturgeschichte wie auch eine Einordnung der Texte in die Epoche der Romantik besprochen werden. Um die Anschaffung einer teuren Werkausgabe Tiecks zu umgehen, werden wir auf die Reclam-Ausgabe mit den Märchenerzählungen aus dem „Phantasia“ zurückgreifen. Weitere Textauszüge (insbesondere aus den Schauspielen) werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Literatur Die genaue Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgenden Text sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasia“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Meißner, Thomas: Erinnerter Romantik. Ludwig Tiecks „Phantasia“. Würzburg: Königshausen & Neumann 2007 (= Stiftung für Romantikforschung XXXVII).

Meißner, Thomas: Literarische Geselligkeit: Phantasia. In: Claudia Stockinger u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016, S. 533–550.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung

gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghazeln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

L 3.2

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrener zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung
Literatur Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP
Literatur:

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützel (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Bertolt Brecht: Der Dreigroschenroman

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Delabar, Walter

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“, die in gemeinsamer Produktion mit Kurt Weill entstanden ist, ist sein größter Erfolg. Nach den Erfahrungen mit Oper, ihrer Vermarktung und Verfilmung schrieb Brecht im dänischen Exil den „Dreigroschenroman“, der seine größte Prosaarbeit werden würde. 1934 konnte Brecht ihn in der deutschen Abteilung des niederländischen Verlags Allert de Lange veröffentlichen. Der Text ist analog zur „Dreigroschenoper“ als satirische Kritik der bürgerlichen Gesellschaft angelegt mit zahlreichen Anspielungen und Querverweisen zu seinerzeit aktuellen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Ereignissen und Themen. Der Text tritt als Krimi, Satire, Kolportage und gesellschaftliche Analyse auf.

Das Seminar unternimmt eine eingehende Lektüre des Romans in Abgleich zur „Dreigroschenoper“. Dabei sollen das ästhetische und inhaltliche Konzept herausgearbeitet werden.

Bemerkung
Literatur Teilnehmerzahl: 30
Bertolt Brecht: Dreigroschenroman. Frankfurt/Berlin: Suhrkamp 1991 (= Suhrkamp Taschenbuch 1846)

Empfohlen wird eine Ausgabe, die der Großen kommentierten berliner und Frankfurter Ausgabe folgt. Zur Not ist allerdings auch jede andere Textausgabe verwendbar.

Wolfgang Jeske, Redaktion: Dreigroschenroman. In: Brecht-Handbuch in fünf Bänden. Hrsg. von Jan Knopf. Wissenschaftliche Redaktion: Brigitte Bergheim, Joachim Lucchesi. 5 Bde. Stuttgart, Weimar 2001-2003, Bd. 3, Stuttgart, Weimar 2002, S.191-220

Die Literatur der Weimarer Republik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Die Zeit der Weimarer Republik zeichnet sich durch ein Nebeneinander von verschiedensten literarischen Formen und politischen Strömungen sowie technischen und soziologischen Neuerungen aus. Neben Thesenromanen linker wie rechter Provenienz etablieren sich die ‚Neue Sachlichkeit‘ und der Reportageroman (Egon

Erwin Kisch), das Kino wird zur wichtigen Unterhaltungsquelle, die neue Schicht der Angestellten (Siegfried Kracauer, Irmgard Keun) kommt auf, sowohl das Großstadtleben als auch die ökonomische Krise (Hans Fallada) suchen nach ihrer literarischen Form und auf dem Theater etabliert sich neben dem Revue- auch das epische Theater (Bertolt Brecht). Dieses Seminar soll einen Überblick über die vielfältigen literarischen Strömungen der Weimarer Republik geben und einen kulturgeschichtlichen wie literaturhistorischen Zugang ermöglichen.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu extensiver Lektüre Voraussetzung.

SL: Kurzreferat

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Einführende Lektüre:

Gregor Streim: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt 2010.

Fotobücher der 1920er und frühen 1930 Jahre

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Delabar, Walter

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Das Fotobuch gehört zu den populärsten und erfolgreichsten Genres in der Literatur der Weimarer Republik. Dabei gehen Fotografie und Text eine enge Verbindung ein, um eine spezifische Form von Erzählung aufzubauen. Das ästhetische Konzept der Fotobücher grenzt sich dabei dezidiert von den Avantgarde-Konzepten ab und setzt auf eine vergleichsweise zurückhaltende Präsentation. Generalthema des Fotobuchs ist die visuelle Erfassung von Welt. Zugleich wird das Fotobuch intensiv in den politischen Auseinandersetzungen der Zeit eingesetzt.

Das Seminar wird anhand einiger Beispiele aus der Fotobuchgeschichte der Jahre 1918 bis 1932 die Variationsbreite des Fotobuchs, seine Ästhetik, sein erzählerisches Konzept und seine Verfahren vorstellen.

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Deutschland Deutschland über alles. Ein Bilderbuch von Kurt Tucholsky und vielen Fotografen. Montiert von Joh Heatfield. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 15.2003 (Rororo 14611) (EA der T-Ausgabe: 1980)

Die schöne Heimat. Bilder aus Deutschland. Königstein i. T., Leipzig: Karl Robert Langewiesche Verlag 1915. (= Die blauen Bücher)

... 158. bis 187. Tsd. 1922

... 188. bis 215. Tsd. 1924

Bitte die Auflage 1922 oder 1924 antiquarsich besorgen unter:www.zvab.com,
www.antiquariat.de oder www.booklooker.de

Roland Jaeger: Die Fülle der neuen Bildbücher. Eine begriffsgeschichtliche Skizze zum ‚Fotobuch.‘ In: Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012, S. 24-29.

Zur umfänglichen Information:

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Bd. 2. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2014

Kafkas Erzählungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Franz Kafka (1883–1924) ist einer der wichtigsten Autoren der literarischen Moderne. Seine Texte sind von einer Logik des Traums und ‚gleitenden Paradoxien‘ (Neumann) gekennzeichnet. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Erzählungen *Der Heizer* (1913), *Das Urteil* (1913), *Die Verwandlung* (1915), *Vor dem Gesetz* (1915), *Ein Landarzt* (1918), *In der Strafkolonie* (1919) u.a. stehen. Dabei stehen neben kontextuellen (die Situation deutschsprachiger Juden in Prag, der expressionistische Publikationskontext, Bürokratismus etc.) und thematisch-inhaltlichen Aspekten (Vater-Sohn-Konflikt, Schuld-Problematik, Körper/Schrift-Verkehr etc.) erzähltechnische Analysen und methodisch-theoretische Zugänge im Zentrum der Seminararbeit.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30
Literatur Primärliteratur

Textgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe: Franz Kafka: Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer 2003 oder: Franz Kafka: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller. Stuttgart: Reclam 1995 (= Reclams UB 9426), NICHT jedoch die von Max Brod besorgte Fischer-Ausgabe.

Sekundärliteratur (in Auswahl)

Engel, Manfred u. Bernd Auerochs: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2010.

Jagow, Bettina von u. Oliver Jahraus: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht 2008.

Jahraus, Oliver u. Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas *Urteil* und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Stuttgart: Reclam 2002 (= Reclams UB 17636).

Liebrand, Claudia (Hrsg.): Franz Kafka. Neue Wege der Forschung. 2. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.

Müller, Michael (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Stuttgart: Reclam 1994 (= Reclams UB 8811).

Schmitz-Emans, Monika: Franz Kafka. Epoche – Werk – Wirkung. München: Beck 2010.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung	Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Literatur	Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlungen zur Einführung: Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255). Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017. Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

- Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.
Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur *Zur Einführung:*

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Oskar Panizza lesen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Lektüreseminar soll das Werk des genau vor einem Jahrhundert verstorbenen Oskar Panizza (wieder)entdeckt werden. Panizza (1853-1921) wurde von vielen seiner literarischen Zeitgenossen bewundert – Kurt Tucholsky etwa nannte ihn einen Autor, „gegen den Heine eine matte Zitronenlimonade genannt werden kann“. Zugleich wurde er mit Prozessen wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung überzogen, die meisten seiner Bücher wurden gleich nach der Veröffentlichung verboten, seine Stücke konnten erst Jahrzehnte später aufgeführt werden. Da war der ausgebildete Psychiater, der

seinen Lebensabend halluzinierend in einer Anstalt verbringen musste, längst verstorben. Heute noch fordern seine Schriften die Leser*innen mit ihrer Polemik und Mehrdeutigkeit heraus. Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

SL: Mitwirkung nach Absprache

PL: Hausarbeit

Literatur Michael Bauer: Oskar Panizza – Exil im Wahn. Eine Biografie. München: edition monacensia 2019.

Popliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Stephan Porombka definiert ‚Popliteratur‘ als „seit Ende der 1960er Jahre etablierte Bezeichnung für literarische und autobiographische Texte meist junger Autoren, in denen die durch neue Medienformate und Konsumgüter geprägte Erfahrungswelt in Inhalt und Form thematisiert wird.“ Vor allem in den 1990er Jahren erlebte diese literarische Strömung eine ‚Wiedergeburt‘ bzw. Weiterentwicklung und erlangte – flankiert durch medienwirksame, provokante Auftritte von Autor:innen wie Christian Kracht, Alexa Hennig von Lange und Benjamin von Stuckrad-Barre – einen großen Bekanntheitsgrad. Auf dem Höhepunkt dieser neuen, teils von Autor:innen der 68er-Bewegung inspirierten Literatur wurden ihr gleichzeitig ein kommerzieller Ausverkauf (Pop als PR-Strategie) und damit eine Loslösung von ihren gesellschaftskritischen Wurzeln nachgesagt. Hieran wird deutlich, dass der popliterarische Diskurs ein besonderes Potenzial für Polarisierungen besitzt. Im Seminar wollen wir untersuchen, welche gesellschafts- und sozialkritische Relevanz Popliteratur (früher wie heute) zukommt, ob sich verschiedene Phasen und Strömungen der Popliteratur unterscheiden lassen, warum popliterarische Texte oftmals so erfolgreich und viel gelesen sind und welche Inszenierungsstrategien Autor:innen verfolgen, um Aufmerksamkeit im medialen Pop-Diskurs zu generieren. Neben drei wichtigen Romanen der 1990er Jahre (Krachts „Faserland“, Hennig von Langes „Relax“ und Stuckrad-Barres „Livealbum“) sollen auch kürzere Texte und Textauszüge der ‚älteren Popliteratur‘ (u.a. von Rolf Dieter Brinkmann) gelesen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung Literatur Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Die genaue Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:
Hennig von Lange, Alexa: Relax. Roman. Köln: DuMont 2017. [ISBN 978-3-8321-6440-9]
Kracht, Christian: Faserland. Roman. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Fischer 2020 (= Fischer Taschenbuch 18532). [ISBN 978-3-596-18532-0]
Stuckrad-Barre, Benjamin von: Livealbum. Erzählung. Originalausgabe. 2. Aufl. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2016 (= KiWi Paperback 888). [ISBN 978-3-462-03497-4]
Lektüreempfehlungen zur Einführung:
Arnold, Heinz Ludwig (Hrsg.): Pop-Literatur. Text + Kritik Sonderband (2003).
Baßler, Moritz: Der deutsche Pop-Roman. Die neuen Archivisten. Originalausgabe. München: Beck 2002 (= Beck'sche Reihe 1474).
Degler, Frank u. Ute Paulokat: Neue Deutsche Popliteratur. Paderborn: Wilhelm Fink 2008 (= UTB 3026).
Ernst, Thomas: Popliteratur. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2005 (= eva wissen).
Hecken, Thomas, Marcus S. Kleiner u. André Menke: Popliteratur. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2015.

Porombka, Stephan: Popliteratur. In: Dieter Burdorf, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Begründet v. Günther u. Irmgard Schweikle. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart: Metzler 2007, S. 598–599.

L 4: Medien - Kultur - Wissen

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrenen zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spiritueller Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP
Literatur:

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützeler (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Fantasy und Science Fiction in Sekundarstufe II

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Ryl, Lennart

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

- Kommentar George R. R. Martin, J. R. R. Tolkien, Ursula K. Le Guin, Frank Schätzing, Michael Crichton – solche und andere Autor:innen populärer Fantasy und Science-Fiction Literatur hatten und haben großen Einfluss auf viele Generationen. Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit der Geschichte und Entwicklung ausgewählter Literatur in diesem Bereich sowie in Auszügen deren digitaler Adaption innerhalb unterschiedlicher Medien. Dabei wird vor allem die Sekundarstufe II als möglicher Schwerpunkt fokussiert, um vergleichende Analysen von Subgenre im analogen und digitalen Raum für den Einsatz im Literaturunterricht aufzuarbeiten und so eine motivierende Lernumgebung zu gestalten.
- Die Studienleistung wird über eine schriftliche Ausarbeitung und die Prüfungsleistung über eine Hausarbeit erbracht.
- Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar <p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachencyklopädien lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen. Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus <i>Walden</i> über Emersons <i>Nature</i> oder Melvilles <i>Moby Dick</i> bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.

Literatur Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): Ecological Thought in German Literature and Culture. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven: Metzler 2020.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von

(Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Lesekompetenzförderung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Gerade seit dem „PISA-Schock“ 2000 wissen wir um die Herausforderungen von Lesekompetenzförderung in Deutschland und die damit zusammenhängenden Formen von Bildungsbenachteiligung. Aktuelle Befunde zeigen, dass die Corona-Pandemie Probleme verstärken dürfte, wie sie sich nach wie vor auch in der neuesten PISA-Studie von 2018 gezeigt haben. Dieses Seminar fokussiert deswegen erstens empirische und lesetheoretische Grundlagen, zweitens didaktische Diagnose- und Förderkonzepte sowie drittens Umsetzungsperspektiven. Nach Möglichkeit – was allerdings aufgrund der unsicheren Pandemie-Lage noch nicht voraussehbar ist – sollen Kontakte zu Schulen gesucht und Seminarinhalte auch in der Praxis mit Schüler*innen umgesetzt (oder zumindest in der Veranstaltung diskutiert) werden.

Ein Wahrnehmen der ersten Sitzung ist notwendig. Anfang Oktober wird voraussichtlich via Stud.IP kommuniziert, ob die Veranstaltung in Präsenz (Raum s. o.) oder in BBB/ Stud.IP stattfindet.

SL: wird in der Veranstaltung besprochen

PL:wird in der Veranstaltung besprochen; in der Regel Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max 30 (Auswahl ggf. per Losverfahren)
wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese

Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Literarisches Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Behrendt, Renata

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Di Einzel 16:00 - 18:00 07.12.2021 - 07.12.2021 1502 - 113

Bemerkung zur Gruppe Gast Schriftstellerin Lena Gorelik

Kommentar Literarisches Schreiben im Deutschunterricht bewegt sich an der Schnittstelle von Literaturproduktion und Literaturrezeption. In didaktischer Perspektive stellt es eine Herausforderung sowohl für die Literatur- als auch für die Schreibdidaktik dar. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit zwei Romanen von Lena Gorelik und bereiten uns auf das Treffen mit der Autorin vor. Im zweiten Teil des Seminars konzentrieren wir uns auf literarisches Schreiben in seinen Funktionen als Medium des Ausdrucks und der Kreativität sowie als Medium der Selbstreflexion und der Ich-Konstruktion. Wir lernen Konzepte und Methoden literarischen/autobiografischen Schreibens kennen, setzen diese praktisch um und reflektieren über deren didaktisches Potential. Die Erprobung und die Reflexion des eigenen literarischen Schreibens ermöglicht Ihnen eine intensive Selbstwahrnehmung und die Herstellung eines persönlichen Bezuges zur Literatur als Gegenstand des Literatur- wie auch des Schreibunterrichts.

Folgende Literatur soll vor Semesteranfang gelesen werden:

Lena Gorelik *Mehr schwarz als lila* 2017Lena Gorelik *Wer wir sind* 2021

SL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, Portfolio

PL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, schriftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 35

Literatur

Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch - von Eulenspiegel bis zu De fofftig Penns

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Post, Söhnke

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar

„Ik krakehl veel Platt in dat Mikrofon Büst nich unt'n Norden is dat schwer to verstohn.“ (Fettes Brot 1995) Und haben Sie etwas verstanden? Vielleicht nur, dass der Sprecher Ihnen zumindest unterstellt, dass Sie ggf. wenig verstehen, wenn Sie nicht in der norddeutschen Tiefebene aufgewachsen sind oder sozialisiert wurden? Wahrscheinlich können Sie aber zunächst feststellen, dass es sich um Plattdeutsch handelt und damit ist der erste Schritt getan. Plattdeutsch ist die umgangssprachliche Bezeichnung für Niederdeutsch und gehört neben dem Saterfriesischen zu den sogenannten kleinen Sprachen, die in Norddeutschland gesprochen werden. Dass das Niederdeutsche aber ehemals den Einfluss einer Weltsprache innehatte, wird auch bei der Betrachtung der Verbreitung von niederdeutscher Literatur wie Reynke de Vos (Reineke Fuchs, 1498), Des dodes dantz (Lübecker Totentanz, 1489) oder Dat Narren schyp (Das Narrenschiff, 1497) schnell deutlich. Aber auch merklich später klingen Namen wie Klaus Groth und Fritz Reuter als Vertreter einer noch sichtbaren niederdeutschen Lyrik und Prosa aus dem 19. Jahrhundert bis heute nach. Im 20. Jahrhundert machte Hannes Wader niederdeutsche Texte als Liedermacher erneut einem breiten Publikum bekannt. Es ist allerdings nicht von der Hand zu weisen: Die Entwicklung von einer funktionalen Zweisprachigkeit bis hin zu einer Dominanz des Hochdeutschen als Schrift- und Umgangssprache hat für eine Zäsur gesorgt. Trotz moderner Tendenzen (z.B. niederdeutscher Rap, Einzug des Niederdeutschen in populäre Filme und Bestseller-Krimis, Förderung niederdeutscher Kulturangebote im ÖRR) drohen der niederdeutschen Kultur und Literatur ein Schattendasein. Darauf hat das Land Niedersachsen reagiert und machte die Sprach- und Kulturbegegnung mit dem Niederdeutschen zu einem curricular vorgeschriebenen Bestandteil des Deutschunterrichts. Die Begegnung mit der niederdeutschen Sprache ist für die Schüler*innen nunmehr verpflichtend. Neben einer Einführung in die Grundzüge der niederdeutschen Literatur (auch unter Einschluss von Medien) soll es also auch um multimodale didaktische Strategien und Konzepte gehen, die eine moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch bereithalten kann, um vor allen Dingen auch niedrigschwellige Angebote zu schaffen. In diesem Zusammenhang soll es auch um Fragen gehen, wie ein moderner Niederdeutschunterricht in der Migrationsgesellschaft aussehen könnte. Für den Besuch dieses Seminars sind keine Vorkenntnisse der niederdeutschen Sprache notwendig. Ganz im Gegenteil: Es ist explizit Ziel des Seminars, Erstberührungen mit der niederdeutschen Kultur sowie der Literatur- und Medienlandschaft zu fördern und zu ermöglichen. Dabei sollen Sie Impulse erhalten, die Sie auch für die Vermittlung von niederdeutschen Inhalten in Ihrem späteren Deutschunterricht qualifizieren. SL: Thesenpapier PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghazeln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Rosa vs. Blau? Genderperspektiven in der KJLM & ihre Bedeutung für den inklusiven Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar

Egal ob Supermarkt, Bekleidungsgeschäft, Spielzeugladen oder Online-Handel: Die Suche nach Artikeln für Kinder geht fast immer einher mit der Frage nach dem Geschlecht. Je nach Antwort kann das Sortiment bereits in Bezug auf die Farbgestaltung sehr unterschiedlich ausfallen: Für Mädchen gibt es Artikel in rosa und pink, für Jungen etwas in blau und grün.

Auch auf dem Buchmarkt lässt sich eine geschlechtsspezifische Adressierung beobachten: Vorlesebücher für Mädchen lassen die Kleinen beispielsweise „mit Feen, Ponys und mutigen Prinzessinnen ins Land der Träume reisen“, Jungen hingegen erleben in eigens für sie konzipierten Büchern „mit furchtlosen Piraten, tapferen Rittern und rasenden Rennfahrern spannende Abenteuer“. Die drei ??? bekommen Konkurrenz von den drei !!! und auf „Die Wilden Hühner“ folgten „Die wilden (Fußball-)Kerle“. Mit der Unterteilung der einen Zielgruppe „Kinder“ in zwei verschiedene Zielgruppen, nämlich „Jungen“ und „Mädchen“, lassen sich gleich doppelt so viele Artikel herstellen und

verkaufen. Doch ist diese Differenzierung wissenschaftlich begründet oder werden hier rein wirtschaftliche Interessen verfolgt?

Im Seminar wollen wir in der Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur und Auszügen aus klassischer und moderner Kinder- und Jugendliteratur u. a. folgenden Fragen nachgehen: Sind Jungen und Mädchen überhaupt so verschieden in Bezug auf ihre Lesepräferenzen und -motivation? Wie unterscheiden sich speziell an Mädchen und Jungen adressierte Bücher und Medienverbände? Was meinen Begriffe wie Pinkifizierung und Archaisierung in diesem Kontext? Wie entwickeln sich Gender, Geschlechtsstereotype und Geschlechtsrollenidentität? Und welche Bedeutung hat das Thema für den inklusiven Deutschunterricht?

Ausgehend von grundlegenden Theorien und Begriffen aus den Bereichen Gender Studies und KJLM-Forschung sollen so Prinzipien eines gendersensiblen, inklusiven Deutschunterrichts mit Kinder- und Jugendliteratur und Medien (KJLM) erarbeitet werden, der den Lesepräferenzen von Schülerinnen und Schülern gleichermaßen gerecht wird.

SL: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung

PL: Hausarbeit

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Schulkanon intermedial

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Behrendt, Renata

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Goethes *Faust* als Comic, Kafkas *Verwandlung* als Graphic Novel – die Klassiker überschreiten Mediengrenzen und stellen somit eine Herausforderung für literarisches wie auch medienästhetisches Lernen dar. Wie können Medienverbände zum Lerngegenstand im Deutschunterricht gemacht werden? Welche Rolle kommt ihnen im medienintegrativen Literaturunterricht zu? Wie beeinflussen sie das Leseverhalten der Schüler*innen? Und wie können Schüler*innen zum Umgang mit medienspezifischen Erzählformen befähigt werden? Das Seminar setzt sich mit diesen Fragestellungen vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zur Erzählforschung, Rezeptionsforschung und Fachdidaktik. An ausgewählten Schullektüren werden die Chancen und Grenzen der intermedialen Lektüre praktisch erprobt und abschließend reflektiert. Alle Teilnehmer*innen sind gehalten, alleine oder in einer Kleingruppe eine Präsentation bzw. ein Referat zu einer ausgewählten Lektüre vorzubereiten.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35

Literatur Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

L 5: Projekt

Job Talk: Studium, was dann?

Seminar, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 003

Kommentar *Job Talk* präsentiert ein Panorama von Berufsfeldern, das sich Absolventen des Fachmasters *Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, aber auch anderer Geisteswissenschaften, eröffnet. Dazu besuchen uns Woche für Woche Vertreter*innen aus der Praxis – aus Bereichen wie Onlinejournalismus (faz.net), Radio (NDR), Literaturmuseum, Literarisches Schreiben (Hildesheim), Theaterdramaturgie, wissenschaftliche Bibliothek (HAB), Verlag (Wehrhahn), Internationale Organisationen (EU Kommission) –, um im Gespräch ihren persönlichen Werdegang, ihre beruflichen Arbeitsbereiche und ihre Empfehlungen für Berufseinsteiger zu entfalten. Die Veranstaltung steht allen Interessierten, auch aus anderen Fächern der Philosophischen

Fakultät, offen. Ein Plakat wird frühzeitig über die Eingeladenen informieren. Studienleistungen können durch einen kleinen Bericht/Essay oder ein Porträt zu einem der Gäste erworben werden.

Bemerkung **Max. Teilnehmer:** unbegrenzt
Anmeldeverfahren: Stud.IP

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens | Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 103

Kommentar Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehender Kritiker. Es kann auch als praktische Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden. In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 20

Praxis-Seminar des Literarischen Salons: Kulturveranstaltungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens | Reichard, Mariel Louisa

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft des Literarischen Salons wenden sich an ein kulturinteressiertes Publikum aus Hannover und der Region. Für die Seminarteilnehmer*innen dient der Literarische Salon als Praxisfeld, in dem zentrale Aspekte der Literaturvermittlung und des Kulturmanagements beispielhaft vermittelt werden und wo gleichzeitig Einblicke in den aktuellen Kulturbetrieb genommen werden können. Schriftliche Aufgaben (Einladungsschreiben, Presse- oder Programmtexte etc.) und praktische Übungen (Moderation, Präsentation) werden ergänzt durch Besuche von Salon-Veranstaltungen des laufenden Semesters. Am Ende soll aus dem Seminar eine gemeinsam erarbeitete Veranstaltung hervorgehen, welche die Seminarteilnehmer*innen

selbstständig planen und die sie im Programm des Literarischen Salons praktisch umsetzen können.
 Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

S 1: Einführung in die Sprachwissenschaft
Einführung in die Sprachwissenschaft

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
 Kupetz, Maxi

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022
 Bemerkung zur Vertretungsprofessur
 Gruppe

Kommentar Sprache – was ist das eigentlich? Womit beschäftigt sich Sprachwissenschaft? Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die systematische Auseinandersetzung mit sprachlichen Phänomenen aller linguistischen Teildisziplinen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik), um in die wissenschaftliche Betrachtung von Lauten, Wörtern, Phrasen, Sätzen usw. einzutauchen.
 Es werden verschiedene Ansätze zur Beschreibung von Sprache diskutiert und Fertigkeiten zur Beschreibung und Analyse von sprachlichen Strukturen entwickelt, u.a. sprachvergleichend und unter Rückgriff auf empirisches Material (mündlich wie schriftlich). Kernthemen der Sprachwissenschaft werden somit gemeinsam erarbeitet und anwendungsbezogen diskutiert, z.B. im Hinblick auf Fragen zu Sprachgebrauch, -vermittlung und -erwerb.
 Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten, Kurzpräsentationen und eine Klausur erbracht.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30
Literatur Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
 Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
 Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.
 Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.
 Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.
 Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben
 Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Literatur Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl. Tübingen: Narr
 Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.
 Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 35
Politt, Katja

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen werden praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in den verschiedenen linguistischen Teilbereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur möglich, wenn beide Termine wahrgenommen werden. Begleitend zur Lehrveranstaltung findet ein zweistündiges Tutorium, in dem die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft werden. Ein Besuch des Tutoriums wird in Hinblick auf das Bestehen der Klausur stark empfohlen. Die Termine für das Tutorium werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es ist nicht möglich, diese Veranstaltungen mit den Tutorien anderer Veranstaltungen zu kombinieren. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten und zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion voraus. Sollte das Seminar online stattfinden, werden die technischen Voraussetzungen (Ton, etc.) sowie der Ablauf vorab im veranstaltungseigenen Stud.IP im Wiki bereitgestellt. Bitte achten Sie daher nach Eintragung in die Veranstaltung auf Aktualisierungen im stud.IP-Kurs. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem veranstaltungseigenen Stud.IP. SL: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und schriftliche Übungen PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35

Literatur Wird im veranstaltungseigenen Stud.IP bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik sowie Pragmatik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.
Prüfungsleistung: Klausur.

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

- Literatur Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.
 Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.
 Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II - (Kurs 1)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
 Bittner, Andreas

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Die vierstündige LV führt sukzessive in die zentralen Teilgebiete der Linguistik ein. Das Seminar wird von einem gleichnamigen Tutorium begleitet.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung und am Tutorium angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich.

Die Vergabe von Seminarplätzen (auch über die angelegte Warteliste) erfolgt durch ein automatisches Losverfahren.

SL: Sitzungsprotokolle, Übungen zu den einzelnen Teilgebieten, Glossar

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Busch, A./Stenschke, O. (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, J. et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, K./Berman, J. (2015): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II - (Kurs 2)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
 Bittner, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die vierstündige LV führt sukzessive in die zentralen Teilgebiete der Linguistik ein. Das Seminar wird von einem gleichnamigen Tutorium begleitet.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung und am Tutorium angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich.

Die Vergabe von Seminarplätzen (auch über die angelegte Warteliste) erfolgt durch ein automatisches Losverfahren.

SL: Sitzungsprotokolle, Übungen zu den einzelnen Teilgebieten, Glossar

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

- Literatur Busch, A./Stenschke, O. (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.
- Meibauer, J. et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Pittner, K./Berman, J. (2015): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I und II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 25
Schlobinski, Peter

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503
Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503
Kommentar Einführung in die Teilgebiete Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik.
SL: Ergebnisprotokolle/Übungsaufgaben
PL: Klausur
Bemerkung Teilnehmerzahl: 25
Literatur Siehe Stud.IP

Tutorium: Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Diewald, Gabriele

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407
Bemerkung zur Tutor: Tim Schulschenk
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 4
Schlobinski, Peter

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503
Di wöchentl. 08:00 - 10:00 26.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Politt, Katja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
Bemerkung zur Tutorin: Hatice Kübra Kisakol
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Bittner, Andreas

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
Bemerkung zur Tutorin: Hatice Kübra Kisakol
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Bittner, Andreas

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Gruppe
Tutorin: Bianca Saborowski

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Politt, Katja

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Bemerkung zur Gruppe
Tutor: Phillip Hogrefe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II (Kurs 1)

Tutorium, SWS: 2
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Gruppe
Tutorin: Joeline Wendel

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II (Kurs 2)

Tutorium, SWS: 2
Jäger, Anne

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Gruppe
Tutorin: Jacqueline Kemna

S 2: Grammatik

Syntaktische Analyse A

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse A“, die mittwochs von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.
Prüfungsleistung: Klausur (S2) bzw. mündliche Prüfung (K TE).

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Syntaktische Analyse B

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse B“, die freitags von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.
Prüfungsleistung: Klausur (S2) bzw. mündliche Prüfung (K TE).

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung zur Syntaktischen Analyse A

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Übung ist gekoppelt an das Seminar „Syntaktische Analyse (Kurs A)“, das montags von 12 bis 14 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Studien- und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminars erbracht. Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform der Übung und des dazugehörigen Seminars werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung zur Syntaktischen Analyse B

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Übung ist gekoppelt an das Seminar „Syntaktische Analyse (Kurs B)“, das dienstags von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Studien- und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminars erbracht. Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform der Übung und des dazugehörigen Seminars werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr
 Literatur Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 2.1

S 2.2

S 3: Sprache, Gesellschaft und Medien

Die germanischen Sprachen

Seminar, SWS: 2
 Conrad, François

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Deutsche gehört wie das Englische, das Niederländische oder das Dänische zu den germanischen Sprachen – eine der großen indoeuropäischen Sprachfamilien. Das Seminar widmet sich der germanischen Sprachfamilie in vielfältiger Weise: Aus diachroner Perspektive beschäftigen wir uns mit dem Ursprung und der Entwicklung dieses indoeuropäischen Sprachzweigs. Aus synchroner Perspektive schauen wir uns einen Teil der germanischen Sprachen detailliert an: Wie sind das Englische, Dänische, Niederländische oder das Friesische systemlinguistisch aufgebaut? Wie viele Sprecher und Sprecherinnen gibt es und wo leben diese? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen germanischen Sprachen? Neben historischem und strukturellem Wissen erlangen die Studierenden auch konkrete Einblicke in die verschiedenen Sprachen – etwa durch Sprachbeispiele, auch aus dem kulturellen Bereich. Durch den Seminarbesuch erwerben die Studierenden breite Kenntnis über diese wichtige europäische Sprachfamilie und sind in der Lage, diese diachron und synchron umfassend zu beschreiben.

Das Seminar bietet explizit auch Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an, etwa dem Verfassen einer Hausarbeit. Entsprechend kann der Prüfungsleistungsschein auch durch eine Hausarbeit bei freier Themenwahl erworben werden, wozu der Dozent die Studierende insbesondere im Hinblick auf die spätere Abschlussarbeit ermutigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit (freie Auswahl)

Studienleistung: Portfolio

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30
 Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

Exolinguistik. Sprache, Kommunikation und fiktionale Welten

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 25
 Schlobinski, Peter

Di wöchentl. 14:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Exolinguistik (auch Xenolinguistik) beschäftigt sich mit möglichen Kommunikationen und Sprachsystemen extraterrestrischer Lebensformen/Zivilisationen. Hier spielen das Prinzip des sprachlichen Relativismus (PSR) einerseits und universale Prinzipien andererseits eine zentrale Rolle. In der Science Fiction gibt es mehr oder weniger wissenschaftlich basierte Antworten auf die Frage, wie ein Kontakt mit bzw. eine Kommunikation zwischen fremden Spezies unter linguistischen Aspekten erfolgen könnte und wie bzw. ob wir mit potenziellen fremden Spezies Kontakt aufnehmen oder uns gar verständigen könnten.

Ausgehend von dem Klassiker *1984*, der literarischen Umsetzung zum Thema Sprachlenkung und PSR, wollen wir schwerpunktmäßig (1) Interaktionen/

Kommunikationsformen und -technologien untersuchen sowie (2) fiktionale Sprachen (wie Klingonisch, Na'vi, Mando'a). Das Seminar ist aber für weitere Fragestellungen offen.

SL: Referat/Handout

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 25

Primärliteratur (obligatorisch):

Chiang, Ted (2011): „Geschichte deines Lebens.“ In: ders. *Die Hölle ist die Abwesenheit Gottes*. Berlin, S. 27-94. [engl. 1998]

Lem, Stanislaw (2006): *Solaris*. Berlin.

Mieville, China (2012): *Stadt der Fremden*. Köln. [engl. 2011]

Orwell, George (2002): *1984*. München. [engl. 1949]

Watson, Ian (1983): *Das Babel-Syndrom*. München. [engl. 1973]

Grundlegende Sekundärliteratur:

Conley, Tim & Stephen Cain (2006): *Encyclopedia of Fictional and Fantastic Languages*. Westport.

Kreuzer, Stefanie / Oliver Siebold Peter & Schlobinski (2008, Hg.): *Science Fiction*. Seelze (= Der Deutschunterricht 2).

Lorenz, Christoph F. (2017, Hg.): *Lexikon der Science Fiction-Literatur seit 1900. Mit einem Blick auf Osteuropa*. Frankfurt/Main.

Okrents, Arika (2011): *In the Land of Invented Languages. Adventures in Linguistic Creativity, Madness, and Genius*. New York.

Star Trek: Klingonisch. S. Publikationen von Marc Okrand.

Todorov, Tzvetan (1992): *Einführung in die fantastische Literatur*. Frankfurt/Main.

Weber, Thomas P. (2005): *Science Fiction*. Frankfurt am Main.

LinguA³

Seminar, SWS: 2

Altendorf, Ulrike | Becker, Lidia | Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Lingustischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.
Termine werden dann bekanntgegeben.

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 1. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)

E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung Teilnehmer: 30
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 2. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)

E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung
Literatur

Teilnehmer: 30
wird im Seminar bekannt gegeben

Religiöse Sprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bayer, Klaus

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Thema des Seminars sind Formen und Funktionen religiöser Sprache. Nach einer einführenden Klärung des Religionsbegriffs sollen unter anderem die poetische Struktur, die Pragmatik, die Semantik, die Metaphorik und die Argumentation religiöser Texte untersucht werden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass Textmerkmale, die auf den ersten Blick Besonderheiten religiöser Sprache zu sein scheinen, auch in profanen Texten etwa der Politik, des Sports oder der Popkultur auftreten.

Eine Teilnahme ist nur für Studierende sinnvoll, die bereits Erfahrungen mit religiösen Texten haben - etwa durch eigene religiöse Praxis oder durch ein religionswissenschaftliches bzw. theologisches Studium. Aus diesem Grund wird um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten.

Adresse: klaus.bayer@germanistik.uni-hannover.de

Betreff: „Seminar Religiöse Sprache“

In der Anmeldung soll kurz angegeben werden, wo der/ die Studierende Erfahrungen mit religiöser Sprache gesammelt und welches besondere Interesse er/ sie am Thema hat.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 20, Anmeldeverfahren siehe Kommentar
Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT-Verlag. 2. Aufl. 2009. (Das Buch enthält ein ausführlicheres Literaturverzeichnis. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.)

S 4: Deutsch in Geschichte und Gegenwart

Althochdeutsch (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Mo Einzel 14:00 - 16:00 11.10.2021 - 11.10.2021 1502 - 506

Mo Einzel 14:00 - 16:00 25.10.2021 - 25.10.2021 1502 - 113

Block 10:00 - 15:00 19.11.2021 - 20.11.2021 1502 - 113

+SaSo

Block 10:00 - 15:00 17.12.2021 - 18.12.2021 1502 - 113

+SaSo

Mo Einzel 14:00 - 16:00 10.01.2022 - 10.01.2022 1502 - 113

Kommentar

Das Althochdeutsche ist die älteste Sprachstufe des Deutschen und wird für den Zeitraum 500/750-1050 n. Chr. angesetzt. Aufgrund des Alters wird oft vermutet, dass die Sprache dieser Epoche eine ganz andere sei als unsere heutige. Wir werden gemeinsam erschließen, inwiefern diese Vermutung für die verschiedenen Bereiche Lexik, Phonologie, Morphologie und Syntax zutrifft. Dazu werden wir die Quellen und Textsorten des Althochdeutschen lesen, untersuchen und teilweise übersetzen. Auf diese Art soll nicht nur etwas über den historischen Rahmen erfahren werden, sondern auch über die Tradierung und Weiterentwicklung literarischer Textformen sowie der Entwicklung eines deutschen Sprachbewusstseins.

Dieses Seminar findet in Form eines Blockseminars statt und beginnt bereits am 11.10.2021.

Sollte dieses Semester die Lehre online stattfinden, wird das Seminar mit AdobeConnect durchgeführt. Da es sich hierbei meist um eine Plattform handelt, mit der Sie nicht vertraut sind, wird in der Woche VOR Seminarbeginn ein Probewebinar durchgeführt (genauere Infos erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über Stud.IP in einem Leitfaden). Die

Teilnahme am Probeweber und die Lektüre des Leitfadens ist verpflichtend und somit Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar.

SL: Mitarbeit, Portfolio mit Übersetzungen, Präsentationen

PL: Hausarbeit

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur Bergmann, Rolf / Moulin, Claudine / Ruge, Nikolaus (2016): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 9., korrigierte Aufl. Göttingen: UTB.
Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11. verb., erw. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.
Schützeichel, Rudolf (2012): Althochdeutsches Wörterbuch. 7., durchgesehene und verbesserte Aufl. Berlin/Boston: DeGruyter. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die germanischen Sprachen

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Deutsche gehört wie das Englische, das Niederländische oder das Dänische zu den germanischen Sprachen – eine der großen indoeuropäischen Sprachfamilien. Das Seminar widmet sich der germanischen Sprachfamilie in vielfältiger Weise: Aus diachroner Perspektive beschäftigen wir uns mit dem Ursprung und der Entwicklung dieses indoeuropäischen Sprachzweigs. Aus synchroner Perspektive schauen wir uns einen Teil der germanischen Sprachen detailliert an: Wie sind das Englische, Dänische, Niederländische oder das Friesische systemlinguistisch aufgebaut? Wie viele Sprecher und Sprecherinnen gibt es und wo leben diese? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen germanischen Sprachen? Neben historischem und strukturellem Wissen erlangen die Studierenden auch konkrete Einblicke in die verschiedenen Sprachen – etwa durch Sprachbeispiele, auch aus dem kulturellen Bereich. Durch den Seminarbesuch erwerben die Studierenden breite Kenntnis über diese wichtige europäische Sprachfamilie und sind in der Lage, diese diachron und synchron umfassend zu beschreiben.

Das Seminar bietet explizit auch Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an, etwa dem Verfassen einer Hausarbeit. Entsprechend kann der Prüfungsleistungsschein auch durch eine Hausarbeit bei freier Themenwahl erworben werden, wozu der Dozent die Studierende insbesondere im Hinblick auf die spätere Abschlussarbeit ermutigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit (freie Auswahl)

Studienleistung: Portfolio

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe

der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Recherchearbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.

PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30
Wird in StudIP angegeben

Sprachwandel im Laufe der Jahrhunderte des Deutschen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoneck-Kaufmann, Constanze

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 31.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Mit Sprachwandel wird oft Sprachverfall assoziiert. In diesem Kurs stehen jedoch nicht die Bewertung der Veränderungen der deutschen Sprache im Vordergrund, sondern die Wandelprozesse vom Althochdeutschen bis zur Gegenwartssprache auf den verschiedenen linguistischen Ebenen (phonologisch, morphologisch, syntaktisch, graphematisch, lexikalisch, semantisch). Neben der Fachliteratur wird mit Texten aus der jeweiligen Zeit gearbeitet, wodurch die Wandlerscheinungen durch eigenes Entdecken noch besser erschlossen werden.

Dieser Kurs entspricht zu weiten Teilen dem Seminar „Einführung in die Sprachgeschichte“.

ACHTUNG: Der Kurs geht bis einschließlich 31.01.2022 – Klausurtermin!

Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit AdobeConnect durchgeführt. Da es sich hierbei meist um eine Plattform handelt, mit der Sie nicht vertraut sind, wird in der Woche VOR Seminarbeginn ein Probewebinar durchgeführt (genauere Infos erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über Stud.IP in einem Leitfaden). Die Teilnahme am Probewebinar und die Lektüre des Leitfadens ist verpflichtend und somit Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar.

SL: Mitarbeit, Glossar in Form von Wiki-Beiträgen in Stud.IP, Aufgabeneinheiten (ggf. über ILIAS)

PL: 90min. Klausur je nach Inzidenz in Präsenz oder Online über ILIAS

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Aufl. Stuttgart / Weimar: J.B. Metzler.

Schmidt, Wilhelm (2020): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 12., verbesserte und erweiterte Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.

Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 4., komplett überarbeitete und erweiterte Aufl. Tübingen: Narr Verlag.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und steht teilweise als elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.

Von wann zu wann zu wann. Und dann? – Untersuchung von kausalen Adverbialsätzen früher und heute

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoneck-Kaufmann, Constanze

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar	<p>Die Welt der kausalen Adverbialsätze ist eine Welt voller Unterschiedlichkeiten. Je nachdem, mit welcher Konjunktion (denn, da, weil, zumal, nachdem) der Adverbialsatz eingeleitet wird, ist einerseits eine andere Stellung des Adverbialsatzes innerhalb des Syntagmas präferiert (wie in (1) und (2)a) oder ausgeschlossen (wie in (2)b). Andererseits ist die Verbstellung variabel (s. (3)a und b) oder festgelegt (wie in (2)).</p> <p>(1) Da ich morgen früh raus muss, gehe ich jetzt ins Bett. (2) a. Ich gehen ins Bett, denn ich bin müde. b. *Denn ich bin müde, ich gehe ins Bett. (3) a. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie keinen Parkplatz gefunden hat. b. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie hat keinen Parkplatz gefunden.</p> <p>Des Weiteren besitzen kausale Adverbialsätze unterschiedliche Lesarten (propositional (wie u.a. in (3)a) / epistemisch (wie in (4)) / sprechaktbezogen (wie in (5))).</p> <p>(4) Es hat Frost gegeben, weil die Wasserrohre sind heute Nacht geplatzt. (5) Fritz ist krank, weil du dich doch so für ihn interessierst. (in Anlehnung an Frey 2016)</p> <p>Auf Grundlage der einschlägigen Forschungsliteratur zu gegenwartssprachlichen kausalen Adverbialsätzen wird ein Kriterienkatalog zusammengestellt, der bei der Disambiguierung der Lesarten helfen soll. Diese Kriterien werden parallel Schritt für Schritt auf Texte bzw. Sätze des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und/ oder Frühneuhochdeutschen angewendet, um deren Gültigkeit für sprachhistorische Untersuchungen zu prüfen.</p> <p>Neben der Lektüre der Fachliteratur soll also auch ein kleines Forschungsprojekt stattfinden, in dem wir gemeinsam die Daten sammeln, annotieren und analysieren.</p> <p>Für die Teilnahme empfiehlt sich, die beiden Pflichtmodule S1 und S2 bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben oder in einem Masterstudiengang eingeschrieben zu sein.</p> <p>Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit BigBlueButton durchgeführt.</p> <p>SL: Mitarbeit, Exzerpt, Referat PL: Hausarbeit</p>
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)
Literatur	<p>Frey, Werner (2016): On some correlations between formal and interpretative properties of causal clauses. In: <i>Co- and subordination in German and other languages</i> . Sonderheft Linguistische Berichte 21. S. 153-179.</p> <p>Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ein Studienbuch. Tübingen: narr.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

S 5: Bedeutung und Gebrauch von Sprache

Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar	<p>Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die</p>
-----------	--

zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Rechercharbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.

PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30
Wird in StudIP angegeben

LinguA³

Seminar, SWS: 2

Altendorf, Ulrike| Becker, Lidia| Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Linguistischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung

Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.

Termine werden dann bekanntgegeben.

Religiöse Sprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bayer, Klaus

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Thema des Seminars sind Formen und Funktionen religiöser Sprache. Nach einer einführenden Klärung des Religionsbegriffs sollen unter anderem die poetische Struktur, die Pragmatik, die Semantik, die Metaphorik und die Argumentation religiöser Texte untersucht werden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass Textmerkmale, die auf den ersten Blick Besonderheiten religiöser Sprache zu sein scheinen, auch in profanen Texten etwa der Politik, des Sports oder der Popkultur auftreten.

Eine Teilnahme ist nur für Studierende sinnvoll, die bereits Erfahrungen mit religiösen Texten haben - etwa durch eigene religiöse Praxis oder durch ein religionswissenschaftliches bzw. theologisches Studium. Aus diesem Grund wird um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten.

Adresse:klaus.bayer@germanistik.uni-hannover.de

Betreff: „Seminar Religiöse Sprache“

In der Anmeldung soll kurz angegeben werden, wo der/ die Studierende Erfahrungen mit religiöser Sprache gesammelt und welches besondere Interesse er/ sie am Thema hat.
 Bemerkung Teilnehmerzahl: 20, Anmeldeverfahren siehe Kommentar
 Literatur Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT-Verlag. 2. Aufl. 2009. (Das Buch enthält ein ausführlicheres Literaturverzeichnis. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.)

Sprache und Interaktion in Alltag und Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Kupetz, Maxi

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
 Bemerkung zur Vertretungsprofessur
 Gruppe

Kommentar In diesem Seminar betrachten wir den Gebrauch von Sprache in natürlichen, d.h. nicht-experimentellen, Interaktionssituationen. Ausgehend von Kommunikations- und Sprachhandlungsmodellen, die Äußerungen als Ein-Weg-Produkt betrachten, entwickeln wir eine Perspektive auf Sprache-in-Interaktion, die berücksichtigt, dass sprachliche Äußerungen in ihren jeweiligen (z.B. syntaktischen) Formen immer aufeinander bezogen sind und damit Interaktion *herstellen* .
 Im Seminar untersuchen wir gemeinsam diese Herstelltheit von verschiedenen Interaktionskontexten durch die Analyse spezifischer sprachlicher Verwendungsweisen und der Strukturen der Interaktionsorganisation. Dabei greifen wir auf gesprächsanalytische Verfahren zurück und auf empirisches Material, das aus Videoaufzeichnungen von Alltagsgesprächen (z.B. Gesprächen unter Freunden) und institutionellen Interaktionssituationen (z.B. unterrichtlicher Lehr-Lern-Interaktion) besteht.
 Studien- und Prüfungsleistungen werden über eigenständige Arbeiten (z.B. Kurzpräsentation, Wiki, Poster) und Hausarbeiten erbracht.
 Bemerkung Teilnehmerzahl: 30
 Literatur Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprachliche Interaktionen

Seminar, SWS: 2
 Becker, Tabea

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 116

Kommentar Sprachliche Interaktionen sind die Basis unseres menschlichen Kommunizierens. In diesem Seminar soll neben pragmatischen, soziolinguistischen, insbesondere gesprächsanalytischen Grundlagen erarbeitet werden, wie wir in der sozialen Gemeinschaft unsere sprachlichen Handlungen aufeinander abstimmen, beziehen und eben inter-agieren.
 Besonders in den Fokus sollen Lehr-Lern-Interaktionen rücken. Ebenso werden Fragen des Erwerbs sprachlicher Interaktionsfähigkeiten aufgegriffen.
 Ein weiterer Fokus wird in diesem Seminar auf das wissenschaftliche Arbeiten gelegt. Studierende bekommen die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte durchzuführen und werden insbesondere dazu angeleitet, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. kleine Forschungsprojekte und Hausarbeiten erworben
 Literatur Auer, P. (2012): Sprachliche Interaktion.
 Meibauer, J. (2008): Pragmatik.
 Quasthoff, U. et al. (2021): Diskurserwerb in Familie, Peergroup und Unterricht.

Von wann zu wann zu weil. Und denn? – Untersuchung von kausalen Adverbialsätzen früher und heute

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
 Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar

Die Welt der kausalen Adverbialsätze ist eine Welt voller Unterschiedlichkeiten. Je nachdem, mit welcher Konjunktion (denn, da, weil, zumal, nachdem) der Adverbialsatz eingeleitet wird, ist einerseits eine andere Stellung des Adverbialsatzes innerhalb des Syntagmas präferiert (wie in (1) und (2)a) oder ausgeschlossen (wie in (2)b). Andererseits ist die Verbstellung variabel (s. (3)a und b) oder festgelegt (wie in (2)).

(1) Da ich morgen früh raus muss, gehe ich jetzt ins Bett.

(2) a. Ich gehen ins Bett, denn ich bin müde.

b. *Denn ich bin müde, ich gehe ins Bett.

(3) a. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie keinen Parkplatz gefunden hat.

b. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie hat keinen Parkplatz gefunden.

Des Weiteren besitzen kausale Adverbialsätze unterschiedliche Lesarten (propositional (wie u.a. in (3)a) / epistemisch (wie in (4)) / sprechaktbezogen (wie in (5))).

(4) Es hat Frost gegeben, weil die Wasserrohre sind heute Nacht geplatzt.

(5) Fritz ist krank, weil du dich doch so für ihn interessierst. (in Anlehnung an Frey 2016)

Auf Grundlage der einschlägigen Forschungsliteratur zu gegenwartssprachlichen kausalen Adverbialsätzen wird ein Kriterienkatalog zusammengestellt, der bei der Disambiguierung der Lesarten helfen soll. Diese Kriterien werden parallel Schritt für Schritt auf Texte bzw. Sätze des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und/ oder Frühneuhochdeutschen angewendet, um deren Gültigkeit für sprachhistorische Untersuchungen zu prüfen.

Neben der Lektüre der Fachliteratur soll also auch ein kleines Forschungsprojekt stattfinden, in dem wir gemeinsam die Daten sammeln, annotieren und analysieren.

Für die Teilnahme empfiehlt sich, die beiden Pflichtmodule S1 und S2 bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben oder in einem Masterstudiengang eingeschrieben zu sein.

Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit BigBlueButton durchgeführt.

SL: Mitarbeit, Exzerpt, Referat

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur

Frey, Werner (2016): On some correlations between formal and interpretative properties of causal clauses. In: *Co- and subordination in German and other languages*. Sonderheft Linguistische Berichte 21. S. 153-179.

Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ein Studienbuch. Tübingen: narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 6: Sprachpsychologie, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Auffällig oder normal? Sprachentwicklung im mono- und bilingualen Erwerbskontext

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Linck, Stefani

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Lehrperson: Stefani Linck

Gruppe

Kommentar

Die Entscheidung, inwieweit der gezeigte Sprachentwicklungsstand eines Kindes als physiologisch oder pathologisch zu bezeichnen sei, erfolgt sowohl im Elementar- als auch im Primar- oder Sekundarbereich oft auf Grundlage der Umgebungssprache. Während einsprachig aufwachsende Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen dank umfassender diagnostischer Möglichkeiten mittlerweile zuverlässig erkannt werden, ist bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern eine Differenzierung zwischen auffällig oder unauffällig noch nicht einwandfrei möglich. In der angebotenen Veranstaltung sollen

mono- und bi- oder multilinguale Erwerbsverläufe nachgezeichnet und mit Hilfe von Praxisbeispielen sowie Sprach-, Schreib- und Leseproben mögliche Abweichungen identifiziert werden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit aktuellen Studien zum Thema Mehrsprachigkeit auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.

PL: Vertiefende Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema in Form einer Hausarbeit.

Bemerkung

Lehrperson: Stefani Linck

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr nach Vereinbarung per Mail

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

Empirische Mehrsprachigkeitsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binander, Anja

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	18.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 113
Mo Einzel	18:00 - 20:00	22.11.2021 - 22.11.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	06.12.2021 - 06.12.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	20.12.2021 - 20.12.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	17.01.2022 - 17.01.2022	1208 - A001

Kommentar

Nach ersten einführenden Sitzungen in die empirische Mehrsprachigkeitsforschung werden ausgewählte Themenkomplexe und ihre Forschungsmethoden vertieft: Innere und äußere Mehrsprachigkeit, mehrsprachiger Spracherwerb und seine Förderung, Kompetenzen zu Mehrsprachigkeit von Lehrkräften und Mehrsprachigkeit in Sprachstatistiken. Zu diesen im Seminar näher zu betrachtenden Themen finden flankierend vier Gastvorträge statt:

22.11.21, 18:00

Alexander Glück & Mara Leonardi (Bozen)

Innere und äußere Mehrsprachigkeit in Südtirol – Varietäten, Phänomene, Einstellungen

06.12.21, 18:00

Natalie Topaj (Berlin)

BIVEM-Studie: Von der Kita bis zur Schule - wie viel Einfluss haben Sprachfördermaßnahmen auf verschiedene Bereiche der Sprachentwicklung?

20.12.21, 18:00

Jasmin Benz (Freiburg)

Vignetten als Erhebungsinstrument im Kontext von empirischer Forschung zur Professionalisierung von Lehrkräften im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit

17.01.22, 18:00

Astrid Adler (Mannheim)

Sprachen zählen – die fehlende Repräsentation von Mehrsprachigkeit in offiziellen Sprachstatistiken in Deutschland

Die den Gastvorträgen vorangehenden Seminarsitzungen stellen gleichzeitig eine Vorbereitung der Vorträge dar. Entsprechend lesen und diskutieren wir im Seminar einführende Texte zu Fragestellungen, Gegenständen und Forschungsmethoden der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung sowie einen Text, der vom eingeladenen Referenten / der eingeladenen Referentin zur Vorbereitung empfohlen wird. Die Vorträge selbst gehen am Beispiel eigener empirischer Mehrsprachigkeitsforschung auf die Fragestellungen und Methoden des jeweiligen Felds ein und diskutieren diese ggf. auch kritisch, so dass die Studierenden besonders forschungsnah Einblicke gewinnen, welche Fragestellungen in der Mehrsprachigkeitsforschung bearbeitet werden und welcher Methoden sie sich bedient.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur, ggf. auch englischsprachiger, erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Studienleistung: Leitung der vorbereitenden Sitzung (Moderation der Lektüre); Vorstellung der/des eingeladenen Gastwissenschaftlers/Gastwissenschaftlerin, Moderation der Vortragsdiskussion in Kleingruppen

Prüfungsleistung: Hausarbeit (in diesem Seminar beschäftigen wir uns explizit damit, wie eine sprachwissenschaftliche Hausarbeit erstellt werden kann).

Literatur

Albert, Ruth & Marx, Nicole (2016): *Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung. Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht*. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Tübingen.

Müller, Natascha; Tanja Kupisch; Katrin Schmitz & Katja Cantone (2011): *Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung*. Tübingen: Narr.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: WBG.

Grammatikerwerb in Erst- und Zweitsprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Maiwald, Louisa-Kristin

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Im Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich der Grammatikerwerb in der Erst- und Zweitsprache vollzieht. Zunächst widmen wir uns allgemeinen theoretischen Überlegungen zum Grammatikerwerb in L1 und L2. Anschließend soll dieser anhand verschiedener grammatischer Strukturen konkret untersucht werden. Auch Ansätze zur Vermittlung grammatischer Gegenstände in L1 und L2 werden in den Blick genommen. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar im Wechsel synchron und asynchron stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Referat

Bemerkung PL: Hausarbeit
Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Termine nach Vereinbarung

Literatur Wird über Stud.IP bekannt gegeben.

Grammatikerwerb und -vermittlung in der Zweitsprache Deutsch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Vor welchen Herausforderungen stehen DaZ-Lernende beim Erwerb grammatischer Strukturen? Wie können sie beim Grammatikerwerb gezielt unterstützt werden und wie wichtig sind dabei Aufmerksamkeitslenkung und Sprachbewusstheit? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Der Fokus liegt zunächst auf theoretischen Grundlagen des (Zweit-)spracherwerbs und verschiedenen Formen grammatischen Wissens und Könnens, die wir am Beispiel ausgewählter Erwerbsbereiche konkretisieren werden. Anschließend geht es um implizite und explizite Ansätze der Grammatikvermittlung und methodische Ansatzpunkte für den Unterricht. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar in einer Mischform aus asynchronen Lerneinheiten und synchronen Sitzungen stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Textzusammenfassung und Übungsaufgaben

PL: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Bemerkung Teilnahmevoraussetzungen: Die Einführung in die Linguistik (S 1) muss erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum auf Stud.IP). Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird für die Teilnahme vorausgesetzt. Anmeldung: Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Anzahl der Seminarteilnehmer*innen ist auf 30 Studierende begrenzt. Wenn alle 30 Plätze des Seminars belegt sind, entsteht eine auf 10 Studierende begrenzte Warteliste. Wartende rücken automatisch auf die Seminarteilnehmer*innenliste nach, wenn dort durch Abmeldungen Plätze frei werden.

Seminarplatzvergabe: Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar erfolgt durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Donnerstag, 16-17 Uhr
Bredel, Ursula (2013): *Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht*. 2., durchges. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Fandrych, Christian/Thurmair, Maria (2018): *Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Grundlagen und Vermittlung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVRR.

Keck, Casey/Kim, YouJin (2014): *Pedagogical Grammar*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2012): *Deutsch als Zweitsprache*. 3., aktual. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Schrift und Rechtschreiben in Erwerb, Diagnose und Förderung

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 12.11.2021 - 12.11.2021 1502 - 113
 Bemerkung zur Vorbesprechung
 Gruppe

Block 09:30 - 15:00 21.02.2022 - 24.02.2022 1502 - 415
 Bemerkung zur Block
 Gruppe

Kommentar In diesem Seminar verfolgen wir den Lernprozess schriftsprachlicher, insbesondere orthographischer Fähigkeiten von der Vorschule an bis in das Erwachsenenalter hinein. Wir untersuchen, welche Entwicklungen bei der Aneignung von geschriebener Sprache und orthographischer Strukturen auftreten und wie diese zusammenhängen. Ebenso werden wir uns kritisch damit auseinandersetzen, wie dieser Lernprozess begleitet und unterstützt werden kann und schließlich welche Diagnoseinstrumente zur Verfügung stehen.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben.

Die Anmeldung erfolgt direkt im stud.IP.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Spracherwerb

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bittner, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden Aspekten der theoretischen Beschreibung von Spracherwerbsprozessen und setzt sich mit Modellierungen des Erst(- und Zweit)spracherwerbs und den die Prozesse beeinflussenden Faktoren an ausgewählten Beispielen aus Phonologie, Morphologie und Syntax auseinander.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Referat + Ausarbeitung

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Grießhaber, Wilhelm (2010): Spracherwerbsprozesse in Erst-und Zweitsprache. Eine Einführung. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

Kauschke, Christina (2012): Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin: de Gruyter.

Klann-Delius, Gisela (2008): Spracherwerb. Stuttgart; Weimar: Metzler.

Rothweiler, Monika (2007): Bilingualer Spracherwerb und Zweitspracherwerb. In: Steinbach, M. u.a. (Hrsg.), Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart/Weimar: Metzler, 103-136.

Rothweiler, Monika (2015): Spracherwerb. In: Meibauer, J. u.a. (Hrsg.), Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart/Weimar: Metzler, 255-297.

Szagun, Gisela (2019): Sprachentwicklung beim Kind. 7. Auflage, Weinheim; Basel: Beltz.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wenn Worte fehlen - Einführung in die klinische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Marek, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Innerhalb der klinischen Linguistik ist neben linguistischen Kenntnissen auch Wissen aus den Gebieten Psycholinguistik, Psychologie, Neurologie und Anatomie gefragt. Ziel ist es u. a., linguistische Auffälligkeiten diagnostisch zu erfassen, um dann therapeutische Interventionen planen und durchführen zu können.

Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt auf der linguistischen Beschreibung und modelltheoretischen Einordnung ausgewählter erworbener neurologischer Störungsbilder bei Erwachsenen (Aphasien). Gemeinsam beschreiben wir linguistische Auffälligkeiten, ordnen diese neuroanatomisch ein, und erklären sie anhand psycholinguistische bzw. kognitive Modelle. Darüber hinaus werden wir exemplarisch diagnostische Verfahren analysieren, sowie Erkenntnisse aus der klinischen Forschung kennen lernen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

In Kleingruppen setzen sich alle Studierenden mit ausgewählten Fragestellungen auseinander. Die Teilnahme am Seminar setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte voraus; eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt in der ersten Sitzung. Darüber hinaus gelten folgende Leistungen:

Für SL: Erstellen Portfolio Für PL: Kurzreferat mit schließender schriftlicher Ausarbeitung

Anmeldeverfahren und Teilnehmeranzahl:

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Seminarplatzvergabe:

Die Vergabe der Seminarplätze innerhalb eines Moduls erfolgt über ein Losverfahren.
Teilnehmerzahl: 30

Bemerkung
Literatur

Blanken, G. und Ziegler, W. (2010; Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Freiburg, Hochschulverlag.

Grande, M. und Hußmann, K. (2016). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

Hagoort, P. und Brown, C. (Hrsg., 2003). *The Neurocognition of Language*. Oxford University Press.

Ingram, J. C. L (2007). *Neurolinguistics: an introduction to spoken language processing and its disorders*. Cambridge [u.a.]: Cambridge University Press.

Kemmerer, D. (2015). *Cognitive Neuroscience of Language*. Hove, Psychology Press.

Posner, M. I. und Rothbart, M. K. (2007). *Educating the Human Brain*. Washington, American Psychology Association.

Stadie, N.; Hanne, S. und Lorenz, A. (2019) *Lexikalische und semantische Störungen bei Aphasie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

- weitere Titel folgen in der Veranstaltung.

S 7: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

S 7.1 Grundlagen

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar	<p>Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil des Seminars werden wir uns einen Überblick zu aktuellen Diskussionen über Mehrsprachigkeit verschaffen, grundlegende begriffliche Unterscheidungen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache einführen, Deutsch im Vergleich zu anderen Sprachen typologisch bestimmen und Theorien des Zweitspracherwerbs kennenlernen.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars nehmen wir das Thema 'DaF/DaZ' in Bezug auf Schule und Unterricht in den Blick. Wir werden zunächst einen historischen Überblick über Methoden des Fremdsprachenunterrichts und über schulorganisatorische Modelle zweisprachiger Bildung gewinnen. Anschließend werden wir uns an ausgewählten Beispielen zu den Bereichen Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit sowie Hör- und Leseverstehen mit zentralen inhaltlichen Aspekten des DaF/DaZ-Unterrichts befassen. Abschließend werden wir Verfahren zur Sprachstandserhebung und deren Vor- und Nachteile für die schulische Praxis diskutieren.</p> <p>Seminarform im Falle von digitaler Lehre Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden. Teilnahmevoraussetzungen Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Hinweise zum Modul S 7 Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkordinatorin möglich.</p> <p>Prüfungsleistung Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.</p> <p>Studienleistung Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.</p>
Bemerkung	<p>Teilnehmerzahl: 30</p> <p>Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.</p>
Literatur	<p>Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.</p> <p>Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.</p> <p>Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.</p>

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen II (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binander, Anja

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar	<p>Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb</p>
-----------	---

beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen I (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binander, Anja

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar	<p>Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).</p> <p>Seminarform im Falle von digitaler Lehre</p> <p>Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.</p> <p>Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).</p> <p>Hinweise zum Modul S 7</p> <p>Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren <i>Grundlagen</i> und <i>Vertiefung</i>. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar <i>Grundlagen</i> belegt und das Seminar <i>Vertiefung</i> im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.</p> <p>Anforderungen</p> <p>Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.</p> <p>Prüfungsleistung</p> <p>Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.</p>
Bemerkung	<p>Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.</p>
Literatur	<p>Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): <i>Deutsch als Zweitsprache</i>. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.</p> <p>Grißhaber, Wilhelm (2010): <i>Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache</i>. Duisburg: UVR.</p> <p>Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): <i>Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht</i>. Stuttgart: Metzler.</p> <p>Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): <i>Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung</i>. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.</p> <p>Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): <i>Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache</i>. Berlin: De Gruyter.</p> <p>Riehl, Claudia Maria (2014): <i>Mehrsprachigkeit. Eine Einführung</i>. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p>

S 7.2 Vertiefung**Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung I**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Vertiefung III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe
Lehrperson: Stefani Linck

Kommentar

Es werden ausgewählte Bereiche aus dem Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* vertieft, wobei der Schwerpunkt auf der Erarbeitung komplexer (text-) grammatischer Themen liegen soll, die Lernenden des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. Vermittelt werden soll ein Verständnis sogenannter bildungssprachlicher Kompetenzen, außerdem werden, damit einhergehend, Herausforderungen thematisiert, die beim Leseverstehen im mehrsprachigen Erwerbskontext auftreten können.

SL: Die Studienleistung im Modul S 7 wird grundsätzlich im Seminar Vertiefung in Form von mündlichen und/oder schriftlichen Beiträgen erworben

PL: ---

Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Bemerkung

Lehrperson: Stefani Linck

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben

D 1: Einführung in die Fachdidaktik

D 1.1. Literaturdidaktik

Tutorium: Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literaturdidaktik und den Umgang mit schulischer Heterogenität

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius

Di 14-täglich 12:00 - 14:00 26.10.2021 - 21.12.2021 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Lara Tatge
Gruppe

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 11.01.2022 - 18.01.2022 1502 - 407

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literaturdidaktik und den Umgang mit schulischer Heterogenität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Bemerkung zur findet Asynchron statt!
Gruppe

Kommentar Diese zentrale Vorlesung macht Sie mit grundlegenden literatur- und mediendidaktischen Inhalten zum Deutschunterricht vertraut. Um möglichen Pandemie-bedingten Unwägbarkeiten vorzubeugen, ist geplant, die Inhalte via Podcasts asynchron zur Verfügung zu stellen, um für alle einen Zugang abzusichern.

Das genauere Vorgehen inklusive Absprachen zu eventuellen synchronen Sitzungen kann allerdings erst in der ersten Veranstaltungssitzung abgestimmt werden. Ein Wahrnehmen dieser ersten Sitzung ist deswegen verpflichtend, da dort alle weiteren Absprachen getroffen werden. Es ist beabsichtigt, dass diese erste Sitzung via Stud.IP/BBB stattfindet, um allen unabhängig von etwaigen Umständen eine Teilnahme zu ermöglichen.

SL: Klausur

PL: Klausur

Bemerkung Die Vorlesung findet online statt!

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

D 1.2. Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

- Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik
Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik
Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Otten, Tina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

SL: Hausarbeit (Ausarbeiten von E-Learning-Einheiten)

PL: Klausur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Im Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u.a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten. In diesem Zusammenhang bearbeiten Sie auch E-Learning-Module.

SL/PL werden durch eine Klausur erbracht.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen der Sprachdidaktik. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens zu geben und geeignete Vermittlungsmethoden zu diskutieren. Inhalte sind u.a.: Texte schreiben, kompetenzorientierter Unterricht, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation.

SL: Hausarbeit

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Tutorium 1. zur Einführung in die Sprachdidaktik

Tutorium, SWS: 2
Becker, Tabea

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Albulena Berisha
Gruppe

Tutorium 2. zur Einführung in die Sprachdidaktik

Tutorium, SWS: 2
Becker, Tabea

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Bemerkung zur Tutorin: Hanna Moritz
Gruppe

Wissenschaftliche Praxis

Bachelorarbeit

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Geile Dinge in der Linguistik!

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Conrad, François

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Sie haben richtig gelesen und wissen es sicher bereits längst: Linguistik ist geil! Dieses Liebhaber- und Liebhaberinnenseminar richtet sich an alle, die ihre Begeisterung für das Fach teilen, vertiefen, erweitern und genießen möchten. In diesem Seminar steht nicht das Fachwissen an sich, sondern die Anwendung, Umsetzung und Kommunikation dieses Wissens im Vordergrund. Wir schauen uns tolle linguistische Homepages und Videos an, besprechen die Möglichkeiten der Wissenschaftskommunikation etwa im Bereich Science Slam und berauschen uns an allem, was die Linguistik so besonders macht. Wir werfen unsere Passion für Sprache und Sprachen sowie alle uns bekannten geilen linguistischen Dinge in einen Topf und kredenzen eine appetitliche und nahrhafte sprachwissenschaftliche Suppe, die Lust auf mehr macht! Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wird am Ende alleine oder in einer Kleingruppe ein Thema ihrer/seiner Wahl in einem kreativen, unterhaltsamen Format vortragen. So wenden die Studierenden die durch das Seminar noch gesteigerte Begeisterung für Sprachwissenschaft praktisch an und erwerben kommunikative Erfahrungen, die gewinnbringend in die Lehre und in alles, was in Zukunft in diesem Bereich noch für Sie ansteht, eingebracht werden können.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 beschränkt. Studierende des DEL haben Vortritt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Studienleistung: Kreativer Vortrag/Beitrag

Bemerkung Teilnehmerzahl: 20

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

Schule der Vielfalt – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seifert, Heidi

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Vertiefung zur Überblicksvorlesung „Digitale Lernlandschaften: Inklusive Bildung“ aus dem SoSe 2020 bzw. SoSe 2021. Teilnahmevoraussetzung ist der vorherige Besuch der Überblicksvorlesung.

Bei freien Platzkapazitäten können auch Studierende teilnehmen, die die Überblicksvorlesung noch nicht besucht haben.

In diesem Seminar werden die Module zu der Thematik Deutsch als Zweitsprache aus der Überblicksvorlesung weiter vertieft. Es handelt sich dabei um die Lernmodule „Mehrsprachigkeit“, „Sprachliche Register“ und „Sprachsensibler Unterricht.“ Die Studierenden werden ihr Wissen in diesen Themenbereich vertiefen und eine breitere, wissenschaftlich fundierte Basis für die Berücksichtigung dieser Themen im schulischen Alltag entwickeln.

Der überwiegende Teil der Veranstaltung wird asynchron stattfinden. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte für jedes Modul jeweils zu Modulbeginn und können diese im Selbststudium bearbeiten. Jede Lerneinheit schließt mit einer gemeinsamen Sitzung, die sofern möglich, in Präsenz oder als synchrone Veranstaltung über Big Blue Button stattfindet. Im Laufe des Semesters gibt es zusammen mit der Auftaktveranstaltung insgesamt sechs Präsenztermine zu den angegebenen Kurszeiten.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Fächer geöffnet. Hinweis für Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch: Entsprechende Inhalte werden auch im Wahlpflichtstudienbereich des Deutschen Seminars (Modul S7) vorgehalten.

Eine Anmeldung ist bis zum 14.10.2021 möglich. Bitte tragen Sie sich nur für einen der zwei Parallelkurse ein. Studierende, die sich für mehrere Kurse parallel eintragen, werden für keinen der Kurse berücksichtigt.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Schroeter, Brauss, Sabina/ Wecker, Verena/ Henrici, Laura (2018): *Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht*. Münster/ New York: Waxmann/ UTB.

Weitere Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Schule der Vielfalt – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seifert, Heidi

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Vertiefung zur Überblicksvorlesung „Digitale Lernlandschaften: Inklusive Bildung“ aus dem SoSe 2020 bzw. SoSe 2021. Teilnahmevoraussetzung ist der vorherige Besuch der Überblicksvorlesung.

Bei freien Platzkapazitäten können auch Studierende teilnehmen, die die Überblicksvorlesung noch nicht besucht haben.

In diesem Seminar werden die Module zu der Thematik Deutsch als Zweitsprache aus der Überblicksvorlesung weiter vertieft. Es handelt sich dabei um die Lernmodule „Mehrsprachigkeit“, „Sprachliche Register“ und „Sprachsensibler Unterricht.“ Die Studierenden werden ihr Wissen in diesen Themenbereich vertiefen und eine breitere, wissenschaftlich fundierte Basis für die Berücksichtigung dieser Themen im schulischen Alltag entwickeln.

Der überwiegende Teil der Veranstaltung wird asynchron stattfinden. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte für jedes Modul jeweils zu Modulbeginn und können diese im Selbststudium bearbeiten. Jede Lerneinheit schließt mit einer gemeinsamen Sitzung, die sofern möglich, in Präsenz oder als synchrone Veranstaltung über Big Blue Button stattfindet. Im Laufe des Semesters gibt es zusammen mit der Auftaktveranstaltung insgesamt sechs Präsenztermine zu den angegebenen Kurszeiten.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Fächer geöffnet. Hinweis für Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch: Entsprechende Inhalte werden auch im Wahlpflichtstudienbereich des Deutschen Seminars (Modul S7) vorgehalten.

Eine Anmeldung ist bis zum 14.10.2021 möglich. Bitte tragen Sie sich nur für einen der zwei Parallelkurse ein. Studierende, die sich für mehrere Kurse parallel eintragen, werden für keinen der Kurse berücksichtigt.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Schroeter, Brauss, Sabina/ Wecker, Verena/ Henrici, Laura (2018): *Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht*. Münster/ New York: Waxmann/ UTB.

Weitere Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Werkstatt - Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprache (DaZ/DaF)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Zhorzholiani-Metz, Ketevan

Fr 14-täglich 14:00 - 18:00 05.11.2021 - 29.01.2022 3409 - 108

Bemerkung zur Gruppe Jeden 1. und 3. Freitag des Monats

Kommentar

Werkstatt DaZ/DaF bietet erste praxisnahe Grundlagen für die Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache bzw. Fremdsprache und bereitet Studierende auf die Sprachvermittlung vor, indem es zum einen theoretischen Input zu unterschiedlichen Aspekten des Deutschen als Zweit- bzw. Fremdsprache gibt, zum anderen aber sie mit dem Unterrichtsalltag vertraut macht und praxisnah bei der Unterrichtsplanung sowie Durchführung anleitet und begleitet. Die Theoriemodule finden in Form von Blockveranstaltungen mit Workshopcharakter statt und beinhalten theoretisch basierte sprachvermittlungspraktische Aspekte des DaF-/DaZ-Unterrichts: der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen, Einstufungsverfahren, Alphabetisierung, Fertigkeitentraining, Wortschatzvermittlung, Lehrwerksanalyse, Prüfungsformate, Grammatikvermittlung und Progression. Nicht vorhandene linguistische Kenntnisse und grammatische Termini werden bei Bedarf erläutert, sodass Vorkenntnisse nicht zwingend erforderlich sind. Die Theoriemodule finden, sofern es die Pandemielage zulässt, in Präsenz oder als synchrone Veranstaltung über Big Blue Button statt. Neben den Theoriemodulen werden obligatorische Praxiseinheiten geplant, die je nach der Entwicklung der pandemischen Lage kurzfristig entfallen können. Die Veranstaltung ist für alle Lehramtsstudierende geöffnet, es sind auch Studierende anderer Studiengänge willkommen, die sich in diesem Bereich (weiter)bilden möchten. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Bemerkung

Findet jeden 1. und 3. Freitag des Monats 14:00-18:00 Uhr; Beginn ab 05.11.2021

Teilnehmerzahl: 20

Literatur

Literaturhinweise werden auf der Stud.IP-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Bachelor Sonderpädagogik - Zweifach Deutsch

L 1: Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: ein Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in–Text–Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch eines der begleitenden Tutorien wird sehr empfohlen!

Bemerkung Literatur SL: Klausur
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.
Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette

Bemerkung zur Gruppe Tutor: Alexander Haase

Bemerkung Findet als Blocktutorium statt!
Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Tutor: Alexander Haase

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2
Nübel, Birgit

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung (Di 16-18 Uhr in Raum 503 und Do 16-18 Uhr in Raum 506) wird sehr empfohlen.

SL: In dieser Veranstaltung wird die Studienleistung für das Modul L 1 in Form einer Klausur gegen Ende der Vorlesungszeit erworben; diese wird durch das Bestehen der Klausur erbracht.

PL: In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die Prüfungsleistung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Bemerkung Teilnehmerzahl: Unbegrenzt

- Literatur Burkhard Moennighoff u. Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., überarb. u. akt. Aufl. Stugart: UTB 2019.
Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Hrsg. v. Dieter Burdorf, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2007.

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung in die Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Erich Kästner

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415
Kommentar SL: Klausur in der Vorlesung L 1.1
PL: Hausarbeit
Bemerkung **Teilnehmerzahl:** max. 30 Studierende

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116
Kommentar PL: Wissenschaftliche Hausarbeit.
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116
Kommentar PL: Wissenschaftliche Hausarbeit.
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415
Kommentar In diesem Seminar sollen am Beispiel ausgewählter Kleist-Texte die Themen der Einführungsvorlesung exemplarisch vertieft werden. Zusätzlich zum Seminar findet immer donnerstags von 16-18 Uhr ein Tutorium statt.
PL: Hausarbeit
Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 415

Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Grundlagen des literaturwissenschaftlichen Studiums, d.h. die Einführung in die Erzähl-, Lyrik- und Dramenanalyse sowie Methoden der Editionsphilologie, werden am Beispiel ausgewählter Texte von Johann Wolfgang von Goethe vermittelt. Leitend ist aber auch die Frage, was Literatur überhaupt sei, wodurch sie sich auszeichnet und wie sie konzipiert wird sowie in welchen kommunikativen und medialen kulturellen Zusammenhängen sie steht. Der größte Teil der Literatur, die wir im Seminar lesen, wird über das Stud.IP als Scan zur Verfügung gestellt, die Literatur, die darüber hinaus noch anzuschaffen ist, wird im Seminar bekannt gegeben.

Wenn Sie sich schon frühzeitig mit dem Werk Goethes vertraut machen wollen, dann nehmen Sie bitte eine historisch-kritische Ausgabe zur Hand; ich empfehle Ihnen beispielsweise die Werkausgabe des Deutschen Klassiker Verlags, von der viele Bände auch bereits als Paperback verlegt sind und die Sie zudem gut antiquarisch bekommen. Sie finden sie aber auch in der Universitätsbibliothek. Diese Ausgabe ist vor allem deshalb zu empfehlen, da sie über einen umfassenden Kommentar verfügt

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Karl Philipp Moritz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Karoline von Günderrode

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Gelker, Nils

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 20

Einführung in die Literaturwissenschaft: Jakob Michael Reinhold Lenz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Zink, Manuel

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Schweer, Sebastian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Lena Keunecke

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Erich Kästner

Tutorium, SWS: 2
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Tutorin: Franziska Althoff
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Nitschmann, Till

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Tutorin: Alina Heptner
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Dröscher-Teille, Mandy

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 27.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Tutorin: Melanie Wilke
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Lorenz, Matthias

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Tutorin: Luisa Köncke
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Jakob Michael Reinhold Lenz

Tutorium, SWS: 2
Zink, Manuel

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Tutorin: Jasmina Mijatovic
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 27.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Tutor: Alexander Haase
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Marje Tammeus
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Karl Philipp Moritz

Tutorium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 407
Bemerkung zur Tutorin: Sophie Charlotte Wehner
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Karoline von Günderrode

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407
Bemerkung zur Tutorin: Sarah Müller
Gruppe

S 1: Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Sprachwissenschaft

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Kupetz, Maxi

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022
Bemerkung zur Vertretungsprofessur
Gruppe

Kommentar	<p>Sprache – was ist das eigentlich? Womit beschäftigt sich Sprachwissenschaft? Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die systematische Auseinandersetzung mit sprachlichen Phänomenen aller linguistischen Teildisziplinen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik), um in die wissenschaftliche Betrachtung von Lauten, Wörtern, Phrasen, Sätzen usw. einzutauchen.</p> <p>Es werden verschiedene Ansätze zur Beschreibung von Sprache diskutiert und Fertigkeiten zur Beschreibung und Analyse von sprachlichen Strukturen entwickelt, u.a. sprachvergleichend und unter Rückgriff auf empirisches Material (mündlich wie schriftlich). Kernthemen der Sprachwissenschaft werden somit gemeinsam erarbeitet und anwendungsbezogen diskutiert, z.B. im Hinblick auf Fragen zu Sprachgebrauch, -vermittlung und -erwerb.</p> <p>Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten, Kurzpräsentationen und eine Klausur erbracht.</p>
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30
Literatur	Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.

Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.

Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Literatur

Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl. Tübingen: Narr

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.

Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 35
Politt, Katja

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen werden praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in den verschiedenen linguistischen Teilbereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur möglich, wenn beide Termine wahrgenommen werden. Begleitend zur Lehrveranstaltung findet ein zweistündiges Tutorium, in dem die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft werden. Ein Besuch des Tutoriums wird in Hinblick auf das Bestehen der Klausur stark empfohlen. Die Termine für das Tutorium werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es ist nicht möglich, diese Veranstaltungen mit den Tutorien anderer Veranstaltungen zu kombinieren. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten und zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion voraus. Sollte das Seminar online stattfinden, werden die technischen Voraussetzungen (Ton, etc.) sowie der Ablauf vorab im veranstaltungseigenen Stud.IP im Wiki bereitgestellt. Bitte achten Sie daher nach Eintragung in die Veranstaltung auf Aktualisierungen im stud.IP-Kurs. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem veranstaltungseigenen Stud.IP. SL: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und schriftliche Übungen PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35

Literatur Wird im veranstaltungseigenen Stud.IP bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik sowie Pragmatik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.
Prüfungsleistung: Klausur.

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur

Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II - (Kurs 1)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Die vierstündige LV führt sukzessive in die zentralen Teilgebiete der Linguistik ein. Das Seminar wird von einem gleichnamigen Tutorium begleitet.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung und am Tutorium angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich.

Die Vergabe von Seminarplätzen (auch über die angelegte Warteliste) erfolgt durch ein automatisches Losverfahren.

SL: Sitzungsprotokolle, Übungen zu den einzelnen Teilgebieten, Glossar

PL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Busch, A./Stenschke, O. (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, J. et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, K./Berman, J. (2015): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II - (Kurs 2)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar	<p>Die vierstündige LV führt sukzessive in die zentralen Teilgebiete der Linguistik ein. Das Seminar wird von einem gleichnamigen Tutorium begleitet.</p> <p>Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung und am Tutorium angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.</p> <p>Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich.</p> <p>Die Vergabe von Seminarplätzen (auch über die angelegte Warteliste) erfolgt durch ein automatisches Losverfahren.</p> <p>SL: Sitzungsprotokolle, Übungen zu den einzelnen Teilgebieten, Glossar</p> <p>PL: Klausur</p>
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30
Literatur	<p>Busch, A./Stenschke, O. (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.</p> <p>Meibauer, J. et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.</p> <p>Pittner, K./Berman, J. (2015): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

Einführung in die Sprachwissenschaft I und II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 25
Schlobinski, Peter

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Einführung in die Teilgebiete Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik.

SL: Ergebnisprotokolle/Übungsaufgaben

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Literatur Siehe Stud.IP

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 4
Schlobinski, Peter

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 26.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Politt, Katja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Hatice Kübra Kisakol

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Bittner, Andreas

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Tutorin: Hatice Kübra Kisakol
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Bittner, Andreas

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Bianca Saborowski
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Politt, Katja

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Bemerkung zur Tutor: Phillip Hogrefe
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II (Kurs 1)

Tutorium, SWS: 2
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Tutrin: Joeline Wendel
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II (Kurs 2)

Tutorium, SWS: 2
Jäger, Anne

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Tutorin: Jacqueline Kemna
Gruppe

D 1: Einführung in die Fachdidaktik

D 1.1 Literaturdidaktik

D 1.2 Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

- Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik
Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik
Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Otten, Tina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

SL: Hausarbeit (Ausarbeiten von E-Learning-Einheiten)

PL: Klausur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Im Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u.a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten. In diesem Zusammenhang bearbeiten Sie auch E-Learning-Module.

SL/PL werden durch eine Klausur erbracht.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen der Sprachdidaktik. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens zu geben und geeignete Vermittlungsmethoden zu diskutieren. Inhalte sind u.a.: Texte schreiben, kompetenzorientierter Unterricht, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation.

SL: Hausarbeit

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Tutorium 1. zur Einführung in die Sprachdidaktik

Tutorium, SWS: 2
Becker, Tabea

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Albulena Berisha
Gruppe

Tutorium 2. zur Einführung in die Sprachdidaktik

Tutorium, SWS: 2
Becker, Tabea

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003
Bemerkung zur Tutorin: Hanna Moritz
Gruppe

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literaturdidaktik und den Umgang mit schulischer Heterogenität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003
Bemerkung zur findet Asynchron statt!
Gruppe

Kommentar Diese zentrale Vorlesung macht Sie mit grundlegenden literatur- und mediendidaktischen Inhalten zum Deutschunterricht vertraut. Um möglichen Pandemie-bedingten Unwägbarkeiten vorzubeugen, ist geplant, die Inhalte via Podcasts asynchron zur Verfügung zu stellen, um für alle einen Zugang abzusichern.

Das genauere Vorgehen inklusive Absprachen zu eventuellen synchronen Sitzungen kann allerdings erst in der ersten Veranstaltungssitzung abgestimmt werden. Ein Wahrnehmen dieser ersten Sitzung ist deswegen verpflichtend, da dort alle weiteren Absprachen getroffen werden. Es ist beabsichtigt, dass diese erste Sitzung via Stud.IP/BBB stattfindet, um allen unabhängig von etwaigen Umständen eine Teilnahme zu ermöglichen.

SL: Klausur

PL: Klausur

Bemerkung Die Vorlesung findet online statt!

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Bachelor Sonderpädagogik - Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft

S 1: Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Sprachwissenschaft

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Kupetz, Maxi

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022
Bemerkung zur Vertretungsprofessur
Gruppe

Kommentar Sprache – was ist das eigentlich? Womit beschäftigt sich Sprachwissenschaft? Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die systematische Auseinandersetzung mit sprachlichen Phänomenen aller linguistischen Teildisziplinen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik), um in die wissenschaftliche Betrachtung von Lauten, Wörtern, Phrasen, Sätzen usw. einzutauchen.

Es werden verschiedene Ansätze zur Beschreibung von Sprache diskutiert und Fertigkeiten zur Beschreibung und Analyse von sprachlichen Strukturen entwickelt, u.a. sprachvergleichend und unter Rückgriff auf empirisches Material (mündlich wie

schriftlich). Kernthemen der Sprachwissenschaft werden somit gemeinsam erarbeitet und anwendungsbezogen diskutiert, z.B. im Hinblick auf Fragen zu Sprachgebrauch, -vermittlung und -erwerb.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten, Kurzpräsentationen und eine Klausur erbracht.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.

Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.

Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

Literatur

Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl. Tübingen: Narr

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.

Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 35
Politt, Katja

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen werden praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in den verschiedenen linguistischen Teilbereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur möglich, wenn beide Termine wahrgenommen

werden. Begleitend zur Lehrveranstaltung findet ein zweistündiges Tutorium, in dem die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft werden. Ein Besuch des Tutoriums wird in Hinblick auf das Bestehen der Klausur stark empfohlen. Die Termine für das Tutorium werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es ist nicht möglich, diese Veranstaltungen mit den Tutorien anderer Veranstaltungen zu kombinieren. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten und zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion voraus. Sollte das Seminar online stattfinden, werden die technischen Voraussetzungen (Ton, etc.) sowie der Ablauf vorab im veranstaltungseigenen Stud.IP im Wiki bereitgestellt. Bitte achten Sie daher nach Eintragung in die Veranstaltung auf Aktualisierungen im stud.IP-Kurs. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem veranstaltungseigenen Stud.IP. SL: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und schriftliche Übungen PL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 35

Literatur

Wird im veranstaltungseigenen Stud.IP bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik sowie Pragmatik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.
Prüfungsleistung: Klausur.

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur

Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II - (Kurs 1)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Die vierstündige LV führt sukzessive in die zentralen Teilgebiete der Linguistik ein. Das Seminar wird von einem gleichnamigen Tutorium begleitet.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung und am Tutorium angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich.

Die Vergabe von Seminarplätzen (auch über die angelegte Warteliste) erfolgt durch ein automatisches Losverfahren.

SL: Sitzungsprotokolle, Übungen zu den einzelnen Teilgebieten, Glossar

PL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Busch, A./Stenschke, O. (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, J. et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, K./Berman, J. (2015): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II - (Kurs 2)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30

Bittner, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Die vierstündige LV führt sukzessive in die zentralen Teilgebiete der Linguistik ein. Das Seminar wird von einem gleichnamigen Tutorium begleitet.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung und am Tutorium angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich.

Die Vergabe von Seminarplätzen (auch über die angelegte Warteliste) erfolgt durch ein automatisches Losverfahren.

SL: Sitzungsprotokolle, Übungen zu den einzelnen Teilgebieten, Glossar

PL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Busch, A./Stenschke, O. (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, J. et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, K./Berman, J. (2015): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I und II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Schlobinski, Peter

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Einführung in die Teilgebiete Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik.

SL: Ergebnisprotokolle/Übungsaufgaben

PL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25

Literatur

Siehe Stud.IP

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 4
Schlobinski, Peter

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503
Di wöchentl. 08:00 - 10:00 26.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Politt, Katja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
Bemerkung zur Tutorin: Hatice Kübra Kisakol
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Bittner, Andreas

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506
Bemerkung zur Tutorin: Hatice Kübra Kisakol
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Bittner, Andreas

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407
Bemerkung zur Tutorin: Bianca Saborowski
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Politt, Katja

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113
Bemerkung zur Tutor: Phillip Hogrefe
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II (Kurs 1)

Tutorium, SWS: 2
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415
Bemerkung zur Tutrin: Joeline Wendel
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II (Kurs 2)

Tutorium, SWS: 2
Jäger, Anne

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Tutorin: Jacqueline Kemna
Gruppe

S 2: Grammatik

Syntaktische Analyse A

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse A“, die mittwochs von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.
Prüfungsleistung: Klausur (S2) bzw. mündliche Prüfung (K TE).

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur

Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Syntaktische Analyse B

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse B“, die freitags von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.
Prüfungsleistung: Klausur (S2) bzw. mündliche Prüfung (K TE).

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur

Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung zur Syntaktischen Analyse A

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar	Die Übung ist gekoppelt an das Seminar „Syntaktische Analyse (Kurs A)“, das montags von 12 bis 14 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.
Bemerkung	Studien- und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminars erbracht. Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform der Übung und des dazugehörigen Seminars werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.
Literatur	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung zur Syntaktischen Analyse B

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar	Die Übung ist gekoppelt an das Seminar „Syntaktische Analyse (Kurs B)“, das dienstags von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.
Bemerkung	Studien- und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminars erbracht. Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform der Übung und des dazugehörigen Seminars werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.
Literatur	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 2.1

S 2.2

Kombimodul Spracherwerb

Auffällig oder normal? Sprachentwicklung im mono- und bilingualen Erwerbskontext

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Gruppe Lehrperson: Stefani Linck

Kommentar	Die Entscheidung, inwieweit der gezeigte Sprachentwicklungsstand eines Kindes als physiologisch oder pathologisch zu bezeichnen sei, erfolgt sowohl im Elementar- als auch im Primar- oder Sekundarbereich oft auf Grundlage der Umgebungssprache. Während einsprachig aufwachsende Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen dank umfassender diagnostischer Möglichkeiten mittlerweile zuverlässig erkannt werden, ist bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern eine Differenzierung zwischen auffällig oder unauffällig noch nicht einwandfrei möglich. In der angebotenen Veranstaltung sollen mono- und bi- oder multilinguale Erwerbsverläufe nachgezeichnet und mit Hilfe von Praxisbeispielen sowie Sprach-, Schreib- und Leseproben mögliche Abweichungen identifiziert werden.
	Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit aktuellen Studien zum Thema Mehrsprachigkeit auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.

PL: Vertiefende Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema in Form einer Hausarbeit.

Bemerkung Lehrperson: Stefani Linck

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr nach Vereinbarung per Mail

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil des Seminars werden wir uns einen Überblick zu aktuellen Diskussionen über Mehrsprachigkeit verschaffen, grundlegende begriffliche Unterscheidungen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache einführen, Deutsch im Vergleich zu anderen Sprachen typologisch bestimmen und Theorien des Zweitspracherwerbs kennenlernen. Im zweiten Teil des Seminars nehmen wir das Thema 'DaF/DaZ' in Bezug auf Schule und Unterricht in den Blick. Wir werden zunächst einen historischen Überblick über Methoden des Fremdsprachenunterrichts und über schulorganisatorische Modelle zweisprachiger Bildung gewinnen. Anschließend werden wir uns an ausgewählten Beispielen zu den Bereichen Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit sowie Hör- und Leseverstehen mit zentralen inhaltlichen Aspekten des DaF/DaZ-Unterrichts befassen. Abschließend werden wir Verfahren zur Sprachstandserhebung und deren Vor- und Nachteile für die schulische Praxis diskutieren.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): *Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen*. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen II (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen I (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binander, Anja

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

- Literatur Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache* . 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.
- Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVR.
- Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.
- Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
- Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* . Berlin: De Gruyter.
- Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung* . Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

- Literatur Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Stuttgart: Klett.
- Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.
- Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
- Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): *Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen*. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Vertiefung III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung zur Lehrperson: Stefani Linck
Gruppe

Kommentar Es werden ausgewählte Bereiche aus dem Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* vertieft, wobei der Schwerpunkt auf der Erarbeitung komplexer (text-) grammatischer Themen liegen soll, die Lernenden des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. Vermittelt werden soll ein Verständnis sogenannter bildungssprachlicher Kompetenzen, außerdem werden, damit einhergehend, Herausforderungen thematisiert, die beim Leseverstehen im mehrsprachigen Erwerbskontext auftreten können.

SL: Die Studienleistung im Modul S 7 wird grundsätzlich im Seminar Vertiefung in Form von mündlichen und/oder schriftlichen Beiträgen erworben

PL: ---

Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Bemerkung

Lehrperson: Stefani Linck

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

Empirische Mehrsprachigkeitsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	18.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 113
Mo Einzel	18:00 - 20:00	22.11.2021 - 22.11.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	06.12.2021 - 06.12.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	20.12.2021 - 20.12.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	17.01.2022 - 17.01.2022	1208 - A001

Kommentar Nach ersten einführenden Sitzungen in die empirische Mehrsprachigkeitsforschung werden ausgewählte Themenkomplexe und ihre Forschungsmethoden vertieft: Innere und äußere Mehrsprachigkeit, mehrsprachiger Spracherwerb und seine Förderung, Kompetenzen zu Mehrsprachigkeit von Lehrkräften und Mehrsprachigkeit in Sprachstatistiken. Zu diesen im Seminar näher zu betrachtenden Themen finden flankierend vier Gastvorträge statt:

22.11.21, 18:00

Alexander Glück & Mara Leonardi (Bozen)

Innere und äußere Mehrsprachigkeit in Südtirol – Varietäten, Phänomene, Einstellungen

06.12.21, 18:00

Natalie Topaj (Berlin)

BIVEM-Studie: Von der Kita bis zur Schule - wie viel Einfluss haben Sprachfördermaßnahmen auf verschiedene Bereiche der Sprachentwicklung?

20.12.21, 18:00

Jasmin Benz (Freiburg)

Vignetten als Erhebungsinstrument im Kontext von empirischer Forschung zur Professionalisierung von Lehrkräften im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit

17.01.22, 18:00

Astrid Adler (Mannheim)

Sprachen zählen – die fehlende Repräsentation von Mehrsprachigkeit in offiziellen Sprachstatistiken in Deutschland

Die den Gastvorträgen vorangehenden Seminarsitzungen stellen gleichzeitig eine Vorbereitung der Vorträge dar. Entsprechend lesen und diskutieren wir im Seminar einführende Texte zu Fragestellungen, Gegenständen und Forschungsmethoden der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung sowie einen Text, der vom eingeladenen Referenten / der eingeladenen Referentin zur Vorbereitung empfohlen wird. Die Vorträge selbst gehen am Beispiel eigener empirischer Mehrsprachigkeitsforschung auf die Fragestellungen und Methoden des jeweiligen Felds ein und diskutieren diese ggf. auch kritisch, so dass die Studierenden besonders forschungsnah Einblicke gewinnen, welche Fragestellungen in der Mehrsprachigkeitsforschung bearbeitet werden und welcher Methoden sie sich bedient.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur, ggf. auch englischsprachiger, erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Studienleistung: Leitung der vorbereitenden Sitzung (Moderation der Lektüre); Vorstellung der/des eingeladenen Gastwissenschaftlers/Gastwissenschaftlerin, Moderation der Vortragsdiskussion in Kleingruppen

Prüfungsleistung: Hausarbeit (in diesem Seminar beschäftigen wir uns explizit damit, wie eine sprachwissenschaftliche Hausarbeit erstellt werden kann).

Literatur

Albert, Ruth & Marx, Nicole (2016): *Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung. Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht* . 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Tübingen.

Müller, Natascha; Tanja Kupisch; Katrin Schmitz & Katja Cantone (2011): *Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung* . Tübingen: Narr.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung* . Darmstadt: WBG.

Grammatikerwerb in Erst- und Zweitsprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Maiwald, Louisa-Kristin

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Im Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich der Grammatikerwerb in der Erst- und Zweitsprache vollzieht. Zunächst widmen wir uns allgemeinen theoretischen Überlegungen zum Grammatikerwerb in L1 und L2. Anschließend soll dieser anhand verschiedener grammatischer Strukturen konkret untersucht werden. Auch Ansätze zur Vermittlung grammatischer Gegenstände in L1 und L2 werden in den Blick genommen. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar im Wechsel synchron und asynchron stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Referat
 PL: Hausarbeit
 Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Termine nach Vereinbarung

Literatur Wird über Stud.IP bekannt gegeben.

Grammatikerwerb und -vermittlung in der Zweitsprache Deutsch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Hagemeyer, Carolin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Vor welchen Herausforderungen stehen DaZ-Lernende beim Erwerb grammatischer Strukturen? Wie können sie beim Grammatikerwerb gezielt unterstützt werden und wie wichtig sind dabei Aufmerksamkeitslenkung und Sprachbewusstheit? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Der Fokus liegt zunächst auf theoretischen Grundlagen des (Zweit-)spracherwerbs und verschiedenen Formen grammatischen Wissens und Könnens, die wir am Beispiel ausgewählter Erwerbsbereiche konkretisieren werden. Anschließend geht es um implizite und explizite Ansätze der Grammatikvermittlung und methodische Ansatzpunkte für den Unterricht. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar in einer Mischform aus asynchronen Lerneinheiten und synchronen Sitzungen stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Textzusammenfassung und Übungsaufgaben

PL: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Bemerkung Teilnahmevoraussetzungen: Die Einführung in die Linguistik (S 1) muss erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum auf Stud.IP). Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird für die Teilnahme vorausgesetzt. Anmeldung: Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Anzahl der Seminarteilnehmer*innen ist auf 30 Studierende begrenzt. Wenn alle 30 Plätze des Seminars belegt sind, entsteht eine auf 10 Studierende begrenzte Warteliste. Wartende rücken automatisch auf die Seminarteilnehmer*innenliste nach, wenn dort durch Abmeldungen Plätze frei werden.

Seminarplatzvergabe: Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar erfolgt durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Donnerstag, 16-17 Uhr
 Bredel, Ursula (2013): *Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht*. 2., durchges. Auflage. Paderborn: Schöningh.
 Fandrych, Christian/Thurmair, Maria (2018): *Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Grundlagen und Vermittlung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
 Grieshaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVRR.
 Keck, Casey/Kim, YouJin (2014): *Pedagogical Grammar*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
 Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2012): *Deutsch als Zweitsprache*. 3., aktual. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Schrift und Rechtschreiben in Erwerb, Diagnose und Förderung

Seminar, SWS: 2
 Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 12.11.2021 - 12.11.2021 1502 - 113
 Bemerkung zur Vorbesprechung
 Gruppe

Block 09:30 - 15:00 21.02.2022 - 24.02.2022 1502 - 415
 Bemerkung zur Block
 Gruppe

Kommentar In diesem Seminar verfolgen wir den Lernprozess schriftsprachlicher, insbesondere orthographischer Fähigkeiten von der Vorschule an bis in das Erwachsenenalter hinein. Wir untersuchen, welche Entwicklungen bei der Aneignung von geschriebener Sprache und orthographischer Strukturen auftreten und wie diese zusammenhängen. Ebenso werden wir uns kritisch damit auseinandersetzen, wie dieser Lernprozess begleitet und unterstützt werden kann und schließlich welche Diagnoseinstrumente zur Verfügung stehen.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben.

Die Anmeldung erfolgt direkt im stud.IP.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Spracherwerb

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bittner, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden Aspekten der theoretischen Beschreibung von Spracherwerbsprozessen und setzt sich mit Modellierungen des Erst(- und Zweit)spracherwerbs und den die Prozesse beeinflussenden Faktoren an ausgewählten Beispielen aus Phonologie, Morphologie und Syntax auseinander.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Referat + Ausarbeitung

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Grieshaber, Wilhelm (2010): Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

Kauschke, Christina (2012): Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin: de Gruyter.

Klann-Delius, Gisela (2008): Spracherwerb. Stuttgart; Weimar: Metzler.

Rothweiler, Monika (2007): Bilingualer Spracherwerb und Zweitspracherwerb. In: Steinbach, M. u.a. (Hrsg.), Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart/Weimar: Metzler, 103-136.

Rothweiler, Monika (2015): Spracherwerb. In: Meibauer, J. u.a. (Hrsg.), Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart/Weimar: Metzler, 255-297.

Szagan, Gisela (2019): Sprachentwicklung beim Kind. 7. Auflage, Weinheim; Basel: Beltz.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wenn Worte fehlen - Einführung in die klinische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Marek, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Innerhalb der klinischen Linguistik ist neben linguistischen Kenntnissen auch Wissen aus den Gebieten Psycholinguistik, Psychologie, Neurologie und Anatomie gefragt. Ziel ist es u. a., linguistische Auffälligkeiten diagnostisch zu erfassen, um dann therapeutische Interventionen planen und durchführen zu können.

Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt auf der linguistischen Beschreibung und modelltheoretischen Einordnung ausgewählter erworbener neurologischer Störungsbilder bei Erwachsenen (Aphasien). Gemeinsam beschreiben wir linguistische Auffälligkeiten, ordnen diese neuroanatomisch ein, und erklären sie anhand psycholinguistische bzw. kognitive Modelle. Darüber hinaus werden wir exemplarisch diagnostische Verfahren analysieren, sowie Erkenntnisse aus der klinischen Forschung kennen lernen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

In Kleingruppen setzen sich alle Studierenden mit ausgewählten Fragestellungen auseinander. Die Teilnahme am Seminar setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte voraus; eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt in der ersten Sitzung. Darüber hinaus gelten folgende Leistungen:

Für SL: Erstellen Portfolio Für PL: Kurzreferat mit schließender schriftlicher Ausarbeitung

Anmeldeverfahren und Teilnehmeranzahl:

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Seminarplatzvergabe:

Die Vergabe der Seminarplätze innerhalb eines Moduls erfolgt über ein Losverfahren.
Teilnehmerzahl: 30

Bemerkung

Literatur

Blanken, G. und Ziegler, W. (2010; Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Freiburg, Hochschulverlag.

Grande, M. und Hußmann, K. (2016). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

Hagoort, P. und Brown, C. (Hrsg., 2003). *The Neurocognition of Language*. Oxford University Press.

Ingram, J. C. L (2007). *Neurolinguistics: an introduction to spoken language processing and its disorders*. Cambridge [u.a.]:Cambridge University Press.

Kemmerer, D. (2015). *Cognitive Neuroscience of Language*. Hove, Psychology Press.

Posner, M. I. und Rothbart, M. K. (2007). *Educating the Human Brain*. Washington, American Psychology Association.

Stadie, N.; Hanne, S. und Lorenz, A. (2019) *Lexikalische und semantische Störungen bei Aphasie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

- weitere Titel folgen in der Veranstaltung.

Bachelor Technical Education - Fach Deutsch

L 1: Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: ein Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in–Text–Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch eines der begleitenden Tutorien wird sehr empfohlen!

Bemerkung SL: Klausur
Literatur Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.
Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette

Bemerkung zur Gruppe Tutor: Alexander Haase

Bemerkung Findet als Blocktutorium statt!
Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Tutor: Alexander Haase

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2
Nübel, Birgit

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung (Di 16-18 Uhr in Raum 503 und Do 16-18 Uhr in Raum 506) wird sehr empfohlen.

SL: In dieser Veranstaltung wird die Studienleistung für das Modul L 1 in Form einer Klausur gegen Ende der Vorlesungszeit erworben; diese wird durch das Bestehen der Klausur erbracht.

PL: In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die Prüfungsleistung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Burkhard Moennighoff u. Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken
Literaturwissenschaft. 18., überarb. u. akt. Aufl. Stugart: UTB 2019.

Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Hrsg. v. Dieter Burdorf, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2007.

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung in die Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Erich Kästner

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415
Kommentar SL: Klausur in der Vorlesung L 1.1

PL: Hausarbeit

Bemerkung **Teilnehmerzahl:** max. 30 Studierende

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116
Kommentar PL: Wissenschaftliche Hausarbeit.
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116
Kommentar PL: Wissenschaftliche Hausarbeit.
Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415
Kommentar In diesem Seminar sollen am Beispiel ausgewählter Kleist-Texte die Themen der Einführungsvorlesung exemplarisch vertieft werden. Zusätzlich zum Seminar findet immer donnerstags von 16-18 Uhr ein Tutorium statt.
PL: Hausarbeit

Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 415

Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Die Grundlagen des literaturwissenschaftlichen Studiums, d.h. die Einführung in die Erzähl-, Lyrik- und Dramenanalyse sowie Methoden der Editionsphilologie, werden am Beispiel ausgewählter Texte von Johann Wolfgang von Goethe vermittelt. Leitend ist aber auch die Frage, was Literatur überhaupt sei, wodurch sie sich auszeichnet und wie sie konzipiert wird sowie in welchen kommunikativen und medialen kulturellen Zusammenhängen sie steht. Der größte Teil der Literatur, die wir im Seminar lesen, wird über das Stud.IP als Scan zur Verfügung gestellt, die Literatur, die darüber hinaus noch anzuschaffen ist, wird im Seminar bekannt gegeben.

Wenn Sie sich schon frühzeitig mit dem Werk Goethes vertraut machen wollen, dann nehmen Sie bitte eine historisch-kritische Ausgabe zur Hand; ich empfehle Ihnen beispielsweise die Werkausgabe des Deutschen Klassiker Verlags, von der viele Bände auch bereits als Paperback verlegt sind und die Sie zudem gut antiquarisch bekommen. Sie finden sie aber auch in der Universitätsbibliothek. Diese Ausgabe ist vor allem deshalb zu empfehlen, da sie über einen umfassenden Kommentar verfügt

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Karl Philipp Moritz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Einführung in die Literaturwissenschaft: Karoline von Günderrode

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Gelker, Nils

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 20

Einführung in die Literaturwissenschaft: Jakob Michael Reinhold Lenz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Zink, Manuel

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Schweer, Sebastian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Lena Keunecke
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Erich Kästner

Tutorium, SWS: 2
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Tutorin: Franziska Althoff
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Nitschmann, Till

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Tutorin: Alina Heptner
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Dröscher-Teille, Mandy

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 27.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Tutorin: Melanie Wilke
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Lorenz, Matthias

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Tutorin: Luisa Köncke
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Jakob Michael Reinhold Lenz

Tutorium, SWS: 2
Zink, Manuel

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Tutorin: Jasmina Mijatovic
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 27.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Tutor: Alexander Haase
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Marje Tammeus
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Karl Philipp Moritz

Tutorium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Sophie Charlotte Wehner
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft: Karoline von Günderrode

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Sarah Müller
Gruppe

S 1: Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Sprachwissenschaft

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Kupetz, Maxi

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur Vertretungsprofessur
Gruppe

Kommentar Sprache – was ist das eigentlich? Womit beschäftigt sich Sprachwissenschaft? Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die systematische Auseinandersetzung mit sprachlichen Phänomenen aller linguistischen Teildisziplinen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik), um in die wissenschaftliche Betrachtung von Lauten, Wörtern, Phrasen, Sätzen usw. einzutauchen.

Es werden verschiedene Ansätze zur Beschreibung von Sprache diskutiert und Fertigkeiten zur Beschreibung und Analyse von sprachlichen Strukturen entwickelt, u.a. sprachvergleichend und unter Rückgriff auf empirisches Material (mündlich wie schriftlich). Kernthemen der Sprachwissenschaft werden somit gemeinsam erarbeitet und anwendungsbezogen diskutiert, z.B. im Hinblick auf Fragen zu Sprachgebrauch, -vermittlung und -erwerb.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten, Kurzpräsentationen und eine Klausur erbracht.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.

Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.

Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Literatur Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl. Tübingen: Narr

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.

Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 35
Politt, Katja

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen werden praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in den verschiedenen linguistischen Teilbereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur möglich, wenn beide Termine wahrgenommen werden. Begleitend zur Lehrveranstaltung findet ein zweistündiges Tutorium, in dem die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft werden. Ein Besuch des Tutoriums wird in Hinblick auf das Bestehen der Klausur stark empfohlen. Die Termine für das Tutorium werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es ist nicht möglich, diese Veranstaltungen mit den Tutorien anderer Veranstaltungen zu kombinieren. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten und zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion voraus. Sollte das Seminar online stattfinden, werden die technischen Voraussetzungen (Ton, etc.) sowie der Ablauf vorab im veranstaltungseigenen Stud.IP im Wiki bereitgestellt. Bitte achten Sie daher nach Eintragung in die Veranstaltung auf Aktualisierungen im stud.IP-Kurs. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem veranstaltungseigenen Stud.IP. SL: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und schriftliche Übungen PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35

Literatur Wird im veranstaltungseigenen Stud.IP bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik sowie Pragmatik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

Prüfungsleistung: Klausur.

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II - (Kurs 1)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Die vierstündige LV führt sukzessive in die zentralen Teilgebiete der Linguistik ein. Das Seminar wird von einem gleichnamigen Tutorium begleitet.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung und am Tutorium angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich.

Die Vergabe von Seminarplätzen (auch über die angelegte Warteliste) erfolgt durch ein automatisches Losverfahren.

SL: Sitzungsprotokolle, Übungen zu den einzelnen Teilgebieten, Glossar

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Busch, A./Stenschke, O. (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, J. et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, K./Berman, J. (2015): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II - (Kurs 2)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die vierstündige LV führt sukzessive in die zentralen Teilgebiete der Linguistik ein. Das Seminar wird von einem gleichnamigen Tutorium begleitet.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung und am Tutorium angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich.

Die Vergabe von Seminarplätzen (auch über die angelegte Warteliste) erfolgt durch ein automatisches Losverfahren.

SL: Sitzungsprotokolle, Übungen zu den einzelnen Teilgebieten, Glossar

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Busch, A./Stenschke, O. (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, J. et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, K./Berman, J. (2015): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6., durchgesehene Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I und II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 25
Schlobinski, Peter

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Einführung in die Teilgebiete Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik.

SL: Ergebnisprotokolle/Übungsaufgaben

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Literatur Siehe Stud.IP

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 4
Schlobinski, Peter

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 26.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Politt, Katja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Tutorin: Hatice Kübra Kisakol
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Bittner, Andreas

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Tutorin: Hatice Kübra Kisakol
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Bittner, Andreas

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Tutorin: Bianca Saborowski
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Tutorium, SWS: 2
Politt, Katja

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Bemerkung zur Tutor: Phillip Hogrefe
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II (Kurs 1)

Tutorium, SWS: 2
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Tutrin: Joeline Wendel
Gruppe

Tutorium zur Einführung in die Sprachwissenschaft I + II (Kurs 2)

Tutorium, SWS: 2
Jäger, Anne

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Bemerkung zur Tutorin: Jacqueline Kemna
Gruppe

D 1: Einführung in die Fachdidaktik

D 1.1 Literaturdidaktik

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literaturdidaktik und den Umgang mit schulischer Heterogenität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Bemerkung zur Gruppe findet Asynchron statt!

Kommentar	<p>Diese zentrale Vorlesung macht Sie mit grundlegenden literatur- und mediendidaktischen Inhalten zum Deutschunterricht vertraut. Um möglichen Pandemie-bedingten Unwägbarkeiten vorzubeugen, ist geplant, die Inhalte via Podcasts asynchron zur Verfügung zu stellen, um für alle einen Zugang abzusichern.</p> <p>Das genauere Vorgehen inklusive Absprachen zu eventuellen synchronen Sitzungen kann allerdings erst in der ersten Veranstaltungssitzung abgestimmt werden. Ein Wahrnehmen dieser ersten Sitzung ist deswegen verpflichtend, da dort alle weiteren Absprachen getroffen werden. Es ist beabsichtigt, dass diese erste Sitzung via Stud.IP/BBB stattfindet, um allen unabhängig von etwaigen Umständen eine Teilnahme zu ermöglichen.</p> <p>SL: Klausur PL: Klausur</p>
Bemerkung	Die Vorlesung findet online statt!
Literatur	Teilnehmerzahl: unbegrenzt wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

D 1.2 Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Kommentar	<p>In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.</p> <p>Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.</p>
Literatur	<p>Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik</p>

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Otten, Tina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar	<p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.</p> <p>SL: Hausarbeit (Ausarbeiten von E-Learning-Einheiten) PL: Klausur</p>
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar	Im Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u.a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten. In diesem Zusammenhang bearbeiten Sie auch E-Learning-Module.
Bemerkung	SL/PL werden durch eine Klausur erbracht.
Literatur	Teilnehmerzahl: 30 wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen der Sprachdidaktik. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens zu geben und geeignete Vermittlungsmethoden zu diskutieren. Inhalte sind u.a.: Texte schreiben, kompetenzorientierter Unterricht, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation.

SL: Hausarbeit

PL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Tutorium 1. zur Einführung in die Sprachdidaktik

Tutorium, SWS: 2
Becker, Tabea

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Albulena Berisha

Tutorium 2. zur Einführung in die Sprachdidaktik

Tutorium, SWS: 2
Becker, Tabea

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Hanna Moritz

Kombimodul Technical Education

Syntaktische Analyse A

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse A“, die mittwochs von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog

festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

Prüfungsleistung: Klausur (S2) bzw. mündliche Prüfung (K TE).

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur

Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Syntaktische Analyse B

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse B“, die freitags von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Studienleistung: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

Prüfungsleistung: Klausur (S2) bzw. mündliche Prüfung (K TE).

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur

Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung zur Syntaktischen Analyse A

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Die Übung ist gekoppelt an das Seminar „Syntaktische Analyse (Kurs A)“, das montags von 12 bis 14 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Studien- und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminars erbracht. Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform der Übung und des dazugehörigen Seminars werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr

Literatur

Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung zur Syntaktischen Analyse B

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar	Die Übung ist gekoppelt an das Seminar „Syntaktische Analyse (Kurs B)“, das dienstags von 8 bis 10 Uhr in Raum 116 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.
Bemerkung	Studien- und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminars erbracht. Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform der Übung und des dazugehörigen Seminars werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.
Literatur	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Do, 10-11 Uhr Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

L 2.2

Liebe, Tod und Leidenschaft – Werther und Wertheriaden

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar	<p>Goethe landet im Herbst 1774 einen der ersten großen Coups des Literaturmarktes: „Die Leiden des jungen Werthers“ erscheinen. Ein Epochenereignis, das schnell zum internationalen Bestseller avanciert und Goethe auf lange Zeit auf die Rolle des Werther-Autors festlegt, nicht wenig zu dessen Verdruss. Eine regelrechte Werther-Mode greift um sich, mit Kunst und Kitsch, blauem Frack und gelber Hose auf Kaffeetassen und Schnupftabaksdosen. In der Folge sah sich der Jung-Star zu zahlreichen Überarbeitungen veranlasst, nicht zuletzt aufgrund der zwar wenigen, aber umso spektakulärer medial verbreiteten „Werther“-Selbstmorde, begangen aus dem später so genannten „Werther-Effekt“ heraus von ähnlich Leidenden in vermeintlicher Gefolgschaft ihres Idols.</p> <p>Nachahmer fand der Briefroman jedoch auch auf literarischem Gebiet. Format, Ausrichtung und vor allem die Sujets wie Individualität und Gesellschaft, Liebe und Eifersucht, Melancholie und Leidenschaft, Natur und Einsamkeit, Krankheit und Wahnsinn, Tod und Selbstmord wurden vielfach aufgegriffen und variiert, sowohl in affirmativer als auch kritischer Bezugnahme auf das Vorbild. Zu Beginn steht aufklärerische Abwehr mit Friedrich Nicolais satirischen „Freuden des jungen Werthers“, die Goethe zu scharfer Gegenreaktion provozieren. Sein Sturm-und-Drang-Freund Lenz schreibt dagegen mit dem „Waldbruder“ ein „Pendant“ zum „Werther“, von Kleist stammt die Anekdote vom „Neueren Werther“. Auch die Romantik ist wesentlich beeinflusst vom Werther-Roman; so zeugen beispielsweise Novalis' „Hymnen an die Nacht“ von einer vergleichbar gelagerten Ich-Erkundung. Mit Jules Massenet kommt es dann zu einer wirklichen „Werther“-Oper, der Sozialdramatiker Johann Nestroy nimmt sich gegen Mitte des 19. Jahrhunderts den Stoff wiederum parodistisch-distanzierend vor und Jacobowski erweitert die Außenseiter-Thematik auf „Werther, der Jude“. Im 20. Jahrhundert ragen Thomas Manns „Lotte in Weimar“ und Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“ heraus.</p> <p>Nach der eingehenden Beschäftigung mit dem Initialtext und dessen Wirkungsphänomen will das Seminar mit den Wertheriaden sowohl Querverbindungen zu den jeweiligen literaturgeschichtlichen Epochen aufzeigen als auch die Überzeitlichkeit der zentralen Themen des Werther-Stoffs kenntlich machen.</p> <p>Ein Reader wird bereitgestellt.</p>
Literatur	<p>PL: Hausarbeit <i>Zur Einführung:</i></p> <p>Andree, Martin: Wenn Texte töten. Über Werther, Medienwirkung und Mediengewalt. München: Fink 2006.</p>

Engel, Ingrid: Werther und die Wertheriaden. Ein Beitrag zur Wirkungsgeschichte. St. Ingbert: Röhrig 1986.

S 2.1

L 3: Literaturgeschichte

L 3.1

Ästhetik im 18. Jahrhundert: Moritz – Kant – Schiller

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Begründung der Ästhetik (griechisch: ‚aisthesis‘, Wahrnehmung) als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis (cognitio sensitiva) durch Johann Gottlieb Baumgarten kulminiert im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts in die bis heute aktuelle Frage: Lässt sich das Schöne objektiv begründen, ist ein allgemeingültiges Geschmacksurteil möglich, und wenn ja: wie? Und damit eng verbunden ist die Frage: Welchen Stellenwert kommt der sinnlichen Wahrnehmung im Verhältnis zu rationalistische Vernunfttheorien zu? In der Mitte des 18. Jahrhunderts ist Ästhetik als wissenschaftliche Disziplin ein Gegenpol zum neuzeitlichen Rationalismus; Anschauung, Einbildungskraft, Sinnlichkeit und Empirie sowie Geschmack als subjektives Beurteilungsvermögen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Karl Philipp Moritz, Immanuel Kant und Friedrich Schiller entwickeln die Konzepte des in sich selbst Vollendeten (Über die bildende Nachahmung des Schönen, 1788), des interessenslosen Wohlgefallens (Kritik der Urteilskraft, 1790) und der Freiheit in der Erscheinung (Kallias-Briefe, 1793), die im Fokus dieses Seminars stehen. Thematisiert werden die Aspekte Subjektkonstitution, subjektive Wahrnehmungs- und ästhetische Urteilsfähigkeit, das Verhältnis der Ästhetik zu ethischen Fragestellungen, innere und äußere Bildung, ästhetische Erziehung sowie das Streben nach ästhetischer Autonomie.

SL: Themenpatenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Primärliteratur (wird über StudIP zur Verfügung gestellt):

Moritz: Über die bildende Nachahmung des Schönen (1788)

Moritz: Versuch einer Vereinigung aller schönen Künste und Wissenschaften unter dem Begriff des in sich selbst Vollendeten (1785)

Kant: Kritik der reinen Vernunft (1781)

Kant: Kritik der Urteilskraft (1790)

Schiller: Kallias-Briefe (1793)

Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen (1794)

Sekundärliteratur

Irritz, Gerd (Hrsg.): Kant-Handbuch. Leben und Werk. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2015.

Luserke-Jaqui, Matthias (Hrsg.): Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2005.

Costazza, Alessandro: Genie und tragische Kunst. Karl Philipp Moritz und die Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Bern: Lang 1999.

Bildungsromane - Karl Philipp Moritz' "Anton Reiser" und Johann Wolfgang Goethes "Wilhelm Meisters Lehrjahre"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Nübel, Birgit

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Seminar befragt *Anton Reiser* (1785–1790) von Karl Philipp Moritz (1756–1793) und *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795/96) von Johann Wolfgang Goethe (1749–1832) nach dem Zusammenhang von Bildungskonzepten und Romanform im 18. Jahrhundert. In beiden (Bildungs-)Romanen wird in biographischer Form das zeitgenössische Wissen über den Menschen (Anthropologie), Geschichte, Gattung, Religion, Philosophie, Ästhetik, Theater, Literatur, Pädagogik, Ökonomie, Liebe und andere Diskurse verhandelt. Karl Philipp Moritz, der ‚kleine Bruder‘ Goethes, ist eine der Schlüsselfiguren und ‚Schreckensmänner‘ des 18. Jahrhunderts: In seinen Texten verbinden sich Elemente von Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik und Frühromantik; sie führen in den pädagogischen, theologischen, psychologischen, anthropologischen wie ästhetischen Diskurs der ‚Sattelzeit‘ am Ende des 18. Jahrhunderts ein. Die Textgenese des *Wilhelm Meister* –Romans aber ist ohne den Prätext der *Theatralischen Sendung*, die Bekanntschaft mit Moritz‘ in Rom und die Lektüre des *Anton Reiser* –Romans nicht denkbar. Im Kontext der epochalen Konfiguration um 1800 überlagern sich in Goethes Roman, der die Dimensionen der individual- und universalgeschichtlichen Bildung mit der Diskussion um die Möglichkeiten und Grenzen ästhetischer Bildungskonzeptionen verbindet, die Diskurse Ästhetik, Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Pädagogik, Freimaurerei, Ökonomie und Liebe.

SL: Übernahme einer Sitzungsmoderation, Thesenpapier o.ä.

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Moritz, Karl Philipp: *Anton Reiser*. Ein psychologischer Roman. Hrsg. v. Wolfgang Martens. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 4813).

Goethe, Johann Wolfgang: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*. Hrsg. v. Ehrhard Bahr. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 7826).

Gefühl und Genie – literarische Konzepte der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kommt es zu einer Vielzahl von neuen Erscheinungsformen auf dem philosophischen und literarischen Sektor. Der Rationalismus und Logozentrismus frühauklärerischer Prägung erweist sich als defizitär, Erfahrung und Sinneswahrnehmungen als menschliche Vermögen werden in den neuen Disziplinen Anthropologie und Ästhetik entscheidend aufgewertet. Die Literatur als ein wichtiges Medium dieser neuen Subjektivität wird „empfindsam“, eine Wortneuschöpfung Lessings in Übersetzung des englischen „sentimental“. Mitverantwortlich ist eine religiöse Neuorientierung unter dem Einfluss des Pietismus. Das Gefühl wird neben der Vernunft entscheidende Instanz, ohne allerdings mit ihr in Widerspruch zu treten.

In den siebziger Jahren nimmt eine neue Generation diesen Diskurs auf und bildet mit dem Sturm und Drang eine Avantgarde-Bewegung aus. Die Aufklärung als Grundhaltung erfährt hier „Kulmination und Umschlag“ (Kaiser), das Genie leitet zu einem neuen Autorbegriff und den Beginn der literarischen Moderne über.

Wichtige Namen und Texte kennzeichnen diese entscheidende Phase der Ausdifferenzierung und des Übergangs, in der eindeutige Zuordnungen und Grenzziehungen auf dem Prüfstein stehen. Goethes „Werther“ tritt zu Klopstocks Oden in intertextuelle Beziehung, der Freiheitsdrang der Schillerschen „Räuber“ führt in Aporien auch hinsichtlich des Freundschaftskultes der Epoche. Shakespeare und der Faust-Mythos entfalten einen großen Einfluss. Empfindsamer Tugenddiskurs und Weiblichkeitsideal in Gellerts „Schwedischer Gräfin“ sind anders gestaltet als in Sophie von La Roches „Fräulein von Sternheim“ oder Lessings „Miss Sara Sampson“. Das Seminar will versuchen, in der Lektüre die Vielgestaltigkeit und impulsgebende Kraft

dieser Zeit als entscheidend für die Weiterentwicklung der Literatur zum Vorschein zu bringen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Kaiser, Gerhard: Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang. 6., erw. Aufl. Tübingen: Francke 2007.

Sauder, Gerhard: Theorie der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang. Stuttgart: Reclam 2003.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Ludwig Tiecks Phantasia

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars soll eine genaue Lektüre und Diskussion ausgewählter Einzeltexte und zentraler Passagen aus Ludwig Tiecks (1773–1853) „Sammlung von Märchen, Schauspielen, Erzählungen und Novellen“ stehen, die 1812/16 in drei Bänden unter dem Titel „Phantasia“ erschien. Der umfangreiche und letztlich doch fragment gebliebene „Phantasia“ ist eine Zusammenstellung von 15 äußerst heterogenen Texten (darunter einige bereits zuvor publizierte und hier überarbeitet abgedruckte ‚Märchen‘), die durch einen Konversationsrahmen verknüpft und kommentiert werden. Ziel des Seminars ist zum einen die detaillierte Analyse einzelner Texte aus dem „Phantasia“ – darunter das titelgebende Langgedicht, die Erzählungen „Der blonde Eckbert“ und „Liebeszauber“ sowie Auszüge der enthaltenen Dramen (etwa „Leben und Tod des kleinen Rotkäppchens. Eine Tragödie“ und „Der gestiefelte Kater. Ein Kindermärchen in drei Akten“). Zum anderen sollen textübergreifend die Selbstreflexivität der Sammlung, Gattungs- und Genrefragen, die Beeinflussung des „Phantasia“ durch Traditionen und bekannte Motive der Literaturgeschichte wie auch eine Einordnung der Texte in die Epoche der Romantik besprochen werden. Um die Anschaffung einer teuren Werkausgabe Tiecks zu umgehen, werden wir auf die Reclam-Ausgabe mit den Märchenerzählungen aus dem „Phantasia“ zurückgreifen. Weitere Textauszüge (insbesondere aus den Schauspielen) werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Literatur Die genaue Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgenden Text sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasia“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Meißner, Thomas: *Erinnerte Romantik. Ludwig Tiecks „Phantasmus“*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2007 (= Stiftung für Romantikforschung XXXVII).

Meißner, Thomas: *Literarische Geselligkeit: Phantasmus*. In: Claudia Stockinger u. Stefan Scherer (Hrsg.): *Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung*. Berlin: De Gruyter 2016, S. 533–550.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almador“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platen auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): *Orientdiskurse in der deutschen Literatur*. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: *Orientalismus*. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

L 3.2

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar	<p>Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrenen zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.</p> <p>In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.</p> <p>Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.</p> <p>SL: Referat oder Themenpatenschaft</p> <p>PL: Wissenschaftliche Hausarbeit</p>
Bemerkung Literatur	<p>Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP</p> <p>Literatur:</p> <p>Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.</p> <p>Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützel (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.</p> <p>Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.</p>

Bertolt Brecht: Der Dreigroschenroman

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Delabar, Walter

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar	<p>Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“, die in gemeinsamer Produktion mit Kurt Weill entstanden ist, ist sein größter Erfolg. Nach den Erfahrungen mit Oper, ihrer Vermarktung und Verfilmung schrieb Brecht im dänischen Exil den „Dreigroschenroman“, der seine größte Prosaarbeit werden würde. 1934 konnte Brecht ihn in der deutschen Abteilung des niederländischen Verlags Allert de Lange veröffentlichen. Der Text ist analog zur „Dreigroschenoper“ als satirische Kritik der bürgerlichen Gesellschaft angelegt mit zahlreichen Anspielungen und Querverweisen zu seinerzeit aktuellen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Ereignissen und Themen. Der Text tritt als Krimi, Satire, Kolportage und gesellschaftliche Analyse auf.</p> <p>Das Seminar unternimmt eine eingehende Lektüre des Romans in Abgleich zur „Dreigroschenoper“. Dabei sollen das ästhetische und inhaltliche Konzept herausgearbeitet werden.</p>
Bemerkung	<p>Teilnehmerzahl: 30</p>

- Literatur Bertolt Brecht: Dreigroschenroman. Frankfurt/Berlin: Suhrkamp 1991 (= Suhrkamp Taschenbuch 1846)
- Empfohlen wird eine Ausgabe, die der Großen kommentierten berliner und Frankfurter Ausgabe folgt. Zur Not ist allerdings auch jede andere Textausgabe verwendbar.
- Wolfgang Jeske, Redaktion: Dreigroschenroman. In: Brecht-Handbuch in fünf Bänden. Hrsg. von Jan Knopf. Wissenschaftliche Redaktion: Brigitte Bergheim, Joachim Lucchesi. 5 Bde. Stuttgart, Weimar 2001-2003, Bd. 3, Stuttgart, Weimar 2002, S.191-220

Die Literatur der Weimarer Republik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Die Zeit der Weimarer Republik zeichnet sich durch ein Nebeneinander von verschiedensten literarischen Formen und politischen Strömungen sowie technischen und soziologischen Neuerungen aus. Neben Thesenromanen linker wie rechter Provenienz etablieren sich die ‚Neue Sachlichkeit‘ und der Reportageroman (Egon Erwin Kisch), das Kino wird zur wichtigen Unterhaltungsquelle, die neue Schicht der Angestellten (Siegfried Kracauer, Irmgard Keun) kommt auf, sowohl das Großstadtleben als auch die ökonomische Krise (Hans Fallada) suchen nach ihrer literarischen Form und auf dem Theater etabliert sich neben dem Revue- auch das epische Theater (Bertolt Brecht). Dieses Seminar soll einen Überblick über die vielfältigen literarischen Strömungen der Weimarer Republik geben und einen kulturgeschichtlichen wie literaturhistorischen Zugang ermöglichen.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu extensiver Lektüre Voraussetzung.

SL: Kurzreferat

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Einführende Lektüre:
Gregor Streim: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt 2010.

Fotobücher der 1920er und frühen 1930 Jahre

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Delabar, Walter

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Fotobuch gehört zu den populärsten und erfolgreichsten Genres in der Literatur der Weimarer Republik. Dabei gehen Fotografie und Text eine enge Verbindung ein, um eine spezifische Form von Erzählung aufzubauen. Das ästhetische Konzept der Fotobücher grenzt sich dabei dezidiert von den Avantgarde-Konzepten ab und setzt auf eine vergleichsweise zurückhaltende Präsentation. Generalthema des Fotobuchs ist die visuelle Erfassung von Welt. Zugleich wird das Fotobuch intensiv in den politischen Auseinandersetzungen der Zeit eingesetzt.

Das Seminar wird anhand einiger Beispiele aus der Fotobuchgeschichte der Jahre 1918 bis 1932 die Variationsbreite des Fotobuchs, seine Ästhetik, sein erzählerisches Konzept und seine Verfahren vorstellen.

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Deutschland Deutschland über alles. Ein Bilderbuch von Kurt Tucholsky und vielen Fotografen. Montiert von Joh Heatfield. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 15.2003 (Rororo 14611) (EA der T-Ausgabe: 1980)

Die schöne Heimat. Bilder aus Deutschland. Königstein i. T., Leipzig: Karl Robert Langewiesche Verlag 1915. (= Die blauen Bücher)

... 158. bis 187. Tsd. 1922

... 188. bis 215. Tsd. 1924

Bitte die Auflage 1922 oder 1924 antiquarisch besorgen unter: www.zvab.com,
www.antiquariat.de oder www.booklooker.de

Roland Jaeger: Die Fülle der neuen Bildbücher. Eine begriffsgeschichtliche Skizze zum ‚Fotobuch.‘ In: Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012, S. 24-29.

Zur umfangreichen Information:

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Bd. 2. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2014

Kafkas Erzählungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Nübel, Birgit

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Franz Kafka (1883–1924) ist einer der wichtigsten Autoren der literarischen Moderne. Seine Texte sind von einer Logik des Traums und ‚gleitenden Paradoxien‘ (Neumann) gekennzeichnet. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Erzählungen *Der Heizer* (1913), *Das Urteil* (1913), *Die Verwandlung* (1915), *Vor dem Gesetz* (1915), *Ein Landarzt* (1918), *In der Strafkolonie* (1919) u.a. stehen. Dabei stehen neben kontextuellen (die Situation deutschsprachiger Juden in Prag, der expressionistische Publikationskontext, Bürokratismus etc.) und thematisch-inhaltlichen Aspekten (Vater-Sohn-Konflikt, Schuld-Problematik, Körper/Schrift-Verkehr etc.) erzähltechnische Analysen und methodisch-theoretische Zugänge im Zentrum der Seminararbeit.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30
Literatur Primärliteratur

Textgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe: Franz Kafka: Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer 2003 oder: Franz Kafka: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller. Stuttgart: Reclam 1995 (= Reclams UB 9426), NICHT jedoch die von Max Brod besorgte Fischer-Ausgabe.

Sekundärliteratur (in Auswahl)

Engel, Manfred u. Bernd Auerochs: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2010.

Jagow, Bettina von u. Oliver Jahraus: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht 2008.

Jahraus, Oliver u. Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas *Urteil* und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Stuttgart: Reclam 2002 (= Reclams UB 17636).

Liebrand, Claudia (Hrsg.): Franz Kafka. Neue Wege der Forschung. 2. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.

Müller, Michael (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Stuttgart: Reclam 1994 (= Reclams UB 8811).

Schmitz-Emans, Monika: Franz Kafka. Epoche – Werk – Wirkung. München: Beck 2010.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte

des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur

Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almador“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Oskar Panizza lesen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Lektüreseminar soll das Werk des genau vor einem Jahrhundert verstorbenen Oskar Panizza (wieder)entdeckt werden. Panizza (1853-1921) wurde von vielen seiner literarischen Zeitgenossen bewundert – Kurt Tucholsky etwa nannte ihn einen Autor, „gegen den Heine eine matte Zitronenlimonade genannt werden kann“. Zugleich wurde er mit Prozessen wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung überzogen, die meisten seiner Bücher wurden gleich nach der Veröffentlichung verboten, seine Stücke konnten erst Jahrzehnte später aufgeführt werden. Da war der ausgebildete Psychiater, der seinen Lebensabend halluzinierend in einer Anstalt verbringen musste, längst verstorben. Heute noch fordern seine Schriften die Leser*innen mit ihrer Polemik und Mehrdeutigkeit heraus. Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

SL: Mitwirkung nach Absprache

PL: Hausarbeit

Literatur Michael Bauer: Oskar Panizza – Exil im Wahn. Eine Biografie. München: edition monacensia 2019.

Popliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Stephan Porombka definiert ‚Popliteratur‘ als „seit Ende der 1960er Jahre etablierte Bezeichnung für literarische und autobiographische Texte meist junger Autoren, in denen die durch neue Medienformate und Konsumgüter geprägte Erfahrungswelt in Inhalt und Form thematisiert wird.“ Vor allem in den 1990er Jahren erlebte diese literarische Strömung eine ‚Wiedergeburt‘ bzw. Weiterentwicklung und erlangte – flankiert durch medienwirksame, provokante Auftritte von Autor:innen wie Christian Kracht, Alexa Hennig von Lange und Benjamin von Stuckrad-Barre – einen großen Bekanntheitsgrad. Auf dem Höhepunkt dieser neuen, teils von Autor:innen der 68er-Bewegung inspirierten Literatur wurden ihr gleichzeitig ein kommerzieller Ausverkauf (Pop als PR-Strategie) und damit eine Loslösung von ihren gesellschaftskritischen Wurzeln nachgesagt. Hieran wird deutlich, dass der popliterarische Diskurs ein besonderes Potenzial für Polarisierungen besitzt. Im Seminar wollen wir untersuchen, welche gesellschafts- und sozialkritische Relevanz Popliteratur (früher wie heute) zukommt, ob sich verschiedene Phasen und Strömungen der Popliteratur unterscheiden lassen, warum popliterarische Texte oftmals so erfolgreich und viel gelesen sind und welche Inszenierungsstrategien Autor:innen verfolgen, um Aufmerksamkeit im medialen Pop-Diskurs zu generieren. Neben drei wichtigen Romanen der 1990er Jahre (Krachts „Faserland“, Hennig von Langes „Relax“ und Stuckrad-Barres „Livealbum“) sollen auch kürzere Texte und Textauszüge der ‚älteren Popliteratur‘ (u.a. von Rolf Dieter Brinkmann) gelesen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Literatur Die genaue Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

- Hennig von Lange, Alexa: Relax. Roman. Köln: DuMont 2017. [ISBN 978-3-8321-6440-9]
- Kracht, Christian: Faserland. Roman. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Fischer 2020 (= Fischer Taschenbuch 18532). [ISBN 978-3-596-18532-0]
- Stuckrad-Barre, Benjamin von: Livealbum. Erzählung. Originalausgabe. 2. Aufl. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2016 (= KiWi Paperback 888). [ISBN 978-3-462-03497-4]
- Lektüreempfehlungen zur Einführung:
- Arnold, Heinz Ludwig (Hrsg.): Pop-Literatur. Text + Kritik Sonderband (2003).
- Baßler, Moritz: Der deutsche Pop-Roman. Die neuen Archivisten. Originalausgabe. München: Beck 2002 (= Beck'sche Reihe 1474).
- Degler, Frank u. Ute Paulokat: Neue Deutsche Popliteratur. Paderborn: Wilhelm Fink 2008 (= UTB 3026).
- Ernst, Thomas: Popliteratur. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2005 (= eva wissen).
- Hecken, Thomas, Marcus S. Kleiner u. André Menke: Popliteratur. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2015.
- Porombka, Stephan: Popliteratur. In: Dieter Burdorf, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Begründet v. Günther u. Irmgard Schweikle. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart: Metzler 2007, S. 598–599.

L 4: Medien - Kultur - Wissen

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrenen zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnigans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP
Literatur	<p>Literatur:</p> <p>Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.</p> <p>Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützel (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.</p> <p>Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.</p>

Fantasy und Science Fiction in Sekundarstufe II

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Ryl, Lennart

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar	<p>George R. R. Martin, J. R. R. Tolkien, Ursula K. Le Guin, Frank Schätzing, Michael Crichton – solche und andere Autor:innen populärer Fantasy und Science-Fiction Literatur hatten und haben großen Einfluss auf viele Generationen. Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit der Geschichte und Entwicklung ausgewählter Literatur in diesem Bereich sowie in Auszügen deren digitaler Adaption innerhalb unterschiedlicher Medien. Dabei wird vor allem die Sekundarstufe II als möglicher Schwerpunkt fokussiert, um vergleichende Analysen von Subgenre im analogen und digitalen Raum für den Einsatz im Literaturunterricht aufzuarbeiten und so eine motivierende Lernumgebung zu gestalten.</p> <p>Die Studienleistung wird über eine schriftliche Ausarbeitung und die Prüfungsleistung über eine Hausarbeit erbracht.</p>
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar	<p><p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachzyklopädien lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen. Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus <i>Walden</i> über Emersons <i>Nature</i> oder Melvilles <i>Moby Dick</i> bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.</p>
Literatur	<p>Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): Ecological Thought in German Literature and Culture. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven: Metzler 2020.</p>

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegsliteratur vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegsliteratur‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

**Bemerkung
Literatur**

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Lesekompetenzförderung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Gerade seit dem „PISA-Schock“ 2000 wissen wir um die Herausforderungen von Lesekompetenzförderung in Deutschland und die damit zusammenhängenden Formen von Bildungsbenachteiligung. Aktuelle Befunde zeigen, dass die Corona-Pandemie Probleme verstärken dürfte, wie sie sich nach wie vor auch in der neuesten PISA-Studie von 2018 gezeigt haben. Dieses Seminar fokussiert deswegen erstens empirische und lesetheoretische Grundlagen, zweitens didaktische Diagnose- und Förderkonzepte sowie drittens Umsetzungsperspektiven. Nach Möglichkeit – was allerdings aufgrund der unsicheren Pandemie-Lage noch nicht voraussehbar ist – sollen Kontakte zu Schulen gesucht und Seminarinhalte auch in der Praxis mit Schüler*innen umgesetzt (oder zumindest in der Veranstaltung diskutiert) werden.

Ein Wahrnehmen der ersten Sitzung ist notwendig. Anfang Oktober wird voraussichtlich via Stud.IP kommuniziert, ob die Veranstaltung in Präsenz (Raum s. o.) oder in BBB/ Stud.IP stattfindet.

SL: wird in der Veranstaltung besprochen

PL:wird in der Veranstaltung besprochen; in der Regel Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max 30 (Auswahl ggf. per Losverfahren)
 Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublime Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Literarisches Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
 Behrendt, Renata

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Di Einzel 16:00 - 18:00 07.12.2021 - 07.12.2021 1502 - 113

Bemerkung zur Gruppe Gast Schriftstellerin Lena Gorelik

Kommentar	<p>Literarisches Schreiben im Deutschunterricht bewegt sich an der Schnittstelle von Literaturproduktion und Literaturrezeption. In didaktischer Perspektive stellt es eine Herausforderung sowohl für die Literatur- als auch für die Schreibdidaktik dar. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit zwei Romanen von Lena Gorelik und bereiten uns auf das Treffen mit der Autorin vor. Im zweiten Teil des Seminars konzentrieren wir uns auf literarisches Schreiben in seinen Funktionen als Medium des Ausdrucks und der Kreativität sowie als Medium der Selbstreflexion und der Ich-Konstruktion. Wir lernen Konzepte und Methoden literarischen/autobiografischen Schreibens kennen, setzen diese praktisch um und reflektieren über deren didaktisches Potential. Die Erprobung und die Reflexion des eigenen literarischen Schreibens ermöglicht Ihnen eine intensive Selbstwahrnehmung und die Herstellung eines persönlichen Bezuges zur Literatur als Gegenstand des Literatur- wie auch des Schreibunterrichts.</p> <p>Folgende Literatur soll vor Semesteranfang gelesen werden:</p> <p>Lena Gorelik <i>Mehr schwarz als lila</i> 2017</p> <p>Lena Gorelik <i>Wer wir sind</i> 2021</p> <p>SL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, Portfolio</p> <p>PL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, schriftliche Hausarbeit</p>
Bemerkung Literatur	<p>Teilnehmerzahl: 35</p> <p>Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.</p>

Moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch - von Eulenspiegel bis zu De fofftig Penns

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar	<p>„Ik krakehl veel Platt in dat Mikrofon Büst nich unt'n Norden is dat schwer to verstohn.“ (Fettes Brot 1995) Und haben Sie etwas verstanden? Vielleicht nur, dass der Sprecher Ihnen zumindest unterstellt, dass Sie ggf. wenig verstehen, wenn Sie nicht in der norddeutschen Tiefebene aufgewachsen sind oder sozialisiert wurden? Wahrscheinlich können Sie aber zunächst feststellen, dass es sich um Plattdeutsch handelt und damit ist der erste Schritt getan. Plattdeutsch ist die umgangssprachliche Bezeichnung für Niederdeutsch und gehört neben dem Saterfriesischen zu den sogenannten kleinen Sprachen, die in Norddeutschland gesprochen werden. Dass das Niederdeutsche aber ehemals den Einfluss einer Weltsprache innehatte, wird auch bei der Betrachtung der Verbreitung von niederdeutscher Literatur wie Reynke de Vos (Reineke Fuchs, 1498), Des dodes dantz (Lübecker Totentanz, 1489) oder Dat Narren schyp (Das Narrenschiff, 1497) schnell deutlich. Aber auch merklich später klingen Namen wie Klaus Groth und Fritz Reuter als Vertreter einer noch sichtbaren niederdeutschen Lyrik und Prosa aus dem 19. Jahrhundert bis heute nach. Im 20. Jahrhundert machte Hannes Wader niederdeutsche Texte als Liedermacher erneut einem breiten Publikum bekannt. Es ist allerdings nicht von der Hand zu weisen: Die Entwicklung von einer funktionalen Zweisprachigkeit bis hin zu einer Dominanz des Hochdeutschen als Schrift- und Umgangssprache hat für eine Zäsur gesorgt. Trotz moderner Tendenzen (z.B. niederdeutscher Rap, Einzug des Niederdeutschen in populäre Filme und Bestseller-Krimis, Förderung niederdeutscher Kulturangebote im ÖRR) drohen der niederdeutschen Kultur und Literatur ein Schattendasein. Darauf hat das Land Niedersachsen reagiert und machte die Sprach- und Kulturbegegnung mit dem Niederdeutschen zu einem curricular vorgeschriebenen Bestandteil des Deutschunterrichts. Die Begegnung mit der niederdeutschen Sprache ist für die Schüler*innen nunmehr verpflichtend. Neben einer Einführung in die Grundzüge der niederdeutschen Literatur (auch unter Einschluss von Medien) soll es also auch</p>
-----------	--

um multimodale didaktische Strategien und Konzepte gehen, die eine moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch bereithalten kann, um vor allen Dingen auch niedrigschwellige Angebote zu schaffen. In diesem Zusammenhang soll es auch um Fragen gehen, wie ein moderner Niederdeutschunterricht in der Migrationsgesellschaft aussehen könnte. Für den Besuch dieses Seminars sind keine Vorkenntnisse der niederdeutschen Sprache notwendig. Ganz im Gegenteil: Es ist explizit Ziel des Seminars, Erstberührungen mit der niederdeutschen Kultur sowie der Literatur- und Medienlandschaft zu fördern und zu ermöglichen. Dabei sollen Sie Impulse erhalten, die Sie auch für die Vermittlung von niederdeutschen Inhalten in Ihrem späteren Deutschunterricht qualifizieren. SL: Thesenpapier PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Rosa vs. Blau? Genderperspektiven in der KJLM & ihre Bedeutung für den inklusiven Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar

Egal ob Supermarkt, Bekleidungsgeschäft, Spielzeugladen oder Online-Handel: Die Suche nach Artikeln für Kinder geht fast immer einher mit der Frage nach dem Geschlecht. Je nach Antwort kann das Sortiment bereits in Bezug auf die Farbgestaltung sehr unterschiedlich ausfallen: Für Mädchen gibt es Artikel in rosa und pink, für Jungen etwas in blau und grün.

Auch auf dem Buchmarkt lässt sich eine geschlechtsspezifische Adressierung beobachten: Vorlesebücher für Mädchen lassen die Kleinen beispielsweise „mit Feen, Ponys und mutigen Prinzessinnen ins Land der Träume reisen“, Jungen hingegen erleben in eigens für sie konzipierten Büchern „mit furchtlosen Piraten, tapferen Rittern und rasenden Rennfahrern spannende Abenteuer“. Die drei ??? bekommen Konkurrenz von den drei !!! und auf „Die Wilden Hühner“ folgten „Die wilden (Fußball-)Kerle“. Mit der Unterteilung der einen Zielgruppe „Kinder“ in zwei verschiedene Zielgruppen, nämlich „Jungen“ und „Mädchen“, lassen sich gleich doppelt so viele Artikel herstellen und verkaufen. Doch ist diese Differenzierung wissenschaftlich begründet oder werden hier rein wirtschaftliche Interessen verfolgt?

Im Seminar wollen wir in der Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur und Auszügen aus klassischer und moderner Kinder- und Jugendliteratur u. a. folgenden Fragen nachgehen: Sind Jungen und Mädchen überhaupt so verschieden in Bezug auf ihre Lesepräferenzen und -motivation? Wie unterscheiden sich speziell an Mädchen und Jungen adressierte Bücher und Medienverbände? Was meinen Begriffe wie Pinkifizierung und Archaisierung in diesem Kontext? Wie entwickeln sich Gender, Geschlechtsstereotype und Geschlechtsrollenidentität? Und welche Bedeutung hat das Thema für den inklusiven Deutschunterricht?

Ausgehend von grundlegenden Theorien und Begriffen aus den Bereichen Gender Studies und KJLM-Forschung sollen so Prinzipien eines gendersensiblen, inklusiven Deutschunterrichts mit Kinder- und Jugendliteratur und Medien (KJLM) erarbeitet werden, der den Lesepräferenzen von Schülerinnen und Schülern gleichermaßen gerecht wird.

SL: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung

PL: Hausarbeit

Literatur

wird im Seminar bekanntgegeben

Schulkanon intermedial

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Behrendt, Renata

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar

Goethes *Faust* als Comic, Kafkas *Verwandlung* als Graphic Novel – die Klassiker überschreiten Mediengrenzen und stellen somit eine Herausforderung für literarisches wie auch medienästhetisches Lernen dar. Wie können Medienverbände zum Lerngegenstand im Deutschunterricht gemacht werden? Welche Rolle kommt ihnen im medienintegrativen Literaturunterricht zu? Wie beeinflussen sie das Leseverhalten der Schüler*innen? Und wie können Schüler*innen zum Umgang mit medienspezifischen Erzählformen befähigt werden? Das Seminar setzt sich mit diesen Fragestellungen vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zur Erzählforschung, Rezeptionsforschung und Fachdidaktik. An ausgewählten Schullektüren werden die Chancen und Grenzen der intermedialen Lektüre praktisch erprobt und abschließend reflektiert. Alle Teilnehmer*innen sind gehalten, alleine oder in einer Kleingruppe eine Präsentation bzw. ein Referat zu einer ausgewählten Lektüre vorzubereiten.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 35

Literatur

Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

S 3: Sprache, Gesellschaft und Medien**Die germanischen Sprachen**

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Deutsche gehört wie das Englische, das Niederländische oder das Dänische zu den germanischen Sprachen – eine der großen indoeuropäischen Sprachfamilien. Das Seminar widmet sich der germanischen Sprachfamilie in vielfältiger Weise: Aus diachroner Perspektive beschäftigen wir uns mit dem Ursprung und der Entwicklung dieses indoeuropäischen Sprachzweigs. Aus synchroner Perspektive schauen wir uns einen Teil der germanischen Sprachen detailliert an: Wie sind das Englische, Dänische, Niederländische oder das Friesische systemlinguistisch aufgebaut? Wie viele Sprecher und Sprecherinnen gibt es und wo leben diese? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen germanischen Sprachen? Neben historischem und strukturellem Wissen erlangen die Studierenden auch konkrete Einblicke in die verschiedenen Sprachen – etwa durch Sprachbeispiele, auch aus dem kulturellen Bereich. Durch den Seminarbesuch erwerben die Studierenden breite Kenntnis über diese wichtige europäische Sprachfamilie und sind in der Lage, diese diachron und synchron umfassend zu beschreiben.

Das Seminar bietet explizit auch Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an, etwa dem Verfassen einer Hausarbeit. Entsprechend kann der Prüfungsleistungsschein auch durch eine Hausarbeit bei freier Themenwahl erworben werden, wozu der Dozent die Studierende insbesondere im Hinblick auf die spätere Abschlussarbeit ermutigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit (freie Auswahl)

Studienleistung: Portfolio

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

Exolinguistik. Sprache, Kommunikation und fiktionale Welten

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 25
Schlobinski, Peter

Di wöchentl. 14:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Exolinguistik (auch Xenolinguistik) beschäftigt sich mit möglichen Kommunikationen und Sprachsystemen extraterrestrischer Lebensformen/Zivilisationen. Hier spielen das Prinzip des sprachlichen Relativismus (PSR) einerseits und universale Prinzipien andererseits eine zentrale Rolle. In der Science Fiction gibt es mehr oder weniger wissenschaftlich basierte Antworten auf die Frage, wie ein Kontakt mit bzw. eine Kommunikation zwischen fremden Spezies unter linguistischen Aspekten erfolgen könnte und wie bzw. ob wir mit potenziellen fremden Spezies Kontakt aufnehmen oder uns gar verständigen könnten.

Ausgehend von dem Klassiker *1984*, der literarischen Umsetzung zum Thema Sprachlenkung und PSR, wollen wir schwerpunktmäßig (1) Interaktionen/ Kommunikationsformen und -technologien untersuchen sowie (2) fiktionale Sprachen (wie Klingonisch, Na'vi, Mando'a). Das Seminar ist aber für weitere Fragestellungen offen.

SL: Referat/Handout

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Literatur Primärliteratur (obligatorisch):

Chiang, Ted (2011): „Geschichte deines Lebens.“ In: ders. *Die Hölle ist die Abwesenheit Gottes*. Berlin, S. 27-94. [engl. 1998]

- Lem, Stanislaw (2006): *Solaris*. Berlin.
 Mieville, China (2012): *Stadt der Fremden*. Köln. [engl. 2011]
 Orwell, George (2002): *1984*. München. [engl. 1949]
 Watson, Ian (1983): *Das Babel-Syndrom*. München. [engl. 1973]

Grundlegende Sekundärliteratur:

- Conley, Tim & Stephen Cain (2006): *Encyclopedia of Fictional and Fantastic Languages*. Westport.
 Kreuzer, Stefanie / Oliver Siebold Peter & Schlobinski (2008, Hg.): *Science Fiction*. Seelze (= Der Deutschunterricht 2).
 Lorenz, Christoph F. (2017, Hg.): *Lexikon der Science Fiction-Literatur seit 1900. Mit einem Blick auf Osteuropa*. Frankfurt/Main.
 Okrents, Arika (2011): *In the Land of Invented Languages. Adventures in Linguistic Creativity, Madness, and Genius*. New York.
 Star Trek: Klingonisch. S. Publikationen von Marc Okrand.
 Todorov, Tzvetan (1992): *Einführung in die fantastische Literatur*. Frankfurt/Main.
 Weber, Thomas P. (2005): *Science Fiction*. Frankfurt am Main.

LinguA³

Seminar, SWS: 2
 Altendorf, Ulrike | Becker, Lidia | Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609
 Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Linguistischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.

Termine werden dann bekanntgegeben.

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 1. nutzt.

Seminar, SWS: 2
 Haag, Benjamin

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im

Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)
E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung
Literatur

Teilnehmer: 30
wird im Seminar bekannt gegeben

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 2. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)
E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung
Literatur

Teilnehmer: 30
wird im Seminar bekannt gegeben

Religiöse Sprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bayer, Klaus

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Thema des Seminars sind Formen und Funktionen religiöser Sprache. Nach einer einführenden Klärung des Religionsbegriffs sollen unter anderem die poetische Struktur,

die Pragmatik, die Semantik, die Metaphorik und die Argumentation religiöser Texte untersucht werden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass Textmerkmale, die auf den ersten Blick Besonderheiten religiöser Sprache zu sein scheinen, auch in profanen Texten etwa der Politik, des Sports oder der Popkultur auftreten.

Eine Teilnahme ist nur für Studierende sinnvoll, die bereits Erfahrungen mit religiösen Texten haben - etwa durch eigene religiöse Praxis oder durch ein religionswissenschaftliches bzw. theologisches Studium. Aus diesem Grund wird um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten.

Adresse:klaus.bayer@germanistik.uni-hannover.de

Betreff: „Seminar Religiöse Sprache“

In der Anmeldung soll kurz angegeben werden, wo der/ die Studierende Erfahrungen mit religiöser Sprache gesammelt und welches besondere Interesse er/ sie am Thema hat.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 20, Anmeldeverfahren siehe Kommentar

Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT-Verlag. 2. Aufl. 2009. (Das Buch enthält ein ausführlicheres Literaturverzeichnis. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.)

S 4: Deutsch in Geschichte und Gegenwart

Althochdeutsch (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Mo Einzel	14:00 - 16:00	11.10.2021 - 11.10.2021	1502 - 506
Mo Einzel	14:00 - 16:00	25.10.2021 - 25.10.2021	1502 - 113
Block	10:00 - 15:00	19.11.2021 - 20.11.2021	1502 - 113
+SaSo			
Block	10:00 - 15:00	17.12.2021 - 18.12.2021	1502 - 113
+SaSo			
Mo Einzel	14:00 - 16:00	10.01.2022 - 10.01.2022	1502 - 113

Kommentar

Das Althochdeutsche ist die älteste Sprachstufe des Deutschen und wird für den Zeitraum 500/750-1050 n. Chr. angesetzt. Aufgrund des Alters wird oft vermutet, dass die Sprache dieser Epoche eine ganz andere sei als unsere heutige. Wir werden gemeinsam erschließen, inwiefern diese Vermutung für die verschiedenen Bereiche Lexik, Phonologie, Morphologie und Syntax zutrifft. Dazu werden wir die Quellen und Textsorten des Althochdeutschen lesen, untersuchen und teilweise übersetzen. Auf diese Art soll nicht nur etwas über den historischen Rahmen erfahren werden, sondern auch über die Tradierung und Weiterentwicklung literarischer Textformen sowie der Entwicklung eines deutschen Sprachbewusstseins.

Dieses Seminar findet in Form eines Blockseminars statt und beginnt bereits am 11.10.2021.

Sollte dieses Semester die Lehre online stattfinden, wird das Seminar mit AdobeConnect durchgeführt. Da es sich hierbei meist um eine Plattform handelt, mit der Sie nicht vertraut sind, wird in der Woche VOR Seminarbeginn ein Probewebinar durchgeführt (genauere Infos erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über Stud.IP in einem Leitfadens). Die Teilnahme am Probewebinar und die Lektüre des Leitfadens ist verpflichtend und somit Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar.

SL: Mitarbeit, Portfolio mit Übersetzungen, Präsentationen

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur

Bergmann, Rolf / Moulin, Claudine / Ruge, Nikolaus (2016): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 9., korrigierte Aufl. Göttingen: UTB.

Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11. verb., erw. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.

Schützeichel, Rudolf (2012): Althochdeutsches Wörterbuch. 7., durchgesehene und verbesserte Aufl. Berlin/Boston: DeGruyter. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die germanischen Sprachen

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Das Deutsche gehört wie das Englische, das Niederländische oder das Dänische zu den germanischen Sprachen – eine der großen indoeuropäischen Sprachfamilien. Das Seminar widmet sich der germanischen Sprachfamilie in vielfältiger Weise: Aus diachroner Perspektive beschäftigen wir uns mit dem Ursprung und der Entwicklung dieses indoeuropäischen Sprachzweigs. Aus synchroner Perspektive schauen wir uns einen Teil der germanischen Sprachen detailliert an: Wie sind das Englische, Dänische, Niederländische oder das Friesische systemlinguistisch aufgebaut? Wie viele Sprecher und Sprecherinnen gibt es und wo leben diese? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen germanischen Sprachen? Neben historischem und strukturellem Wissen erlangen die Studierenden auch konkrete Einblicke in die verschiedenen Sprachen – etwa durch Sprachbeispiele, auch aus dem kulturellen Bereich. Durch den Seminarbesuch erwerben die Studierenden breite Kenntnis über diese wichtige europäische Sprachfamilie und sind in der Lage, diese diachron und synchron umfassend zu beschreiben.

Das Seminar bietet explizit auch Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an, etwa dem Verfassen einer Hausarbeit. Entsprechend kann der Prüfungsleistungsschein auch durch eine Hausarbeit bei freier Themenwahl erworben werden, wozu der Dozent die Studierende insbesondere im Hinblick auf die spätere Abschlussarbeit ermutigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit (freie Auswahl)

Studienleistung: Portfolio

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Rechercharbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.

	PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30
Literatur	Wird in StudIP angegeben

Sprachwandel im Laufe der Jahrhunderte des Deutschen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoneck-Kaufmann, Constanze

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 31.01.2022 1502 - 506

Kommentar	<p>Mit Sprachwandel wird oft Sprachverfall assoziiert. In diesem Kurs stehen jedoch nicht die Bewertung der Veränderungen der deutschen Sprache im Vordergrund, sondern die Wandelprozesse vom Althochdeutschen bis zur Gegenwartssprache auf den verschiedenen linguistischen Ebenen (phonologisch, morphologisch, syntaktisch, graphematisch, lexikalisch, semantisch). Neben der Fachliteratur wird mit Texten aus der jeweiligen Zeit gearbeitet, wodurch die Wandelerscheinungen durch eigenes Entdecken noch besser erschlossen werden.</p> <p>Dieser Kurs entspricht zu weiten Teilen dem Seminar „Einführung in die Sprachgeschichte“.</p> <p>ACHTUNG: Der Kurs geht bis einschließlich 31.01.2022 – Klausurtermin!</p> <p>Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit AdobeConnect durchgeführt. Da es sich hierbei meist um eine Plattform handelt, mit der Sie nicht vertraut sind, wird in der Woche VOR Seminarbeginn ein Probewebinar durchgeführt (genauere Infos erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über Stud.IP in einem Leitfadens). Die Teilnahme am Probewebinar und die Lektüre des Leitfadens ist verpflichtend und somit Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar.</p> <p>SL: Mitarbeit, Glossar in Form von Wiki-Beiträgen in Stud.IP, Aufgabeneinheiten (ggf. über ILIAS)</p> <p>PL: 90min. Klausur je nach Inzidenz in Präsenz oder Online über ILIAS</p>
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)
Literatur	<p>Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Aufl. Stuttgart / Weimar: J.B. Metzler.</p> <p>Schmidt, Wilhelm (2020): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 12., verbesserte und erweiterte Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.</p> <p>Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 4., komplett überarbeitete und erweiterte Aufl. Tübingen: Narr Verlag.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und steht teilweise als elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.</p>

Von wann zu wann zu wann. Und dann? – Untersuchung von kausalen Adverbialsätzen früher und heute

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoneck-Kaufmann, Constanze

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar	<p>Die Welt der kausalen Adverbialsätze ist eine Welt voller Unterschiedlichkeiten. Je nachdem, mit welcher Konjunktion (dann, da, weil, zumal, nachdem) der Adverbialsatz eingeleitet wird, ist einerseits eine andere Stellung des Adverbialsatzes innerhalb des Syntagmas präferiert (wie in (1) und (2)a) oder ausgeschlossen (wie in (2)b). Andererseits ist die Verbstellung variabel (s. (3)a und b) oder festgelegt (wie in (2)).</p> <p>(1) Da ich morgen früh raus muss, gehe ich jetzt ins Bett.</p> <p>(2) a. Ich gehen ins Bett, dann ich bin müde. b. *Denn ich bin müde, ich gehe ins Bett.</p> <p>(3) a. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie keinen Parkplatz gefunden hat. b. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie hat keinen Parkplatz gefunden.</p>
-----------	---

Des Weiteren besitzen kausale Adverbialsätze unterschiedliche Lesarten (propositional (wie u.a. in (3)a) / epistemisch (wie in (4)) / sprechaktbezogen (wie in (5))).

(4) Es hat Frost gegeben, weil die Wasserrohre sind heute Nacht geplatzt.

(5) Fritz ist krank, weil du dich doch so für ihn interessierst. (in Anlehnung an Frey 2016)

Auf Grundlage der einschlägigen Forschungsliteratur zu gegenwartssprachlichen kausalen Adverbialsätzen wird ein Kriterienkatalog zusammengestellt, der bei der Disambiguierung der Lesarten helfen soll. Diese Kriterien werden parallel Schritt für Schritt auf Texte bzw. Sätze des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und/ oder Frühneuhochdeutschen angewendet, um deren Gültigkeit für sprachhistorische Untersuchungen zu prüfen.

Neben der Lektüre der Fachliteratur soll also auch ein kleines Forschungsprojekt stattfinden, in dem wir gemeinsam die Daten sammeln, annotieren und analysieren.

Für die Teilnahme empfiehlt sich, die beiden Pflichtmodule S1 und S2 bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben oder in einem Masterstudiengang eingeschrieben zu sein.

Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit BigBlueButton durchgeführt.

SL: Mitarbeit, Exzerpt, Referat

PL: Hausarbeit

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur Frey, Werner (2016): On some correlations between formal and interpretative properties of causal clauses. In: *Co- and subordination in German and other languages*. Sonderheft Linguistische Berichte 21. S. 153-179.

Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ein Studienbuch. Tübingen: narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 5: Bedeutung und Gebrauch von Sprache

Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Recherchearbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.

PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Wird in StudIP angegeben

LinguA³

Seminar, SWS: 2
Altendorf, Ulrike| Becker, Lidia| Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Linguistischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.

Termine werden dann bekanntgegeben.

Religiöse Sprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bayer, Klaus

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Thema des Seminars sind Formen und Funktionen religiöser Sprache. Nach einer einführenden Klärung des Religionsbegriffs sollen unter anderem die poetische Struktur, die Pragmatik, die Semantik, die Metaphorik und die Argumentation religiöser Texte untersucht werden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass Textmerkmale, die auf den ersten Blick Besonderheiten religiöser Sprache zu sein scheinen, auch in profanen Texten etwa der Politik, des Sports oder der Popkultur auftreten.

Eine Teilnahme ist nur für Studierende sinnvoll, die bereits Erfahrungen mit religiösen Texten haben - etwa durch eigene religiöse Praxis oder durch ein religionswissenschaftliches bzw. theologisches Studium. Aus diesem Grund wird um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten.

Adresse:klaus.bayer@germanistik.uni-hannover.de

Betreff: „Seminar Religiöse Sprache“

In der Anmeldung soll kurz angegeben werden, wo der/ die Studierende Erfahrungen mit religiöser Sprache gesammelt und welches besondere Interesse er/ sie am Thema hat.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 20, Anmeldeverfahren siehe Kommentar

Literatur Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT-Verlag. 2. Aufl. 2009. (Das Buch enthält ein ausführlicheres Literaturverzeichnis. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.)

Sprache und Interaktion in Alltag und Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kupetz, Maxi

 Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

 Bemerkung zur Vertretungsprofessur
 Gruppe

Kommentar	<p>In diesem Seminar betrachten wir den Gebrauch von Sprache in natürlichen, d.h. nicht-experimentellen, Interaktionssituationen. Ausgehend von Kommunikations- und Sprachhandlungsmodellen, die Äußerungen als Ein-Weg-Produkt betrachten, entwickeln wir eine Perspektive auf Sprache-in-Interaktion, die berücksichtigt, dass sprachliche Äußerungen in ihren jeweiligen (z.B. syntaktischen) Formen immer aufeinander bezogen sind und damit Interaktion <i>herstellen</i>.</p> <p>Im Seminar untersuchen wir gemeinsam diese Hergestelltheit von verschiedenen Interaktionskontexten durch die Analyse spezifischer sprachlicher Verwendungsweisen und der Strukturen der Interaktionsorganisation. Dabei greifen wir auf gesprächsanalytische Verfahren zurück und auf empirisches Material, das aus Videoaufzeichnungen von Alltagsgesprächen (z.B. Gesprächen unter Freunden) und institutionellen Interaktionssituationen (z.B. unterrichtlicher Lehr-Lern-Interaktion) besteht.</p> <p>Studien- und Prüfungsleistungen werden über eigenständige Arbeiten (z.B. Kurzpräsentation, Wiki, Poster) und Hausarbeiten erbracht.</p>
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30
Literatur	Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprachliche Interaktionen

 Seminar, SWS: 2
 Becker, Tabea

 Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 116

Kommentar	<p>Sprachliche Interaktionen sind die Basis unseres menschlichen Kommunizierens. In diesem Seminar soll neben pragmatischen, soziolinguistischen, insbesondere gesprächsanalytischen Grundlagen erarbeitet werden, wie wir in der sozialen Gemeinschaft unsere sprachlichen Handlungen aufeinander abstimmen, beziehen und eben inter-agieren.</p> <p>Besonders in den Fokus sollen Lehr-Lern-Interaktionen rücken. Ebenso werden Fragen des Erwerbs sprachlicher Interaktionsfähigkeiten aufgegriffen.</p> <p>Ein weiterer Fokus wird in diesem Seminar auf das wissenschaftliche Arbeiten gelegt. Studierende bekommen die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte durchzuführen und werden insbesondere dazu angeleitet, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. kleine Forschungsprojekte und Hausarbeiten erworben</p>
Literatur	<p>Auer, P. (2012): Sprachliche Interaktion. Meibauer, J. (2008): Pragmatik. Quasthoff, U. et al. (2021): Diskurserwerb in Familie, Peergroup und Unterricht.</p>

Von wan zu dann zu weil. Und denn? – Untersuchung von kausalen Adverbialsätzen früher und heute

 Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
 Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

 Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar	<p>Die Welt der kausalen Adverbialsätze ist eine Welt voller Unterschiedlichkeiten. Je nachdem, mit welcher Konjunktion (denn, da, weil, zumal, nachdem) der Adverbialsatz eingeleitet wird, ist einerseits eine andere Stellung des Adverbialsatzes innerhalb des Syntagmas präferiert (wie in (1) und (2)a) oder ausgeschlossen (wie in (2)b). Andererseits ist die Verbstellung variabel (s. (3)a und b) oder festgelegt (wie in (2)).</p> <p>(1) Da ich morgen früh raus muss, gehe ich jetzt ins Bett. (2) a. Ich gehen ins Bett, denn ich bin müde. b. *Denn ich bin müde, ich gehe ins Bett. (3) a. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie keinen Parkplatz gefunden hat.</p>
-----------	---

b. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie hat keinen Parkplatz gefunden.

Des Weiteren besitzen kausale Adverbialsätze unterschiedliche Lesarten (propositional (wie u.a. in (3)a) / epistemisch (wie in (4)) / sprechaktbezogen (wie in (5))).

(4) Es hat Frost gegeben, weil die Wasserrohre sind heute Nacht geplatzt.

(5) Fritz ist krank, weil du dich doch so für ihn interessierst. (in Anlehnung an Frey 2016)

Auf Grundlage der einschlägigen Forschungsliteratur zu gegenwartssprachlichen kausalen Adverbialsätzen wird ein Kriterienkatalog zusammengestellt, der bei der Disambiguierung der Lesarten helfen soll. Diese Kriterien werden parallel Schritt für Schritt auf Texte bzw. Sätze des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und/ oder Frühneuhochdeutschen angewendet, um deren Gültigkeit für sprachhistorische Untersuchungen zu prüfen.

Neben der Lektüre der Fachliteratur soll also auch ein kleines Forschungsprojekt stattfinden, in dem wir gemeinsam die Daten sammeln, annotieren und analysieren.

Für die Teilnahme empfiehlt sich, die beiden Pflichtmodule S1 und S2 bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben oder in einem Masterstudiengang eingeschrieben zu sein.

Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit BigBlueButton durchgeführt.

SL: Mitarbeit, Exzerpt, Referat

PL: Hausarbeit

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur Frey, Werner (2016): On some correlations between formal and interpretative properties of causal clauses. In: *Co- and subordination in German and other languages*. Sonderheft Linguistische Berichte 21. S. 153-179.

Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ein Studienbuch. Tübingen: narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 7: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

S 7.1 Grundlagen

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil des Seminars werden wir uns einen Überblick zu aktuellen Diskussionen über Mehrsprachigkeit verschaffen, grundlegende begriffliche Unterscheidungen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache einführen, Deutsch im Vergleich zu anderen Sprachen typologisch bestimmen und Theorien des Zweitspracherwerbs kennenlernen. Im zweiten Teil des Seminars nehmen wir das Thema 'DaF/DaZ' in Bezug auf Schule und Unterricht in den Blick. Wir werden zunächst einen historischen Überblick über Methoden des Fremdsprachenunterrichts und über schulorganisatorische Modelle zweisprachiger Bildung gewinnen. Anschließend werden wir uns an ausgewählten Beispielen zu den Bereichen Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit sowie Hör- und Leseverstehen mit zentralen inhaltlichen Aspekten des DaF/DaZ-Unterrichts befassen. Abschließend werden wir Verfahren zur Spachstandserhebung und deren Vor- und Nachteile für die schulische Praxis diskutieren.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.
 Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
 Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen II (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Binanzer, Anja

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser

Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache* . 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* . Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung* . Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen I (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVRR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

S 7.2 Vertiefung

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar

In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe

der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

- Literatur Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.
 Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.
 Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
 Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Vertiefung III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Linck, Stefani

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung zur Lehrperson: Stefani Linck
 Gruppe

Kommentar Es werden ausgewählte Bereiche aus dem Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* vertieft, wobei der Schwerpunkt auf der Erarbeitung komplexer (text-) grammatischer Themen liegen soll, die Lernenden des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. Vermittelt werden soll ein Verständnis sogenannter bildungssprachlicher Kompetenzen, außerdem werden, damit einhergehend, Herausforderungen thematisiert, die beim Leseverstehen im mehrsprachigen Erwerbskontext auftreten können.

SL: Die Studienleistung im Modul S 7 wird grundsätzlich im Seminar Vertiefung in Form von mündlichen und/oder schriftlichen Beiträgen erworben

PL: ---

Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Bemerkung Lehrperson: Stefani Linck

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben

Bachelorarbeit

Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Geile Dinge in der Linguistik!

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Conrad, François

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Sie haben richtig gelesen und wissen es sicher bereits längst: Linguistik ist geil! Dieses Liebhaber- und Liebhaberinnenseminar richtet sich an alle, die ihre Begeisterung für das Fach teilen, vertiefen, erweitern und genießen möchten. In diesem Seminar steht nicht das Fachwissen an sich, sondern die Anwendung, Umsetzung und Kommunikation dieses Wissens im Vordergrund. Wir schauen uns tolle linguistische Homepages und Videos an, besprechen die Möglichkeiten der Wissenschaftskommunikation etwa im Bereich Science Slam und berauschen uns an allem, was die Linguistik so besonders macht. Wir werfen unsere Passion für Sprache und Sprachen sowie alle uns bekannten geilen linguistischen Dinge in einen Topf und kredenzen eine appetitliche und nahrhafte sprachwissenschaftliche Suppe, die Lust auf mehr macht! Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wird am Ende alleine oder in einer Kleingruppe ein Thema ihrer/seiner Wahl in einem kreativen, unterhaltsamen Format vortragen. So wenden die Studierenden die durch das Seminar noch gesteigerte Begeisterung für Sprachwissenschaft praktisch an und erwerben kommunikative Erfahrungen, die gewinnbringend in die Lehre und in alles, was in Zukunft in diesem Bereich noch für Sie ansteht, eingebracht werden können.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 beschränkt. Studierende des DEL haben Vortritt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Bemerkung Studienleistung: Kreativer Vortrag/Beitrag
Teilnehmerzahl: 20

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

Schule der Vielfalt – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seifert, Heidi

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Vertiefung zur Überblicksvorlesung „Digitale Lernlandschaften: Inklusive Bildung“ aus dem SoSe 2020 bzw. SoSe 2021. Teilnahmevoraussetzung ist der vorherige Besuch der Überblicksvorlesung.

Bei freien Platzkapazitäten können auch Studierende teilnehmen, die die Überblicksvorlesung noch nicht besucht haben.

In diesem Seminar werden die Module zu der Thematik Deutsch als Zweitsprache aus der Überblicksvorlesung weiter vertieft. Es handelt sich dabei um die Lernmodule „Mehrsprachigkeit“, „Sprachliche Register“ und „Sprachsensibler Unterricht.“ Die Studierenden werden ihr Wissen in diesen Themenbereich vertiefen und eine breitere, wissenschaftlich fundierte Basis für die Berücksichtigung dieser Themen im schulischen Alltag entwickeln.

Der überwiegende Teil der Veranstaltung wird asynchron stattfinden. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte für jedes Modul jeweils zu Modulbeginn und können diese im Selbststudium bearbeiten. Jede Lerneinheit schließt mit einer gemeinsamen Sitzung, die sofern möglich, in Präsenz oder als synchrone Veranstaltung über Big Blue Button stattfindet. Im Laufe des Semesters gibt es zusammen mit der Auftaktveranstaltung insgesamt sechs Präsenztermine zu den angegebenen Kurszeiten.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Fächer geöffnet. Hinweis für Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch: Entsprechende Inhalte werden auch im Wahlpflichtstudienbereich des Deutschen Seminars (Modul S7) vorgehalten.

Eine Anmeldung ist bis zum 14.10.2021 möglich. Bitte tragen Sie sich nur für einen der zwei Parallelkurse ein. Studierende, die sich für mehrere Kurse parallel eintragen, werden für keinen der Kurse berücksichtigt.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Bemerkung **Teilnehmerzahl:** 30

- Literatur Schroeter, Brauss, Sabina/ Wecker, Verena/ Henrici, Laura (2018): *Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht*. Münster/ New York: Waxmann/ UTB.
- Weitere Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Schule der Vielfalt – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seifert, Heidi

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Vertiefung zur Überblicksvorlesung „Digitale Lernlandschaften: Inklusive Bildung“ aus dem SoSe 2020 bzw. SoSe 2021. Teilnahmevoraussetzung ist der vorherige Besuch der Überblicksvorlesung.

Bei freien Platzkapazitäten können auch Studierende teilnehmen, die die Überblicksvorlesung noch nicht besucht haben.

In diesem Seminar werden die Module zu der Thematik Deutsch als Zweitsprache aus der Überblicksvorlesung weiter vertieft. Es handelt sich dabei um die Lernmodule „Mehrsprachigkeit“, „Sprachliche Register“ und „Sprachsensibler Unterricht.“ Die Studierenden werden ihr Wissen in diesen Themenbereich vertiefen und eine breitere, wissenschaftlich fundierte Basis für die Berücksichtigung dieser Themen im schulischen Alltag entwickeln.

Der überwiegende Teil der Veranstaltung wird asynchron stattfinden. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte für jedes Modul jeweils zu Modulbeginn und können diese im Selbststudium bearbeiten. Jede Lerneinheit schließt mit einer gemeinsamen Sitzung, die sofern möglich, in Präsenz oder als synchrone Veranstaltung über Big Blue Button stattfindet. Im Laufe des Semesters gibt es zusammen mit der Auftaktveranstaltung insgesamt sechs Präsenztermine zu den angegebenen Kurszeiten.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Fächer geöffnet. Hinweis für Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch: Entsprechende Inhalte werden auch im Wahlpflichtstudienbereich des Deutschen Seminars (Modul S7) vorgehalten.

Eine Anmeldung ist bis zum 14.10.2021 möglich. Bitte tragen Sie sich nur für einen der zwei Parallelkurse ein. Studierende, die sich für mehrere Kurse parallel eintragen, werden für keinen der Kurse berücksichtigt.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Bemerkung **Teilnehmerzahl:** 30

Literatur Schroeter, Brauss, Sabina/ Wecker, Verena/ Henrici, Laura (2018): *Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht*. Münster/ New York: Waxmann/ UTB.

Weitere Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Werkstatt - Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprache (DaZ/DaF)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Zhorzholiani-Metz, Ketevan

Fr 14-täglich 14:00 - 18:00 05.11.2021 - 29.01.2022 3409 - 108

Bemerkung zur Jeden 1. und 3. Freitag des Monats
Gruppe

Kommentar Werkstatt DaZ/DaF bietet erste praxisnahe Grundlagen für die Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache bzw. Fremdsprache und bereitet Studierende auf die Sprachvermittlung vor, indem es zum einen theoretischen Input zu unterschiedlichen Aspekten des Deutschen als Zweit- bzw. Fremdsprache gibt, zum anderen aber sie mit dem Unterrichtsalltag vertraut macht und praxisnah bei der Unterrichtsplanung sowie Durchführung anleitet und begleitet. Die Theoriemodule finden in Form von Blockveranstaltungen mit Workshopcharakter statt und beinhalten theoretisch basierte sprachvermittlungspraktische Aspekte des DaF-/DaZ-Unterrichts: der

Gemeinsame Europäische Referenzrahmen, Einstufungsverfahren, Alphabetisierung, Fertigkeitentraining, Wortschatzvermittlung, Lehrwerksanalyse, Prüfungsformate, Grammatikvermittlung und Progression. Nicht vorhandene linguistische Kenntnisse und grammatische Termini werden bei Bedarf erläutert, sodass Vorkenntnisse nicht zwingend erforderlich sind. Die Theoriemodule finden, sofern es die Pandemielage zulässt, in Präsenz oder als synchrone Veranstaltung über Big Blue Button statt. Neben den Theoriemodulen werden obligatorische Praxiseinheiten geplant, die je nach der Entwicklung der pandemischen Lage kurzfristig entfallen können. Die Veranstaltung ist für alle Lehramtsstudierende geöffnet, es sind auch Studierende anderer Studiengänge willkommen, die sich in diesem Bereich (weiter)bilden möchten. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Bemerkung Findet jeden 1. und 3. Freitag des Monats 14:00-18:00 Uhr; Beginn ab 05.11.2021

Teilnehmerzahl: 20

Literatur Literaturhinweise werden auf der Stud.IP-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Deutsch

Abschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Diewald, Gabriele

Mo 14-täglich 16:00 - 18:00 bis 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Masterarbeit bei mir schreiben (obligatorische Veranstaltung). Es dient der begleitenden Betreuung sowie der Präsentation und gemeinsamen Diskussion der Arbeiten. Nach Rücksprache können auch weitere Interessierte aufgenommen werden.

Persönliche Anmeldung per E-Mail (gabriele.diewald@germanistik.uni-hannover.de) ist erforderlich.

Bemerkung Blockseminar (Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben)

Fachpraktikum

Literaturdidaktik

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014). Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktikum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referendariats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedlicher niedersächsischer

Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren. Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklusiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. SL: wird im Seminar besprochen PL: Fachpraktikumsbericht

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 15

Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2009. Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010. Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014. Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017. Weitere Literatur zu fachspezifischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literaturunterrichts. Wir werden uns mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarbereichen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. Des Weiteren werden wir uns mit den Anforderungen des Referendariats vertraut machen und dabei auch Themen wie Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar

Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014). Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktikum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referendariats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedlicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen

und Sie informieren. Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklusiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. SL: wird im Seminar besprochen PL: Fachpraktikumsbericht

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 15

Literatur

Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2009. Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010. Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014. Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017. Weitere Literatur zu fachspezifischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literaturunterrichts. Wir werden uns mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarbereichen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. Des Weiteren werden wir uns mit den Anforderungen des Referendariats vertraut machen und dabei auch Themen wie Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Sprachdidaktik

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum III - Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Strübe, Thorsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Sprachdidaktik, obschon im Hinblick auf die schulpraktischen Studien auch ein Exkurs auf literaturdidaktische Fragestellungen stattfinden wird.

Bitte beachten Sie, dass ich in diesem Semester eine parallele Veranstaltung anbiete, die sich speziell an Studierende des Lehramts LbS richtet.

Teile der Veranstaltung werden ggf. als Block abgehalten. Die Absprache der Termine findet in der ersten Sitzung statt.

Das Praktikum folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit (5 Wochen Praktikumszeit). Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten.

Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2018): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 6., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum II - Schwerpunkt Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Strübe, Thorsten

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende des Studiengangs Lehramt an berufsbildenden Schulen als auch des Studiengangs Lehramt an Gymnasien. Allerdings stehen inhaltlich die besonderen Anforderungen der berufsbildenden Schulform(en) im Zentrum. Je nach Zusammensetzung des Seminars kann auch verstärkt auf gymnasialen DU eingegangen werden.

Im Seminar geht es um die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Sprachdidaktik, obschon im Hinblick auf die schulpraktischen Studien auch ein Exkurs auf literaturdidaktische Fragestellungen stattfinden wird.

Teile der Veranstaltung werden ggf. als Block abgehalten. Die Absprache der Termine findet in der ersten Sitzung statt.

Das Praktikum folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit (LbS: 2 Wochen Praktikumszeit, LGYM: 5 Wochen Praktikumszeit). Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz.

Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2018): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 6., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum I - Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Strübe, Thorsten

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Sprachdidaktik, obschon im Hinblick auf die schulpraktischen Studien auch ein Exkurs auf literaturdidaktische Fragestellungen stattfinden wird.

Bitte beachten Sie, dass ich in diesem Semester eine parallele Veranstaltung anbiete, die sich speziell an Studierende des Lehramts LbS richtet.

Teile der Veranstaltung werden ggf. als Block abgehalten. Die Absprache der Termine findet in der ersten Sitzung statt.

Das Praktikum folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit (5 Wochen Praktikumszeit). Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten.

Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2018): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 6., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Werner, Monika

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar	Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studienganges Lehramt an Gymnasien und hat in Vorbereitung des Fachpraktikums das Ziel, die im Lauf der Studien erworbenen Fachkenntnisse mit den Anforderungen des Schulalltags in Einklang zu bringen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Sprachdidaktik, ihrem Stellenwert in den KC sowie ihrer Umsetzung in den gängigen Lehrwerken, wengleich wir uns im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts auch mit Literaturdidaktik beschäftigen werden. Wie plant man eine Unterrichtsstunde? Welche verbindlichen Vorgaben sind zu beachten? Welche Ziele sollen erreicht werden und welchen Herausforderungen ist dabei zu begegnen? – Diese Fragen sollen vor allem praktisch angegangen werden, damit die Zeit an den Schulen möglichst gewinnbringend genutzt werden kann. Ein frühzeitiges Bemühen um einen Praktikumsplatz ggf. schon vor Seminarbeginn wird empfohlen; bei Bedarf kann die Suche von der Seminarleitung unterstützt werden. PL: Fachpraktikumsbericht
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: nach Vereinbarung mittwochs von 13.00-14.00 Uhr
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Werner, Monika

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar	Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studienganges Lehramt an Gymnasien und hat in Vorbereitung des Fachpraktikums das Ziel, die im Lauf der Studien erworbenen Fachkenntnisse mit den Anforderungen des Schulalltags in Einklang zu bringen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Sprachdidaktik, ihrem Stellenwert in den KC sowie ihrer Umsetzung in den gängigen Lehrwerken, wengleich wir uns im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts auch mit Literaturdidaktik beschäftigen werden. Wie plant man eine Unterrichtsstunde? Welche verbindlichen Vorgaben sind zu beachten? Welche Ziele sollen erreicht werden und welchen Herausforderungen ist dabei zu begegnen? – Diese Fragen sollen vor allem praktisch angegangen werden, damit die Zeit an den Schulen möglichst gewinnbringend genutzt werden kann. Ein frühzeitiges Bemühen um einen Praktikumsplatz ggf. schon vor Seminarbeginn wird empfohlen; bei Bedarf kann die Suche von der Seminarleitung unterstützt werden. PL: Fachpraktikumsbericht
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: nach Vereinbarung mittwochs von 13.00-14.00 Uhr
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

D 2: Fachdidaktik Deutschabi-Kompakt

Workshop
Behrendt, Renata | Herz, Cornelius

Mi Einzel 14:00 - 16:00 10.11.2021 - 10.11.2021 1502 - 609

Digitale Weltentwürfe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ryl, Lennart

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Die Digitalisierung ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil unseres Alltags. Die sogenannten digital natives beherrschen in diesem Zusammenhang bereits früh die Grundlagen in einem sehr weiten digitalen Feld. Dieses Seminar geht unter anderem der Frage nach, wie digitale Anwendungen und damit verbundene Komponenten im Vergleich zu analogen Medien im Literaturunterricht nutzbar gemacht werden könnten. Vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes wird außerdem ein Überblick über die Grundlagen von digitalen Spielen und Gamification gegeben, um so etwa die Lesemotivation von Schülerinnen und Schülern zu steigern und den medialen Input im Unterricht sinnstiftend zu erweitern.

Die Studienleistung wird über eine schriftliche Ausarbeitung und die Prüfungsleistung über eine Hausarbeit erbracht.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Erklärvideos im inklusiven Deutschunterricht der Sek I

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 415

Kommentar Erklärvideos und Tutorials spielen eine immer größere Rolle bei der Vermittlung und Verbreitung von Wissen. Sie gehören mittlerweile zur medialen Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern. In diesem Seminar sollen am Beispiel des Lernbereichs Rechtschreibung Erklärfilme zunächst theoretisch in den Blick genommen werden. Anschließend wird der Lernbereich Rechtschreibung daraufhin untersucht, wie er sich multimedial gestalten lässt.

Verbunden ist das Seminar mit einem Praxisprojekt, in welchem SuS an einer Sekundarstufenschule orthografische und grammatische Sprachphänomene untersuchen und deren Regeln und Anwendung selbstständig mithilfe eigener Erklärfilme erklären.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Projektberichte erworben

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Fantasy und Science Fiction in Sekundarstufe II

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Ryl, Lennart

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar George R. R. Martin, J. R. R. Tolkien, Ursula K. Le Guin, Frank Schätzing, Michael Crichton – solche und andere Autor:innen populärer Fantasy und Science-Fiction Literatur hatten und haben großen Einfluss auf viele Generationen. Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit der Geschichte und Entwicklung ausgewählter Literatur in diesem Bereich sowie in Auszügen deren digitaler Adaption innerhalb unterschiedlicher Medien. Dabei wird vor allem die Sekundarstufe II als möglicher

Schwerpunkt fokussiert, um vergleichende Analysen von Subgenre im analogen und digitalen Raum für den Einsatz im Literaturunterricht aufzuarbeiten und so eine motivierende Lernumgebung zu gestalten.

Die Studienleistung wird über eine schriftliche Ausarbeitung und die Prüfungsleistung über eine Hausarbeit erbracht.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Lesekompetenzförderung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Gerade seit dem „PISA-Schock“ 2000 wissen wir um die Herausforderungen von Lesekompetenzförderung in Deutschland und die damit zusammenhängenden Formen von Bildungsbenachteiligung. Aktuelle Befunde zeigen, dass die Corona-Pandemie Probleme verstärken dürfte, wie sie sich nach wie vor auch in der neuesten PISA-Studie von 2018 gezeigt haben. Dieses Seminar fokussiert deswegen erstens empirische und lesetheoretische Grundlagen, zweitens didaktische Diagnose- und Förderkonzepte sowie drittens Umsetzungsperspektiven. Nach Möglichkeit – was allerdings aufgrund der unsicheren Pandemie-Lage noch nicht voraussehbar ist – sollen Kontakte zu Schulen gesucht und Seminarinhalte auch in der Praxis mit Schüler*innen umgesetzt (oder zumindest in der Veranstaltung diskutiert) werden.

Ein Wahrnehmen der ersten Sitzung ist notwendig. Anfang Oktober wird voraussichtlich via Stud.IP kommuniziert, ob die Veranstaltung in Präsenz (Raum s. o.) oder in BBB/ Stud.IP stattfindet.

SL: wird in der Veranstaltung besprochen

PL:wird in der Veranstaltung besprochen; in der Regel Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max 30 (Auswahl ggf. per Losverfahren)

Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Literarisches Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Behrendt, Renata

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Di Einzel 16:00 - 18:00 07.12.2021 - 07.12.2021 1502 - 113

Bemerkung zur Gruppe Gast Schriftstellerin Lena Gorelik

Kommentar

Literarisches Schreiben im Deutschunterricht bewegt sich an der Schnittstelle von Literaturproduktion und Literaturrezeption. In didaktischer Perspektive stellt es eine Herausforderung sowohl für die Literatur- als auch für die Schreibdidaktik dar. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit zwei Romanen von Lena Gorelik und bereiten uns auf das Treffen mit der Autorin vor. Im zweiten Teil des Seminars konzentrieren wir uns auf literarisches Schreiben in seinen Funktionen als Medium des Ausdrucks und der Kreativität sowie als Medium der Selbstreflexion und der Ich-Konstruktion. Wir lernen Konzepte und Methoden literarischen/autobiografischen Schreibens kennen, setzen diese praktisch um und reflektieren über deren didaktisches Potential. Die Erprobung und die Reflexion des eigenen literarischen Schreibens ermöglicht Ihnen eine intensive Selbstwahrnehmung und die Herstellung eines persönlichen Bezuges zur Literatur als Gegenstand des Literatur- wie auch des Schreibunterrichts.

Folgende Literatur soll vor Semesteranfang gelesen werden:

Lena Gorelik *Mehr schwarz als lila* 2017

Lena Gorelik *Wer wir sind* 2021

SL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, Portfolio

	PL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, schriftliche Hausarbeit
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 35
Literatur	Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 1. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)

E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung	Teilnehmer: 30
Literatur	wird im Seminar bekannt gegeben

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 2. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)

E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung

Teilnehmer: 30

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch - von Eulenspiegel bis zu De fofftig Penns

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar

„Ik krakehl veel Platt in dat Mikrofon Büst nich unt'n Norden is dat schwer to verstohn.“ (Fettes Brot 1995) Und haben Sie etwas verstanden? Vielleicht nur, dass der Sprecher Ihnen zumindest unterstellt, dass Sie ggf. wenig verstehen, wenn Sie nicht in der norddeutschen Tiefebene aufgewachsen sind oder sozialisiert wurden? Wahrscheinlich können Sie aber zunächst feststellen, dass es sich um Plattdeutsch handelt und damit ist der erste Schritt getan. Plattdeutsch ist die umgangssprachliche Bezeichnung für Niederdeutsch und gehört neben dem Saterfriesischen zu den sogenannten kleinen Sprachen, die in Norddeutschland gesprochen werden. Dass das Niederdeutsche aber ehemals den Einfluss einer Weltsprache innehatte, wird auch bei der Betrachtung der Verbreitung von niederdeutscher Literatur wie Reynke de Vos (Reineke Fuchs, 1498), Des dodes dantz (Lübecker Totentanz, 1489) oder Dat Narren schyp (Das Narrenschiff, 1497) schnell deutlich. Aber auch merklich später klingen Namen wie Klaus Groth und Fritz Reuter als Vertreter einer noch sichtbaren niederdeutschen Lyrik und Prosa aus dem 19. Jahrhundert bis heute nach. Im 20. Jahrhundert machte Hannes Wader niederdeutsche Texte als Liedermacher erneut einem breiten Publikum bekannt. Es ist allerdings nicht von der Hand zu weisen: Die Entwicklung von einer funktionalen Zweisprachigkeit bis hin zu einer Dominanz des Hochdeutschen als Schrift- und Umgangssprache hat für eine Zäsur gesorgt. Trotz moderner Tendenzen (z.B. niederdeutscher Rap, Einzug des Niederdeutschen in populäre Filme und Bestseller-Krimis, Förderung niederdeutscher Kulturangebote im ÖRR) drohen der niederdeutschen Kultur und Literatur ein Schattendasein. Darauf hat das Land Niedersachsen reagiert und machte die Sprach- und Kulturbegegnung mit dem Niederdeutschen zu einem curricular vorgeschriebenen Bestandteil des Deutschunterrichts. Die Begegnung mit der niederdeutschen Sprache ist für die Schüler*innen nunmehr verpflichtend. Neben einer Einführung in die Grundzüge der niederdeutschen Literatur (auch unter Einschluss von Medien) soll es also auch um multimodale didaktische Strategien und Konzepte gehen, die eine moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch bereithalten kann, um vor allen Dingen auch niedrigschwellige Angebote zu schaffen. In diesem Zusammenhang soll es auch um Fragen gehen, wie ein moderner Niederdeutschunterricht in der Migrationsgesellschaft aussehen könnte. Für den Besuch dieses Seminars sind keine Vorkenntnisse der niederdeutschen Sprache notwendig. Ganz im Gegenteil: Es ist explizit Ziel des Seminars, Erstberührungen mit der niederdeutschen Kultur sowie der Literatur- und Medienlandschaft zu fördern und zu ermöglichen. Dabei sollen Sie Impulse erhalten, die Sie auch für die Vermittlung von niederdeutschen Inhalten in Ihrem späteren Deutschunterricht qualifizieren. SL: Thesenpapier PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Rosa vs. Blau? Genderperspektiven in der KJLM & ihre Bedeutung für den inklusiven Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar	<p>Egal ob Supermarkt, Bekleidungsgeschäft, Spielzeugladen oder Online-Handel: Die Suche nach Artikeln für Kinder geht fast immer einher mit der Frage nach dem Geschlecht. Je nach Antwort kann das Sortiment bereits in Bezug auf die Farbgestaltung sehr unterschiedlich ausfallen: Für Mädchen gibt es Artikel in rosa und pink, für Jungen etwas in blau und grün.</p> <p>Auch auf dem Buchmarkt lässt sich eine geschlechtsspezifische Adressierung beobachten: Vorlesebücher für Mädchen lassen die Kleinen beispielsweise „mit Feen, Ponys und mutigen Prinzessinnen ins Land der Träume reisen“, Jungen hingegen erleben in eigens für sie konzipierten Büchern „mit furchtlosen Piraten, tapferen Rittern und rasenden Rennfahrern spannende Abenteuer“. Die drei ??? bekommen Konkurrenz von den drei !!! und auf „Die Wilden Hühner“ folgten „Die wilden (Fußball-)Kerle“. Mit der Unterteilung der einen Zielgruppe „Kinder“ in zwei verschiedene Zielgruppen, nämlich „Jungen“ und „Mädchen“, lassen sich gleich doppelt so viele Artikel herstellen und verkaufen. Doch ist diese Differenzierung wissenschaftlich begründet oder werden hier rein wirtschaftliche Interessen verfolgt?</p> <p>Im Seminar wollen wir in der Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur und Auszügen aus klassischer und moderner Kinder- und Jugendliteratur u. a. folgenden Fragen nachgehen: Sind Jungen und Mädchen überhaupt so verschieden in Bezug auf ihre Lesepräferenzen und -motivation? Wie unterscheiden sich speziell an Mädchen und Jungen adressierte Bücher und Medienverbände? Was meinen Begriffe wie Pinkifizierung und Archaisierung in diesem Kontext? Wie entwickeln sich Gender, Geschlechtsstereotype und Geschlechtsrollenidentität? Und welche Bedeutung hat das Thema für den inklusiven Deutschunterricht?</p> <p>Ausgehend von grundlegenden Theorien und Begriffen aus den Bereichen Gender Studies und KJLM-Forschung sollen so Prinzipien eines gendersensiblen, inklusiven Deutschunterrichts mit Kinder- und Jugendliteratur und Medien (KJLM) erarbeitet werden, der den Lesepräferenzen von Schülerinnen und Schülern gleichermaßen gerecht wird.</p> <p>SL: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung</p> <p>PL: Hausarbeit</p>
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben

Schreiben lernen, lehren & fördern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Wiebusch, Maren Eva

Block	09:00 - 15:00 12.10.2021 - 16.10.2021 1502 - 415
Kommentar	<p>In diesem Seminar widmen wir uns dem Erwerb und der Vermittlung von Schreibfähigkeiten und -kompetenzen in verschiedenen Phasen der schulischen Laufbahn. Zunächst thematisieren wir den anfänglichen Schriftspracherwerb und setzen uns mit Modellen der Schriftaneignung und Methoden im Anfangsunterricht des Lesens und Schreibens auseinander. Über die zunehmende Entwicklung von Schreibkompetenzen betrachten wir schließlich die Textproduktion- und bewertung sowie methodisch-didaktische Ansätze des Schreibens in der Sekundarstufe.</p> <p>Weitere Hinweise: Bitte berücksichtigen Sie, dass das Seminar als Block in der ersten „vorlesungsfreien“ Semesterwoche stattfindet. Beachten Sie vorab mögliche Ankündigungen über StudIP.</p> <p>Im Falle eines Online-Semesters setzt sich das Seminar aus synchronen und asynchronen Anteilen zusammen.</p> <p>SL: Portfolio</p> <p>PL: Kurzreferat mit Ausarbeitung / Hausarbeit</p>
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022 n.V. per E-Mail
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben und teilweise zur Verfügung gestellt

Schrift und Rechtschreiben in Erwerb, Diagnose und Förderung

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 12.11.2021 - 12.11.2021 1502 - 113
 Bemerkung zur Vorbesprechung
 Gruppe

Block 09:30 - 15:00 21.02.2022 - 24.02.2022 1502 - 415
 Bemerkung zur Block
 Gruppe

Kommentar In diesem Seminar verfolgen wir den Lernprozess schriftsprachlicher, insbesondere orthographischer Fähigkeiten von der Vorschule an bis in das Erwachsenenalter hinein. Wir untersuchen, welche Entwicklungen bei der Aneignung von geschriebener Sprache und orthographischer Strukturen auftreten und wie diese zusammenhängen. Ebenso werden wir uns kritisch damit auseinandersetzen, wie dieser Lernprozess begleitet und unterstützt werden kann und schließlich welche Diagnoseinstrumente zur Verfügung stehen.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben.

Die Anmeldung erfolgt direkt im stud.IP.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Schulkanon intermedial

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
 Behrendt, Renata

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Goethes *Faust* als Comic, Kafkas *Verwandlung* als Graphic Novel – die Klassiker überschreiten Mediengrenzen und stellen somit eine Herausforderung für literarisches wie auch medienästhetisches Lernen dar. Wie können Medienverbünde zum Lerngegenstand im Deutschunterricht gemacht werden? Welche Rolle kommt ihnen im medienintegrativen Literaturunterricht zu? Wie beeinflussen sie das Leseverhalten der Schüler*innen? Und wie können Schüler*innen zum Umgang mit medienspezifischen Erzählformen befähigt werden? Das Seminar setzt sich mit diesen Fragestellungen vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zur Erzählforschung, Rezeptionsforschung und Fachdidaktik. An ausgewählten Schullektüren werden die Chancen und Grenzen der intermedialen Lektüre praktisch erprobt und abschließend reflektiert. Alle Teilnehmer*innen sind gehalten, alleine oder in einer Kleingruppe eine Präsentation bzw. ein Referat zu einer ausgewählten Lektüre vorzubereiten.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35

Literatur Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Streamen, faken, posten – digitale Kommunikation und der Deutschunterricht (Internationalisierungsseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Herz, Cornelius

Di wöchentl. 08:30 - 10:00 19.10.2021 - 27.01.2022

Bemerkung zur online (Internationalisierungsseminar)

Gruppe

Kommentar Zwischen Fakenews, Streamingportalen, Social Media etc. müssen sich auch Schule und ein moderner Deutschunterricht orientieren und zugleich Schüler*innen Orientierung geben. Gemeinsam mit Deutschlehramtsstudierenden aus internationalen Partneruniversitäten werden dazu in diesem Seminar anhand verschiedener Beispiele aus der Digitalisierung Perspektiven erarbeitet (geplant sind Inhalte u. a. zu Podcasts, Critical-Media-Literacy oder zu Online-Lehrmaterialien). Um ebenfalls den genannten

Studierenden aus aller Welt die Teilnahme zu ermöglichen, wird das Seminar ausschließlich online stattfinden können.

Ein Erscheinen/digitale Anwesenheit in der ersten Sitzung ist notwendig. Anfang Oktober wird kommuniziert, ob die Veranstaltung über Stud.IP/BBB oder einen anderen Dienst stattfindet.

SL: wird in der Veranstaltung besprochen

PL: wird in der Veranstaltung besprochen; in der Regel Hausarbeit

Bemerkung

Raum: online (Internationalisierungsseminar)

Teilnehmerzahl: max. 20 (Auswahl ggf. per Losverfahren, die anderen TN werden durch ausländische Studierende im Rahmen internationaler Kooperationen der LUH gestellt)

Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Fachwissenschaftliche Vertiefung

Vertiefung Zweifach

D2

L 3: Literaturgeschichte

L 3.1

Ästhetik im 18. Jahrhundert: Moritz – Kant – Schiller

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Die Begründung der Ästhetik (griechisch: ‚aisthesis‘, Wahrnehmung) als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis (cognitio sensitiva) durch Johann Gottlieb Baumgarten kulminiert im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts in die bis heute aktuelle Frage: Lässt sich das Schöne objektiv begründen, ist ein allgemeingültiges Geschmacksurteil möglich, und wenn ja: wie? Und damit eng verbunden ist die Frage: Welchen Stellenwert kommt der sinnlichen Wahrnehmung im Verhältnis zu rationalistische Vernunfttheorien zu? In der Mitte des 18. Jahrhunderts ist Ästhetik als wissenschaftliche Disziplin ein Gegenpol zum neuzeitlichen Rationalismus; Anschauung, Einbildungskraft, Sinnlichkeit und Empirie sowie Geschmack als subjektives Beurteilungsvermögen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Karl Philipp Moritz, Immanuel Kant und Friedrich Schiller entwickeln die Konzepte des in sich selbst Vollendeten (Über die bildende Nachahmung des Schönen, 1788), des interessenslosen Wohlgefallens (Kritik der Urteilskraft, 1790) und der Freiheit in der Erscheinung (Kallias-Briefe, 1793), die im Fokus dieses Seminars stehen. Thematisiert werden die Aspekte Subjektkonstitution, subjektive Wahrnehmungs- und ästhetische Urteilsfähigkeit, das Verhältnis der Ästhetik zu ethischen Fragestellungen, innere und äußere Bildung, ästhetische Erziehung sowie das Streben nach ästhetischer Autonomie.

SL: Themenpatenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Primärliteratur (wird über StudIP zur Verfügung gestellt):

Moritz: Über die bildende Nachahmung des Schönen (1788)

Moritz: Versuch einer Vereinigung aller schönen Künste und Wissenschaften unter dem Begriff des in sich selbst Vollendeten (1785)

Kant: Kritik der reinen Vernunft (1781)

Kant: Kritik der Urteilskraft (1790)

Schiller: Kallias-Briefe (1793)

Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen (1794)

Sekundärliteratur

Irritz, Gerd (Hrsg.): Kant-Handbuch. Leben und Werk. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2015.

Luserke-Jaqui, Matthias (Hrsg.): Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2005.

Costazza, Alessandro: Genie und tragische Kunst. Karl Philipp Moritz und die Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Bern: Lang 1999.

Bildungsromane - Karl Philipp Moritz' "Anton Reiser" und Johann Wolfgang Goethes "Wilhelm Meisters Lehrjahre"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Seminar befragt *Anton Reiser* (1785–1790) von Karl Philipp Moritz (1756–1793) und *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795/96) von Johann Wolfgang Goethe (1749–1832) nach dem Zusammenhang von Bildungskonzepten und Romanform im 18. Jahrhundert. In beiden (Bildungs-)Romanen wird in biographischer Form das zeitgenössische Wissen über den Menschen (Anthropologie), Geschichte, Gattung, Religion, Philosophie, Ästhetik, Theater, Literatur, Pädagogik, Ökonomie, Liebe und andere Diskurse verhandelt. Karl Philipp Moritz, der ‚kleine Bruder‘ Goethes, ist eine der Schlüsselfiguren und ‚Schreckensmänner‘ des 18. Jahrhunderts: In seinen Texten verbinden sich Elemente von Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik und Frühromantik; sie führen in den pädagogischen, theologischen, psychologischen, anthropologischen wie ästhetischen Diskurs der ‚Sattelzeit‘ am Ende des 18. Jahrhunderts ein. Die Textgenese des *Wilhelm Meister*–Romans aber ist ohne den Prätext der *Theatralischen Sendung*, die Bekanntschaft mit Moritz‘ in Rom und die Lektüre des *Anton Reiser*–Romans nicht denkbar. Im Kontext der epochalen Konfiguration um 1800 überlagern sich in Goethes Roman, der die Dimensionen der individual- und universalgeschichtlichen Bildung mit der Diskussion um die Möglichkeiten und Grenzen ästhetischer Bildungskonzeptionen verbindet, die Diskurse Ästhetik, Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Pädagogik, Freimaurerei, Ökonomie und Liebe.

SL: Übernahme einer Sitzungsmoderation, Thesenpapier o.ä.

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Moritz, Karl Philipp: *Anton Reiser*. Ein psychologischer Roman. Hrsg. v. Wolfgang Martens. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 4813).

Goethe, Johann Wolfgang: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*. Hrsg. v. Ehrhard Bahr. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 7826).

Gefühl und Genie – literarische Konzepte der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kommt es zu einer Vielzahl von neuen Erscheinungsformen auf dem philosophischen und literarischen Sektor. Der Rationalismus und Logozentrismus frühauklärerischer Prägung erweist sich als defizitär, Erfahrung und Sinneswahrnehmungen als menschliche Vermögen werden in den neuen Disziplinen Anthropologie und Ästhetik entscheidend aufgewertet. Die Literatur als ein wichtiges Medium dieser neuen Subjektivität wird „empfindsam“, eine Wortneuschöpfung Lessings in Übersetzung des englischen „sentimental“. Mitverantwortlich ist eine religiöse Neuorientierung unter dem Einfluss des Pietismus. Das Gefühl wird neben der Vernunft entscheidende Instanz, ohne allerdings mit ihr in Widerspruch zu treten.

In den siebziger Jahren nimmt eine neue Generation diesen Diskurs auf und bildet mit dem Sturm und Drang eine Avantgarde-Bewegung aus. Die Aufklärung als Grundhaltung erfährt hier „Kulmination und Umschlag“ (Kaiser), das Genie leitet zu einem neuen Autorbegriff und den Beginn der literarischen Moderne über.

Wichtige Namen und Texte kennzeichnen diese entscheidende Phase der Ausdifferenzierung und des Übergangs, in der eindeutige Zuordnungen und Grenzziehungen auf dem Prüfstein stehen. Goethes „Werther“ tritt zu Klopstocks Oden in intertextuelle Beziehung, der Freiheitsdrang der Schillerschen „Räuber“ führt in Aporien auch hinsichtlich des Freundschaftskultes der Epoche. Shakespeare und der Faust-Mythos entfalten einen großen Einfluss. Empfindsamer Tugenddiskurs und Weiblichkeitsideal in Gellerts „Schwedischer Gräfin“ sind anders gestaltet als in Sophie von La Roches „Fräulein von Sternheim“ oder Lessings „Miss Sara Sampson“. Das Seminar will versuchen, in der Lektüre die Vielgestaltigkeit und impulsgebende Kraft dieser Zeit als entscheidend für die Weiterentwicklung der Literatur zum Vorschein zu bringen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Kaiser, Gerhard: Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang. 6., erw. Aufl. Tübingen: Francke 2007.

Sauder, Gerhard: Theorie der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang. Stuttgart: Reclam 2003.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

- Literatur Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Literaturempfehlungen zur Einführung:
- Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).
- Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.
- Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Ludwig Tiecks Phantásus

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars soll eine genaue Lektüre und Diskussion ausgewählter Einzeltexte und zentraler Passagen aus Ludwig Tiecks (1773–1853) „Sammlung von Märchen, Schauspielen, Erzählungen und Novellen“ stehen, die 1812/16 in drei Bänden unter dem Titel „Phantásus“ erschien. Der umfangreiche und letztlich doch fragmentarische „Phantásus“ ist eine Zusammenstellung von 15 äußerst heterogenen Texten (darunter einige bereits zuvor publizierte und hier überarbeitet abgedruckte ‚Märchen‘), die durch einen Konversationsrahmen verknüpft und kommentiert werden. Ziel des Seminars ist zum einen die detaillierte Analyse einzelner Texte aus dem „Phantásus“ – darunter das titelgebende Langgedicht, die Erzählungen „Der blonde Eckbert“ und „Liebeszauber“ sowie Auszüge der enthaltenen Dramen (etwa „Leben und Tod des kleinen Rotkäppchens. Eine Tragödie“ und „Der gestiefelte Kater. Ein Kindermärchen in drei Akten“). Zum anderen sollen textübergreifend die Selbstreflexivität der Sammlung, Gattungs- und Genrefragen, die Beeinflussung des „Phantásus“ durch Traditionen und bekannte Motive der Literaturgeschichte wie auch eine Einordnung der Texte in die Epoche der Romantik besprochen werden. Um die Anschaffung einer teuren Werkausgabe Tiecks zu umgehen, werden wir auf die Reclam-Ausgabe mit

den Märchenerzählungen aus dem „Phantasmus“ zurückgreifen. Weitere Textauszüge (insbesondere aus den Schauspielen) werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Die genaue Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgenden Text sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasmus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Meißner, Thomas: Erinnerter Romantik. Ludwig Tiecks „Phantasmus“. Würzburg: Königshausen & Neumann 2007 (= Stiftung für Romantikforschung XXXVII).

Meißner, Thomas: Literarische Geselligkeit: Phantasmus. In: Claudia Stockinger u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016, S. 533–550.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almensor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseeln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

- Literatur PL: Hausarbeit
Zur Einführung:
 Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.
 Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

L 3.2

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrenen zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

Bemerkung PL: Wissenschaftliche Hausarbeit
 Literatur Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP
 Literatur:

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützel (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Bertolt Brecht: Der Dreigroschenroman

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Delabar, Walter

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“, die in gemeinsamer Produktion mit Kurt Weill entstanden ist, ist sein größter Erfolg. Nach den Erfahrungen mit Oper, ihrer Vermarktung und Verfilmung schrieb Brecht im dänischen Exil den „Dreigroschenroman“, der seine größte Prosaarbeit werden würde. 1934 konnte Brecht ihn in der deutschen Abteilung des niederländischen Verlags Allert de Lange veröffentlichen. Der Text ist analog zur „Dreigroschenoper“ als satirische Kritik der bürgerlichen Gesellschaft angelegt mit zahlreichen Anspielungen und Querverweisen zu seinerzeit aktuellen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Ereignissen und Themen. Der Text tritt als Krimi, Satire, Kolportage und gesellschaftliche Analyse auf.

Das Seminar unternimmt eine eingehende Lektüre des Romans in Abgleich zur „Dreigroschenoper“. Dabei sollen das ästhetische und inhaltliche Konzept herausgearbeitet werden.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Bertolt Brecht: Dreigroschenroman. Frankfurt/Berlin: Suhrkamp 1991 (= Suhrkamp Taschenbuch 1846)

Empfohlen wird eine Ausgabe, die der Großen kommentierten berliner und Frankfurter Ausgabe folgt. Zur Not ist allerdings auch jede andere Textausgabe verwendbar.

Wolfgang Jeske, Redaktion: Dreigroschenroman. In: Brecht-Handbuch in fünf Bänden. Hrsg. von Jan Knopf. Wissenschaftliche Redaktion: Brigitte Bergheim, Joachim Lucchesi. 5 Bde. Stuttgart, Weimar 2001-2003, Bd. 3, Stuttgart, Weimar 2002, S.191-220

Die Literatur der Weimarer Republik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Die Zeit der Weimarer Republik zeichnet sich durch ein Nebeneinander von verschiedensten literarischen Formen und politischen Strömungen sowie technischen und soziologischen Neuerungen aus. Neben Thesenromanen linker wie rechter Provenienz etablieren sich die ‚Neue Sachlichkeit‘ und der Reportageroman (Egon Erwin Kisch), das Kino wird zur wichtigen Unterhaltungsquelle, die neue Schicht der Angestellten (Siegfried Kracauer, Irmgard Keun) kommt auf, sowohl das Großstadtleben als auch die ökonomische Krise (Hans Fallada) suchen nach ihrer literarischen Form und auf dem Theater etabliert sich neben dem Revue- auch das epische Theater (Bertolt Brecht). Dieses Seminar soll einen Überblick über die vielfältigen literarischen Strömungen der Weimarer Republik geben und einen kulturgeschichtlichen wie literaturhistorischen Zugang ermöglichen.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu extensiver Lektüre Voraussetzung.

SL: Kurzreferat

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Einführende Lektüre:

Gregor Streim: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt 2010.

Fotobücher der 1920er und frühen 1930 Jahre

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Delabar, Walter

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Fotobuch gehört zu den populärsten und erfolgreichsten Genres in der Literatur der Weimarer Republik. Dabei gehen Fotografie und Text eine enge Verbindung ein, um eine spezifische Form von Erzählung aufzubauen. Das ästhetische Konzept der Fotobücher grenzt sich dabei dezidiert von den Avantgarde-Konzepten ab und setzt auf eine vergleichsweise zurückhaltende Präsentation. Generalthema des Fotobuchs ist

die visuelle Erfassung von Welt. Zugleich wird das Fotobuch intensiv in den politischen Auseinandersetzungen der Zeit eingesetzt.

Das Seminar wird anhand einiger Beispiele aus der Fotobuchgeschichte der Jahre 1918 bis 1932 die Variationsbreite des Fotobuchs, seine Ästhetik, sein erzählerisches Konzept und seine Verfahren vorstellen.

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Deutschland Deutschland über alles. Ein Bilderbuch von Kurt Tucholsky und vielen Fotografen. Montiert von Joh Heatfield. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 15.2003 (Rororo 14611) (EA der T-Ausgabe: 1980)

Die schöne Heimat. Bilder aus Deutschland. Königstein i. T., Leipzig: Karl Robert Langewiesche Verlag 1915. (= Die blauen Bücher)

... 158. bis 187. Tsd. 1922

... 188. bis 215. Tsd. 1924

Bitte die Auflage 1922 oder 1924 antiquarisch besorgen unter: www.zvab.com, www.antiquariat.de oder www.booklooker.de

Roland Jaeger: Die Fülle der neuen Bildbücher. Eine begriffsgeschichtliche Skizze zum ‚Fotobuch.‘ In: Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012, S. 24-29.

Zur umfänglichen Information:

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Bd. 2. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2014

Kafkas Erzählungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Franz Kafka (1883–1924) ist einer der wichtigsten Autoren der literarischen Moderne. Seine Texte sind von einer Logik des Traums und ‚gleitenden Paradoxien‘ (Neumann) gekennzeichnet. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Erzählungen *Der Heizer* (1913), *Das Urteil* (1913), *Die Verwandlung* (1915), *Vor dem Gesetz* (1915), *Ein Landarzt* (1918), *In der Strafkolonie* (1919) u.a. stehen. Dabei stehen neben kontextuellen (die Situation deutschsprachiger Juden in Prag, der expressionistische Publikationskontext, Bürokratismus etc.) und thematisch-inhaltlichen Aspekten (Vater-Sohn-Konflikt, Schuld-Problematik, Körper/Schrift-Verkehr etc.) erzähltechnische Analysen und methodisch-theoretische Zugänge im Zentrum der Seminararbeit.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Primärliteratur

Textgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe: Franz Kafka: Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer 2003 oder: Franz Kafka: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller. Stuttgart: Reclam 1995 (= Reclams UB 9426), NICHT jedoch die von Max Brod besorgte Fischer-Ausgabe.

Sekundärliteratur (in Auswahl)

Engel, Manfred u. Bernd Auerochs: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2010.

Jagow, Bettina von u. Oliver Jahraus: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht 2008.

Jahraus, Oliver u. Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas *Urteil* und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Stuttgart: Reclam 2002 (= Reclams UB 17636).

Liebrand, Claudia (Hrsg.): Franz Kafka. Neue Wege der Forschung. 2. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.

Müller, Michael (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Stuttgart: Reclam 1994 (= Reclams UB 8811).

Schmitz-Emans, Monika: Franz Kafka. Epoche – Werk – Wirkung. München: Beck 2010.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublime Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese

Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die

Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almator“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platen auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Oskar Panizza lesen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 415

Kommentar

In diesem Lektüreseminar soll das Werk des genau vor einem Jahrhundert verstorbenen Oskar Panizza (wieder)entdeckt werden. Panizza (1853-1921) wurde von vielen seiner literarischen Zeitgenossen bewundert – Kurt Tucholsky etwa nannte ihn einen Autor, „gegen den Heine eine matte Zitronenlimonade genannt werden kann“. Zugleich wurde er mit Prozessen wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung überzogen, die meisten seiner Bücher wurden gleich nach der Veröffentlichung verboten, seine Stücke konnten erst Jahrzehnte später aufgeführt werden. Da war der ausgebildete Psychiater, der seinen Lebensabend halluzinierend in einer Anstalt verbringen musste, längst verstorben. Heute noch fordern seine Schriften die Leser*innen mit ihrer Polemik und Mehrdeutigkeit heraus. Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

SL: Mitwirkung nach Absprache

PL: Hausarbeit

Literatur

Michael Bauer: Oskar Panizza – Exil im Wahn. Eine Biografie. München: edition monacensia 2019.

Popliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Stephan Porombka definiert ‚Popliteratur‘ als „seit Ende der 1960er Jahre etablierte Bezeichnung für literarische und autobiographische Texte meist junger Autoren, in denen die durch neue Medienformate und Konsumgüter geprägte Erfahrungswelt in Inhalt und Form thematisiert wird.“ Vor allem in den 1990er Jahren erlebte diese literarische Strömung eine ‚Wiedergeburt‘ bzw. Weiterentwicklung und erlangte – flankiert durch medienwirksame, provokante Auftritte von Autor:innen wie Christian Kracht, Alexa Hennig von Lange und Benjamin von Stuckrad-Barre – einen großen Bekanntheitsgrad. Auf dem Höhepunkt dieser neuen, teils von Autor:innen der 68er-Bewegung inspirierten Literatur wurden ihr gleichzeitig ein kommerzieller Ausverkauf (Pop als PR-Strategie) und damit eine Loslösung von ihren gesellschaftskritischen Wurzeln nachgesagt. Hieran wird deutlich, dass der popliterarische Diskurs ein besonderes Potenzial für Polarisierungen besitzt. Im Seminar wollen wir untersuchen, welche gesellschafts- und sozialkritische

Relevanz Popliteratur (früher wie heute) zukommt, ob sich verschiedene Phasen und Strömungen der Popliteratur unterscheiden lassen, warum popliterarische Texte oftmals so erfolgreich und viel gelesen sind und welche Inszenierungsstrategien Autor:innen verfolgen, um Aufmerksamkeit im medialen Pop-Diskurs zu generieren. Neben drei wichtigen Romanen der 1990er Jahre (Krachts „Faserland“, Hennig von Langes „Relax“ und Stuckrad-Barres „Livealbum“) sollen auch kürzere Texte und Textauszüge der ‚älteren Popliteratur‘ (u.a. von Rolf Dieter Brinkmann) gelesen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Die genaue Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

Hennig von Lange, Alexa: Relax. Roman. Köln: DuMont 2017. [ISBN 978-3-8321-6440-9]

Kracht, Christian: Faserland. Roman. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Fischer 2020 (= Fischer Taschenbuch 18532). [ISBN 978-3-596-18532-0]

Stuckrad-Barre, Benjamin von: Livealbum. Erzählung. Originalausgabe. 2. Aufl. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2016 (= KiWi Paperback 888). [ISBN 978-3-462-03497-4]

Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Arnold, Heinz Ludwig (Hrsg.): Pop-Literatur. Text + Kritik Sonderband (2003).

Baßler, Moritz: Der deutsche Pop-Roman. Die neuen Archivisten. Originalausgabe. München: Beck 2002 (= Beck'sche Reihe 1474).

Degler, Frank u. Ute Paulokat: Neue Deutsche Popliteratur. Paderborn: Wilhelm Fink 2008 (= UTB 3026).

Ernst, Thomas: Popliteratur. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2005 (= eva wissen).

Hecken, Thomas, Marcus S. Kleiner u. André Menke: Popliteratur. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2015.

Porombka, Stephan: Popliteratur. In: Dieter Burdorf, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Begründet v. Günther u. Irmgard Schweikle. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart: Metzler 2007, S. 598–599.

L 4: Medien - Kultur - Wissen

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrener zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio

bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP

Literatur:

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützel (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Fantasy und Science Fiction in Sekundarstufe II

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Ryl, Lennart

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar George R. R. Martin, J. R. R. Tolkien, Ursula K. Le Guin, Frank Schätzing, Michael Crichton – solche und andere Autor:innen populärer Fantasy und Science-Fiction Literatur hatten und haben großen Einfluss auf viele Generationen. Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit der Geschichte und Entwicklung ausgewählter Literatur in diesem Bereich sowie in Auszügen deren digitaler Adaption innerhalb unterschiedlicher Medien. Dabei wird vor allem die Sekundarstufe II als möglicher Schwerpunkt fokussiert, um vergleichende Analysen von Subgenre im analogen und digitalen Raum für den Einsatz im Literaturunterricht aufzuarbeiten und so eine motivierende Lernumgebung zu gestalten.

Die Studienleistung wird über eine schriftliche Ausarbeitung und die Prüfungsleistung über eine Hausarbeit erbracht.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar <p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachzyklopädien lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen. Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus <i>Walden</i> über Emersons

<i>Nature</i> oder Melvilles <i>Moby Dick</i> bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.

Literatur Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): Ecological Thought in German Literature and Culture. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven: Metzler 2020.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Literatur Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Lesekompetenzförderung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Gerade seit dem „PISA-Schock“ 2000 wissen wir um die Herausforderungen von Lesekompetenzförderung in Deutschland und die damit zusammenhängenden Formen von Bildungsbenachteiligung. Aktuelle Befunde zeigen, dass die Corona-Pandemie Probleme verstärken dürfte, wie sie sich nach wie vor auch in der neuesten PISA-Studie von 2018 gezeigt haben. Dieses Seminar fokussiert deswegen erstens empirische und lesetheoretische Grundlagen, zweitens didaktische Diagnose- und Förderkonzepte sowie drittens Umsetzungsperspektiven. Nach Möglichkeit – was allerdings aufgrund der unsicheren Pandemie-Lage noch nicht voraussehbar ist – sollen Kontakte zu Schulen gesucht und Seminarinhalte auch in der Praxis mit Schüler*innen umgesetzt (oder zumindest in der Veranstaltung diskutiert) werden.

Ein Wahrnehmen der ersten Sitzung ist notwendig. Anfang Oktober wird voraussichtlich via Stud.IP kommuniziert, ob die Veranstaltung in Präsenz (Raum s. o.) oder in BBB/ Stud.IP stattfindet.

SL: wird in der Veranstaltung besprochen

PL:wird in der Veranstaltung besprochen; in der Regel Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max 30 (Auswahl ggf. per Losverfahren)

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu

recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Literarisches Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Behrendt, Renata

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Di Einzel 16:00 - 18:00 07.12.2021 - 07.12.2021 1502 - 113

Bemerkung zur Gruppe Gast Schriftstellerin Lena Gorelik

Kommentar Literarisches Schreiben im Deutschunterricht bewegt sich an der Schnittstelle von Literaturproduktion und Literaturrezeption. In didaktischer Perspektive stellt es eine Herausforderung sowohl für die Literatur- als auch für die Schreibdidaktik dar. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit zwei Romanen von Lena Gorelik und bereiten uns auf das Treffen mit der Autorin vor. Im zweiten Teil des Seminars konzentrieren wir uns auf literarisches Schreiben in seinen Funktionen als Medium des Ausdrucks und der Kreativität sowie als Medium der Selbstreflexion und der Ich-Konstruktion. Wir lernen Konzepte und Methoden literarischen/autobiografischen Schreibens kennen, setzen diese praktisch um und reflektieren über deren didaktisches Potential. Die Erprobung und die Reflexion des eigenen literarischen Schreibens ermöglicht Ihnen eine intensive Selbstwahrnehmung und die Herstellung eines persönlichen Bezuges zur Literatur als Gegenstand des Literatur- wie auch des Schreibunterrichts.

Folgende Literatur soll vor Semesteranfang gelesen werden:

Lena Gorelik *Mehr schwarz als lila* 2017

Lena Gorelik *Wer wir sind* 2021

SL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, Portfolio

PL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, schriftliche Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35

Literatur Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch - von Eulenspiegel bis zu De fofftig Penns

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar „Ik krakehl veel Platt in dat Mikrofon Büst nich unt'n Norden is dat schwer to verstohn.“ (Fettes Brot 1995) Und haben Sie etwas verstanden? Vielleicht nur, dass der Sprecher Ihnen zumindest unterstellt, dass Sie ggf. wenig verstehen, wenn Sie nicht in der norddeutschen Tiefebene aufgewachsen sind oder sozialisiert wurden? Wahrscheinlich können Sie aber zunächst feststellen, dass es sich um Plattdeutsch handelt und damit ist der erste Schritt getan. Plattdeutsch ist die umgangssprachliche Bezeichnung für Niederdeutsch und gehört neben dem Saterfriesischen zu den sogenannten kleinen Sprachen, die in Norddeutschland gesprochen werden. Dass

das Niederdeutsche aber ehemals den Einfluss einer Weltsprache innehatte, wird auch bei der Betrachtung der Verbreitung von niederdeutscher Literatur wie Reynke de Vos (Reineke Fuchs, 1498), Des dodes dantz (Lübecker Totentanz, 1489) oder Dat Narren schyp (Das Narrenschiff, 1497) schnell deutlich. Aber auch merklich später klingen Namen wie Klaus Groth und Fritz Reuter als Vertreter einer noch sichtbaren niederdeutschen Lyrik und Prosa aus dem 19. Jahrhundert bis heute nach. Im 20. Jahrhundert machte Hannes Wader niederdeutsche Texte als Liedermacher erneut einem breiten Publikum bekannt. Es ist allerdings nicht von der Hand zu weisen: Die Entwicklung von einer funktionalen Zweisprachigkeit bis hin zu einer Dominanz des Hochdeutschen als Schrift- und Umgangssprache hat für eine Zäsur gesorgt. Trotz moderner Tendenzen (z.B. niederdeutscher Rap, Einzug des Niederdeutschen in populäre Filme und Bestseller-Krimis, Förderung niederdeutscher Kulturangebote im ÖRR) drohen der niederdeutschen Kultur und Literatur ein Schattendasein. Darauf hat das Land Niedersachsen reagiert und machte die Sprach- und Kulturbegegnung mit dem Niederdeutschen zu einem curricular vorgeschriebenen Bestandteil des Deutschunterrichts. Die Begegnung mit der niederdeutschen Sprache ist für die Schüler*innen nunmehr verpflichtend. Neben einer Einführung in die Grundzüge der niederdeutschen Literatur (auch unter Einschluss von Medien) soll es also auch um multimodale didaktische Strategien und Konzepte gehen, die eine moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch bereithalten kann, um vor allen Dingen auch niedrigschwellige Angebote zu schaffen. In diesem Zusammenhang soll es auch um Fragen gehen, wie ein moderner Niederdeutschunterricht in der Migrationsgesellschaft aussehen könnte. Für den Besuch dieses Seminars sind keine Vorkenntnisse der niederdeutschen Sprache notwendig. Ganz im Gegenteil: Es ist explizit Ziel des Seminars, Erstberührungen mit der niederdeutschen Kultur sowie der Literatur- und Medienlandschaft zu fördern und zu ermöglichen. Dabei sollen Sie Impulse erhalten, die Sie auch für die Vermittlung von niederdeutschen Inhalten in Ihrem späteren Deutschunterricht qualifizieren. SL: Thesenpapier PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den GhaseIn August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den

1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Rosa vs. Blau? Genderperspektiven in der KJLM & ihre Bedeutung für den inklusiven Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar

Egal ob Supermarkt, Bekleidungsgeschäft, Spielzeugladen oder Online-Handel: Die Suche nach Artikeln für Kinder geht fast immer einher mit der Frage nach dem Geschlecht. Je nach Antwort kann das Sortiment bereits in Bezug auf die Farbgestaltung sehr unterschiedlich ausfallen: Für Mädchen gibt es Artikel in rosa und pink, für Jungen etwas in blau und grün.

Auch auf dem Buchmarkt lässt sich eine geschlechtsspezifische Adressierung beobachten: Vorlesebücher für Mädchen lassen die Kleinen beispielsweise „mit Feen, Ponys und mutigen Prinzessinnen ins Land der Träume reisen“, Jungen hingegen erleben in eigens für sie konzipierten Büchern „mit furchtlosen Piraten, tapferen Rittern und rasenden Rennfahrern spannende Abenteuer“. Die drei ??? bekommen Konkurrenz von den drei !!! und auf „Die Wilden Hühner“ folgten „Die wilden (Fußball-)Kerle“. Mit der Unterteilung der einen Zielgruppe „Kinder“ in zwei verschiedene Zielgruppen, nämlich „Jungen“ und „Mädchen“, lassen sich gleich doppelt so viele Artikel herstellen und verkaufen. Doch ist diese Differenzierung wissenschaftlich begründet oder werden hier rein wirtschaftliche Interessen verfolgt?

Im Seminar wollen wir in der Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur und Auszügen aus klassischer und moderner Kinder- und Jugendliteratur u. a. folgenden Fragen nachgehen: Sind Jungen und Mädchen überhaupt so verschieden in Bezug auf ihre Lesepräferenzen und -motivation? Wie unterscheiden sich speziell an Mädchen und Jungen adressierte Bücher und Medienverbände? Was meinen Begriffe wie Pinkifizierung und Archaisierung in diesem Kontext? Wie entwickeln sich Gender, Geschlechtsstereotype und Geschlechtsrollenidentität? Und welche Bedeutung hat das Thema für den inklusiven Deutschunterricht?

Ausgehend von grundlegenden Theorien und Begriffen aus den Bereichen Gender Studies und KJLM-Forschung sollen so Prinzipien eines gendersensiblen, inklusiven Deutschunterrichts mit Kinder- und Jugendliteratur und Medien (KJLM) erarbeitet werden, der den Lesepräferenzen von Schülerinnen und Schülern gleichermaßen gerecht wird.

SL: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung

PL: Hausarbeit

Literatur

wird im Seminar bekanntgegeben

Schulkanon intermedial

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Behrendt, Renata

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar	Goethes <i>Faust</i> als Comic, Kafkas <i>Verwandlung</i> als Graphic Novel – die Klassiker überschreiten Mediengrenzen und stellen somit eine Herausforderung für literarisches wie auch medienästhetisches Lernen dar. Wie können Medienverbünde zum Lerngegenstand im Deutschunterricht gemacht werden? Welche Rolle kommt ihnen im medienintegrativen Literaturunterricht zu? Wie beeinflussen sie das Leseverhalten der Schüler*innen? Und wie können Schüler*innen zum Umgang mit medienspezifischen Erzählformen befähigt werden? Das Seminar setzt sich mit diesen Fragestellungen vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zur Erzählforschung, Rezeptionsforschung und Fachdidaktik. An ausgewählten Schullektüren werden die Chancen und Grenzen der intermediären Lektüre praktisch erprobt und abschließend reflektiert. Alle Teilnehmer*innen sind gehalten, alleine oder in einer Kleingruppe eine Präsentation bzw. ein Referat zu einer ausgewählten Lektüre vorzubereiten.
	SL: Portfolio
	PL: Hausarbeit
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 35
Literatur	Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

L 5: Projekt

Job Talk: Studium, was dann?

Seminar, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 003

Kommentar *Job Talk* präsentiert ein Panorama von Berufsfeldern, das sich Absolventen des Fachmasters *Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, aber auch anderer Geisteswissenschaften, eröffnet. Dazu besuchen uns Woche für Woche Vertreter*innen aus der Praxis – aus Bereichen wie Onlinejournalismus (faz.net), Radio (NDR), Literaturmuseum, Literarisches Schreiben (Hildesheim), Theaterdramaturgie, wissenschaftliche Bibliothek (HAB), Verlag (Wehrhahn), Internationale Organisationen (EU Kommission) –, um im Gespräch ihren persönlichen Werdegang, ihre beruflichen Arbeitsbereiche und ihre Empfehlungen für Berufseinsteiger zu entfalten. Die Veranstaltung steht allen Interessierten, auch aus anderen Fächern der Philosophischen Fakultät, offen. Ein Plakat wird frühzeitig über die Eingeladenen informieren. Studienleistungen können durch einen kleinen Bericht/Essay oder ein Porträt zu einem der Gäste erworben werden.

Bemerkung **Max. Teilnehmer:** unbegrenzt
Anmeldeverfahren: Stud.IP

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens | Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 103

Kommentar Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann

Das Seminar bietet explizit auch Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an, etwa dem Verfassen einer Hausarbeit. Entsprechend kann der Prüfungsleistungsschein auch durch eine Hausarbeit bei freier Themenwahl erworben werden, wozu der Dozent die Studierende insbesondere im Hinblick auf die spätere Abschlussarbeit ermutigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit (freie Auswahl)

Studienleistung: Portfolio

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Exolinguistik. Sprache, Kommunikation und fiktionale Welten

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Schlobinski, Peter

Di wöchentl. 14:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Die Exolinguistik (auch Xenolinguistik) beschäftigt sich mit möglichen Kommunikationen und Sprachsystemen extraterrestrischer Lebensformen/Zivilisationen. Hier spielen das Prinzip des sprachlichen Relativismus (PSR) einerseits und universale Prinzipien andererseits eine zentrale Rolle. In der Science Fiction gibt es mehr oder weniger wissenschaftlich basierte Antworten auf die Frage, wie ein Kontakt mit bzw. eine Kommunikation zwischen fremden Spezies unter linguistischen Aspekte erfolgen könnte und wie bzw. ob wir mit potenziellen fremden Spezies Kontakt aufnehmen oder uns gar verständigen könnten.

Ausgehend von dem Klassiker *1984*, der literarischen Umsetzung zum Thema Sprachlenkung und PSR, wollen wir schwerpunktmäßig (1) Interaktionen/ Kommunikationsformen und -technologien untersuchen sowie (2) fiktionale Sprachen (wie Klingonisch, Na'vi, Mando'a). Das Seminar ist aber für weitere Fragestellungen offen.

SL: Referat/Handout

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25

Literatur

Primärliteratur (obligatorisch):

Chiang, Ted (2011): „Geschichte deines Lebens.“ In: ders. *Die Hölle ist die Abwesenheit Gottes*. Berlin, S. 27-94. [engl. 1998]

Lem, Stanislaw (2006): *Solaris*. Berlin.

Mieville, China (2012): *Stadt der Fremden*. Köln. [engl. 2011]

Orwell, George (2002): *1984*. München. [engl. 1949]

Watson, Ian (1983): *Das Babel-Syndrom*. München. [engl. 1973]

Grundlegende Sekundärliteratur:

Conley, Tim & Stephen Cain (2006): *Encyclopedia of Fictional and Fantastic Languages*. Westport.

Kreuzer, Stefanie / Oliver Siebold Peter & Schlobinski (2008, Hg.): *Science Fiction*. Seelze (= Der Deutschunterricht 2).

Lorenz, Christoph F. (2017, Hg.): *Lexikon der Science Fiction-Literatur seit 1900. Mit einem Blick auf Osteuropa*. Frankfurt/Main.

Okrents, Arika (2011): *In the Land of Invented Languages. Adventures in Linguistic Creativity, Madness, and Genius*. New York.

Star Trek: Klingonisch. S. Publikationen von Marc Okrand.

Todorov, Tzvetan (1992): *Einführung in die fantastische Literatur*. Frankfurt/Main.

Weber, Thomas P. (2005): *Science Fiction*. Frankfurt am Main.

LinguA³

Seminar, SWS: 2
Altendorf, Ulrike| Becker, Lidia| Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Linguistischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.

Termine werden dann bekanntgegeben.

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 1. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)

E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung Teilnehmer: 30

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 2. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)

E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung

Teilnehmer: 30

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Religiöse Sprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bayer, Klaus

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Thema des Seminars sind Formen und Funktionen religiöser Sprache. Nach einer einführenden Klärung des Religionsbegriffs sollen unter anderem die poetische Struktur, die Pragmatik, die Semantik, die Metaphorik und die Argumentation religiöser Texte untersucht werden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass Textmerkmale, die auf den ersten Blick Besonderheiten religiöser Sprache zu sein scheinen, auch in profanen Texten etwa der Politik, des Sports oder der Popkultur auftreten.

Eine Teilnahme ist nur für Studierende sinnvoll, die bereits Erfahrungen mit religiösen Texten haben - etwa durch eigene religiöse Praxis oder durch ein religionswissenschaftliches bzw. theologisches Studium. Aus diesem Grund wird um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten.

Adresse:klaus.bayer@germanistik.uni-hannover.de

Betreff: „Seminar Religiöse Sprache“

In der Anmeldung soll kurz angegeben werden, wo der/ die Studierende Erfahrungen mit religiöser Sprache gesammelt und welches besondere Interesse er/ sie am Thema hat.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 20, Anmeldeverfahren siehe Kommentar

Literatur

Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT-Verlag. 2. Aufl. 2009. (Das Buch enthält ein ausführlicheres Literaturverzeichnis. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.)

**S 4: Deutsch in Geschichte und Gegenwart
Althochdeutsch (Blockseminar)**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Mo Einzel	14:00 - 16:00	11.10.2021 - 11.10.2021	1502 - 506
Mo Einzel	14:00 - 16:00	25.10.2021 - 25.10.2021	1502 - 113
Block	10:00 - 15:00	19.11.2021 - 20.11.2021	1502 - 113
+SaSo			
Block	10:00 - 15:00	17.12.2021 - 18.12.2021	1502 - 113
+SaSo			
Mo Einzel	14:00 - 16:00	10.01.2022 - 10.01.2022	1502 - 113

Kommentar

Das Althochdeutsche ist die älteste Sprachstufe des Deutschen und wird für den Zeitraum 500/750-1050 n. Chr. angesetzt. Aufgrund des Alters wird oft vermutet, dass die Sprache dieser Epoche eine ganz andere sei als unsere heutige. Wir werden gemeinsam erschließen, inwiefern diese Vermutung für die verschiedenen Bereiche Lexik, Phonologie, Morphologie und Syntax zutrifft. Dazu werden wir die Quellen und Textsorten des Althochdeutschen lesen, untersuchen und teilweise übersetzen. Auf diese Art soll nicht nur etwas über den historischen Rahmen erfahren werden, sondern auch über die Tradierung und Weiterentwicklung literarischer Textformen sowie der Entwicklung eines deutschen Sprachbewusstseins.

Dieses Seminar findet in Form eines Blockseminars statt und beginnt bereits am 11.10.2021.

Sollte dieses Semester die Lehre online stattfinden, wird das Seminar mit AdobeConnect durchgeführt. Da es sich hierbei meist um eine Plattform handelt, mit der Sie nicht vertraut sind, wird in der Woche VOR Seminarbeginn ein Probewebinar durchgeführt (genauere Infos erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über Stud.IP in einem Leitfaden). Die Teilnahme am Probewebinar und die Lektüre des Leitfadens ist verpflichtend und somit Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar.

SL: Mitarbeit, Portfolio mit Übersetzungen, Präsentationen

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur

Bergmann, Rolf / Moulin, Claudine / Ruge, Nikolaus (2016): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 9., korrigierte Aufl. Göttingen: UTB.
Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11. verb., erw. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.
Schützeichel, Rudolf (2012): Althochdeutsches Wörterbuch. 7., durchgesehene und verbesserte Aufl. Berlin/Boston: DeGruyter. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die germanischen Sprachen

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Das Deutsche gehört wie das Englische, das Niederländische oder das Dänische zu den germanischen Sprachen – eine der großen indoeuropäischen Sprachfamilien. Das Seminar widmet sich der germanischen Sprachfamilie in vielfältiger Weise: Aus diachroner Perspektive beschäftigen wir uns mit dem Ursprung und der Entwicklung dieses indoeuropäischen Sprachzweigs. Aus synchroner Perspektive schauen wir uns einen Teil der germanischen Sprachen detailliert an: Wie sind das Englische, Dänische, Niederländische oder das Friesische systemlinguistisch aufgebaut? Wie viele Sprecher und Sprecherinnen gibt es und wo leben diese? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen germanischen Sprachen? Neben historischem und strukturellem Wissen erlangen die Studierenden auch konkrete Einblicke in die verschiedenen Sprachen – etwa durch Sprachbeispiele, auch aus dem kulturellen Bereich. Durch den Seminarbesuch erwerben die Studierenden breite

Kenntnis über diese wichtige europäische Sprachfamilie und sind in der Lage, diese diachron und synchron umfassend zu beschreiben.

Das Seminar bietet explizit auch Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an, etwa dem Verfassen einer Hausarbeit. Entsprechend kann der Prüfungsleistungsschein auch durch eine Hausarbeit bei freier Themenwahl erworben werden, wozu der Dozent die Studierende insbesondere im Hinblick auf die spätere Abschlussarbeit ermutigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit (freie Auswahl)

Studienleistung: Portfolio

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Recherchearbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.

PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Wird in StudIP angegeben

Sprachwandel im Laufe der Jahrhunderte des Deutschen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoneck-Kaufmann, Constanze

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 31.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Mit Sprachwandel wird oft Sprachverfall assoziiert. In diesem Kurs stehen jedoch nicht die Bewertung der Veränderungen der deutschen Sprache im Vordergrund, sondern die Wandelprozesse vom Althochdeutschen bis zur Gegenwartssprache auf den verschiedenen linguistischen Ebenen (phonologisch, morphologisch, syntaktisch, graphematisch, lexikalisch, semantisch). Neben der Fachliteratur wird mit Texten aus der jeweiligen Zeit gearbeitet, wodurch die Wandlerscheinungen durch eigenes Entdecken noch besser erschlossen werden.

Dieser Kurs entspricht zu weiten Teilen dem Seminar „Einführung in die Sprachgeschichte“.

ACHTUNG: Der Kurs geht bis einschließlich 31.01.2022 – Klausurtermin!

Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit AdobeConnect durchgeführt. Da es sich hierbei meist um eine Plattform handelt, mit der Sie nicht vertraut sind, wird in der Woche VOR Seminarbeginn ein Probewebinar durchgeführt (genauere Infos erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über Stud.IP in einem Leitfaden). Die Teilnahme am Probewebinar und die Lektüre des Leitfadens ist verpflichtend und somit Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar.

SL: Mitarbeit, Glossar in Form von Wiki-Beiträgen in Stud.IP, Aufgabeneinheiten (ggf. über ILIAS)

PL: 90min. Klausur je nach Inzidenz in Präsenz oder Online über ILIAS

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Aufl. Stuttgart / Weimar: J.B. Metzler.
Schmidt, Wilhelm (2020): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 12., verbesserte und erweiterte Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.
Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 4., komplett überarbeitete und erweiterte Aufl. Tübingen: Narr Verlag.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und steht teilweise als elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.

Von wan zu dann zu weil. Und denn? – Untersuchung von kausalen Adverbialsätzen früher und heute

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Die Welt der kausalen Adverbialsätze ist eine Welt voller Unterschiedlichkeiten. Je nachdem, mit welcher Konjunktion (denn, da, weil, zumal, nachdem) der Adverbialsatz eingeleitet wird, ist einerseits eine andere Stellung des Adverbialsatzes innerhalb des Syntagmas präferiert (wie in (1) und (2)a) oder ausgeschlossen (wie in (2)b). Andererseits ist die Verbstellung variabel (s. (3)a und b) oder festgelegt (wie in (2)).

(1) Da ich morgen früh raus muss, gehe ich jetzt ins Bett.

(2) a. Ich gehen ins Bett, denn ich bin müde.

b. *Denn ich bin müde, ich gehe ins Bett.

(3) a. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie keinen Parkplatz gefunden hat.

b. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie hat keinen Parkplatz gefunden.

Des Weiteren besitzen kausale Adverbialsätze unterschiedliche Lesarten (propositional (wie u.a. in (3)a) / epistemisch (wie in (4)) / sprechaktbezogen (wie in (5))).

(4) Es hat Frost gegeben, weil die Wasserrohre sind heute Nacht geplatzt.

(5) Fritz ist krank, weil du dich doch so für ihn interessierst. (in Anlehnung an Frey 2016)

Auf Grundlage der einschlägigen Forschungsliteratur zu gegenwartssprachlichen kausalen Adverbialsätzen wird ein Kriterienkatalog zusammengestellt, der bei der Disambiguierung der Lesarten helfen soll. Diese Kriterien werden parallel Schritt für Schritt auf Texte bzw. Sätze des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und/oder Frühneuhochdeutschen angewendet, um deren Gültigkeit für sprachhistorische Untersuchungen zu prüfen.

Neben der Lektüre der Fachliteratur soll also auch ein kleines Forschungsprojekt stattfinden, in dem wir gemeinsam die Daten sammeln, annotieren und analysieren.

Für die Teilnahme empfiehlt sich, die beiden Pflichtmodule S1 und S2 bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben oder in einem Masterstudiengang eingeschrieben zu sein.

Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit BigBlueButton durchgeführt.

SL: Mitarbeit, Exzerpt, Referat

PL: Hausarbeit

Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)
Literatur	Frey, Werner (2016): On some correlations between formal and interpretative properties of causal clauses. In: <i>Co- and subordination in German and other languages</i> . Sonderheft Linguistische Berichte 21. S. 153-179. Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ein Studienbuch. Tübingen: narr. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 5: Bedeutung und Gebrauch von Sprache

Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Recherchearbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.

PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30
Literatur Wird in StudIP angegeben

LinguA³

Seminar, SWS: 2
Altendorf, Ulrike| Becker, Lidia| Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Linguistischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“

werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.

Termine werden dann bekanntgegeben.

Religiöse Sprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bayer, Klaus

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Thema des Seminars sind Formen und Funktionen religiöser Sprache. Nach einer einführenden Klärung des Religionsbegriffs sollen unter anderem die poetische Struktur, die Pragmatik, die Semantik, die Metaphorik und die Argumentation religiöser Texte untersucht werden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass Textmerkmale, die auf den ersten Blick Besonderheiten religiöser Sprache zu sein scheinen, auch in profanen Texten etwa der Politik, des Sports oder der Popkultur auftreten.

Eine Teilnahme ist nur für Studierende sinnvoll, die bereits Erfahrungen mit religiösen Texten haben - etwa durch eigene religiöse Praxis oder durch ein religionswissenschaftliches bzw. theologisches Studium. Aus diesem Grund wird um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten.

Adresse:klaus.bayer@germanistik.uni-hannover.de

Betreff: „Seminar Religiöse Sprache“

In der Anmeldung soll kurz angegeben werden, wo der/ die Studierende Erfahrungen mit religiöser Sprache gesammelt und welches besondere Interesse er/ sie am Thema hat.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 20, Anmeldeverfahren siehe Kommentar

Literatur Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT-Verlag. 2. Aufl. 2009. (Das Buch enthält ein ausführlicheres Literaturverzeichnis. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.)

Sprache und Interaktion in Alltag und Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kupetz, Maxi

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Vertretungsprofessur
Gruppe

Kommentar In diesem Seminar betrachten wir den Gebrauch von Sprache in natürlichen, d.h. nicht-experimentellen, Interaktionssituationen. Ausgehend von Kommunikations- und Sprachhandlungsmodellen, die Äußerungen als Ein-Weg-Produkt betrachten, entwickeln wir eine Perspektive auf Sprache-in-Interaktion, die berücksichtigt, dass sprachliche Äußerungen in ihren jeweiligen (z.B. syntaktischen) Formen immer aufeinander bezogen sind und damit Interaktion *herstellen*.

Im Seminar untersuchen wir gemeinsam diese Hergestelltheit von verschiedenen Interaktionskontexten durch die Analyse spezifischer sprachlicher Verwendungsweisen und der Strukturen der Interaktionsorganisation. Dabei greifen wir auf gesprächsanalytische Verfahren zurück und auf empirisches Material, das aus Videoaufzeichnungen von Alltagsgesprächen (z.B. Gesprächen unter Freunden) und institutionellen Interaktionssituationen (z.B. unterrichtlicher Lehr-Lern-Interaktion) besteht.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über eigenständige Arbeiten (z.B. Kurzpräsentation, Wiki, Poster) und Hausarbeiten erbracht.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprachliche Interaktionen

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 116

Kommentar Sprachliche Interaktionen sind die Basis unseres menschlichen Kommunizierens. In diesem Seminar soll neben pragmatischen, soziolinguistischen, insbesondere gesprächsanalytischen Grundlagen erarbeitet werden, wie wir in der sozialen Gemeinschaft unsere sprachlichen Handlungen aufeinander abstimmen, beziehen und eben inter-agieren. Besonders in den Fokus sollen Lehr-Lern-Interaktionen rücken. Ebenso werden Fragen des Erwerbs sprachlicher Interaktionsfähigkeiten aufgegriffen.

Ein weiterer Fokus wird in diesem Seminar auf das wissenschaftliche Arbeiten gelegt. Studierende bekommen die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte durchzuführen und werden insbesondere dazu angeleitet, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. kleine Forschungsprojekte und Hausarbeiten erworben

Literatur Auer, P. (2012): Sprachliche Interaktion.
Meibauer, J. (2008): Pragmatik.
Quasthoff, U. et al. (2021): Diskurserwerb in Familie, Peergroup und Unterricht.

Von wann zu wann zu weil. Und denn? – Untersuchung von kausalen Adverbialsätzen früher und heute

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Die Welt der kausalen Adverbialsätze ist eine Welt voller Unterschiedlichkeiten. Je nachdem, mit welcher Konjunktion (denn, da, weil, zumal, nachdem) der Adverbialsatz eingeleitet wird, ist einerseits eine andere Stellung des Adverbialsatzes innerhalb des Syntagmas präferiert (wie in (1) und (2)a) oder ausgeschlossen (wie in (2)b). Andererseits ist die Verbstellung variabel (s. (3)a und b) oder festgelegt (wie in (2)).

(1) Da ich morgen früh raus muss, gehe ich jetzt ins Bett.

(2) a. Ich gehen ins Bett, denn ich bin müde.

b. *Denn ich bin müde, ich gehe ins Bett.

(3) a. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie keinen Parkplatz gefunden hat.

b. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie hat keinen Parkplatz gefunden.

Des Weiteren besitzen kausale Adverbialsätze unterschiedliche Lesarten (propositional (wie u.a. in (3)a) / epistemisch (wie in (4)) / sprechaktbezogen (wie in (5))).

(4) Es hat Frost gegeben, weil die Wasserrohre sind heute Nacht geplatzt.

(5) Fritz ist krank, weil du dich doch so für ihn interessierst. (in Anlehnung an Frey 2016)

Auf Grundlage der einschlägigen Forschungsliteratur zu gegenwartssprachlichen kausalen Adverbialsätzen wird ein Kriterienkatalog zusammengestellt, der bei der Disambiguierung der Lesarten helfen soll. Diese Kriterien werden parallel Schritt für Schritt auf Texte bzw. Sätze des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und/ oder Frühneuhochdeutschen angewendet, um deren Gültigkeit für sprachhistorische Untersuchungen zu prüfen.

Neben der Lektüre der Fachliteratur soll also auch ein kleines Forschungsprojekt stattfinden, in dem wir gemeinsam die Daten sammeln, annotieren und analysieren.

Für die Teilnahme empfiehlt sich, die beiden Pflichtmodule S1 und S2 bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben oder in einem Masterstudiengang eingeschrieben zu sein.

Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit BigBlueButton durchgeführt.

	SL: Mitarbeit, Exzerpt, Referat PL: Hausarbeit
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)
Literatur	Frey, Werner (2016): On some correlations between formal and interpretative properties of causal clauses. In: <i>Co- and subordination in German and other languages</i> . Sonderheft Linguistische Berichte 21. S. 153-179. Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ein Studienbuch. Tübingen: narr. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 6: Sprachpsychologie, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Auffällig oder normal? Sprachentwicklung im mono- und bilingualen Erwerbskontext

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Gruppe Lehrperson: Stefani Linck

Kommentar	<p>Die Entscheidung, inwieweit der gezeigte Sprachentwicklungsstand eines Kindes als physiologisch oder pathologisch zu bezeichnen sei, erfolgt sowohl im Elementar- als auch im Primar- oder Sekundarbereich oft auf Grundlage der Umgebungssprache. Während einsprachig aufwachsende Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen dank umfassender diagnostischer Möglichkeiten mittlerweile zuverlässig erkannt werden, ist bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern eine Differenzierung zwischen auffällig oder unauffällig noch nicht einwandfrei möglich. In der angebotenen Veranstaltung sollen mono- und bi- oder multilinguale Erwerbsverläufe nachgezeichnet und mit Hilfe von Praxisbeispielen sowie Sprach-, Schreib- und Leseproben mögliche Abweichungen identifiziert werden.</p> <p>Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.</p> <p>Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.</p> <p>SL: Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit aktuellen Studien zum Thema Mehrsprachigkeit auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.</p> <p>PL: Vertiefende Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema in Form einer Hausarbeit.</p>
Bemerkung	<p>Lehrperson: Stefani Linck</p> <p>Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr nach Vereinbarung per Mail</p>
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben

Empirische Mehrsprachigkeitsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binander, Anja

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113
Mo Einzel 18:00 - 20:00 22.11.2021 - 22.11.2021 1208 - A001
Mo Einzel 18:00 - 20:00 06.12.2021 - 06.12.2021 1208 - A001
Mo Einzel 18:00 - 20:00 20.12.2021 - 20.12.2021 1208 - A001
Mo Einzel 18:00 - 20:00 17.01.2022 - 17.01.2022 1208 - A001

Kommentar Nach ersten einführenden Sitzungen in die empirische Mehrsprachigkeitsforschung werden ausgewählte Themenkomplexe und ihre Forschungsmethoden vertieft: Innere und äußere Mehrsprachigkeit, mehrsprachiger Spracherwerb und seine

Förderung, Kompetenzen zu Mehrsprachigkeit von Lehrkräften und Mehrsprachigkeit in Sprachstatistiken. Zu diesen im Seminar näher zu betrachtenden Themen finden flankierend vier Gastvorträge statt:

22.11.21, 18:00

Alexander Glück & Mara Leonardi (Bozen)

Innere und äußere Mehrsprachigkeit in Südtirol – Varietäten, Phänomene, Einstellungen

06.12.21, 18:00

Natalie Topaj (Berlin)

BIVEM-Studie: Von der Kita bis zur Schule - wie viel Einfluss haben Sprachfördermaßnahmen auf verschiedene Bereiche der Sprachentwicklung?

20.12.21, 18:00

Jasmin Benz (Freiburg)

Vignetten als Erhebungsinstrument im Kontext von empirischer Forschung zur Professionalisierung von Lehrkräften im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit

17.01.22, 18:00

Astrid Adler (Mannheim)

Sprachen zählen – die fehlende Repräsentation von Mehrsprachigkeit in offiziellen Sprachstatistiken in Deutschland

Die den Gastvorträgen vorangehenden Seminarsitzungen stellen gleichzeitig eine Vorbereitung der Vorträge dar. Entsprechend lesen und diskutieren wir im Seminar einführende Texte zu Fragestellungen, Gegenständen und Forschungsmethoden der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung sowie einen Text, der vom eingeladenen Referenten / der eingeladenen Referentin zur Vorbereitung empfohlen wird. Die Vorträge selbst gehen am Beispiel eigener empirischer Mehrsprachigkeitsforschung auf die Fragestellungen und Methoden des jeweiligen Felds ein und diskutieren diese ggf. auch kritisch, so dass die Studierenden besonders forschungsnah Einblicke gewinnen, welche Fragestellungen in der Mehrsprachigkeitsforschung bearbeitet werden und welcher Methoden sie sich bedient.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur, ggf. auch englischsprachiger, erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Studienleistung: Leitung der vorbereitenden Sitzung (Moderation der Lektüre); Vorstellung der/des eingeladenen Gastwissenschaftlers/Gastwissenschaftlerin, Moderation der Vortragsdiskussion in Kleingruppen

Prüfungsleistung: Hausarbeit (in diesem Seminar beschäftigen wir uns explizit damit, wie eine sprachwissenschaftliche Hausarbeit erstellt werden kann).

- Literatur Albert, Ruth & Marx, Nicole (2016): *Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung. Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht* . 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Tübingen.
- Müller, Natascha; Tanja Kupisch; Katrin Schmitz & Katja Cantone (2011): *Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung* . Tübingen: Narr.
- Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung* . Darmstadt: WBG.

Grammatikerwerb in Erst- und Zweitsprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Maiwald, Louisa-Kristin

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Im Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich der Grammatikerwerb in der Erst- und Zweitsprache vollzieht. Zunächst widmen wir uns allgemeinen theoretischen Überlegungen zum Grammatikerwerb in L1 und L2. Anschließend soll dieser anhand verschiedener grammatischer Strukturen konkret untersucht werden. Auch Ansätze zur Vermittlung grammatischer Gegenstände in L1 und L2 werden in den Blick genommen. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar im Wechsel synchron und asynchron stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Referat
 PL: Hausarbeit

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Termine nach Vereinbarung

Literatur Wird über Stud.IP bekannt gegeben.

Grammatikerwerb und -vermittlung in der Zweitsprache Deutsch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Hagemeier, Carolin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Vor welchen Herausforderungen stehen DaZ-Lernende beim Erwerb grammatischer Strukturen? Wie können sie beim Grammatikerwerb gezielt unterstützt werden und wie wichtig sind dabei Aufmerksamkeitslenkung und Sprachbewusstheit? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Der Fokus liegt zunächst auf theoretischen Grundlagen des (Zweit-)spracherwerbs und verschiedenen Formen grammatischen Wissens und Könnens, die wir am Beispiel ausgewählter Erwerbsbereiche konkretisieren werden. Anschließend geht es um implizite und explizite Ansätze der Grammatikvermittlung und methodische Ansatzpunkte für den Unterricht. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar in einer Mischform aus asynchronen Lerneinheiten und synchronen Sitzungen stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Textzusammenfassung und Übungsaufgaben
 PL: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Bemerkung Teilnahmevoraussetzungen: Die Einführung in die Linguistik (S 1) muss erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen

Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum auf Stud.IP). Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird für die Teilnahme vorausgesetzt. Anmeldung: Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Anzahl der Seminarteilnehmer*innen ist auf 30 Studierende begrenzt. Wenn alle 30 Plätze des Seminars belegt sind, entsteht eine auf 10 Studierende begrenzte Warteliste. Wartende rücken automatisch auf die Seminarteilnehmer*innenliste nach, wenn dort durch Abmeldungen Plätze frei werden.

Seminarplatzvergabe: Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar erfolgt durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Donnerstag, 16-17 Uhr

Literatur

Bredel, Ursula (2013): *Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht*. 2., durchges. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Fandrych, Christian/Thurmair, Maria (2018): *Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Grundlagen und Vermittlung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVRR.

Keck, Casey/Kim, YouJin (2014): *Pedagogical Grammar*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2012): *Deutsch als Zweitsprache*. 3., aktual. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Schrift und Rechtschreiben in Erwerb, Diagnose und Förderung

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Fr Einzel	14:00 - 16:00	12.11.2021 - 12.11.2021	1502 - 113
Bemerkung zur Gruppe		Vorbesprechung	

Block	09:30 - 15:00	21.02.2022 - 24.02.2022	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Block	

Kommentar In diesem Seminar verfolgen wir den Lernprozess schriftsprachlicher, insbesondere orthographischer Fähigkeiten von der Vorschule an bis in das Erwachsenenalter hinein. Wir untersuchen, welche Entwicklungen bei der Aneignung von geschriebener Sprache und orthographischer Strukturen auftreten und wie diese zusammenhängen. Ebenso werden wir uns kritisch damit auseinandersetzen, wie dieser Lernprozess begleitet und unterstützt werden kann und schließlich welche Diagnoseinstrumente zur Verfügung stehen.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben.

Die Anmeldung erfolgt direkt im stud.IP.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Spracherwerb

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl.	12:00 - 14:00	19.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 506
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden Aspekten der theoretischen Beschreibung von Spracherwerbsprozessen und setzt sich mit Modellierungen des Erst(- und Zweit)spracherwerbs und den die Prozesse beeinflussenden Faktoren an ausgewählten Beispielen aus Phonologie, Morphologie und Syntax auseinander.

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur

Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Referat + Ausarbeitung

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Grißhaber, Wilhelm (2010): Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

Kauschke, Christina (2012): Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin: de Gruyter.

Klann-Delius, Gisela (2008): Spracherwerb. Stuttgart; Weimar: Metzler.

Rothweiler, Monika (2007): Bilingualer Spracherwerb und Zweitspracherwerb. In: Steinbach, M. u.a. (Hrsg.), Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart/Weimar: Metzler, 103-136.

Rothweiler, Monika (2015): Spracherwerb. In: Meibauer, J. u.a. (Hrsg.), Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart/Weimar: Metzler, 255-297.

Szagon, Gisela (2019): Sprachentwicklung beim Kind. 7. Auflage, Weinheim; Basel: Beltz.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wenn Worte fehlen - Einführung in die klinische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Marek, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar

Innerhalb der klinischen Linguistik ist neben linguistischen Kenntnissen auch Wissen aus den Gebieten Psycholinguistik, Psychologie, Neurologie und Anatomie gefragt. Ziel ist es u. a., linguistische Auffälligkeiten diagnostisch zu erfassen, um dann therapeutische Interventionen planen und durchführen zu können.

Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt auf der linguistischen Beschreibung und modelltheoretischen Einordnung ausgewählter erworbener neurologischer Störungsbilder bei Erwachsenen (Aphasien). Gemeinsam beschreiben wir linguistische Auffälligkeiten, ordnen diese neuroanatomisch ein, und erklären sie anhand psycholinguistische bzw. kognitive Modelle. Darüber hinaus werden wir exemplarisch diagnostische Verfahren analysieren, sowie Erkenntnisse aus der klinischen Forschung kennen lernen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

In Kleingruppen setzen sich alle Studierenden mit ausgewählten Fragestellungen auseinander. Die Teilnahme am Seminar setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte voraus; eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt in der ersten Sitzung. Darüber hinaus gelten folgende Leistungen:

Für SL: Erstellen Portfolio Für PL: Kurzreferat mit schließender schriftlicher Ausarbeitung

Anmeldeverfahren und Teilnehmeranzahl:

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Seminarplatzvergabe:

Bemerkung
Literatur

Die Vergabe der Seminarplätze innerhalb eines Moduls erfolgt über ein Losverfahren.
Teilnehmerzahl: 30

Blanken, G. und Ziegler, W. (2010; Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Freiburg, Hochschulverlag.

Grande, M. und Hußmann, K. (2016). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

Hagoort, P. und Brown, C. (Hrsg., 2003). *The Neurocognition of Language*. Oxford University Press.

Ingram, J. C. L. (2007). *Neurolinguistics: an introduction to spoken language processing and its disorders*. Cambridge [u.a.]: Cambridge University Press.

Kemmerer, D. (2015). *Cognitive Neuroscience of Language*. Hove, Psychology Press.

Posner, M. I. und Rothbart, M. K. (2007). *Educating the Human Brain*. Washington, American Psychology Association.

Stadie, N.; Hanne, S. und Lorenz, A. (2019) *Lexikalische und semantische Störungen bei Aphasie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

- weitere Titel folgen in der Veranstaltung.

S 7: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

S 7.1 Grundlagen

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil des Seminars werden wir uns einen Überblick zu aktuellen Diskussionen über Mehrsprachigkeit verschaffen, grundlegende begriffliche Unterscheidungen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache einführen, Deutsch im Vergleich zu anderen Sprachen typologisch bestimmen und Theorien des Zweitspracherwerbs kennenlernen.

Im zweiten Teil des Seminars nehmen wir das Thema 'DaF/DaZ' in Bezug auf Schule und Unterricht in den Blick. Wir werden zunächst einen historischen Überblick über Methoden des Fremdsprachenunterrichts und über schulorganisatorische Modelle zweisprachiger Bildung gewinnen. Anschließend werden wir uns an ausgewählten Beispielen zu den Bereichen Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit sowie Hör- und Leseverstehen mit zentralen inhaltlichen Aspekten des DaF/DaZ-Unterrichts befassen. Abschließend werden wir Verfahren zur Sprachstandserhebung und deren Vor- und Nachteile für die schulische Praxis diskutieren.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.
Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Studienleistung

	Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30 Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.
Literatur	Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler. Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt. Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen II (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester abgeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache* . 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* . Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung* . Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen I (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binander, Anja

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung* . Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache* . 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grißhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* . Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung* . Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

S 7.2 Vertiefung

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar

In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.
 Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.
 Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
 Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.
 Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.
 Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
 Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Vertiefung III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung zur Lehrperson: Stefani Linck
Gruppe

Kommentar	<p>Es werden ausgewählte Bereiche aus dem Seminar DaF/DaZ <i>Grundlagen</i> vertieft, wobei der Schwerpunkt auf der Erarbeitung komplexer (text-) grammatischer Themen liegen soll, die Lernenden des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. Vermittelt werden soll ein Verständnis sogenannter bildungssprachlicher Kompetenzen, außerdem werden, damit einhergehend, Herausforderungen thematisiert, die beim Leseverstehen im mehrsprachigen Erwerbskontext auftreten können.</p> <p>SL: Die Studienleistung im Modul S 7 wird grundsätzlich im Seminar Vertiefung in Form von mündlichen und/oder schriftlichen Beiträgen erworben</p> <p>PL: ---</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.</p> <p>Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.</p>
Bemerkung	<p>Lehrperson: Stefani Linck</p> <p>Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.</p>
Literatur	<p>Wird im Seminar bekanntgegeben</p>

Masterarbeit**Abschlusskolloquium**

Kolloquium, SWS: 1
Schlobinski, Peter

Bemerkung Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Abschlusskolloquium / Examenskurs

Kolloquium, SWS: 1
Becker, Tabea

Di 14-täglich 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit planen oder bereits daran arbeiten. Besprochen werden in erster Linie Arbeiten, die sich mit sprachdidaktischen Themen befassen, aber auch andere sprachwissenschaftliche Themen sind willkommen. Neben der Vorstellung einzelner konkreter Projekte wird auch die Vermittlung von Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie Themenfindung, Literaturrecherche, inhaltliche und formale Gestaltung usw. Inhalt des Kolloquiums sein.

Examenseminar/Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Kupetz, Maxi

Di 14-täglich 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022

Di Einzel 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 19.10.2021 1502 - 113

Kommentar Das Kolloquium bietet Raum zur Konzeption, Entwicklung, Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten (Bachelor, Master) mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen, vor allem im Hinblick auf mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch. Bezüge zu Themen aus den Bereichen Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Interkulturelle Kommunikation sind dabei willkommen. Ein besonderer Fokus wird auf das empirische Arbeiten gelegt; theoretisch-methodische Ansätze werden diskutiert und individuelle Arbeiten werden Schritt für Schritt im Laufe des Semesters begleitet. Studierende mit Arbeiten in allen Phasen (von der vagen Idee bis zur fast abgeschlossenen Arbeit) und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 14:00 - 15:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 403

Kommentar Das Modul Masterabschluss richtet sich an Studierende des Fachmasterstudiengangs „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ (MA NDL) und die Studierenden des „Master of Education“ (M Ed); letztere können nach Absprache alternativ auch im laufenden Semester ein Seminar bei mir besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme am Masterabschluss-Kolloquium ist, dass Sie bereits eine wissenschaftliche Hausarbeit bei mir geschrieben haben. Zudem ist eine persönliche Anmeldung (in meiner Sprechstunde oder per E-Mail) erforderlich.

Die Veranstaltung bietet Absolvent*innen der Masterstudiengänge die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten zu konzipieren (Untersuchungsgegenstand, Fragestellung, These, Methodik, Gliederung, Forschungsliteratur), ihre Projekte zu präsentieren und im Kreis der anderen Teilnehmer*innen zur Diskussion zu stellen.

Das Kolloquium wird in der Regel am Ende der Vorlesungszeit als Kompaktphase durchgeführt.

Die Anmeldung erfolgt direkt an meine E-Mail-Adresse (also nicht über Stud.IP).

Bemerkung Die Einladung zu der konstituierenden Sitzung erfolgt zu Beginn des Wintersemesters.
Teilnehmerzahl: nur mit Anmeldung

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Herz, Cornelius

Mo 11.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur Gruppe Zeit und Raum nach Vereinbarung

Kommentar Die Veranstaltung dient der Betreuung von Masterarbeiten. Bachelorarbeiten werden dagegen im Rahmen der normalen Sprechstunden aufgefangen. Zur Anmeldung schreiben Sie sich bitte in den entsprechenden Stud.IP-Kurs ein.

Bemerkung Zeit und Raum werden dann bekanntgegeben.

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Antoine, Annette

Mi Einzel 12:00 - 14:00 27.10.2021 - 27.10.2021 1502 - 403

Mi Einzel 12:00 - 14:00 24.11.2021 - 24.11.2021 1502 - 403
 Mi Einzel 12:00 - 14:00 08.12.2021 - 08.12.2021 1502 - 403
 Mi Einzel 12:00 - 14:00 19.01.2022 - 19.01.2022 1502 - 403

Kommentar Das Kolloquium ist gedacht zur Unterstützung und dem gegenseitigen Austausch in der Konzeptions- und Schreibphase von Abschluss-Arbeitsvorhaben. Diese werden in den Sitzungen vorgestellt und diskutiert. Offene Fragen können im Gespräch geklärt und Argumente verteidigt werden. Bei Bedarf setzen wir uns auch vertiefend mit Arbeitstechniken und Fragen der forschungsbezogenen Literaturrecherche auseinander. Die Teilnahme ist vorgesehen für Studierende, die bei mir eine Master- oder auch Bachelorarbeit schreiben. Die persönliche Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Mail, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
 Lorenz, Matthias

Do Einzel 18:00 - 20:00 21.10.2021 - 21.10.2021
 Bemerkung zur einmaliger Online-Termin
 Gruppe

Kommentar Im Masterabschlusskolloquium werden von mir betreute Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt und besprochen. Interessierte melden sich bitte sowohl im StudIP als auch direkt bei mir per E-Mail (mit Angabe des Themas) an. Am 21.10.2021, 18.00 Uhr, werden wir in einer Onlinesitzung, zu der ich Sie einladen werde, gemeinsam Blocktermine für das Colloquium festlegen, das in Form von zwei ganztägigen Workshops stattfinden wird.

Bemerkung Blocktermine nach Absprache mit den Teilnehmenden

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
 Kosenina, Alexander

Bemerkung Termine werden noch bekanntgegeben.

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen - Fach Deutsch

Fachpraktikum Technical Education

Literaturdidaktik

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
 Post, Söhnke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014). Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktikum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referendariats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem

Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedlicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren. Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklusiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. SL: wird im Seminar besprochen PL: Fachpraktikumsbericht

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 15

Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2009. Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010. Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014. Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017. Weitere Literatur zu fachspezifischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literaturunterrichts. Wir werden uns mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarbereichen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. Des Weiteren werden wir uns mit den Anforderungen des Referendariats vertraut machen und dabei auch Themen wie Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar

Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014). Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktikum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referendariats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu

diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedlicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren. Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklusiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. SL: wird im Seminar besprochen PL: Fachpraktikumsbericht

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 15

Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2009. Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010. Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014. Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017. Weitere Literatur zu fachspezifischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literaturunterrichts. Wir werden uns mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarbereichen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. Des Weiteren werden wir uns mit den Anforderungen des Referendariats vertraut machen und dabei auch Themen wie Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Sprachdidaktik

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum III - Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Strübe, Thorsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Sprachdidaktik, obschon im Hinblick auf die schulpraktischen Studien auch ein Exkurs auf literaturdidaktische Fragestellungen stattfinden wird.

Bitte beachten Sie, dass ich in diesem Semester eine parallele Veranstaltung anbiete, die sich speziell an Studierende des Lehramts LbS richtet.

Teile der Veranstaltung werden ggf. als Block abgehalten. Die Absprache der Termine findet in der ersten Sitzung statt.

- Literatur Das Praktikum folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit (5 Wochen Praktikumszeit). Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Verbindlich: Brand, Tilman von (2018): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 6., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum II - Schwerpunkt Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Strübe, Thorsten

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende des Studiengangs Lehramt an berufsbildenden Schulen als auch des Studiengangs Lehramt an Gymnasien. Allerdings stehen inhaltlich die besonderen Anforderungen der berufsbildenden Schulform(en) im Zentrum. Je nach Zusammensetzung des Seminars kann auch verstärkt auf gymnasialen DU eingegangen werden.

Im Seminar geht es um die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Sprachdidaktik, obschon im Hinblick auf die schulpraktischen Studien auch ein Exkurs auf literaturdidaktische Fragestellungen stattfinden wird.

Teile der Veranstaltung werden ggf. als Block abgehalten. Die Absprache der Termine findet in der ersten Sitzung statt.

Das Praktikum folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit (LbS: 2 Wochen Praktikumszeit, LGYM: 5 Wochen Praktikumszeit). Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz.

- Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2018): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 6., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum I - Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Strübe, Thorsten

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Sprachdidaktik, obschon im Hinblick auf die schulpraktischen Studien auch ein Exkurs auf literaturdidaktische Fragestellungen stattfinden wird.

Bitte beachten Sie, dass ich in diesem Semester eine parallele Veranstaltung anbiete, die sich speziell an Studierende des Lehramts LbS richtet.

Teile der Veranstaltung werden ggf. als Block abgehalten. Die Absprache der Termine findet in der ersten Sitzung statt.

Das Praktikum folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit (5 Wochen Praktikumszeit). Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten.

- Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2018): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 6., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Werner, Monika

Mi wöchentl.	14:00 - 16:00	20.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 503
Kommentar	<p>Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studienganges Lehramt an Gymnasien und hat in Vorbereitung des Fachpraktikums das Ziel, die im Lauf der Studien erworbenen Fachkenntnisse mit den Anforderungen des Schulalltags in Einklang zu bringen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Sprachdidaktik, ihrem Stellenwert in den KC sowie ihrer Umsetzung in den gängigen Lehrwerken, wengleich wir uns im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts auch mit Literaturdidaktik beschäftigen werden. Wie plant man eine Unterrichtsstunde? Welche verbindlichen Vorgaben sind zu beachten? Welche Ziele sollen erreicht werden und welchen Herausforderungen ist dabei zu begegnen? – Diese Fragen sollen vor allem praktisch angegangen werden, damit die Zeit an den Schulen möglichst gewinnbringend genutzt werden kann. Ein frühzeitiges Bemühen um einen Praktikumsplatz ggf. schon vor Seminarbeginn wird empfohlen; bei Bedarf kann die Suche von der Seminarleitung unterstützt werden. PL: Fachpraktikumsbericht</p>		
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: nach Vereinbarung mittwochs von 13.00-14.00 Uhr		
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.		

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Werner, Monika

Mi wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 503
Kommentar	<p>Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studienganges Lehramt an Gymnasien und hat in Vorbereitung des Fachpraktikums das Ziel, die im Lauf der Studien erworbenen Fachkenntnisse mit den Anforderungen des Schulalltags in Einklang zu bringen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Sprachdidaktik, ihrem Stellenwert in den KC sowie ihrer Umsetzung in den gängigen Lehrwerken, wengleich wir uns im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts auch mit Literaturdidaktik beschäftigen werden. Wie plant man eine Unterrichtsstunde? Welche verbindlichen Vorgaben sind zu beachten? Welche Ziele sollen erreicht werden und welchen Herausforderungen ist dabei zu begegnen? – Diese Fragen sollen vor allem praktisch angegangen werden, damit die Zeit an den Schulen möglichst gewinnbringend genutzt werden kann. Ein frühzeitiges Bemühen um einen Praktikumsplatz ggf. schon vor Seminarbeginn wird empfohlen; bei Bedarf kann die Suche von der Seminarleitung unterstützt werden. PL: Fachpraktikumsbericht</p>		
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: nach Vereinbarung mittwochs von 13.00-14.00		

Literatur Uhr
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Masterarbeit

Abschlusskolloquium / Examenskurs

Kolloquium, SWS: 1
Becker, Tabea

Di 14-tägig 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit planen oder bereits daran arbeiten. Besprochen werden in erster Linie Arbeiten, die sich mit sprachdidaktischen Themen befassen, aber auch andere sprachwissenschaftliche Themen sind willkommen. Neben der Vorstellung einzelner konkreter Projekte wird auch die Vermittlung von Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie Themenfindung, Literaturrecherche, inhaltliche und formale Gestaltung usw. Inhalt des Kolloquiums sein.

L 3: Literaturgeschichte

L 3.1

Ästhetik im 18. Jahrhundert: Moritz – Kant – Schiller

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Begründung der Ästhetik (griechisch: ‚aisthesis‘, Wahrnehmung) als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis (cognitio sensitiva) durch Johann Gottlieb Baumgarten kulminiert im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts in die bis heute aktuelle Frage: Lässt sich das Schöne objektiv begründen, ist ein allgemeingültiges Geschmacksurteil möglich, und wenn ja: wie? Und damit eng verbunden ist die Frage: Welchen Stellenwert kommt der sinnlichen Wahrnehmung im Verhältnis zu rationalistische Vernunfttheorien zu? In der Mitte des 18. Jahrhunderts ist Ästhetik als wissenschaftliche Disziplin ein Gegenpol zum neuzeitlichen Rationalismus; Anschauung, Einbildungskraft, Sinnlichkeit und Empirie sowie Geschmack als subjektives Beurteilungsvermögen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Karl Philipp Moritz, Immanuel Kant und Friedrich Schiller entwickeln die Konzepte des in sich selbst Vollendeten (Über die bildende Nachahmung des Schönen, 1788), des interessenslosen Wohlgefallens (Kritik der Urteilskraft, 1790) und der Freiheit in der Erscheinung (Kallias-Briefe, 1793), die im Fokus dieses Seminars stehen. Thematisiert werden die Aspekte Subjektkonstitution, subjektive Wahrnehmungs- und ästhetische Urteilsfähigkeit, das Verhältnis der Ästhetik zu ethischen Fragestellungen, innere und äußere Bildung, ästhetische Erziehung sowie das Streben nach ästhetischer Autonomie.

SL: Themenpatenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Primärliteratur (wird über StudIP zur Verfügung gestellt):

Moritz: Über die bildende Nachahmung des Schönen (1788)

Moritz: Versuch einer Vereinigung aller schönen Künste und Wissenschaften unter dem Begriff des in sich selbst Vollendeten (1785)

Kant: Kritik der reinen Vernunft (1781)

Kant: Kritik der Urteilskraft (1790)

Schiller: Kallias-Briefe (1793)

Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen (1794)

Sekundärliteratur

Irritz, Gerd (Hrsg.): Kant-Handbuch. Leben und Werk. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2015.

Luserke-Jaqui, Matthias (Hrsg.): Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2005.

Costazza, Alessandro: Genie und tragische Kunst. Karl Philipp Moritz und die Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Bern: Lang 1999.

Bildungsromane - Karl Philipp Moritz' "Anton Reiser" und Johann Wolfgang Goethes "Wilhelm Meisters Lehrjahre"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Seminar befragt *Anton Reiser* (1785–1790) von Karl Philipp Moritz (1756–1793) und *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795/96) von Johann Wolfgang Goethe (1749–1832) nach dem Zusammenhang von Bildungskonzepten und Romanform im 18. Jahrhundert. In beiden (Bildungs-)Romanen wird in biographischer Form das zeitgenössische Wissen über den Menschen (Anthropologie), Geschichte, Gattung, Religion, Philosophie, Ästhetik, Theater, Literatur, Pädagogik, Ökonomie, Liebe und andere Diskurse verhandelt. Karl Philipp Moritz, der ‚kleine Bruder‘ Goethes, ist eine der Schlüsselfiguren und ‚Schreckensmänner‘ des 18. Jahrhunderts: In seinen Texten verbinden sich Elemente von Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik und Frühromantik; sie führen in den pädagogischen, theologischen, psychologischen, anthropologischen wie ästhetischen Diskurs der ‚Sattelzeit‘ am Ende des 18. Jahrhunderts ein. Die Textgenese des *Wilhelm Meister*–Romans aber ist ohne den Prätext der *Theatralischen Sendung*, die Bekanntschaft mit Moritz‘ in Rom und die Lektüre des *Anton Reiser*–Romans nicht denkbar. Im Kontext der epochalen Konfiguration um 1800 überlagern sich in Goethes Roman, der die Dimensionen der individual- und universalgeschichtlichen Bildung mit der Diskussion um die Möglichkeiten und Grenzen ästhetischer Bildungskonzeptionen verbindet, die Diskurse Ästhetik, Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Pädagogik, Freimaurerei, Ökonomie und Liebe.

SL: Übernahme einer Sitzungsmoderation, Thesenpapier o.ä.

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Moritz, Karl Philipp: *Anton Reiser*. Ein psychologischer Roman. Hrsg. v. Wolfgang Martens. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 4813).

Goethe, Johann Wolfgang: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*. Hrsg. v. Ehrhard Bahr. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 7826).

Gefühl und Genie – literarische Konzepte der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kommt es zu einer Vielzahl von neuen Erscheinungsformen auf dem philosophischen und literarischen Sektor. Der Rationalismus und Logozentrismus frühauklärerischer Prägung erweist sich als defizitär, Erfahrung und Sinneswahrnehmungen als menschliche Vermögen werden in den neuen Disziplinen Anthropologie und Ästhetik entscheidend aufgewertet. Die Literatur als ein wichtiges Medium dieser neuen Subjektivität wird „empfindsam“, eine Wortneuschöpfung Lessings in Übersetzung des englischen „sentimental“. Mitverantwortlich ist eine religiöse Neuorientierung unter dem Einfluss des Pietismus. Das Gefühl wird neben der Vernunft entscheidende Instanz, ohne allerdings mit ihr in Widerspruch zu treten.

In den siebziger Jahren nimmt eine neue Generation diesen Diskurs auf und bildet mit dem Sturm und Drang eine Avantgarde-Bewegung aus. Die Aufklärung als Grundhaltung erfährt hier „Kulmination und Umschlag“ (Kaiser), das Genie leitet zu einem neuen Autorbegriff und den Beginn der literarischen Moderne über.

Wichtige Namen und Texte kennzeichnen diese entscheidende Phase der Ausdifferenzierung und des Übergangs, in der eindeutige Zuordnungen und Grenzziehungen auf dem Prüfstein stehen. Goethes „Werther“ tritt zu Klopstocks Oden in intertextuelle Beziehung, der Freiheitsdrang der Schillerschen „Räuber“ führt in Aporien auch hinsichtlich des Freundschaftskultes der Epoche. Shakespeare und der Faust-Mythos entfalten einen großen Einfluss. Empfindsamer Tugenddiskurs und Weiblichkeitsideal in Gellerts „Schwedischer Gräfin“ sind anders gestaltet als in Sophie von La Roches „Fräulein von Sternheim“ oder Lessings „Miss Sara Sampson“. Das Seminar will versuchen, in der Lektüre die Vielgestaltigkeit und impulsgebende Kraft dieser Zeit als entscheidend für die Weiterentwicklung der Literatur zum Vorschein zu bringen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Kaiser, Gerhard: Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang. 6., erw. Aufl. Tübingen: Francke 2007.

Sauder, Gerhard: Theorie der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang. Stuttgart: Reclam 2003.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

- Literatur Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Literaturempfehlungen zur Einführung:
- Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).
- Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.
- Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Ludwig Tiecks Phantasmus

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars soll eine genaue Lektüre und Diskussion ausgewählter Einzeltexte und zentraler Passagen aus Ludwig Tiecks (1773–1853) „Sammlung von Märchen, Schauspielen, Erzählungen und Novellen“ stehen, die 1812/16 in drei Bänden unter dem Titel „Phantasmus“ erschien. Der umfangreiche und letztlich doch fragmentarische „Phantasmus“ ist eine Zusammenstellung von 15 äußerst heterogenen Texten (darunter einige bereits zuvor publizierte und hier überarbeitet abgedruckte ‚Märchen‘), die durch einen Konversationsrahmen verknüpft und kommentiert werden. Ziel des Seminars ist zum einen die detaillierte Analyse einzelner Texte aus dem „Phantasmus“ – darunter das titelgebende Langgedicht, die Erzählungen „Der blonde Eckbert“ und „Liebeszauber“ sowie Auszüge der enthaltenen Dramen (etwa „Leben und Tod des kleinen Rotkäppchens. Eine Tragödie“ und „Der gestiefelte Kater. Ein Kindermärchen in drei Akten“). Zum anderen sollen textübergreifend die Selbstreflexivität der Sammlung, Gattungs- und Genrefragen, die Beeinflussung des „Phantasmus“ durch Traditionen und bekannte Motive der Literaturgeschichte wie auch eine Einordnung der Texte in die Epoche der Romantik besprochen werden. Um die Anschaffung einer teuren Werkausgabe Tiecks zu umgehen, werden wir auf die Reclam-Ausgabe mit

den Märchenerzählungen aus dem „Phantasmus“ zurückgreifen. Weitere Textauszüge (insbesondere aus den Schauspielen) werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Die genaue Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgenden Text sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasmus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Meißner, Thomas: Erinnerter Romantik. Ludwig Tiecks „Phantasmus“. Würzburg: Königshausen & Neumann 2007 (= Stiftung für Romantikforschung XXXVII).

Meißner, Thomas: Literarische Geselligkeit: Phantasmus. In: Claudia Stockinger u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016, S. 533–550.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseeln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

- Literatur PL: Hausarbeit
Zur Einführung:
 Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.
 Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

L 3.2

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrenen zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

Bemerkung PL: Wissenschaftliche Hausarbeit
 Literatur Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP
 Literatur:

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützel (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Bertolt Brecht: Der Dreigroschenroman

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Delabar, Walter

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“, die in gemeinsamer Produktion mit Kurt Weill entstanden ist, ist sein größter Erfolg. Nach den Erfahrungen mit Oper, ihrer Vermarktung und Verfilmung schrieb Brecht im dänischen Exil den „Dreigroschenroman“, der seine größte Prosaarbeit werden würde. 1934 konnte Brecht ihn in der deutschen Abteilung des niederländischen Verlags Allert de Lange veröffentlichen. Der Text ist analog zur „Dreigroschenoper“ als satirische Kritik der bürgerlichen Gesellschaft angelegt mit zahlreichen Anspielungen und Querverweisen zu seinerzeit aktuellen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Ereignissen und Themen. Der Text tritt als Krimi, Satire, Kolportage und gesellschaftliche Analyse auf.

Das Seminar unternimmt eine eingehende Lektüre des Romans in Abgleich zur „Dreigroschenoper“. Dabei sollen das ästhetische und inhaltliche Konzept herausgearbeitet werden.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Bertolt Brecht: Dreigroschenroman. Frankfurt/Berlin: Suhrkamp 1991 (= Suhrkamp Taschenbuch 1846)

Empfohlen wird eine Ausgabe, die der Großen kommentierten berliner und Frankfurter Ausgabe folgt. Zur Not ist allerdings auch jede andere Textausgabe verwendbar.

Wolfgang Jeske, Redaktion: Dreigroschenroman. In: Brecht-Handbuch in fünf Bänden. Hrsg. von Jan Knopf. Wissenschaftliche Redaktion: Brigitte Bergheim, Joachim Lucchesi. 5 Bde. Stuttgart, Weimar 2001-2003, Bd. 3, Stuttgart, Weimar 2002, S.191-220

Die Literatur der Weimarer Republik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Die Zeit der Weimarer Republik zeichnet sich durch ein Nebeneinander von verschiedensten literarischen Formen und politischen Strömungen sowie technischen und soziologischen Neuerungen aus. Neben Thesenromanen linker wie rechter Provenienz etablieren sich die ‚Neue Sachlichkeit‘ und der Reportageroman (Egon Erwin Kisch), das Kino wird zur wichtigen Unterhaltungsquelle, die neue Schicht der Angestellten (Siegfried Kracauer, Irmgard Keun) kommt auf, sowohl das Großstadtleben als auch die ökonomische Krise (Hans Fallada) suchen nach ihrer literarischen Form und auf dem Theater etabliert sich neben dem Revue- auch das epische Theater (Bertolt Brecht). Dieses Seminar soll einen Überblick über die vielfältigen literarischen Strömungen der Weimarer Republik geben und einen kulturgeschichtlichen wie literaturhistorischen Zugang ermöglichen.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu extensiver Lektüre Voraussetzung.

SL: Kurzreferat

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Einführende Lektüre:

Gregor Streim: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt 2010.

Fotobücher der 1920er und frühen 1930 Jahre

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Delabar, Walter

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Fotobuch gehört zu den populärsten und erfolgreichsten Genres in der Literatur der Weimarer Republik. Dabei gehen Fotografie und Text eine enge Verbindung ein, um eine spezifische Form von Erzählung aufzubauen. Das ästhetische Konzept der Fotobücher grenzt sich dabei dezidiert von den Avantgarde-Konzepten ab und setzt auf eine vergleichsweise zurückhaltende Präsentation. Generalthema des Fotobuchs ist

die visuelle Erfassung von Welt. Zugleich wird das Fotobuch intensiv in den politischen Auseinandersetzungen der Zeit eingesetzt.

Das Seminar wird anhand einiger Beispiele aus der Fotobuchgeschichte der Jahre 1918 bis 1932 die Variationsbreite des Fotobuchs, seine Ästhetik, sein erzählerisches Konzept und seine Verfahren vorstellen.

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Deutschland Deutschland über alles. Ein Bilderbuch von Kurt Tucholsky und vielen Fotografen. Montiert von Joh Heatfield. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 15.2003 (Rororo 14611) (EA der T-Ausgabe: 1980)

Die schöne Heimat. Bilder aus Deutschland. Königstein i. T., Leipzig: Karl Robert Langewiesche Verlag 1915. (= Die blauen Bücher)

... 158. bis 187. Tsd. 1922

... 188. bis 215. Tsd. 1924

Bitte die Auflage 1922 oder 1924 antiquarisch besorgen unter: www.zvab.com, www.antiquariat.de oder www.booklooker.de

Roland Jaeger: Die Fülle der neuen Bildbücher. Eine begriffsgeschichtliche Skizze zum ‚Fotobuch.‘ In: Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012, S. 24-29.

Zur umfänglichen Information:

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Bd. 2. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2014

Kafkas Erzählungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Franz Kafka (1883–1924) ist einer der wichtigsten Autoren der literarischen Moderne. Seine Texte sind von einer Logik des Traums und ‚gleitenden Paradoxien‘ (Neumann) gekennzeichnet. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Erzählungen *Der Heizer* (1913), *Das Urteil* (1913), *Die Verwandlung* (1915), *Vor dem Gesetz* (1915), *Ein Landarzt* (1918), *In der Strafkolonie* (1919) u.a. stehen. Dabei stehen neben kontextuellen (die Situation deutschsprachiger Juden in Prag, der expressionistische Publikationskontext, Bürokratismus etc.) und thematisch-inhaltlichen Aspekten (Vater-Sohn-Konflikt, Schuld-Problematik, Körper/Schrift-Verkehr etc.) erzähltechnische Analysen und methodisch-theoretische Zugänge im Zentrum der Seminararbeit.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Primärliteratur

Textgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe: Franz Kafka: Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer 2003 oder: Franz Kafka: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller. Stuttgart: Reclam 1995 (= Reclams UB 9426), NICHT jedoch die von Max Brod besorgte Fischer-Ausgabe.

Sekundärliteratur (in Auswahl)

Engel, Manfred u. Bernd Auerochs: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2010.

Jagow, Bettina von u. Oliver Jahraus: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht 2008.

Jahraus, Oliver u. Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas *Urteil* und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Stuttgart: Reclam 2002 (= Reclams UB 17636).

Liebrand, Claudia (Hrsg.): Franz Kafka. Neue Wege der Forschung. 2. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.

Müller, Michael (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Stuttgart: Reclam 1994 (= Reclams UB 8811).

Schmitz-Emans, Monika: Franz Kafka. Epoche – Werk – Wirkung. München: Beck 2010.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublime Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese

Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die

Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almator“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platen auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Oskar Panizza lesen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 415

Kommentar

In diesem Lektüreseminar soll das Werk des genau vor einem Jahrhundert verstorbenen Oskar Panizza (wieder)entdeckt werden. Panizza (1853-1921) wurde von vielen seiner literarischen Zeitgenossen bewundert – Kurt Tucholsky etwa nannte ihn einen Autor, „gegen den Heine eine matte Zitronenlimonade genannt werden kann“. Zugleich wurde er mit Prozessen wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung überzogen, die meisten seiner Bücher wurden gleich nach der Veröffentlichung verboten, seine Stücke konnten erst Jahrzehnte später aufgeführt werden. Da war der ausgebildete Psychiater, der seinen Lebensabend halluzinierend in einer Anstalt verbringen musste, längst verstorben. Heute noch fordern seine Schriften die Leser*innen mit ihrer Polemik und Mehrdeutigkeit heraus. Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

SL: Mitwirkung nach Absprache

PL: Hausarbeit

Literatur

Michael Bauer: Oskar Panizza – Exil im Wahn. Eine Biografie. München: edition monacensia 2019.

Popliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Stephan Porombka definiert ‚Popliteratur‘ als „seit Ende der 1960er Jahre etablierte Bezeichnung für literarische und autobiographische Texte meist junger Autoren, in denen die durch neue Medienformate und Konsumgüter geprägte Erfahrungswelt in Inhalt und Form thematisiert wird.“ Vor allem in den 1990er Jahren erlebte diese literarische Strömung eine ‚Wiedergeburt‘ bzw. Weiterentwicklung und erlangte – flankiert durch medienwirksame, provokante Auftritte von Autor:innen wie Christian Kracht, Alexa Hennig von Lange und Benjamin von Stuckrad-Barre – einen großen Bekanntheitsgrad. Auf dem Höhepunkt dieser neuen, teils von Autor:innen der 68er-Bewegung inspirierten Literatur wurden ihr gleichzeitig ein kommerzieller Ausverkauf (Pop als PR-Strategie) und damit eine Loslösung von ihren gesellschaftskritischen Wurzeln nachgesagt. Hieran wird deutlich, dass der popliterarische Diskurs ein besonderes Potenzial für Polarisierungen besitzt. Im Seminar wollen wir untersuchen, welche gesellschafts- und sozialkritische

Relevanz Popliteratur (früher wie heute) zukommt, ob sich verschiedene Phasen und Strömungen der Popliteratur unterscheiden lassen, warum popliterarische Texte oftmals so erfolgreich und viel gelesen sind und welche Inszenierungsstrategien Autor:innen verfolgen, um Aufmerksamkeit im medialen Pop-Diskurs zu generieren. Neben drei wichtigen Romanen der 1990er Jahre (Krachts „Faserland“, Hennig von Langes „Relax“ und Stuckrad-Barres „Livealbum“) sollen auch kürzere Texte und Textauszüge der ‚älteren Popliteratur‘ (u.a. von Rolf Dieter Brinkmann) gelesen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Die genaue Literaturauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

Hennig von Lange, Alexa: Relax. Roman. Köln: DuMont 2017. [ISBN 978-3-8321-6440-9]

Kracht, Christian: Faserland. Roman. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Fischer 2020 (= Fischer Taschenbuch 18532). [ISBN 978-3-596-18532-0]

Stuckrad-Barre, Benjamin von: Livealbum. Erzählung. Originalausgabe. 2. Aufl. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2016 (= KiWi Paperback 888). [ISBN 978-3-462-03497-4]

Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Arnold, Heinz Ludwig (Hrsg.): Pop-Literatur. Text + Kritik Sonderband (2003).

Baßler, Moritz: Der deutsche Pop-Roman. Die neuen Archivisten. Originalausgabe. München: Beck 2002 (= Beck'sche Reihe 1474).

Degler, Frank u. Ute Paulokat: Neue Deutsche Popliteratur. Paderborn: Wilhelm Fink 2008 (= UTB 3026).

Ernst, Thomas: Popliteratur. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2005 (= eva wissen).

Hecken, Thomas, Marcus S. Kleiner u. André Menke: Popliteratur. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2015.

Porombka, Stephan: Popliteratur. In: Dieter Burdorf, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Begründet v. Günther u. Irmgard Schweikle. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart: Metzler 2007, S. 598–599.

L 4: Medien - Kultur - Wissen

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrener zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio

bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP

Literatur:

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützel (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Fantasy und Science Fiction in Sekundarstufe II

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Ryl, Lennart

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar George R. R. Martin, J. R. R. Tolkien, Ursula K. Le Guin, Frank Schätzing, Michael Crichton – solche und andere Autor:innen populärer Fantasy und Science-Fiction Literatur hatten und haben großen Einfluss auf viele Generationen. Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit der Geschichte und Entwicklung ausgewählter Literatur in diesem Bereich sowie in Auszügen deren digitaler Adaption innerhalb unterschiedlicher Medien. Dabei wird vor allem die Sekundarstufe II als möglicher Schwerpunkt fokussiert, um vergleichende Analysen von Subgenre im analogen und digitalen Raum für den Einsatz im Literaturunterricht aufzuarbeiten und so eine motivierende Lernumgebung zu gestalten.

Die Studienleistung wird über eine schriftliche Ausarbeitung und die Prüfungsleistung über eine Hausarbeit erbracht.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar <p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachzyklopädien lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen. Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus <i>Walden</i> über Emersons

<i>Nature</i> oder Melvilles <i>Moby Dick</i> bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.

Literatur Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): Ecological Thought in German Literature and Culture. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven: Metzler 2020.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Literatur Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Lesekompetenzförderung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Gerade seit dem „PISA-Schock“ 2000 wissen wir um die Herausforderungen von Lesekompetenzförderung in Deutschland und die damit zusammenhängenden Formen von Bildungsbenachteiligung. Aktuelle Befunde zeigen, dass die Corona-Pandemie Probleme verstärken dürfte, wie sie sich nach wie vor auch in der neuesten PISA-Studie von 2018 gezeigt haben. Dieses Seminar fokussiert deswegen erstens empirische und lesetheoretische Grundlagen, zweitens didaktische Diagnose- und Förderkonzepte sowie drittens Umsetzungsperspektiven. Nach Möglichkeit – was allerdings aufgrund der unsicheren Pandemie-Lage noch nicht voraussehbar ist – sollen Kontakte zu Schulen gesucht und Seminarinhalte auch in der Praxis mit Schüler*innen umgesetzt (oder zumindest in der Veranstaltung diskutiert) werden.

Ein Wahrnehmen der ersten Sitzung ist notwendig. Anfang Oktober wird voraussichtlich via Stud.IP kommuniziert, ob die Veranstaltung in Präsenz (Raum s. o.) oder in BBB/ Stud.IP stattfindet.

SL: wird in der Veranstaltung besprochen

PL:wird in der Veranstaltung besprochen; in der Regel Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max 30 (Auswahl ggf. per Losverfahren)

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu

recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Literarisches Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Behrendt, Renata

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Di Einzel 16:00 - 18:00 07.12.2021 - 07.12.2021 1502 - 113

Bemerkung zur Gruppe Gast Schriftstellerin Lena Gorelik

Kommentar Literarisches Schreiben im Deutschunterricht bewegt sich an der Schnittstelle von Literaturproduktion und Literaturrezeption. In didaktischer Perspektive stellt es eine Herausforderung sowohl für die Literatur- als auch für die Schreibdidaktik dar. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit zwei Romanen von Lena Gorelik und bereiten uns auf das Treffen mit der Autorin vor. Im zweiten Teil des Seminars konzentrieren wir uns auf literarisches Schreiben in seinen Funktionen als Medium des Ausdrucks und der Kreativität sowie als Medium der Selbstreflexion und der Ich-Konstruktion. Wir lernen Konzepte und Methoden literarischen/autobiografischen Schreibens kennen, setzen diese praktisch um und reflektieren über deren didaktisches Potential. Die Erprobung und die Reflexion des eigenen literarischen Schreibens ermöglicht Ihnen eine intensive Selbstwahrnehmung und die Herstellung eines persönlichen Bezuges zur Literatur als Gegenstand des Literatur- wie auch des Schreibunterrichts.

Folgende Literatur soll vor Semesteranfang gelesen werden:

Lena Gorelik *Mehr schwarz als lila* 2017

Lena Gorelik *Wer wir sind* 2021

SL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, Portfolio

PL: Lektüre der Romane von Lena Gorelik und aktive Mitarbeit an der Vorbereitung des Treffens mit der Autorin, schriftliche Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35

Literatur Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch - von Eulenspiegel bis zu De fofftig Penns

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar „Ik krakehl veel Platt in dat Mikrofon Büst nich unt'n Norden is dat schwer to verstohn.“ (Fettes Brot 1995) Und haben Sie etwas verstanden? Vielleicht nur, dass der Sprecher Ihnen zumindest unterstellt, dass Sie ggf. wenig verstehen, wenn Sie nicht in der norddeutschen Tiefebene aufgewachsen sind oder sozialisiert wurden? Wahrscheinlich können Sie aber zunächst feststellen, dass es sich um Plattdeutsch handelt und damit ist der erste Schritt getan. Plattdeutsch ist die umgangssprachliche Bezeichnung für Niederdeutsch und gehört neben dem Saterfriesischen zu den sogenannten kleinen Sprachen, die in Norddeutschland gesprochen werden. Dass

das Niederdeutsche aber ehemals den Einfluss einer Weltsprache innehatte, wird auch bei der Betrachtung der Verbreitung von niederdeutscher Literatur wie Reynke de Vos (Reineke Fuchs, 1498), Des dodes dantz (Lübecker Totentanz, 1489) oder Dat Narren schyp (Das Narrenschiff, 1497) schnell deutlich. Aber auch merklich später klingen Namen wie Klaus Groth und Fritz Reuter als Vertreter einer noch sichtbaren niederdeutschen Lyrik und Prosa aus dem 19. Jahrhundert bis heute nach. Im 20. Jahrhundert machte Hannes Wader niederdeutsche Texte als Liedermacher erneut einem breiten Publikum bekannt. Es ist allerdings nicht von der Hand zu weisen: Die Entwicklung von einer funktionalen Zweisprachigkeit bis hin zu einer Dominanz des Hochdeutschen als Schrift- und Umgangssprache hat für eine Zäsur gesorgt. Trotz moderner Tendenzen (z.B. niederdeutscher Rap, Einzug des Niederdeutschen in populäre Filme und Bestseller-Krimis, Förderung niederdeutscher Kulturangebote im ÖRR) drohen der niederdeutschen Kultur und Literatur ein Schattendasein. Darauf hat das Land Niedersachsen reagiert und machte die Sprach- und Kulturbegegnung mit dem Niederdeutschen zu einem curricular vorgeschriebenen Bestandteil des Deutschunterrichts. Die Begegnung mit der niederdeutschen Sprache ist für die Schüler*innen nunmehr verpflichtend. Neben einer Einführung in die Grundzüge der niederdeutschen Literatur (auch unter Einschluss von Medien) soll es also auch um multimodale didaktische Strategien und Konzepte gehen, die eine moderne Literaturdidaktik Niederdeutsch bereithalten kann, um vor allen Dingen auch niedrigschwellige Angebote zu schaffen. In diesem Zusammenhang soll es auch um Fragen gehen, wie ein moderner Niederdeutschunterricht in der Migrationsgesellschaft aussehen könnte. Für den Besuch dieses Seminars sind keine Vorkenntnisse der niederdeutschen Sprache notwendig. Ganz im Gegenteil: Es ist explizit Ziel des Seminars, Erstberührungen mit der niederdeutschen Kultur sowie der Literatur- und Medienlandschaft zu fördern und zu ermöglichen. Dabei sollen Sie Impulse erhalten, die Sie auch für die Vermittlung von niederdeutschen Inhalten in Ihrem späteren Deutschunterricht qualifizieren. SL: Thesenpapier PL: Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almator“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseeln August von Platen auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den

1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Rosa vs. Blau? Genderperspektiven in der KJLM & ihre Bedeutung für den inklusiven Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar

Egal ob Supermarkt, Bekleidungsgeschäft, Spielzeugladen oder Online-Handel: Die Suche nach Artikeln für Kinder geht fast immer einher mit der Frage nach dem Geschlecht. Je nach Antwort kann das Sortiment bereits in Bezug auf die Farbgestaltung sehr unterschiedlich ausfallen: Für Mädchen gibt es Artikel in rosa und pink, für Jungen etwas in blau und grün.

Auch auf dem Buchmarkt lässt sich eine geschlechtsspezifische Adressierung beobachten: Vorlesebücher für Mädchen lassen die Kleinen beispielsweise „mit Feen, Ponys und mutigen Prinzessinnen ins Land der Träume reisen“, Jungen hingegen erleben in eigens für sie konzipierten Büchern „mit furchtlosen Piraten, tapferen Rittern und rasenden Rennfahrern spannende Abenteuer“. Die drei ??? bekommen Konkurrenz von den drei !!! und auf „Die Wilden Hühner“ folgten „Die wilden (Fußball-)Kerle“. Mit der Unterteilung der einen Zielgruppe „Kinder“ in zwei verschiedene Zielgruppen, nämlich „Jungen“ und „Mädchen“, lassen sich gleich doppelt so viele Artikel herstellen und verkaufen. Doch ist diese Differenzierung wissenschaftlich begründet oder werden hier rein wirtschaftliche Interessen verfolgt?

Im Seminar wollen wir in der Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur und Auszügen aus klassischer und moderner Kinder- und Jugendliteratur u. a. folgenden Fragen nachgehen: Sind Jungen und Mädchen überhaupt so verschieden in Bezug auf ihre Lesepräferenzen und -motivation? Wie unterscheiden sich speziell an Mädchen und Jungen adressierte Bücher und Medienverbände? Was meinen Begriffe wie Pinkifizierung und Archaisierung in diesem Kontext? Wie entwickeln sich Gender, Geschlechtsstereotype und Geschlechtsrollenidentität? Und welche Bedeutung hat das Thema für den inklusiven Deutschunterricht?

Ausgehend von grundlegenden Theorien und Begriffen aus den Bereichen Gender Studies und KJLM-Forschung sollen so Prinzipien eines gendersensiblen, inklusiven Deutschunterrichts mit Kinder- und Jugendliteratur und Medien (KJLM) erarbeitet werden, der den Lesepräferenzen von Schülerinnen und Schülern gleichermaßen gerecht wird.

SL: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung

PL: Hausarbeit

Literatur

wird im Seminar bekanntgegeben

Schulkanon intermedial

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Behrendt, Renata

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar	Goethes <i>Faust</i> als Comic, Kafkas <i>Verwandlung</i> als Graphic Novel – die Klassiker überschreiten Mediengrenzen und stellen somit eine Herausforderung für literarisches wie auch medienästhetisches Lernen dar. Wie können Medienverbände zum Lerngegenstand im Deutschunterricht gemacht werden? Welche Rolle kommt ihnen im medienintegrativen Literaturunterricht zu? Wie beeinflussen sie das Leseverhalten der Schüler*innen? Und wie können Schüler*innen zum Umgang mit medienspezifischen Erzählformen befähigt werden? Das Seminar setzt sich mit diesen Fragestellungen vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zur Erzählforschung, Rezeptionsforschung und Fachdidaktik. An ausgewählten Schullektüren werden die Chancen und Grenzen der intermediären Lektüre praktisch erprobt und abschließend reflektiert. Alle Teilnehmer*innen sind gehalten, alleine oder in einer Kleingruppe eine Präsentation bzw. ein Referat zu einer ausgewählten Lektüre vorzubereiten.
	SL: Portfolio
	PL: Hausarbeit
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 35
Literatur	Relevante Fachliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

S 3: Sprache, Gesellschaft und Medien

Die germanischen Sprachen

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Deutsche gehört wie das Englische, das Niederländische oder das Dänische zu den germanischen Sprachen – eine der großen indoeuropäischen Sprachfamilien. Das Seminar widmet sich der germanischen Sprachfamilie in vielfältiger Weise: Aus diachroner Perspektive beschäftigen wir uns mit dem Ursprung und der Entwicklung dieses indoeuropäischen Sprachzweigs. Aus synchroner Perspektive schauen wir uns einen Teil der germanischen Sprachen detailliert an: Wie sind das Englische, Dänische, Niederländische oder das Friesische systemlinguistisch aufgebaut? Wie viele Sprecher und Sprecherinnen gibt es und wo leben diese? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen germanischen Sprachen? Neben historischem und strukturellem Wissen erlangen die Studierenden auch konkrete Einblicke in die verschiedenen Sprachen – etwa durch Sprachbeispiele, auch aus dem kulturellen Bereich. Durch den Seminarbesuch erwerben die Studierenden breite Kenntnis über diese wichtige europäische Sprachfamilie und sind in der Lage, diese diachron und synchron umfassend zu beschreiben.

Das Seminar bietet explizit auch Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an, etwa dem Verfassen einer Hausarbeit. Entsprechend kann der Prüfungsleistungsschein auch durch eine Hausarbeit bei freier Themenwahl erworben werden, wozu der Dozent die Studierende insbesondere im Hinblick auf die spätere Abschlussarbeit ermutigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit (freie Auswahl)

Studienleistung: Portfolio

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Exolinguistik. Sprache, Kommunikation und fiktionale Welten

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 25
Schlobinski, Peter

Di wöchentl. 14:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Exolinguistik (auch Xenolinguistik) beschäftigt sich mit möglichen Kommunikationen und Sprachsystemen extraterrestrischer Lebensformen/Zivilisationen. Hier spielen

das Prinzip des sprachlichen Relativismus (PSR) einerseits und universale Prinzipien andererseits eine zentrale Rolle. In der Science Fiction gibt es mehr oder weniger wissenschaftlich basierte Antworten auf die Frage, wie ein Kontakt mit bzw. eine Kommunikation zwischen fremden Spezies unter linguistischen Aspekte erfolgen könnte und wie bzw. ob wir mit potenziellen fremden Spezies Kontakt aufnehmen oder uns gar verständigen könnten.

Ausgehend von dem Klassiker *1984*, der literarischen Umsetzung zum Thema Sprachlenkung und PSR, wollen wir schwerpunktmäßig (1) Interaktionen/ Kommunikationsformen und -technologien untersuchen sowie (2) fiktionale Sprachen (wie Klingonisch, Na'vi, Mando'a). Das Seminar ist aber für weitere Fragestellungen offen.

SL: Referat/Handout

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 25

Primärliteratur (obligatorisch):

Chiang, Ted (2011): „Geschichte deines Lebens.“ In: ders. *Die Hölle ist die Abwesenheit Gottes*. Berlin, S. 27-94. [engl. 1998]

Lem, Stanislaw (2006): *Solaris*. Berlin.

Mieville, China (2012): *Stadt der Fremden*. Köln. [engl. 2011]

Orwell, George (2002): *1984*. München. [engl. 1949]

Watson, Ian (1983): *Das Babel-Syndrom*. München. [engl. 1973]

Grundlegende Sekundärliteratur:

Conley, Tim & Stephen Cain (2006): *Encyclopedia of Fictional and Fantastic Languages*. Westport.

Kreuzer, Stefanie / Oliver Siebold Peter & Schlobinski (2008, Hg.): *Science Fiction*. Seelze (= Der Deutschunterricht 2).

Lorenz, Christoph F. (2017, Hg.): *Lexikon der Science Fiction-Literatur seit 1900. Mit einem Blick auf Osteuropa*. Frankfurt/Main.

Okrents, Arika (2011): *In the Land of Invented Languages. Adventures in Linguistic Creativity, Madness, and Genius*. New York.

Star Trek: Klingonisch. S. Publikationen von Marc Okrand.

Todorov, Tzvetan (1992): *Einführung in die fantastische Literatur*. Frankfurt/Main.

Weber, Thomas P. (2005): *Science Fiction*. Frankfurt am Main.

LinguA³

Seminar, SWS: 2

Altendorf, Ulrike| Becker, Lidia| Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Linguistischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.

Termine werden dann bekanntgegeben.

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 1. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)

E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung Teilnehmer: 30

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Medienmacher im Unterricht: Wie man digitales Lernmaterial gestaltet und im Unterricht 2. nutzt.

Seminar, SWS: 2
Haag, Benjamin

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Erklärfilme, Podcasts, Visualisierungen, Social Media und E-Learning: Die Entwicklung, Produktion und Anwendung digitaler Lehr- und Lernmedien für die Schule steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sollen mediendidaktische Aspekte berücksichtigt werden:

- a) Anwendungsbezug
- b) Benutzerfreundlichkeit
- c) Interaktivität
- d) Design

Das Seminar stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Medienkompetenz wird dabei als wichtiger Teil von kommunikativer Kompetenz verstanden. Sie brauchen kein besonderes technisches Vorwissen. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein E-Book zum Thema Visualisierung.

Lernziele:

Lernmaterial/Medien produzieren (interaktiver Text, Ton, Film ...)

E-Learning-Angebote gestalten mit h5p (Quiz, Lückentext, interaktive Videos ...) Texte sprechen (Schreiben fürs Hören; Sprechtechniken; Studioaufnahmen) Rechtliche und ethische Fragen klären

SL/PL: Erstellung eigener Lernmaterialien mit Peer Feedback, Portfolio und Praxisprobe (SL und PL unterscheiden sich im Umfang)

Bemerkung

Teilnehmer: 30

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Religiöse Sprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bayer, Klaus

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Thema des Seminars sind Formen und Funktionen religiöser Sprache. Nach einer einführenden Klärung des Religionsbegriffs sollen unter anderem die poetische Struktur, die Pragmatik, die Semantik, die Metaphorik und die Argumentation religiöser Texte untersucht werden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass Textmerkmale, die auf den ersten Blick Besonderheiten religiöser Sprache zu sein scheinen, auch in profanen Texten etwa der Politik, des Sports oder der Popkultur auftreten.

Eine Teilnahme ist nur für Studierende sinnvoll, die bereits Erfahrungen mit religiösen Texten haben - etwa durch eigene religiöse Praxis oder durch ein religionswissenschaftliches bzw. theologisches Studium. Aus diesem Grund wird um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten.

Adresse:klaus.bayer@germanistik.uni-hannover.de

Betreff: „Seminar Religiöse Sprache“

In der Anmeldung soll kurz angegeben werden, wo der/ die Studierende Erfahrungen mit religiöser Sprache gesammelt und welches besondere Interesse er/ sie am Thema hat.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 20, Anmeldeverfahren siehe Kommentar

Literatur

Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT-Verlag. 2. Aufl. 2009. (Das Buch enthält ein ausführlicheres Literaturverzeichnis. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.)

S 4: Deutsch in Geschichte und Gegenwart**Althochdeutsch (Blockseminar)**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Mo Einzel 14:00 - 16:00 11.10.2021 - 11.10.2021 1502 - 506

Mo Einzel 14:00 - 16:00 25.10.2021 - 25.10.2021 1502 - 113

Block 10:00 - 15:00 19.11.2021 - 20.11.2021 1502 - 113

+SaSo

Block 10:00 - 15:00 17.12.2021 - 18.12.2021 1502 - 113

+SaSo

Mo Einzel 14:00 - 16:00 10.01.2022 - 10.01.2022 1502 - 113

Kommentar

Das Althochdeutsche ist die älteste Sprachstufe des Deutschen und wird für den Zeitraum 500/750-1050 n. Chr. angesetzt. Aufgrund des Alters wird oft vermutet, dass die Sprache dieser Epoche eine ganz andere sei als unsere heutige. Wir werden gemeinsam erschließen, inwiefern diese Vermutung für die verschiedenen Bereiche Lexik, Phonologie, Morphologie und Syntax zutrifft. Dazu werden wir die Quellen und Textsorten des Althochdeutschen lesen, untersuchen und teilweise übersetzen. Auf diese Art soll nicht nur etwas über den historischen Rahmen erfahren werden, sondern auch über die Tradierung und Weiterentwicklung literarischer Textformen sowie der Entwicklung eines deutschen Sprachbewusstseins.

Dieses Seminar findet in Form eines Blockseminars statt und beginnt bereits am 11.10.2021.

Sollte dieses Semester die Lehre online stattfinden, wird das Seminar mit AdobeConnect durchgeführt. Da es sich hierbei meist um eine Plattform handelt, mit der Sie nicht vertraut sind, wird in der Woche VOR Seminarbeginn ein Probewebinar durchgeführt (genauere Infos erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über Stud.IP in einem Leitfaden). Die Teilnahme am Probewebinar und die Lektüre des Leitfadens ist verpflichtend und somit Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar.

SL: Mitarbeit, Portfolio mit Übersetzungen, Präsentationen

PL: Hausarbeit

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur Bergmann, Rolf / Moulin, Claudine / Ruge, Nikolaus (2016): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 9., korrigierte Aufl. Göttingen: UTB.
Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11. verb., erw. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.
Schützeichel, Rudolf (2012): Althochdeutsches Wörterbuch. 7., durchgesehene und verbesserte Aufl. Berlin/Boston: DeGruyter. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die germanischen Sprachen

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Deutsche gehört wie das Englische, das Niederländische oder das Dänische zu den germanischen Sprachen – eine der großen indoeuropäischen Sprachfamilien. Das Seminar widmet sich der germanischen Sprachfamilie in vielfältiger Weise: Aus diachroner Perspektive beschäftigen wir uns mit dem Ursprung und der Entwicklung dieses indoeuropäischen Sprachzweigs. Aus synchroner Perspektive schauen wir uns einen Teil der germanischen Sprachen detailliert an: Wie sind das Englische, Dänische, Niederländische oder das Friesische systemlinguistisch aufgebaut? Wie viele Sprecher und Sprecherinnen gibt es und wo leben diese? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen germanischen Sprachen? Neben historischem und strukturellem Wissen erlangen die Studierenden auch konkrete Einblicke in die verschiedenen Sprachen – etwa durch Sprachbeispiele, auch aus dem kulturellen Bereich. Durch den Seminarbesuch erwerben die Studierenden breite Kenntnis über diese wichtige europäische Sprachfamilie und sind in der Lage, diese diachron und synchron umfassend zu beschreiben.

Das Seminar bietet explizit auch Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an, etwa dem Verfassen einer Hausarbeit. Entsprechend kann der Prüfungsleistungsschein auch durch eine Hausarbeit bei freier Themenwahl erworben werden, wozu der Dozent die Studierende insbesondere im Hinblick auf die spätere Abschlussarbeit ermutigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit (freie Auswahl)

Studienleistung: Portfolio

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar	<p>Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.</p> <p>SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Recherchearbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.</p> <p>PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).</p>
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30
Literatur	Wird in StudIP angegeben

Sprachwandel im Laufe der Jahrhunderte des Deutschen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 31.01.2022 1502 - 506

Kommentar	<p>Mit Sprachwandel wird oft Sprachverfall assoziiert. In diesem Kurs stehen jedoch nicht die Bewertung der Veränderungen der deutschen Sprache im Vordergrund, sondern die Wandelprozesse vom Althochdeutschen bis zur Gegenwartssprache auf den verschiedenen linguistischen Ebenen (phonologisch, morphologisch, syntaktisch, graphematisch, lexikalisch, semantisch). Neben der Fachliteratur wird mit Texten aus der jeweiligen Zeit gearbeitet, wodurch die Wandlerscheinungen durch eigenes Entdecken noch besser erschlossen werden.</p> <p>Dieser Kurs entspricht zu weiten Teilen dem Seminar „Einführung in die Sprachgeschichte“.</p> <p>ACHTUNG: Der Kurs geht bis einschließlich 31.01.2022 – Klausurtermin!</p> <p>Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit AdobeConnect durchgeführt. Da es sich hierbei meist um eine Plattform handelt, mit der Sie nicht vertraut sind, wird in der Woche VOR Seminarbeginn ein Probewebinar durchgeführt (genauere Infos erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über Stud.IP in einem Leitfaden). Die Teilnahme am Probewebinar und die Lektüre des Leitfadens ist verpflichtend und somit Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar.</p> <p>SL: Mitarbeit, Glossar in Form von Wiki-Beiträgen in Stud.IP, Aufgabeneinheiten (ggf. über ILIAS)</p> <p>PL: 90min. Klausur je nach Inzidenz in Präsenz oder Online über ILIAS</p>
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)
Literatur	<p>Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Aufl. Stuttgart / Weimar: J.B. Metzler.</p> <p>Schmidt, Wilhelm (2020): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 12., verbesserte und erweiterte Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.</p> <p>Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 4., komplett überarbeitete und erweiterte Aufl. Tübingen: Narr Verlag.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und steht teilweise als elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.</p>

Von wann zu dann zu weil. Und denn? – Untersuchung von kausalen Adverbialsätzen früher und heute

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar

Die Welt der kausalen Adverbialsätze ist eine Welt voller Unterschiedlichkeiten. Je nachdem, mit welcher Konjunktion (denn, da, weil, zumal, nachdem) der Adverbialsatz eingeleitet wird, ist einerseits eine andere Stellung des Adverbialsatzes innerhalb des Syntagmas präferiert (wie in (1) und (2)a) oder ausgeschlossen (wie in (2)b). Andererseits ist die Verbstellung variabel (s. (3)a und b) oder festgelegt (wie in (2)).

(1) Da ich morgen früh raus muss, gehe ich jetzt ins Bett.

(2) a. Ich gehen ins Bett, denn ich bin müde.

b. *Denn ich bin müde, ich gehe ins Bett.

(3) a. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie keinen Parkplatz gefunden hat.

b. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie hat keinen Parkplatz gefunden.

Des Weiteren besitzen kausale Adverbialsätze unterschiedliche Lesarten (propositional (wie u.a. in (3)a) / epistemisch (wie in (4)) / sprechaktbezogen (wie in (5))).

(4) Es hat Frost gegeben, weil die Wasserrohre sind heute Nacht geplatzt.

(5) Fritz ist krank, weil du dich doch so für ihn interessierst. (in Anlehnung an Frey 2016)

Auf Grundlage der einschlägigen Forschungsliteratur zu gegenwartssprachlichen kausalen Adverbialsätzen wird ein Kriterienkatalog zusammengestellt, der bei der Disambiguierung der Lesarten helfen soll. Diese Kriterien werden parallel Schritt für Schritt auf Texte bzw. Sätze des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und/ oder Frühneuhochdeutschen angewendet, um deren Gültigkeit für sprachhistorische Untersuchungen zu prüfen.

Neben der Lektüre der Fachliteratur soll also auch ein kleines Forschungsprojekt stattfinden, in dem wir gemeinsam die Daten sammeln, annotieren und analysieren.

Für die Teilnahme empfiehlt sich, die beiden Pflichtmodule S1 und S2 bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben oder in einem Masterstudiengang eingeschrieben zu sein.

Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit BigBlueButton durchgeführt.

SL: Mitarbeit, Exzerpt, Referat

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)

Literatur

Frey, Werner (2016): On some correlations between formal and interpretative properties of causal clauses. In: *Co- and subordination in German and other languages*. Sonderheft Linguistische Berichte 21. S. 153-179.

Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ein Studienbuch. Tübingen: narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 5: Bedeutung und Gebrauch von Sprache**Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und

Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Recherchearbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.

PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30
Wird in StudIP angegeben

LinguA³

Seminar, SWS: 2
Altendorf, Ulrike| Becker, Lidia| Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Linguistischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung

Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.

Termine werden dann bekanntgegeben.

Religiöse Sprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bayer, Klaus

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Thema des Seminars sind Formen und Funktionen religiöser Sprache. Nach einer einführenden Klärung des Religionsbegriffs sollen unter anderem die poetische Struktur, die Pragmatik, die Semantik, die Metaphorik und die Argumentation religiöser Texte untersucht werden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass Textmerkmale, die auf den ersten Blick Besonderheiten religiöser Sprache zu sein scheinen, auch in profanen Texten etwa der Politik, des Sports oder der Popkultur auftreten.

Eine Teilnahme ist nur für Studierende sinnvoll, die bereits Erfahrungen mit religiösen Texten haben - etwa durch eigene religiöse Praxis oder durch ein

religionswissenschaftliches bzw. theologisches Studium. Aus diesem Grund wird um persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten.

Adresse: klaus.bayer@germanistik.uni-hannover.de

Betreff: „Seminar Religiöse Sprache“

In der Anmeldung soll kurz angegeben werden, wo der/ die Studierende Erfahrungen mit religiöser Sprache gesammelt und welches besondere Interesse er/ sie am Thema hat.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 20, Anmeldeverfahren siehe Kommentar

Literatur

Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT-Verlag. 2. Aufl. 2009. (Das Buch enthält ein ausführlicheres Literaturverzeichnis. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.)

Sprache und Interaktion in Alltag und Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Kupetz, Maxi

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Bemerkung zur Vertretungsprofessur

Gruppe

Kommentar

In diesem Seminar betrachten wir den Gebrauch von Sprache in natürlichen, d.h. nicht-experimentellen, Interaktionssituationen. Ausgehend von Kommunikations- und Sprachhandlungsmodellen, die Äußerungen als Ein-Weg-Produkt betrachten, entwickeln wir eine Perspektive auf Sprache-in-Interaktion, die berücksichtigt, dass sprachliche Äußerungen in ihren jeweiligen (z.B. syntaktischen) Formen immer aufeinander bezogen sind und damit Interaktion *herstellen*.

Im Seminar untersuchen wir gemeinsam diese Hergestelltheit von verschiedenen Interaktionskontexten durch die Analyse spezifischer sprachlicher Verwendungsweisen und der Strukturen der Interaktionsorganisation. Dabei greifen wir auf gesprächsanalytische Verfahren zurück und auf empirisches Material, das aus Videoaufzeichnungen von Alltagsgesprächen (z.B. Gesprächen unter Freunden) und institutionellen Interaktionssituationen (z.B. unterrichtlicher Lehr-Lern-Interaktion) besteht.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über eigenständige Arbeiten (z.B. Kurzpräsentation, Wiki, Poster) und Hausarbeiten erbracht.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprachliche Interaktionen

Seminar, SWS: 2

Becker, Tabea

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Sprachliche Interaktionen sind die Basis unseres menschlichen Kommunizierens.

In diesem Seminar soll neben pragmatischen, soziolinguistischen, insbesondere gesprächsanalytischen Grundlagen erarbeitet werden, wie wir in der sozialen Gemeinschaft unsere sprachlichen Handlungen aufeinander abstimmen, beziehen und eben inter-agieren.

Besonders in den Fokus sollen Lehr-Lern-Interaktionen rücken. Ebenso werden Fragen des Erwerbs sprachlicher Interaktionsfähigkeiten aufgegriffen.

Ein weiterer Fokus wird in diesem Seminar auf das wissenschaftliche Arbeiten gelegt. Studierende bekommen die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte durchzuführen und werden insbesondere dazu angeleitet, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. kleine Forschungsprojekte und Hausarbeiten erworben

Literatur

Auer, P. (2012): Sprachliche Interaktion.

Meibauer, J. (2008): Pragmatik.

Quasthoff, U. et al. (2021): Diskurserwerb in Familie, Peergroup und Unterricht.

Von wann zu wann zu weil. Und denn? – Untersuchung von kausalen Adverbialsätzen früher und heute

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fleczoreck-Kaufmann, Constanze

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

- Kommentar** Die Welt der kausalen Adverbialsätze ist eine Welt voller Unterschiedlichkeiten. Je nachdem, mit welcher Konjunktion (denn, da, weil, zumal, nachdem) der Adverbialsatz eingeleitet wird, ist einerseits eine andere Stellung des Adverbialsatzes innerhalb des Syntagmas präferiert (wie in (1) und (2)a) oder ausgeschlossen (wie in (2)b). Andererseits ist die Verbstellung variabel (s. (3)a und b) oder festgelegt (wie in (2)).
- (1) Da ich morgen früh raus muss, gehe ich jetzt ins Bett.
 (2) a. Ich gehen ins Bett, denn ich bin müde.
 b. *Denn ich bin müde, ich gehe ins Bett.
 (3) a. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie keinen Parkplatz gefunden hat.
 b. Die Dozentin kommt zu spät, weil sie hat keinen Parkplatz gefunden.
- Des Weiteren besitzen kausale Adverbialsätze unterschiedliche Lesarten (propositional (wie u.a. in (3)a) / epistemisch (wie in (4)) / sprechaktbezogen (wie in (5))).
- (4) Es hat Frost gegeben, weil die Wasserrohre sind heute Nacht geplatzt.
 (5) Fritz ist krank, weil du dich doch so für ihn interessierst. (in Anlehnung an Frey 2016)
- Auf Grundlage der einschlägigen Forschungsliteratur zu gegenwartssprachlichen kausalen Adverbialsätzen wird ein Kriterienkatalog zusammengestellt, der bei der Disambiguierung der Lesarten helfen soll. Diese Kriterien werden parallel Schritt für Schritt auf Texte bzw. Sätze des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und/oder Frühneuhochdeutschen angewendet, um deren Gültigkeit für sprachhistorische Untersuchungen zu prüfen.
- Neben der Lektüre der Fachliteratur soll also auch ein kleines Forschungsprojekt stattfinden, in dem wir gemeinsam die Daten sammeln, annotieren und analysieren.
- Für die Teilnahme empfiehlt sich, die beiden Pflichtmodule S1 und S2 bereits erfolgreich abgeschlossen zu haben oder in einem Masterstudiengang eingeschrieben zu sein.**
- Sollte die Lehre dieses Semester online stattfinden, wird das Seminar in Form eines synchronen Webinars mit BigBlueButton durchgeführt.
- SL: Mitarbeit, Exzerpt, Referat
 PL: Hausarbeit
- Bemerkung** Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: dienstags, 10.30-12 Uhr (Details s. mein Profil in Stud.IP)
- Literatur** Frey, Werner (2016): On some correlations between formal and interpretative properties of causal clauses. In: *Co- and subordination in German and other languages*. Sonderheft Linguistische Berichte 21. S. 153-179.
 Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ein Studienbuch. Tübingen: narr.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 7: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache**S 7.1 Grundlagen****Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen III**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

- Kommentar** Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil des Seminars werden wir uns einen Überblick zu aktuellen Diskussionen über Mehrsprachigkeit verschaffen,

grundlegende begriffliche Unterscheidungen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache einführen, Deutsch im Vergleich zu anderen Sprachen typologisch bestimmen und Theorien des Zweitspracherwerbs kennenlernen.

Im zweiten Teil des Seminars nehmen wir das Thema 'DaF/DaZ' in Bezug auf Schule und Unterricht in den Blick. Wir werden zunächst einen historischen Überblick über Methoden des Fremdsprachenunterrichts und über schulorganisatorische Modelle zweisprachiger Bildung gewinnen. Anschließend werden wir uns an ausgewählten Beispielen zu den Bereichen Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit sowie Hör- und Leseverstehen mit zentralen inhaltlichen Aspekten des DaF/DaZ-Unterrichts befassen. Abschließend werden wir Verfahren zur Sprachstandserhebung und deren Vor- und Nachteile für die schulische Praxis diskutieren.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen II (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binander, Anja

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen I (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binganzer, Anja

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb

beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grißhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

S 7.2 Vertiefung

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar

Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Vertiefung III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung zur Lehrperson: Stefani Linck
Gruppe

Kommentar

Es werden ausgewählte Bereiche aus dem Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* vertieft, wobei der Schwerpunkt auf der Erarbeitung komplexer (text-) grammatischer Themen liegen soll, die Lernenden des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. Vermittelt werden soll ein Verständnis sogenannter bildungssprachlicher Kompetenzen, außerdem werden, damit einhergehend, Herausforderungen thematisiert, die beim Leseverstehen im mehrsprachigen Erwerbskontext auftreten können.

SL: Die Studienleistung im Modul S 7 wird grundsätzlich im Seminar Vertiefung in Form von mündlichen und/oder schriftlichen Beiträgen erworben

PL: ---

Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Bemerkung

Lehrperson: Stefani Linck

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik - Zweifach Deutsch

Masterarbeit

Abschlusskolloquium / Examenskurs

Kolloquium, SWS: 1
Becker, Tabea

Di 14-täglich 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit planen oder bereits daran arbeiten. Besprochen werden in erster Linie Arbeiten, die sich mit sprachdidaktischen Themen befassen, aber auch andere sprachwissenschaftliche Themen sind willkommen. Neben der Vorstellung einzelner konkreter Projekte wird auch die Vermittlung von Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie Themenfindung, Literaturrecherche, inhaltliche und formale Gestaltung usw. Inhalt des Kolloquiums sein.

Formen und Aspekte der Kinder- und Jugendliteratur

Linguistische Analyse

Linguistische Analyse I

Linguistische Analyse I

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
Fischer, Silke

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1507 - 004

Kommentar In dieser Veranstaltung erfolgt aufbauend auf den im Bachelor erworbenen linguistischen Grundkenntnissen eine Vertiefung in der linguistischen Analyse unter Einbezug verschiedener linguistischer Ebenen (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Semantik, Pragmatik). Neben dem Ausbau theoretischer Grundlagen werden kindliche Spracherwerbsprozesse fokussiert und verschiedene Verfahren zur Analyse von (Kinder-)Sprache und zur Erfassung und Beschreibung des Sprachstands erarbeitet. Besondere Berücksichtigung finden dabei Bedingungen des Spracherwerbs und Störungen der Sprache und Kommunikation. Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ein kombinierter Besuch von der Veranstaltung Linguistische Analyse I und Linguistische Analyse II wird empfohlen.

Bemerkung Linguistische Analyse I, Pflichtveranstaltung, Zweifach Deutsch, Master Lehramt für Sonderpädagogik

Linguistische Analyse II

D S: Fachdidaktik Sonderpädagogik (Kompetenzbereich A)

Wenn Worte fehlen - Einführung in die klinische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Marek, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Innerhalb der klinischen Linguistik ist neben linguistischen Kenntnissen auch Wissen aus den Gebieten Psycholinguistik, Psychologie, Neurologie und Anatomie gefragt. Ziel ist es u. a., linguistische Auffälligkeiten diagnostisch zu erfassen, um dann therapeutische Interventionen planen und durchführen zu können.

Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt auf der linguistischen Beschreibung und modelltheoretischen Einordnung ausgewählter erworbener neurologischer Störungsbilder bei Erwachsenen (Aphasien). Gemeinsam beschreiben wir linguistische Auffälligkeiten, ordnen diese neuroanatomisch ein, und erklären sie anhand psycholinguistische bzw. kognitive Modelle. Darüber hinaus werden wir exemplarisch diagnostische Verfahren analysieren, sowie Erkenntnisse aus der klinischen Forschung kennen lernen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

In Kleingruppen setzen sich alle Studierenden mit ausgewählten Fragestellungen auseinander. Die Teilnahme am Seminar setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte voraus; eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt in der ersten Sitzung. Darüber hinaus gelten folgende Leistungen:

Für SL: Erstellen Portfolio Für PL: Kurzreferat mit schließender schriftlicher Ausarbeitung

Anmeldeverfahren und Teilnehmeranzahl:

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Seminarplatzvergabe:

Die Vergabe der Seminarplätze innerhalb eines Moduls erfolgt über ein Losverfahren.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Blanken, G. und Ziegler, W. (2010; Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Freiburg, Hochschulverlag.

Grande, M. und Hußmann, K. (2016). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

Hagoort, P. und Brown, C. (Hrsg., 2003). *The Neurocognition of Language*. Oxford University Press.

Ingram, J. C. L (2007). *Neurolinguistics : an introduction to spoken language processing and its disorders*. Cambridge [u.a.]:Cambridge University Press.

Kemmerer, D. (2015). *Cognitive Neuroscience of Language*. Hove, Psychology Press.

Posner, M. I. und Rothbart, M. K. (2007). *Educating the Human Brain*. Washington, American Psychology Association.

Stadie, N.; Hanne, S. und Lorenz, A. (2019) *Lexikalische und semantische Störungen bei Aphasie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

- weitere Titel folgen in der Veranstaltung.

Sprachdidaktik

Erklärvideos im inklusiven Deutschunterricht der Sek I

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Erklärvideos und Tutorials spielen eine immer größere Rolle bei der Vermittlung und Verbreitung von Wissen. Sie gehören mittlerweile zur medialen Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern. In diesem Seminar sollen am Beispiel des Lernbereichs Rechtschreibung Erklärfilme zunächst theoretisch in den Blick genommen werden. Anschließend wird der Lernbereich Rechtschreibung daraufhin untersucht, wie er sich multimedial gestalten lässt.

Verbunden ist das Seminar mit einem Praxisprojekt, in welchem SuS an einer Sekundarstufenschule orthografische und grammatische Sprachphänomene untersuchen und deren Regeln und Anwendung selbständig mithilfe eigener Erklärfilme erklären.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Projektberichte erworben
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Schreiben lernen, lehren & fördern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Wiebusch, Maren Eva

Block	09:00 - 15:00	12.10.2021 - 16.10.2021	1502 - 415
Kommentar	<p>In diesem Seminar widmen wir uns dem Erwerb und der Vermittlung von Schreibfähigkeiten und -kompetenzen in verschiedenen Phasen der schulischen Laufbahn. Zunächst thematisieren wir den anfänglichen Schriftspracherwerb und setzen uns mit Modellen der Schriftaneignung und Methoden im Anfangsunterricht des Lesens und Schreibens auseinander. Über die zunehmende Entwicklung von Schreibkompetenzen betrachten wir schließlich die Textproduktion- und bewertung sowie methodisch-didaktische Ansätze des Schreibens in der Sekundarstufe. Weitere Hinweise: Bitte berücksichtigen Sie, dass das Seminar als Block in der ersten „vorlesungsfreien“ Semesterwoche stattfindet. Beachten Sie vorab mögliche Ankündigungen über StudIP. Im Falle eines Online-Semesters setzt sich das Seminar aus synchronen und asynchronen Anteilen zusammen. SL: Portfolio PL: Kurzreferat mit Ausarbeitung / Hausarbeit</p>		
Bemerkung	Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022 n.V. per E-Mail		
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben und teilweise zur Verfügung gestellt		

Schrift und Rechtschreiben in Erwerb, Diagnose und Förderung

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Fr Einzel	14:00 - 16:00	12.11.2021 - 12.11.2021	1502 - 113
Bemerkung zur Gruppe	Vorgesprechung		

Block	09:30 - 15:00	21.02.2022 - 24.02.2022	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe	Block		

Kommentar	<p>In diesem Seminar verfolgen wir den Lernprozess schriftsprachlicher, insbesondere orthographischer Fähigkeiten von der Vorschule an bis in das Erwachsenenalter hinein. Wir untersuchen, welche Entwicklungen bei der Aneignung von geschriebener Sprache und orthographischer Strukturen auftreten und wie diese zusammenhängen. Ebenso werden wir uns kritisch damit auseinandersetzen, wie dieser Lernprozess begleitet und unterstützt werden kann und schließlich welche Diagnoseinstrumente zur Verfügung stehen.</p> <p>Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben.</p> <p>Die Anmeldung erfolgt direkt im stud.IP.</p>
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

S 6: Sprachpsychologie, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kompetenzbereich A) Auffällig oder normal? Sprachentwicklung im mono- und bilingualen Erwerbskontext

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	19.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 415
--------------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Gruppe Lehrperson: Stefani Linck

Kommentar	<p>Die Entscheidung, inwieweit der gezeigte Sprachentwicklungsstand eines Kindes als physiologisch oder pathologisch zu bezeichnen sei, erfolgt sowohl im Elementar- als auch im Primar- oder Sekundarbereich oft auf Grundlage der Umgebungssprache. Während einsprachig aufwachsende Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen dank umfassender diagnostischer Möglichkeiten mittlerweile zuverlässig erkannt werden, ist bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern eine Differenzierung zwischen auffällig oder unauffällig noch nicht einwandfrei möglich. In der angebotenen Veranstaltung sollen mono- und bi- oder multilinguale Erwerbsverläufe nachgezeichnet und mit Hilfe von Praxisbeispielen sowie Sprach-, Schreib- und Leseproben mögliche Abweichungen identifiziert werden.</p> <p>Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.</p> <p>Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.</p> <p>SL: Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit aktuellen Studien zum Thema Mehrsprachigkeit auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.</p> <p>PL: Vertiefende Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema in Form einer Hausarbeit.</p>
Bemerkung	<p>Lehrperson: Stefani Linck</p> <p>Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr nach Vereinbarung per Mail</p>
Literatur	<p>Wird im Seminar bekanntgegeben</p>

Empirische Mehrsprachigkeitsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Binanzer, Anja

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	18.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 113
Mo Einzel	18:00 - 20:00	22.11.2021 - 22.11.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	06.12.2021 - 06.12.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	20.12.2021 - 20.12.2021	1208 - A001
Mo Einzel	18:00 - 20:00	17.01.2022 - 17.01.2022	1208 - A001
Kommentar	<p>Nach ersten einführenden Sitzungen in die empirische Mehrsprachigkeitsforschung werden ausgewählte Themenkomplexe und ihre Forschungsmethoden vertieft: Innere und äußere Mehrsprachigkeit, mehrsprachiger Spracherwerb und seine Förderung, Kompetenzen zu Mehrsprachigkeit von Lehrkräften und Mehrsprachigkeit in Sprachstatistiken. Zu diesen im Seminar näher zu betrachtenden Themen finden flankierend vier Gastvorträge statt:</p> <p>22.11.21, 18:00 Alexander Glück & Mara Leonardi (Bozen)</p> <p>Innere und äußere Mehrsprachigkeit in Südtirol – Varietäten, Phänomene, Einstellungen</p> <p>06.12.21, 18:00 Natalie Topaj (Berlin)</p> <p>BIVEM-Studie: Von der Kita bis zur Schule - wie viel Einfluss haben Sprachfördermaßnahmen auf verschiedene Bereiche der Sprachentwicklung?</p> <p>20.12.21, 18:00 Jasmin Benz (Freiburg)</p>		

Vignetten als Erhebungsinstrument im Kontext von empirischer Forschung zur Professionalisierung von Lehrkräften im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit

17.01.22, 18:00

Astrid Adler (Mannheim)

Sprachen zählen – die fehlende Repräsentation von Mehrsprachigkeit in offiziellen Sprachstatistiken in Deutschland

Die den Gastvorträgen vorangehenden Seminarsitzungen stellen gleichzeitig eine Vorbereitung der Vorträge dar. Entsprechend lesen und diskutieren wir im Seminar einführende Texte zu Fragestellungen, Gegenständen und Forschungsmethoden der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung sowie einen Text, der vom eingeladenen Referenten / der eingeladenen Referentin zur Vorbereitung empfohlen wird. Die Vorträge selbst gehen am Beispiel eigener empirischer Mehrsprachigkeitsforschung auf die Fragestellungen und Methoden des jeweiligen Felds ein und diskutieren diese ggf. auch kritisch, so dass die Studierenden besonders forschungsnah Einblicke gewinnen, welche Fragestellungen in der Mehrsprachigkeitsforschung bearbeitet werden und welcher Methoden sie sich bedient.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur, ggf. auch englischsprachiger, erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Studienleistung: Leitung der vorbereitenden Sitzung (Moderation der Lektüre); Vorstellung der/des eingeladenen Gastwissenschaftlers/Gastwissenschaftlerin, Moderation der Vortragsdiskussion in Kleingruppen

Prüfungsleistung: Hausarbeit (in diesem Seminar beschäftigen wir uns explizit damit, wie eine sprachwissenschaftliche Hausarbeit erstellt werden kann).

Literatur

Albert, Ruth & Marx, Nicole (2016): *Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung. Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht*. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Tübingen.

Müller, Natascha; Tanja Kupisch; Katrin Schmitz & Katja Cantone (2011): *Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung*. Tübingen: Narr.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: WBG.

Grammatikerwerb in Erst- und Zweitsprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Maiwald, Louisa-Kristin

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Im Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich der Grammatikerwerb in der Erst- und Zweitsprache vollzieht. Zunächst widmen wir uns allgemeinen theoretischen Überlegungen zum Grammatikerwerb in L1 und L2. Anschließend soll dieser anhand

verschiedener grammatischer Strukturen konkret untersucht werden. Auch Ansätze zur Vermittlung grammatischer Gegenstände in L1 und L2 werden in den Blick genommen. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar im Wechsel synchron und asynchron stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Referat

PL: Hausarbeit

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Termine nach Vereinbarung

Literatur Wird über Stud.IP bekannt gegeben.

Grammatikerwerb und -vermittlung in der Zweitsprache Deutsch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeyer, Carolin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Vor welchen Herausforderungen stehen DaZ-Lernende beim Erwerb grammatischer Strukturen? Wie können sie beim Grammatikerwerb gezielt unterstützt werden und wie wichtig sind dabei Aufmerksamkeitslenkung und Sprachbewusstheit? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Der Fokus liegt zunächst auf theoretischen Grundlagen des (Zweit-)spracherwerbs und verschiedenen Formen grammatischen Wissens und Könnens, die wir am Beispiel ausgewählter Erwerbsbereiche konkretisieren werden. Anschließend geht es um implizite und explizite Ansätze der Grammatikvermittlung und methodische Ansatzpunkte für den Unterricht. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar in einer Mischform aus asynchronen Lerneinheiten und synchronen Sitzungen stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Textzusammenfassung und Übungsaufgaben

PL: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Bemerkung Teilnahmevoraussetzungen: Die Einführung in die Linguistik (S 1) muss erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum auf Stud.IP). Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird für die Teilnahme vorausgesetzt. Anmeldung: Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Anzahl der Seminarteilnehmer*innen ist auf 30 Studierende begrenzt. Wenn alle 30 Plätze des Seminars belegt sind, entsteht eine auf 10 Studierende begrenzte Warteliste. Wartende rücken automatisch auf die Seminarteilnehmer*innenliste nach, wenn dort durch Abmeldungen Plätze frei werden.

Seminarplatzvergabe: Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar erfolgt durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Donnerstag, 16-17 Uhr
Bredel, Ursula (2013): *Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht*. 2., durchges. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Fandrych, Christian/Thurmair, Maria (2018): *Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Grundlagen und Vermittlung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Grißhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVR.

Keck, Casey/Kim, YouJin (2014): *Pedagogical Grammar*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2012): *Deutsch als Zweitsprache*. 3., aktual. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Schrift und Rechtschreiben in Erwerb, Diagnose und Förderung

Seminar, SWS: 2
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 12.11.2021 - 12.11.2021 1502 - 113
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Block 09:30 - 15:00 21.02.2022 - 24.02.2022 1502 - 415
Bemerkung zur Block
Gruppe

Kommentar In diesem Seminar verfolgen wir den Lernprozess schriftsprachlicher, insbesondere orthographischer Fähigkeiten von der Vorschule an bis in das Erwachsenenalter hinein. Wir untersuchen, welche Entwicklungen bei der Aneignung von geschriebener Sprache und orthographischer Strukturen auftreten und wie diese zusammenhängen. Ebenso werden wir uns kritisch damit auseinandersetzen, wie dieser Lernprozess begleitet und unterstützt werden kann und schließlich welche Diagnoseinstrumente zur Verfügung stehen.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben.

Die Anmeldung erfolgt direkt im stud.IP.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Spracherwerb

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden Aspekten der theoretischen Beschreibung von Spracherwerbsprozessen und setzt sich mit Modellierungen des Erst(- und Zweit)spracherwerbs und den die Prozesse beeinflussenden Faktoren an ausgewählten Beispielen aus Phonologie, Morphologie und Syntax auseinander.
Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Referat + Ausarbeitung

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Grißhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Eine Einführung. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen*. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin: de Gruyter.

Klann-Delius, Gisela (2008): *Spracherwerb*. Stuttgart; Weimar: Metzler.

Rothweiler, Monika (2007): *Bilingualer Spracherwerb und Zweitspracherwerb*. In: Steinbach, M. u.a. (Hrsg.), *Schnittstellen der germanistischen Linguistik*. Stuttgart/Weimar: Metzler, 103-136.

Rothweiler, Monika (2015): *Spracherwerb*. In: Meibauer, J. u.a. (Hrsg.), *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart/Weimar: Metzler, 255-297.

Szagon, Gisela (2019): *Sprachentwicklung beim Kind*. 7. Auflage, Weinheim; Basel: Beltz.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wenn Worte fehlen - Einführung in die klinische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Marek, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Innerhalb der klinischen Linguistik ist neben linguistischen Kenntnissen auch Wissen aus den Gebieten Psycholinguistik, Psychologie, Neurologie und Anatomie gefragt. Ziel ist es u. a., linguistische Auffälligkeiten diagnostisch zu erfassen, um dann therapeutische Interventionen planen und durchführen zu können.

Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt auf der linguistischen Beschreibung und modelltheoretischen Einordnung ausgewählter erworbener neurologischer Störungsbilder bei Erwachsenen (Aphasien). Gemeinsam beschreiben wir linguistische Auffälligkeiten, ordnen diese neuroanatomisch ein, und erklären sie anhand psycholinguistische bzw. kognitive Modelle. Darüber hinaus werden wir exemplarisch diagnostische Verfahren analysieren, sowie Erkenntnisse aus der klinischen Forschung kennen lernen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

In Kleingruppen setzen sich alle Studierenden mit ausgewählten Fragestellungen auseinander. Die Teilnahme am Seminar setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte voraus; eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt in der ersten Sitzung. Darüber hinaus gelten folgende Leistungen:

Für SL: Erstellen Portfolio Für PL: Kurzreferat mit schließender schriftlicher Ausarbeitung

Anmeldeverfahren und Teilnehmeranzahl:

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Seminarplatzvergabe:

Die Vergabe der Seminarplätze innerhalb eines Moduls erfolgt über ein Losverfahren. Teilnehmerzahl: 30

Bemerkung
Literatur

Blanken, G. und Ziegler, W. (2010; Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Freiburg, Hochschulverlag.

Grande, M. und Hußmann, K. (2016). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

Hagoort, P. und Brown, C. (Hrsg., 2003). *The Neurocognition of Language*. Oxford University Press.

Ingram, J. C. L (2007). *Neurolinguistics : an introduction to spoken language processing and its disorders*. Cambridge [u.a.]:Cambridge University Press.

Kemmerer, D. (2015). *Cognitive Neuroscience of Language*. Hove, Psychology Press.

Posner, M. I. und Rothbart, M. K. (2007). *Educating the Human Brain*. Washington, American Psychology Association.

Stadie, N.; Hanne, S. und Lorenz, A. (2019) *Lexikalische und semantische Störungen bei Aphasie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

- weitere Titel folgen in der Veranstaltung.

S 7: Deutsch als Fremd- und Zweitprache (Kompetenzbereich A)

S 7.1 Grundlagen

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil des Seminars werden wir uns einen Überblick zu aktuellen Diskussionen über Mehrsprachigkeit verschaffen, grundlegende begriffliche Unterscheidungen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache einführen, Deutsch im Vergleich zu anderen Sprachen typologisch bestimmen und Theorien des Zweitspracherwerbs kennenlernen. Im zweiten Teil des Seminars nehmen wir das Thema 'DaF/DaZ' in Bezug auf Schule und Unterricht in den Blick. Wir werden zunächst einen historischen Überblick über Methoden des Fremdsprachenunterrichts und über schulorganisatorische Modelle zweisprachiger Bildung gewinnen. Anschließend werden wir uns an ausgewählten Beispielen zu den Bereichen Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit sowie Hör- und Leseverstehen mit zentralen inhaltlichen Aspekten des DaF/DaZ-Unterrichts befassen. Abschließend werden wir Verfahren zur Spachstandserhebung und deren Vor- und Nachteile für die schulische Praxis diskutieren.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung.

Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen II (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVRR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen I (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binander, Anja

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

S 7.2 Vertiefung

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): *Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen*. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester abgeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Vertiefung III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe Lehrperson: Stefani Linck

Kommentar

Es werden ausgewählte Bereiche aus dem Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* vertieft, wobei der Schwerpunkt auf der Erarbeitung komplexer (text-) grammatischer Themen liegen soll, die Lernenden des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. Vermittelt werden soll ein Verständnis sogenannter bildungssprachlicher Kompetenzen, außerdem werden, damit einhergehend, Herausforderungen thematisiert, die beim Leseverstehen im mehrsprachigen Erwerbskontext auftreten können.

SL: Die Studienleistung im Modul S 7 wird grundsätzlich im Seminar Vertiefung in Form von mündlichen und/oder schriftlichen Beiträgen erworben

PL: ---

Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Bemerkung

Lehrperson: Stefani Linck

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

Sprach- und Literaturdidaktik für heterogene Gruppen (Kompetenzbereich B)

Deutsch als Zweit- und Bildungssprache in kulturell diversen Kontexten (Kompetenzbereich B)

Theorieseminar

Praxisseminar

Masterstudiengang Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Begrüßung der Studierenden Master-NDL

Sonstige
Nübel, Birgit

Mi Einzel 12:00 - 14:00 13.10.2021 - 13.10.2021 1502 - 116

NDL 1: Literaturgeschichte I

Ästhetik im 18. Jahrhundert: Moritz – Kant – Schiller

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Die Begründung der Ästhetik (griechisch: ‚aisthesis‘, Wahrnehmung) als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis (cognitio sensitiva) durch Johann Gottlieb Baumgarten kulminiert im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts in die bis heute aktuelle Frage: Lässt sich das Schöne objektiv begründen, ist ein allgemeingültiges Geschmacksurteil möglich, und wenn ja: wie? Und damit eng verbunden ist die Frage: Welchen Stellenwert kommt der sinnlichen Wahrnehmung im Verhältnis zu rationalistische Vernunfttheorien zu? In der Mitte des 18. Jahrhunderts ist Ästhetik als wissenschaftliche Disziplin ein Gegenpol zum neuzeitlichen Rationalismus; Anschauung, Einbildungskraft, Sinnlichkeit und Empirie sowie Geschmack als subjektives Beurteilungsvermögen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Karl Philipp Moritz, Immanuel Kant und Friedrich Schiller entwickeln die Konzepte des in sich selbst Vollendeten (Über die bildende Nachahmung des Schönen, 1788), des interessenslosen Wohlgefallens (Kritik der Urteilskraft, 1790) und der Freiheit in der Erscheinung (Kallias-Briefe, 1793), die im Fokus dieses Seminars stehen. Thematisiert werden die Aspekte Subjektkonstitution, subjektive Wahrnehmungs- und ästhetische Urteilsfähigkeit, das Verhältnis der Ästhetik zu ethischen Fragestellungen,

innere und äußere Bildung, ästhetische Erziehung sowie das Streben nach ästhetischer Autonomie.

SL: Themenpatenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Primärliteratur (wird über StudIP zur Verfügung gestellt):

Moritz: Über die bildende Nachahmung des Schönen (1788)

Moritz: Versuch einer Vereinigung aller schönen Künste und Wissenschaften unter dem Begriff des in sich selbst Vollendeten (1785)

Kant: Kritik der reinen Vernunft (1781)

Kant: Kritik der Urteilskraft (1790)

Schiller: Kallias-Briefe (1793)

Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen (1794)

Sekundärliteratur

Irritz, Gerd (Hrsg.): Kant-Handbuch. Leben und Werk. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2015.

Luserke-Jaqui, Matthias (Hrsg.): Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2005.

Costazza, Alessandro: Genie und tragische Kunst. Karl Philipp Moritz und die Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Bern: Lang 1999.

Bildungsromane - Karl Philipp Moritz' "Anton Reiser" und Johann Wolfgang Goethes "Wilhelm Meisters Lehrjahre"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Das Seminar befragt *Anton Reiser* (1785–1790) von Karl Philipp Moritz (1756–1793) und *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795/96) von Johann Wolfgang Goethe (1749–1832) nach dem Zusammenhang von Bildungskonzepten und Romanform im 18. Jahrhundert. In beiden (Bildungs-)Romanen wird in biographischer Form das zeitgenössische Wissen über den Menschen (Anthropologie), Geschichte, Gattung, Religion, Philosophie, Ästhetik, Theater, Literatur, Pädagogik, Ökonomie, Liebe und andere Diskurse verhandelt. Karl Philipp Moritz, der ‚kleine Bruder‘ Goethes, ist eine der Schlüsselfiguren und ‚Schreckensmänner‘ des 18. Jahrhunderts: In seinen Texten verbinden sich Elemente von Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik und Frühromantik; sie führen in den pädagogischen, theologischen, psychologischen, anthropologischen wie ästhetischen Diskurs der ‚Sattelzeit‘ am Ende des 18. Jahrhunderts ein. Die Textgenese des *Wilhelm Meister*–Romans aber ist ohne den Prätext der *Theatralischen Sendung*, die Bekanntschaft mit Moritz‘ in Rom und die Lektüre des *Anton Reiser*–Romans nicht denkbar. Im Kontext der epochalen Konfiguration um 1800 überlagern sich in Goethes Roman, der die Dimensionen der individual- und universalgeschichtlichen Bildung mit der Diskussion um die Möglichkeiten und Grenzen ästhetischer Bildungskonzeptionen verbindet, die Diskurse Ästhetik, Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Pädagogik, Freimaurerei, Ökonomie und Liebe.

SL: Übernahme einer Sitzungsmoderation, Thesenpapier o.ä.

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Moritz, Karl Philipp: *Anton Reiser*. Ein psychologischer Roman. Hrsg. v. Wolfgang Martens. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 4813).

Goethe, Johann Wolfgang: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*. Hrsg. v. Ehrhard Bahr. Stuttgart: Reclam 1986 (= UB 7826).

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar <p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachenzyklopädien lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen. Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus <i>Walden</i> über Emersons <i>Nature</i> oder Melvilles <i>Moby Dick</i> bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.

Literatur Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): Ecological Thought in German Literature and Culture. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven: Metzler 2020.

Gefühl und Genie – literarische Konzepte der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kommt es zu einer Vielzahl von neuen Erscheinungsformen auf dem philosophischen und literarischen Sektor. Der Rationalismus und Logozentrismus frühaufklärerischer Prägung erweist sich als defizitär, Erfahrung und Sinneswahrnehmungen als menschliche Vermögen werden in den neuen Disziplinen Anthropologie und Ästhetik entscheidend aufgewertet. Die Literatur als ein wichtiges Medium dieser neuen Subjektivität wird „empfindsam“, eine Wortneuschöpfung Lessings in Übersetzung des englischen „sentimental“. Mitverantwortlich ist eine religiöse Neuorientierung unter dem Einfluss des Pietismus. Das Gefühl wird neben der Vernunft entscheidende Instanz, ohne allerdings mit ihr in Widerspruch zu treten.

In den siebziger Jahren nimmt eine neue Generation diesen Diskurs auf und bildet mit dem Sturm und Drang eine Avantgarde-Bewegung aus. Die Aufklärung als Grundhaltung erfährt hier „Kulmination und Umschlag“ (Kaiser), das Genie leitet zu einem neuen Autorbegriff und den Beginn der literarischen Moderne über.

Wichtige Namen und Texte kennzeichnen diese entscheidende Phase der Ausdifferenzierung und des Übergangs, in der eindeutige Zuordnungen und Grenzziehungen auf dem Prüfstein stehen. Goethes „Werther“ tritt zu Klopstocks Oden in intertextuelle Beziehung, der Freiheitsdrang der Schillerschen „Räuber“ führt in Aporien auch hinsichtlich des Freundschaftskultes der Epoche. Shakespeare und der Faust-Mythos entfalten einen großen Einfluss. Empfindsamer Tugenddiskurs und Weiblichkeitsideal in Gellerts „Schwedischer Gräfin“ sind anders gestaltet als in Sophie von La Roches „Fräulein von Sternheim“ oder Lessings „Miss Sara Sampson“. Das Seminar will versuchen, in der Lektüre die Vielgestaltigkeit und impulsgebende Kraft dieser Zeit als entscheidend für die Weiterentwicklung der Literatur zum Vorschein zu bringen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Kaiser, Gerhard: *Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang*. 6., erw. Aufl. Tübingen: Francke 2007.

Sauder, Gerhard: *Theorie der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang*. Stuttgart: Reclam 2003.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar

Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): *Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918*. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: *Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur*. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: *Geschichte der deutschen Lyrik*. Bd. 5: *Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs*. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

- Kommentar** Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?
- Bemerkung** Teilnehmerzahl: max. 30

Literatur und Trauma

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

- Kommentar** Seit je her werden in der Literatur wie in sonst kaum einem anderen Medium individuelle wie kollektive Traumata mitgeteilt, bearbeitet oder auch inszeniert. Im Seminar werden wir Texte aus den letzten zwei Jahrhunderten lesen, in denen z.B. Erfahrungen sexueller oder kolonialer Gewalt aufgeführt oder beantwortet werden, und dabei die literarischen Strategien deutschsprachiger wie ausgewählter fremdsprachiger Autor*innen verfolgen und vergleichen. Die Lektüren werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.
- SL: Mitwirkung an einer Sitzungsvorbereitung (Lektüre der Forschung und Co-Moderation)
- PL: Hausarbeit
- Literatur** Carsten Gansel (Hrsg): Trauma-Erfahrungen und Störungen des Selbst. Mediale und literarische Störungen des ‚Selbst‘, Berlin, Boston: de Gruyter 2020.
- Hannes Fricke: Das hört nicht auf. Trauma, Literatur und Empathie, Göttingen: Wallstein 2004.

Ludwig Tiecks Phantasmus

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

- Kommentar** Im Mittelpunkt des Seminars soll eine genaue Lektüre und Diskussion ausgewählter Einzeltexpte und zentraler Passagen aus Ludwig Tiecks (1773–1853) „Sammlung von Märchen, Schauspielen, Erzählungen und Novellen“ stehen, die 1812/16 in drei Bänden unter dem Titel „Phantasmus“ erschien. Der umfangreiche und letztlich doch Fragment gebliebene „Phantasmus“ ist eine Zusammenstellung von 15 äußerst heterogenen Texten (darunter einige bereits zuvor publizierte und hier überarbeitet abgedruckte ‚Märchen‘), die durch einen Konversationsrahmen verknüpft und kommentiert werden. Ziel des Seminars ist zum einen die detaillierte Analyse einzelner Texte aus dem „Phantasmus“ – darunter das titelgebende Langgedicht, die Erzählungen „Der blonde Eckbert“ und „Liebeszauber“ sowie Auszüge der enthaltenen Dramen (etwa „Leben und Tod des kleinen Rotkäppchens. Eine Tragödie“ und „Der gestiefelte Kater. Ein Kindermärchen in drei Akten“). Zum anderen sollen textübergreifend die Selbstreflexivität

der Sammlung, Gattungs- und Genrefragen, die Beeinflussung des „Phantasmus“ durch Traditionen und bekannte Motive der Literaturgeschichte wie auch eine Einordnung der Texte in die Epoche der Romantik besprochen werden. Um die Anschaffung einer teuren Werkausgabe Tiecks zu umgehen, werden wir auf die Reclam-Ausgabe mit den Märchenerzählungen aus dem „Phantasmus“ zurückgreifen. Weitere Textauszüge (insbesondere aus den Schauspielen) werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Die genaue Literatúrauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgenden Text sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasmus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Meißner, Thomas: Erinnerter Romantik. Ludwig Tiecks „Phantasmus“. Würzburg: Königshausen & Neumann 2007 (= Stiftung für Romantikforschung XXXVII).

Meißner, Thomas: Literarische Geselligkeit: Phantasmus. In: Claudia Stockinger u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016, S. 533–550.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseeln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

NDL 2: Literaturgeschichte II

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrenen zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP

Literatur

Literatur:

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützeler (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Bertolt Brecht: Der Dreigroschenroman

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Delabar, Walter

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“, die in gemeinsamer Produktion mit Kurt Weill entstanden ist, ist sein größter Erfolg. Nach den Erfahrungen mit Oper, ihrer Vermarktung und Verfilmung schrieb Brecht im dänischen Exil den „Dreigroschenroman“, der seine größte Prosaarbeit werden würde. 1934 konnte Brecht ihn in der deutschen Abteilung des niederländischen Verlags Allert de Lange veröffentlichen. Der Text ist analog zur „Dreigroschenoper“ als satirische Kritik der bürgerlichen Gesellschaft angelegt mit zahlreichen Anspielungen und Querverweisen zu seinerzeit aktuellen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Ereignissen und Themen. Der Text tritt als Krimi, Satire, Kolportage und gesellschaftliche Analyse auf.

Das Seminar unternimmt eine eingehende Lektüre des Romans in Abgleich zur „Dreigroschenoper“. Dabei sollen das ästhetische und inhaltliche Konzept herausgearbeitet werden.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Bertolt Brecht: Dreigroschenroman. Frankfurt/Berlin: Suhrkamp 1991 (= Suhrkamp Taschenbuch 1846)

Empfohlen wird eine Ausgabe, die der Großen kommentierten berliner und Frankfurter Ausgabe folgt. Zur Not ist allerdings auch jede andere Textausgabe verwendbar.

Wolfgang Jeske, Redaktion: Dreigroschenroman. In: Brecht-Handbuch in fünf Bänden. Hrsg. von Jan Knopf. Wissenschaftliche Redaktion: Brigitte Bergheim, Joachim Lucchesi. 5 Bde. Stuttgart, Weimar 2001-2003, Bd. 3, Stuttgart, Weimar 2002, S.191-220

Die Literatur der Weimarer Republik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Die Zeit der Weimarer Republik zeichnet sich durch ein Nebeneinander von verschiedensten literarischen Formen und politischen Strömungen sowie technischen und soziologischen Neuerungen aus. Neben Thesenromanen linker wie rechter Provenienz etablieren sich die ‚Neue Sachlichkeit‘ und der Reportageroman (Egon Erwin Kisch), das Kino wird zur wichtigen Unterhaltungsquelle, die neue Schicht der Angestellten (Siegfried Kracauer, Irmgard Keun) kommt auf, sowohl das Großstadtleben als auch die ökonomische Krise (Hans Fallada) suchen nach ihrer literarischen Form und auf dem Theater etabliert sich neben dem Revue- auch das epische Theater (Bertolt Brecht). Dieses Seminar soll einen Überblick über die vielfältigen literarischen Strömungen der Weimarer Republik geben und einen kulturgeschichtlichen wie literaturhistorischen Zugang ermöglichen.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu extensiver Lektüre Voraussetzung.

SL: Kurzreferat

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Einführende Lektüre:

Gregor Streim: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt 2010.

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar <p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel

und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachzyklopädien lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen. Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus <i>Walden</i> über Emersons <i>Nature</i> oder Melvilles <i>Moby Dick</i> bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.

Literatur Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): Ecological Thought in German Literature and Culture. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven: Metzler 2020.

Fotobücher der 1920er und frühen 1930 Jahre

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Delabar, Walter

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Das Fotobuch gehört zu den populärsten und erfolgreichsten Genres in der Literatur der Weimarer Republik. Dabei gehen Fotografie und Text eine enge Verbindung ein, um eine spezifische Form von Erzählung aufzubauen. Das ästhetische Konzept der Fotobücher grenzt sich dabei dezidiert von den Avantgarde-Konzepten ab und setzt auf eine vergleichsweise zurückhaltende Präsentation. Generalthema des Fotobuchs ist die visuelle Erfassung von Welt. Zugleich wird das Fotobuch intensiv in den politischen Auseinandersetzungen der Zeit eingesetzt.

Das Seminar wird anhand einiger Beispiele aus der Fotobuchgeschichte der Jahre 1918 bis 1932 die Variationsbreite des Fotobuchs, seine Ästhetik, sein erzählerisches Konzept und seine Verfahren vorstellen.

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Deutschland Deutschland über alles. Ein Bilderbuch von Kurt Tucholsky und vielen Fotografen. Montiert von Joh Heatfield. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 15.2003 (Rororo 14611) (EA der T-Ausgabe: 1980)

Die schöne Heimat. Bilder aus Deutschland. Königstein i. T., Leipzig: Karl Robert Langewiesche Verlag 1915. (= Die blauen Bücher)

... 158. bis 187. Tsd. 1922

... 188. bis 215. Tsd. 1924

Bitte die Auflage 1922 oder 1924 antiquarisch besorgen unter:www.zvab.com,
www.antiquariat.de oder www.booklooker.de

Roland Jaeger: Die Fülle der neuen Bildbücher. Eine begriffsgeschichtliche Skizze zum ‚Fotobuch.‘ In: Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012, S. 24-29.

Zur umfänglichen Information:

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Band 1. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2012

Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945. Bd. 2. Hrsg. von Manfred Heiting und Roland Jaeger. Göttingen 2014

Kafkas Erzählungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Franz Kafka (1883–1924) ist einer der wichtigsten Autoren der literarischen Moderne. Seine Texte sind von einer Logik des Traums und ‚gleitenden Paradoxien‘ (Neumann) gekennzeichnet. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Erzählungen *Der Heizer* (1913), *Das Urteil* (1913), *Die Verwandlung* (1915), *Vor dem Gesetz* (1915), *Ein Landarzt* (1918), *In der Strafkolonie* (1919) u.a. stehen. Dabei stehen neben kontextuellen (die Situation deutschsprachiger Juden in Prag, der expressionistische Publikationskontext, Bürokratismus etc.) und thematisch-inhaltlichen Aspekten (Vater-Sohn-Konflikt, Schuld-Problematik, Körper/Schrift-Verkehr etc.) erzähltechnische Analysen und methodisch-theoretische Zugänge im Zentrum der Seminararbeit.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Primärliteratur

Textgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe: Franz Kafka: Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer 2003 oder: Franz Kafka: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller. Stuttgart: Reclam 1995 (= Reclams UB 9426), NICHT jedoch die von Max Brod besorgte Fischer-Ausgabe.

Sekundärliteratur (in Auswahl)

Engel, Manfred u. Bernd Auerochs: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2010.

Jagow, Bettina von u. Oliver Jahraus: Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht 2008.

Jahraus, Oliver u. Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas *Urteil* und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Stuttgart: Reclam 2002 (= Reclams UB 17636).

Liebrand, Claudia (Hrsg.): Franz Kafka. Neue Wege der Forschung. 2. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.

Müller, Michael (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Stuttgart: Reclam 1994 (= Reclams UB 8811).

Schmitz-Emans, Monika: Franz Kafka. Epoche – Werk – Wirkung. München: Beck 2010.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise

durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung

Teilnehmerzahl: max. 30

Literatur und Trauma

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

Seit je her werden in der Literatur wie in sonst kaum einem anderen Medium individuelle wie kollektive Traumata mitgeteilt, bearbeitet oder auch inszeniert. Im Seminar werden wir Texte aus den letzten zwei Jahrhunderten lesen, in denen z.B. Erfahrungen sexueller oder kolonialer Gewalt aufgeführt oder beantwortet werden, und dabei die literarischen Strategien deutschsprachiger wie ausgewählter fremdsprachiger Autor*innen verfolgen und vergleichen. Die Lektüren werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

SL: Mitwirkung an einer Sitzungsvorbereitung (Lektüre der Forschung und Co-Moderation)

- Literatur PL: Hausarbeit
 Carsten Gansel (Hrsg): Trauma-Erfahrungen und Störungen des Selbst. Mediale und literarische Störungen des ‚Selbst‘, Berlin, Boston: de Gruyter 2020.
 Hannes Fricke: Das hört nicht auf. Trauma, Literatur und Empathie, Göttingen: Wallstein 2004.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

- Kommentar Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.
- Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.
- Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.
- Ein Reader wird bereitgestellt.

- Literatur SL: Referat oder Essay
 PL: Hausarbeit
Zur Einführung:
 Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.
 Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Oskar Panizza lesen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 415

- Kommentar In diesem Lektüreseminar soll das Werk des genau vor einem Jahrhundert verstorbenen Oskar Panizza (wieder)entdeckt werden. Panizza (1853-1921) wurde von vielen seiner literarischen Zeitgenossen bewundert – Kurt Tucholsky etwa nannte ihn einen Autor, „gegen den Heine eine matte Zitronenlimonade genannt werden kann“. Zugleich wurde er mit Prozessen wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung überzogen, die meisten

seiner Bücher wurden gleich nach der Veröffentlichung verboten, seine Stücke konnten erst Jahrzehnte später aufgeführt werden. Da war der ausgebildete Psychiater, der seinen Lebensabend halluzinierend in einer Anstalt verbringen musste, längst verstorben. Heute noch fordern seine Schriften die Leser*innen mit ihrer Polemik und Mehrdeutigkeit heraus. Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

SL: Mitwirkung nach Absprache

PL: Hausarbeit

Literatur Michael Bauer: Oskar Panizza – Exil im Wahn. Eine Biografie. München: edition monacensia 2019.

NDL 3: Literaturgeschichte III Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrenen zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“ sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnegans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP
Literatur

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützeler (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar <p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachzyklopädien lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen. Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus <i>Walden</i> über Emersons <i>Nature</i> oder Melvilles <i>Moby Dick</i> bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.

Literatur Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): Ecological Thought in German Literature and Culture. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven: Metzler 2020.

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Literatur Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Literatur und Trauma

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Seit je her werden in der Literatur wie in sonst kaum einem anderen Medium individuelle wie kollektive Traumata mitgeteilt, bearbeitet oder auch inszeniert. Im Seminar werden wir Texte aus den letzten zwei Jahrhunderten lesen, in denen z.B. Erfahrungen sexueller oder kolonialer Gewalt aufgeführt oder beantwortet werden, und dabei die literarischen Strategien deutschsprachiger wie ausgewählter fremdsprachiger Autor*innen verfolgen und vergleichen. Die Lektüren werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

SL: Mitwirkung an einer Sitzungsvorbereitung (Lektüre der Forschung und Co-Moderation)

PL: Hausarbeit

Literatur Carsten Gansel (Hrsg): Trauma-Erfahrungen und Störungen des Selbst. Mediale und literarische Störungen des ‚Selbst‘, Berlin, Boston: de Gruyter 2020.

Hannes Fricke: Das hört nicht auf. Trauma, Literatur und Empathie, Göttingen: Wallstein 2004.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur *Zur Einführung:*

Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

Popliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Stephan Porombka definiert ‚Popliteratur‘ als „seit Ende der 1960er Jahre etablierte Bezeichnung für literarische und autobiographische Texte meist junger Autoren, in denen die durch neue Medienformate und Konsumgüter geprägte Erfahrungswelt in Inhalt und Form thematisiert wird.“ Vor allem in den 1990er Jahren erlebte diese literarische Strömung eine ‚Wiedergeburt‘ bzw. Weiterentwicklung und erlangte – flankiert durch medienwirksame, provokante Auftritte von Autor:innen wie Christian Kracht, Alexa Hennig von Lange und Benjamin von Stuckrad-Barre – einen großen Bekanntheitsgrad. Auf dem Höhepunkt dieser neuen, teils von Autor:innen der 68er-Bewegung inspirierten Literatur wurden ihr gleichzeitig ein kommerzieller Ausverkauf (Pop als PR-Strategie) und damit eine Loslösung von ihren gesellschaftskritischen Wurzeln nachgesagt. Hieran wird deutlich, dass der popliterarische Diskurs ein besonderes Potenzial für Polarisierungen besitzt. Im Seminar wollen wir untersuchen, welche gesellschafts- und sozialkritische Relevanz Popliteratur (früher wie heute) zukommt, ob sich verschiedene Phasen und Strömungen der Popliteratur unterscheiden lassen, warum popliterarische Texte oftmals so erfolgreich und viel gelesen sind und welche Inszenierungsstrategien Autor:innen verfolgen, um Aufmerksamkeit im medialen Pop-Diskurs zu generieren. Neben drei wichtigen Romanen der 1990er Jahre (Krachts „Faserland“, Hennig von Langes „Relax“ und Stuckrad-Barres „Livealbum“) sollen auch kürzere Texte und Textauszüge der ‚älteren Popliteratur‘ (u.a. von Rolf Dieter Brinkmann) gelesen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

**Bemerkung
Literatur**

Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende

Die genaue Literatúrauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen:

Hennig von Lange, Alexa: Relax. Roman. Köln: DuMont 2017. [ISBN 978-3-8321-6440-9]

Kracht, Christian: Faserland. Roman. 10. Aufl. Frankfurt a.M.: Fischer 2020 (= Fischer Taschenbuch 18532). [ISBN 978-3-596-18532-0]

Stuckrad-Barre, Benjamin von: Livealbum. Erzählung. Originalausgabe. 2. Aufl. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2016 (= KiWi Paperback 888). [ISBN 978-3-462-03497-4]

Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Arnold, Heinz Ludwig (Hrsg.): Pop-Literatur. Text + Kritik Sonderband (2003).

Baßler, Moritz: Der deutsche Pop-Roman. Die neuen Archivisten. Originalausgabe. München: Beck 2002 (= Beck'sche Reihe 1474).

Degler, Frank u. Ute Paulokat: Neue Deutsche Popliteratur. Paderborn: Wilhelm Fink 2008 (= UTB 3026).

Ernst, Thomas: Popliteratur. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2005 (= eva wissen).

Hecken, Thomas, Marcus S. Kleiner u. André Menke: Popliteratur. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2015.

Porombka, Stephan: Popliteratur. In: Dieter Burdorf, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Begründet v. Günther u. Irmgard Schweikle. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart: Metzler 2007, S. 598–599.

NDL 4: Theorien und Methoden**Ästhetik im 18. Jahrhundert: Moritz – Kant – Schiller**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Begründung der Ästhetik (griechisch: ‚aisthesis‘, Wahrnehmung) als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis (cognitio sensitiva) durch Johann Gottlieb Baumgarten kulminiert im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts in die bis heute aktuelle Frage: Lässt sich das Schöne objektiv begründen, ist ein allgemeingültiges Geschmacksurteil möglich, und wenn ja: wie? Und damit eng verbunden ist die Frage: Welchen Stellenwert kommt der sinnlichen Wahrnehmung im Verhältnis zu rationalistische Vernunfttheorien zu? In der Mitte des 18. Jahrhunderts ist Ästhetik als wissenschaftliche Disziplin ein Gegenpol zum neuzeitlichen Rationalismus; Anschauung, Einbildungskraft, Sinnlichkeit und Empirie sowie Geschmack als subjektives Beurteilungsvermögen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Karl Philipp Moritz, Immanuel Kant und Friedrich Schiller entwickeln die Konzepte des in sich selbst Vollendeten (Über die bildende Nachahmung des Schönen, 1788), des interessenslosen Wohlgefallens (Kritik der Urteilskraft, 1790) und der Freiheit in der Erscheinung (Kallias-Briefe, 1793), die im Fokus dieses Seminars stehen. Thematisiert werden die Aspekte Subjektkonstitution, subjektive Wahrnehmungs- und ästhetische Urteilsfähigkeit, das Verhältnis der Ästhetik zu ethischen Fragestellungen, innere und äußere Bildung, ästhetische Erziehung sowie das Streben nach ästhetischer Autonomie.

SL: Themenpatenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Primärliteratur (wird über StudIP zur Verfügung gestellt):

Moritz: Über die bildende Nachahmung des Schönen (1788)

Moritz: Versuch einer Vereinigung aller schönen Künste und Wissenschaften unter dem Begriff des in sich selbst Vollendeten (1785)

Kant: Kritik der reinen Vernunft (1781)

Kant: Kritik der Urteilskraft (1790)

Schiller: Kallias-Briefe (1793)

Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen (1794)

Sekundärliteratur

Irritz, Gerd (Hrsg.): Kant-Handbuch. Leben und Werk. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler 2015.

Luserke-Jaqui, Matthias (Hrsg.): Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2005.

Costazza, Alessandro: Genie und tragische Kunst. Karl Philipp Moritz und die Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Bern: Lang 1999.

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar <p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachzyklopädien lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen.</p>

Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus *Walden* über Emersons *Nature* oder Melvilles *Moby Dick* bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.

Literatur Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): *Ecocriticism. Eine Einführung*. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): *Ecological Thought in German Literature and Culture*. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): *Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): *Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven*: Metzler 2020.

Literatur und Trauma

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Seit je her werden in der Literatur wie in sonst kaum einem anderen Medium individuelle wie kollektive Traumata mitgeteilt, bearbeitet oder auch inszeniert. Im Seminar werden wir Texte aus den letzten zwei Jahrhunderten lesen, in denen z.B. Erfahrungen sexueller oder kolonialer Gewalt aufgeführt oder beantwortet werden, und dabei die literarischen Strategien deutschsprachiger wie ausgewählter fremdsprachiger Autor*innen verfolgen und vergleichen. Die Lektüren werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

SL: Mitwirkung an einer Sitzungsvorbereitung (Lektüre der Forschung und Co-Moderation)

PL: Hausarbeit

Literatur Carsten Gansel (Hrsg): *Trauma-Erfahrungen und Störungen des Selbst. Mediale und literarische Störungen des ‚Selbst‘*, Berlin, Boston: de Gruyter 2020.

Hannes Fricke: *Das hört nicht auf. Trauma, Literatur und Empathie*, Göttingen: Wallstein 2004.

NDL 5: Literatur, Kultur, Wissen

Aussteiger*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Dem hektischen Alltag im urbanen Umfeld, dem stressigen Berufsleben, der ständigen Verfügbarkeit in einer hyperkommunikativen globalisierten Welt und festgefahrener zwischenmenschlichen Beziehungen aufs romantisierte Land, in fremde Kulturen oder in die eremitische Einsamkeit zu entfliehen, beflügelt die Sehnsucht nach dem kulturellen Konzept des ‚Ausstiegs‘, vom dem viele träumen, den jedoch nur die Wenigsten in ihrem Leben tatsächlich realisieren. Bekannt wurde kürzlich die Geschichte von Mauro Morandi, der, in der Presse als „Robinson Crusoe Italiens“ betitelt, seine einsame Insel im Norden Sardinies nach über 30 Jahren unfreiwillig verlassen soll. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet sich die lebensreformerische Aussteigerkommune Monte Verità und die gesellschaftspolitisch motivierte Affinität der Hippiebewegung der 1960er Jahre zum Aussteigen ist längst zum kulturellen Klischee geronnen. Auch in populären Songs, Filmen und Texten findet sich das Phantasma des Ausstiegs, von Udo Jürgens Schlager „Ich war noch niemals in New York“ über „The Beach“ mit Leonardo DiCaprio bis zu Harpe Kerkelings spirituell angehauchtem Reisebericht „Ich bin dann mal weg“

sowie z. B. Anja Baums und Andre Meiers „Hollerbusch statt Hindukusch. Neues von der Aussteigerfront“, während die Corona-Pandemie in weiten Teilen der Gesellschaften zu einem unfreiwilligen Ausstieg aus gewohnten Abläufen geführt hat.

In gemeinsamer Diskussion analysiert das Seminar literarische Aussteiger*innen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Angefangen bei Johann Wolfgang Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) über Auszüge aus Thomas Manns „Der Zauberberg“ (1924), Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ (1927) und Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930/32) wird dem kulturellen Konzept des Ausstiegs bis zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) und „Imperium“ (2012) sowie Claire-Louise Bennetts „Teich“ (2015) und William Finnigans „Barbarentage“ (2015) nachgegangen.

Ein Semesterapparat wird eingerichtet und die Primärliteratur in Auszügen über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

SL: Referat oder Themenpatenschaft

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP

Literatur:

Bollmann, Stefan: Monte Verità: 1900. Der Traum vom alternativen Leben beginnt. München: Pantheon 2019.

Mahlmann-Bauer, Barbara u. Paul Michael Lützel (Hrsg.): Aussteigen um 1900: Imaginationen in der Literatur der Moderne. Göttingen: Wallstein 2021.

Michalzik, Peter: 1900: Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies. Köln: Dumont 2018.

Forschungskolloquium Ecocriticism

Kolloquium, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 415

Kommentar

<p>Die Pandemie 2020/21 hat das vielleicht wichtigste Thema unserer Zeit in der öffentlichen Aufmerksamkeit etwas in den Hintergrund treten lassen: Klimawandel und Umweltkatastrophen. Der erstmals 1978 für den Zusammenhang von Ökologie und Literatur geprägte Begriff ›Ecocriticism‹ wurde von neueren Fachzyklopädiën lange ignoriert. Erst in Handbüchern der jüngsten Zeit hat sich das geändert, eine deutsche Begriffsentsprechung vermochte sich demgegenüber kaum durchzusetzen. Die meisten untersuchten Texte (wie die Forschung) stammen auch aus der amerikanischen und englischen Literatur – von Thoreaus <i>Walden</i> über Emersons <i>Nature</i> oder Melvilles <i>Moby Dick</i> bis zu den Dystopien T.C. Boyles. Inzwischen hat die Germanistik aber nachgezogen, freilich weiterhin unter englischen Begriffen wie ›Environmental Studies‹, ›Animal Studies‹ oder ›Cultural Ecology‹. Das Forschungskolloquium verfolgt diese jüngeren Entwicklungen mit Aufmerksamkeit. Die dazu eingeladenen Gäste werden aktuelle Ansätze auf konkrete Texte von der biblischen Apokalypse und der Goethezeit bis in die Gegenwartsliteratur anwenden. – Kleinere und größere eigene Forschungen können als Studienleistungen oder Prüfungsleistungen erworben werden.

Literatur

Gabriele Dürbeck / Urte Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau 2015; Dürbeck / Stobbe u.a. (Hg.): Ecological Thought in German Literature and Culture. London: Lexington Books 2017; Evi Zemanek (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Dürbeck / Christine Kanz (Hg.): Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart. Kontroversen, Positionen, Perspektiven: Metzler 2020.

Job Talk: Studium, was dann?

Seminar, SWS: 2
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 003

Kommentar *Job Talk* präsentiert ein Panorama von Berufsfeldern, das sich Absolventen des Fachmasters *Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, aber auch anderer Geisteswissenschaften, eröffnet. Dazu besuchen uns Woche für Woche Vertreter*innen aus der Praxis – aus Bereichen wie Onlinejournalismus (faz.net), Radio (NDR), Literaturmuseum, Literarisches Schreiben (Hildesheim), Theaterdramaturgie, wissenschaftliche Bibliothek (HAB), Verlag (Wehrhahn), Internationale Organisationen (EU Kommission) –, um im Gespräch ihren persönlichen Werdegang, ihre beruflichen Arbeitsbereiche und ihre Empfehlungen für Berufseinsteiger zu entfalten. Die Veranstaltung steht allen Interessierten, auch aus anderen Fächern der Philosophischen Fakultät, offen. Ein Plakat wird frühzeitig über die Eingeladenen informieren. Studienleistungen können durch einen kleinen Bericht/Essay oder ein Porträt zu einem der Gäste erworben werden.

Bemerkung **Max. Teilnehmer:** unbegrenzt
Anmeldeverfahren: Stud.IP

Kriegslyrik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Röhrs, Steffen

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar Ziel des Seminars ist ein diachroner Überblick über Kriegslyrik vom 17. Jahrhundert bis heute. Es soll eine Brücke geschlagen werden von Texten aus dem Dreißigjährigen Krieg und dem Siebenjährigen Krieg über populäre (und weniger bekannte) Gedichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs bis hin zur lyrischen Annäherung an den Kalten Krieg und aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, etwa im Irak und in Afghanistan. Der Terminus ‚Kriegslyrik‘ wird in einem weitgefassten Sinne verstanden und bezieht sich auf kriegskritische wie auch auf kriegsbejahende Gedichte, auf heroische Hymnen und propagandistische Aufrufe zum Kampf ebenso wie auf kontemplative, satirische oder offen widerständige Texte. Autor:innen, die uns in diesem Zuge begegnen werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Anna Louisa Karsch, Richard Dehmel, August Stramm, Kurt Tucholsky, Ina Seidel und Albrecht Haushofer. Neben der Frage nach wiederkehrenden bzw. sich wandelnden Themen, Motiven, Formen und Funktionen von (Anti-)Kriegsgedichten sollen auch die jeweiligen historisch-politischen Zusammenhänge sowie die teils besonderen Entstehungs- und Veröffentlichungsbedingungen lyrischer Texte in Zeiten von Kriegen besprochen werden. Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren zu ausgewählten Sitzungen oder durch das Schreiben von kurzen Essays erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst werden.

SL: wahlweise Thesenpapier oder Essay

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30 Studierende
Literatur Da es sich zumeist um kürzere Texte handelt, werden diese – ebenso wie eine Literaturliste mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur – zum Semesterstart bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Anz, Thomas u. Joseph Vogl (Hrsg.): Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Stuttgart: Reclam 2014 (= Universal-Bibliothek 19255).

Meid, Volker: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Barockliteratur. Mit 32 Abbildungen. Stuttgart: Reclam 2017.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschen Lyrik. Bd. 5: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Stuttgart: Reclam 2013 (= Universal-Bibliothek 18892).

Liebe, Leid, Lied - Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1502 - 506

Kommentar Die Lyrik hat viele Gesichter: Sie kann bis ins Erzählen reichen, sie zeigt sich in verknappter Kürze und im Gewandt des prägnanten Wortspiels, aber sie findet doch auch und vor allem ästhetisch sublimen Formen für das, was die Menschheit immer wieder aufs Neue beschäftigt: Leid und Liebe – zwei Themen, die die ästhetische Gestaltung umso drängender werden lassen, wie es scheint, wenn sie miteinander verwoben sind. Wie gestaltet sich die unerfüllte, tragische oder vergebliche Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte? Wie findet das Liebesleid seinen Ausdruck? Und regen diese Traditionen in der Gegenwart überhaupt noch zu neuen Formexperimenten an oder sind sie mittlerweile gänzlich zum Klischee erstarrt? Im Seminar verfolgen wir die Liebe in der Lyrik durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und widmen uns dem Lobpreis der Geliebten / des Geliebten ebenso wie der Trauer, Wut und Verzweiflung über den Verlust der Liebe auch in komparatistischer Perspektive. Immer geht es dabei zugleich um die ästhetische Gestalt der Lyrik selbst: Bändigt und zügelt sie die Leidenschaften oder verliert sie gar im Rausch der Gefühle selbst die Form? Was sind die Gattungen, derer sich die Liebeslyrik bedient? Wie gehen heutige Lyrikerinnen die Liebe an? Lässt sich überhaupt noch etwas ‚Neues‘, jenseits des Klischees über diesen lyrischen Evergreen sagen? Und wie kann die Liebe im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit noch so etwas wie einen subjektiven oder gar authentischen Ausdruck gewinnen?

Bemerkung Teilnehmerzahl: max. 30

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehender Kritiker. Es kann auch als praktische Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden. In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 20

Literarische Neuerscheinungen und Literaturkritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar In diesem Kurs werden Werke der Gegenwartsliteratur gelesen und diskutiert, die von den Teilnehmer*Innen selbst bestimmt werden. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2021, zum Beispiel über die Literaturbeilagen der großen überregionalen Feuilletons oder Seiten wie www.perlentaucher.de. Jede*r Teilnehmer*in soll in der zweiten Sitzung zwei Werke vorschlagen, deren Lektüre Ihnen lohnenswert erscheint. Die Werke müssen nicht zwingend bereits gelesen sein, aber Sie sollten Informationen und Rezensionen dazu recherchiert haben und Ihre Auswahl begründen können. Bitte wählen Sie möglichst nicht zu umfangreiche Werke aus – der Richtwert liegt bei ca. 200 Seiten Umfang.

Es werden max. 25 TeilnehmerInnen zugelassen. Die Teilnahme verpflichtet zur Lektüre der ausgewählten Werke (vom Umfang her kalkulieren Sie die Lektüre von ca. 8 Romanen ein). Im Seminar wird auch das Verfassen von Rezensionen eingeübt. Sie werden im Verlauf des Seminars eine der Neuerscheinungen zur Rezension erhalten, Ihre Besprechung wird im Plenum diskutiert werden.

Literatur Thomas Anz/Rainer Baasner (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis, München: Beck 2004.

Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen: UTB 2004.

Literatur und Trauma

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar Seit je her werden in der Literatur wie in sonst kaum einem anderen Medium individuelle wie kollektive Traumata mitgeteilt, bearbeitet oder auch inszeniert. Im Seminar werden wir Texte aus den letzten zwei Jahrhunderten lesen, in denen z.B. Erfahrungen sexueller oder kolonialer Gewalt aufgeführt oder beantwortet werden, und dabei die literarischen Strategien deutschsprachiger wie ausgewählter fremdsprachiger Autor*innen verfolgen und vergleichen. Die Lektüren werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

SL: Mitwirkung an einer Sitzungsvorbereitung (Lektüre der Forschung und Co-Moderation)

PL: Hausarbeit

Literatur Carsten Gansel (Hrsg): Trauma-Erfahrungen und Störungen des Selbst. Mediale und literarische Störungen des ‚Selbst‘, Berlin, Boston: de Gruyter 2020.

Hannes Fricke: Das hört nicht auf. Trauma, Literatur und Empathie, Göttingen: Wallstein 2004.

Orientalismus. Der Orient in der deutschsprachigen Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar Orientalismus ist ein eurozentrisches Phänomen. Der Blick auf „das Morgenland“ war immer schon geprägt von reduktionistischen Positionen, die vor allem die Alterität des Orients gegenüber dem Okzident und oft genug die angebliche Überlegenheit des letzteren in den Mittelpunkt stellten. – Literatur ist zugleich Spiegel und Herausforderung gesellschaftlicher Sichtweisen. Sie kann uns zeigen, wie Haltungen entstanden, sich in Narrativen festschrieben, aber auch, wie alternative Perspektiven entworfen und Stereotypen überwunden werden können.

Dazu sollen im diachron angelegten Seminar Texte aus verschiedenen Epochen auf ihre Konzepte im Spannungsfeld zwischen Exotismus, Aneignung und Essentialisierung, kulturellem Rassismus und postkolonialen Ansätzen, Marginalisierung und Romantisierung hin untersucht werden.

Am Beginn wird eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, insbesondere Edward Saids Beschreibung des Orientalismus als dem Diskurs des Anderen, stehen. Eine frühe Wertschätzung persischer Dichtung lässt sich bei Paul Fleming, der um 1640 nach Isfahan reiste, nachvollziehen. Um 1800 stellt Goethe den Dichter Hafis als alter ego in den Mittelpunkt seines „West-Östlichen Divans“ und die Romantik entdeckt die Märchen von „Tausendundeiner Nacht“. Heinrich Heine verfasst mit „Almansor“ ein Plädoyer für kulturell-religiöse Toleranz, das sich in Verbindung setzen lässt mit Lessings Drama „Nathan der Weise“. Das 19. Jahrhundert bringt neben orientalisierender Dichtung wie den Ghaseln August von Platens auch viele Reisebeschreibungen hervor; Ida Hahn-Hahn berichtet als frühe Orientreisende von einem Haremsbesuch in Konstantinopel. Um 1900 imaginiert sich Else Lasker-Schüler als Prinz Jussuf von Theben und erlebt in den 1940er Jahren Jerusalem als jüdisch-arabisches Exil. Mit Elias Canetti und Hubert Fichte geht es auf den Djemaa el Fna in Marrakesch, ein Abschluss kann mit Navid Kermanis „West-östlichen Erkundungen“ vorgenommen werden.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

- Literatur *Zur Einführung:*
 Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis 2007.
 Said, Edward: Orientalismus. Übers. von Hans Günter Holl. Frankfurt: Fischer 2009.

NDLP: Projektmodul

Job Talk: Studium, was dann?

Seminar, SWS: 2
 Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 003

Kommentar *Job Talk* präsentiert ein Panorama von Berufsfeldern, das sich Absolventen des Fachmasters *Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, aber auch anderer Geisteswissenschaften, eröffnet. Dazu besuchen uns Woche für Woche Vertreter*innen aus der Praxis – aus Bereichen wie Onlinejournalismus (faz.net), Radio (NDR), Literaturmuseum, Literarisches Schreiben (Hildesheim), Theaterdramaturgie, wissenschaftliche Bibliothek (HAB), Verlag (Wehrhahn), Internationale Organisationen (EU Kommission) –, um im Gespräch ihren persönlichen Werdegang, ihre beruflichen Arbeitsbereiche und ihre Empfehlungen für Berufseinsteiger zu entfalten. Die Veranstaltung steht allen Interessierten, auch aus anderen Fächern der Philosophischen Fakultät, offen. Ein Plakat wird frühzeitig über die Eingeladenen informieren. Studienleistungen können durch einen kleinen Bericht/Essay oder ein Porträt zu einem der Gäste erworben werden.

Bemerkung **Max. Teilnehmer:** unbegrenzt

Anmeldeverfahren: Stud.IP

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Meyer-Kovac, Jens | Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 103

Kommentar Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehender Kritiker. Es kann auch als praktische

Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden. In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 20

Praxis-Seminar des Literarischen Salons: Kulturveranstaltungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens | Reichard, Mariel Louisa

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 116

Kommentar Die Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft des Literarischen Salons wenden sich an ein kulturinteressiertes Publikum aus Hannover und der Region. Für die Seminarteilnehmer*innen dient der Literarische Salon als Praxisfeld, in dem zentrale Aspekte der Literaturvermittlung und des Kulturmanagements beispielhaft vermittelt werden und wo gleichzeitig Einblicke in den aktuellen Kulturbetrieb genommen werden können. Schriftliche Aufgaben (Einladungsschreiben, Presse- oder Programmtexte etc.) und praktische Übungen (Moderation, Präsentation) werden ergänzt durch Besuche von Salon-Veranstaltungen des laufenden Semesters. Am Ende soll aus dem Seminar eine gemeinsam erarbeitete Veranstaltung hervorgehen, welche die Seminarteilnehmer*innen selbstständig planen und die sie im Programm des Literarischen Salons praktisch umsetzen können.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Studentisches Forschungskolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung zur Anprechperson: Björn Böttcher und Simon Lenke
Gruppe

Masterarbeit

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 14:00 - 15:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 403

Kommentar Das Modul Masterabschluss richtet sich an Studierende des Fachmasterstudiengangs „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ (MA NDL) und die Studierenden des „Master of Education“ (M Ed); letztere können nach Absprache alternativ auch im laufenden Semester ein Seminar bei mir besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme am Masterabschluss-Kolloquium ist, dass Sie bereits eine wissenschaftliche Hausarbeit bei mir geschrieben haben. Zudem ist eine persönliche Anmeldung (in meiner Sprechstunde oder per E-Mail) erforderlich.

Die Veranstaltung bietet Absolvent*innen der Masterstudiengänge die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten zu konzipieren (Untersuchungsgegenstand, Fragestellung, These, Methodik, Gliederung, Forschungsliteratur), ihre Projekte zu präsentieren und im Kreis der anderen Teilnehmer*innen zur Diskussion zu stellen.

Das Kolloquium wird in der Regel am Ende der Vorlesungszeit als Kompaktphase durchgeführt.

Die Anmeldung erfolgt direkt an meine E-Mail-Adresse (also nicht über Stud.IP).

Die Einladung zu der konstituierenden Sitzung erfolgt zu Beginn des Wintersemesters.

Bemerkung Teilnehmerzahl: nur mit Anmeldung

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Antoine, Annette

Mi Einzel	12:00 - 14:00	27.10.2021 - 27.10.2021	1502 - 403
Mi Einzel	12:00 - 14:00	24.11.2021 - 24.11.2021	1502 - 403
Mi Einzel	12:00 - 14:00	08.12.2021 - 08.12.2021	1502 - 403
Mi Einzel	12:00 - 14:00	19.01.2022 - 19.01.2022	1502 - 403

Kommentar Das Kolloquium ist gedacht zur Unterstützung und dem gegenseitigen Austausch in der Konzeptions- und Schreibphase von Abschluss-Arbeitsvorhaben. Diese werden in den Sitzungen vorgestellt und diskutiert. Offene Fragen können im Gespräch geklärt und Argumente verteidigt werden. Bei Bedarf setzen wir uns auch vertiefend mit Arbeitstechniken und Fragen der forschungsbezogenen Literaturrecherche auseinander. Die Teilnahme ist vorgesehen für Studierende, die bei mir eine Master- oder auch Bachelorarbeit schreiben. Die persönliche Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Mail, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
Lorenz, Matthias

Do Einzel	18:00 - 20:00	21.10.2021 - 21.10.2021
Bemerkung zur Gruppe	einmaliger Online-Termin	

Kommentar Im Masterabschlusskolloquium werden von mir betreute Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt und besprochen. Interessierte melden sich bitte sowohl im StudIP als auch direkt bei mir per E-Mail (mit Angabe des Themas) an. Am 21.10.2021, 18.00 Uhr, werden wir in einer Onlinesitzung, zu der ich Sie einladen werde, gemeinsam Blocktermine für das Colloquium festlegen, das in Form von zwei ganztägigen Workshops stattfinden wird.

Bemerkung Blocktermine nach Absprache mit den Teilnehmenden

Masterabschluss-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Kosenina, Alexander

Bemerkung Termine werden noch bekanntgegeben.

Fächerübergreifender Bachelor - Fach Darstellendes Spiel**Befreit Euch! Vom Gehorsam zur Selbstverantwortung. Das Mischpult-Prinzip nach Maïke Plath**

Seminar, SWS: 2
Hruschka, Ole

Block +SaSo	09:00 - 20:00	12.11.2021 - 14.11.2021
Bemerkung zur Gruppe	findet im Tagungshaus Himbergen statt (Ankunft Freitag, 12.11.2020 Himbergen: 18 Uhr) Weitere Lehrperson: Antczack, Stephan B.	

Kommentar Die Tagung bietet eine Einführung in die Ästhetik und inhaltliche Konfiguration des Mischpult-Prinzips nach Maïke Plath. Das Prinzip defragmentiert ästhetische Zusammenhänge und verbindet die gesellschaftliche Wirkung der Status-Lehre von Johnstone mit der sozialpolitischen Erweiterung durch Plath. Erprobt wird die demokratische Wechselbeziehung von Leitung und Umsetzung, begleitet von umfangreichen Reflektionen. Es weitet die Kompetenzen in der Breite und verspricht vielfältige Anwendung. Wer es probiert, gibt es schnell an andere weiter. Nutzer*innen

gelangen von der Belehrung zum selbsterfahrenden Lernen, nach dem Motto: „Stop Teaching!“ Es braucht keine speziellen Vorkenntnisse.

Anreise:

Freitag, 12.11.2020, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung ins Thema anhand von Videobeispielen aus dem professionellen Theater und der Theaterpädagogik

Samstag, 13.11.: Arbeiten in Gruppen

Sonntag, 14.11.: Präsentationen und Feedback. Abschluss nach dem Mittagessen.

Bemerkung

Anmeldung bis 19. Oktober 2021 bei Stephan B. Antczack, Urbanstr.25 F, 10967 Berlin (stephan.antczack@butinfo.de) und Ole Hruschka (ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de) durch Überweisung des Teilnehmerbeitrags (inkl. Übernachtung und Verpflegung) über **€ 45,00** unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06 **Kontakt:** Ole Hruschka (ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de)

Erstsemesterbegrüßung für das Fach Darstellendes Spiel

Sonstige

Fichte, Daniela | Hruschka, Ole | Littmann, Alexandra

Do Einzel 12:00 - 16:00 14.10.2021 - 14.10.2021 3110 - 003

Kommentar Die Begrüßungsveranstaltung in der *milchbar* (Callinstraße 23, 30167 Hannover) beinhaltet eine Rallye durch Hannover und endet gegen 18h. Bitte wetterfeste Kleidung mitnehmen!

M 1 Grundlagen szenischer Praxis

Befreit Euch! Vom Gehorsam zur Selbstverantwortung. Das Mischpult-Prinzip nach Maïke Plath

Seminar, SWS: 2

Hruschka, Ole

Block +SaSo 09:00 - 20:00 12.11.2021 - 14.11.2021

Bemerkung zur Gruppe findet im Tagungshaus Himbergen statt (Ankunft Freitag, 12.11.2020 Himbergen: 18 Uhr) Weitere Lehrperson: Antczack, Stephan B.

Kommentar

Die Tagung bietet eine Einführung in die Ästhetik und inhaltliche Konfiguration des Mischpult-Prinzips nach Maïke Plath. Das Prinzip defragmentiert ästhetische Zusammenhänge und verbindet die gesellschaftliche Wirkung der Status-Lehre von Johnstone mit der sozialpolitischen Erweiterung durch Plath. Erprobt wird die demokratische Wechselbeziehung von Leitung und Umsetzung, begleitet von umfangreichen Reflektionen. Es weitet die Kompetenzen in der Breite und verspricht vielfältige Anwendung. Wer es probiert, gibt es schnell an andere weiter. Nutzer*innen gelangen von der Belehrung zum selbsterfahrenden Lernen, nach dem Motto: „Stop Teaching!“ Es braucht keine speziellen Vorkenntnisse.

Anreise:

Freitag, 12.11.2020, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung ins Thema anhand von Videobeispielen aus dem professionellen Theater und der Theaterpädagogik

Samstag, 13.11.: Arbeiten in Gruppen

Sonntag, 14.11.: Präsentationen und Feedback. Abschluss nach dem Mittagessen.

Bemerkung

Anmeldung bis 19. Oktober 2021 bei Stephan B. Antczack, Urbanstr.25 F, 10967 Berlin (stephan.antczack@butinfo.de) und Ole Hruschka (ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de) durch Überweisung des Teilnehmerbeitrags (inkl. Übernachtung und Verpflegung) über **€ 45,00** unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06 **Kontakt:** Ole Hruschka (ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de)

Grundlagen szenischer Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole

Mo wöchentl. 16:00 - 19:00 18.10.2021 - 29.01.2022 3110 - 003

Kommentar Diese theaterpraktische Übung, die sich an Studienanfänger*innen richtet, dient zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen zu Semesterbeginn. In der ersten Phase beschäftigen wir uns mit Grundprinzipien szenischer Darstellung – auf der Basis von Wahrnehmungs-, Gruppen- und Bewegungsübungen. Darüberhinaus setzen wir uns im Verlauf der Veranstaltung mit spezifischen Formaten des zeitgenössischen Theaters auseinander. Ziel der intensiven Probenarbeit ist schließlich eine Werkstatt-Präsentation zum Semesterabschluss (meeting point).

Entsprechende zusätzliche Termine im Januar 2022 werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkung Das Seminar richtet sich an die Studierenden des ersten Semesters.

Teilnahmebegrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Literatur Literatur wird bereitgestellt.

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Plate, Uta

Fr Einzel 11:00 - 17:00 07.01.2022 - 07.01.2022 3110 - 003

Sa Einzel 10:00 - 18:00 08.01.2022 - 08.01.2022 3110 - 003

So Einzel 11:00 - 18:00 09.01.2022 - 09.01.2022 3110 - 003

Kommentar Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe gut baut, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Kompetenz.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung Anmeldung: Stud.IP

TN-Begrenzung: 15

Im Vorfeld zum Wochenendseminar wegen Aufgaben gestellt werden. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

Stimme und Präsenz

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 8
Andersen, Nike

Block 09:30 - 15:30 15.01.2022 - 16.01.2022 3110 - 003

+SaSo

Block 09:30 - 15:30 29.01.2022 - 30.01.2022 3110 - 003

+SaSo

Kommentar Die Übung richtet sich an alle Studierenden in der Lehramtsausbildung, an künftige Gruppen- und Spielleiter, nicht zuletzt an angehende Theaterlehrer und -pädagogen. Ziel der Veranstaltung ist es, die stimmliche Belastbarkeit und Ausdruckskraft zu verbessern, sowie den physiologischen Umgang mit der eigenen Stimme, Atmung und Körperhaltung kennenzulernen und zu trainieren. Darüber hinaus werden Zusammenhänge zwischen Stimme und Emotion in ihrer Wirkung auf uns selbst und andere untersucht.

Die Übung ist so aufgebaut, dass die Teilnehmer als Gruppenleiter und/oder zukünftige Lehrer an Souveränität in Stimme und Körpersprache hinzugewinnen und in der Lage sind, Schülern in den Bereichen stimmliche und körperliche Präsenz Grundlagen zu vermitteln. Freude am sich Ausprobieren, sowie Offenheit Neues zu entdecken sind Voraussetzung. Bequeme Kleidung ist sinnvoll. Das Seminar baut aufeinander auf, daher ist es wichtig, an allen 4 Terminen anwesend zu sein.

Bemerkung TN-Begrenzung: 8
Anmeldung: Stud.IP

M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens

M 2.1 Arbeitstechniken

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten im Fach Darstellendes Spiel (Tutorium)

Tutorium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3110 - 003

Bemerkung zur Gruppe Weitere Lehrperson: N.N.

Kommentar Das Tutorium dient der Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten im Hinblick auf wissenschaftliche Hausarbeiten, Praxisreflexionen und Probendokumentationen. Auf der Basis von kultur-, theater- und literaturwissenschaftlicher Methodik wird das Verständnis von Beispielen und grundlegenden Begriffen aus dem Seminar „Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse“ (Hruschka) vertieft.

Ziel ist es, Reflexions- und Beschreibungskriterien zur Erläuterung und Beurteilung szenischer Aktionen zu entwickeln. Dazu gehören Lektüre, Diskussion und Recherche sowie die Erarbeitung eigener Fragestellungen. Die Beschreibungsfähigkeit der Studierenden wird – innerhalb von Lern-, Lektüre- oder Projektgruppen sowie im Anschluss an Theaterbesuche – durch die Erprobung verschiedener Formate des Redens und Schreibens entwickelt.

Bemerkung Anmeldung: Die Teilnahme am Tutorium ist für Studienanfänger*innen im Fach Darstellendes Spiel am Standort LUH obligatorisch. Ebenso wie der Besuch des Seminars „Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse“. Anmerkung: Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

M 2.2 Veranstaltungstechnik

Einführung in die Veranstaltungstechnik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 9
Günther, Lukas

Do 14-täglich 10:00 - 13:00 28.10.2021 - 09.12.2021 3110 - 003

Do 14-täglich 10:00 - 13:00 06.01.2022 - 20.01.2022 3110 - 003

Do Einzel 10:00 - 13:00 27.01.2022 - 27.01.2022 3110 - 003

Kommentar Nicht nur im professionellen Theater und in der freien Theaterszene ist Veranstaltungstechnik ein zentrales Element der inszenatorischen Arbeit. Auch in Schulen gewinnt sie immer mehr an Bedeutung. Neuere Aulen sind häufig mit professionellster Technik ausgestattet und oftmals gibt es Möglichkeiten, mobile Licht-, Ton- und Videoanlagen für Projekte außerhalb eines klassischen Theaterraums zu nutzen. Für Theaterlehrkräfte und -pädagog:innen wird es somit immer wichtiger, sicher mit dieser Technik umgehen und diese auch künstlerisch einsetzen zu können. Dieses Seminar bietet die Gelegenheit, Licht-, Ton-, Bühnen- und Videotechnik kennenzulernen, Freude im Umgang mit ihr zu entwickeln und sie in einem künstlerischen Kontext mitzudenken. Es werden grundlegende Systeme und Materialien kennengelernt und eingesetzt, technische Konzepte für Projekte entwickelt und praktisch

realisiert. Mit Blick auf Proben und Aufführungen sind auch sicherheitstechnische Aspekte (bspw. Aufgaben einer Veranstaltungsleitung; Absicherung von Scheinwerfern; Rettungs- und Fluchtwege...) zentrale Inhalte des Seminars. Darüber hinaus gehört eine Backstage-Führung im Staatstheater Hannover (Ballhof) zum Seminar.

Bemerkung Anmeldung: Stud.IP

M 2.3 Reflexion theatraler Praxis

Einführung in die Dramen und Aufführungsanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3110 - 003

Kommentar Die Frage nach dem Verhältnis von Drama/Text und Theater/Aufführung steht im Mittelpunkt zahlloser Debatten um „Regietheater“ und „Werktreue“. Das Seminar versucht der Wechselbeziehung und den Unterschieden zwischen beiden Darstellungsformen genauer auf die Spur zu kommen. Dazu werden Grundlagen der Dramenanalyse erarbeitet und es werden Möglichkeiten der Theoretisierung und Analyse von Aufführungen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung, die sich insbesondere an Studienanfänger*innen wendet, vermittelt grundlegende Techniken der wissenschaftlichen Beschreibung und Analyse zeitgenössischer Theaterformen.

Bemerkung TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Eintragung in Stud.IP der LUH. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des 1. Semesters

Literatur Literatur: Roselt, Jens; Weiler, Christel: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017

M 3.1 Angeleitete künstlerische Praxis

M 3.2 Angeleitete künstlerische Praxis

M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte

M 4.1 Einführung Theatergeschichte

Die Literatur der Weimarer Republik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Die Zeit der Weimarer Republik zeichnet sich durch ein Nebeneinander von verschiedensten literarischen Formen und politischen Strömungen sowie technischen und soziologischen Neuerungen aus. Neben Thesenromanen linker wie rechter Provenienz etablieren sich die ‚Neue Sachlichkeit‘ und der Reportageroman (Egon Erwin Kisch), das Kino wird zur wichtigen Unterhaltungsquelle, die neue Schicht der Angestellten (Siegfried Kracauer, Irmgard Keun) kommt auf, sowohl das Großstadtleben als auch die ökonomische Krise (Hans Fallada) suchen nach ihrer literarischen Form und auf dem Theater etabliert sich neben dem Revue- auch das epische Theater (Bertolt Brecht). Dieses Seminar soll einen Überblick über die vielfältigen literarischen Strömungen der Weimarer Republik geben und einen kulturgeschichtlichen wie literaturhistorischen Zugang ermöglichen.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu extensiver Lektüre Voraussetzung.

SL: Kurzreferat

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Einführende Lektüre:

Gregor Streim: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt 2010.

M 4.2 Einführung Theatertheorie

Gesellschaftsspiele. Gegenwartstheater als soziale Kunst

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Fichte, Daniela

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 25.10.2021 - 29.01.2022 3110 - 003

Kommentar Wie kann Theater einen Raum erschaffen, der uns einlädt, darüber nachzudenken, in welcher Welt, in welcher Gesellschaft wir leben wollen? Ausgehend von dieser Fragestellung untersuchen wir zeitgenössische Theaterarbeiten hinsichtlich ihrer ästhetischen und ethischen Formen.

Theater kann als Gesellschaftsspiele verstanden werden, die nur gemeinsam gespielt werden können. Welche Regeln werden dafür zugrunde gelegt? Wer stellt sie auf und wer darf überhaupt mitspielen? Im Seminar sollen einzelne Theaterproduktionen vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Bemerkung TN-Begrenzung: 15

Anmeldung: Stud.IP

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

M 4.3 Interdisziplinäre Bezüge des Theaters

Gesellschaftsspiele. Gegenwartstheater als soziale Kunst

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Fichte, Daniela

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 25.10.2021 - 29.01.2022 3110 - 003

Kommentar Wie kann Theater einen Raum erschaffen, der uns einlädt, darüber nachzudenken, in welcher Welt, in welcher Gesellschaft wir leben wollen? Ausgehend von dieser Fragestellung untersuchen wir zeitgenössische Theaterarbeiten hinsichtlich ihrer ästhetischen und ethischen Formen.

Theater kann als Gesellschaftsspiele verstanden werden, die nur gemeinsam gespielt werden können. Welche Regeln werden dafür zugrunde gelegt? Wer stellt sie auf und wer darf überhaupt mitspielen? Im Seminar sollen einzelne Theaterproduktionen vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Bemerkung TN-Begrenzung: 15

Anmeldung: Stud.IP

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

M 5 Formen des Gegenwartstheaters

M 5.1 Aufführungsanalyse

Gesellschaftsspiele. Gegenwartstheater als soziale Kunst

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Fichte, Daniela

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 25.10.2021 - 29.01.2022 3110 - 003

Kommentar Wie kann Theater einen Raum erschaffen, der uns einlädt, darüber nachzudenken, in welcher Welt, in welcher Gesellschaft wir leben wollen? Ausgehend von dieser Fragestellung untersuchen wir zeitgenössische Theaterarbeiten hinsichtlich ihrer ästhetischen und ethischen Formen.

Theater kann als Gesellschaftsspiele verstanden werden, die nur gemeinsam gespielt werden können. Welche Regeln werden dafür zugrunde gelegt? Wer stellt sie auf

	und wer darf überhaupt mitspielen? Im Seminar sollen einzelne Theaterproduktionen vorgestellt und kritisch diskutiert werden.
Bemerkung	TN-Begrenzung: 15
Literatur	Anmeldung: Stud.IP Literatur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

M 5.2 Dramenanalyse

Die Literatur der Weimarer Republik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schweer, Sebastian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar Die Zeit der Weimarer Republik zeichnet sich durch ein Nebeneinander von verschiedensten literarischen Formen und politischen Strömungen sowie technischen und soziologischen Neuerungen aus. Neben Thesenromanen linker wie rechter Provenienz etablieren sich die ‚Neue Sachlichkeit‘ und der Reportageroman (Egon Erwin Kisch), das Kino wird zur wichtigen Unterhaltungsquelle, die neue Schicht der Angestellten (Siegfried Kracauer, Irmgard Keun) kommt auf, sowohl das Großstadtleben als auch die ökonomische Krise (Hans Fallada) suchen nach ihrer literarischen Form und auf dem Theater etabliert sich neben dem Revue- auch das epische Theater (Bertolt Brecht). Dieses Seminar soll einen Überblick über die vielfältigen literarischen Strömungen der Weimarer Republik geben und einen kulturgeschichtlichen wie literaturhistorischen Zugang ermöglichen.
Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu extensiver Lektüre Voraussetzung.

SL: Kurzreferat

PL: Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Einführende Lektüre:
Gregor Streim: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt 2010.

M 5.3 Ästhetik des Gegenwartstheaters

Gesellschaftsspiele. Gegenwartstheater als soziale Kunst

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Fichte, Daniela

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 25.10.2021 - 29.01.2022 3110 - 003

Kommentar Wie kann Theater einen Raum erschaffen, der uns einlädt, darüber nachzudenken, in welcher Welt, in welcher Gesellschaft wir leben wollen? Ausgehend von dieser Fragestellung untersuchen wir zeitgenössische Theaterarbeiten hinsichtlich ihrer ästhetischen und ethischen Formen.

Theater kann als Gesellschaftsspiele verstanden werden, die nur gemeinsam gespielt werden können. Welche Regeln werden dafür zugrunde gelegt? Wer stellt sie auf und wer darf überhaupt mitspielen? Im Seminar sollen einzelne Theaterproduktionen vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Bemerkung TN-Begrenzung: 15

Anmeldung: Stud.IP

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik

M 6.1 Orientierungswissen Theaterpädagogik

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Plate, Uta

Fr Einzel	11:00 - 17:00	07.01.2022 - 07.01.2022	3110 - 003
Sa Einzel	10:00 - 18:00	08.01.2022 - 08.01.2022	3110 - 003
So Einzel	11:00 - 18:00	09.01.2022 - 09.01.2022	3110 - 003
Kommentar	<p>Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe gut baut, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Kompetenz.</p> <p>Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?</p> <p>Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?</p>		
Bemerkung	<p>Anmeldung: Stud.IP</p> <p>TN-Begrenzung: 15</p> <p>Im Vorfeld zum Wochenendseminar wegen Aufgaben gestellt werden. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.</p>		

M 6.2 Übung Spielleitung

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Plate, Uta

Fr Einzel	11:00 - 17:00	07.01.2022 - 07.01.2022	3110 - 003
Sa Einzel	10:00 - 18:00	08.01.2022 - 08.01.2022	3110 - 003
So Einzel	11:00 - 18:00	09.01.2022 - 09.01.2022	3110 - 003
Kommentar	<p>Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe gut baut, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Kompetenz.</p> <p>Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?</p> <p>Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?</p>		
Bemerkung	<p>Anmeldung: Stud.IP</p> <p>TN-Begrenzung: 15</p> <p>Im Vorfeld zum Wochenendseminar wegen Aufgaben gestellt werden. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.</p>		

M 10 Eigenständige künstlerische Praxis

Eigenständige künstlerische Praxis

Seminar, SWS: 2
Fichte, Daniela

Fr Einzel	10:00 - 14:00	15.10.2021 - 15.10.2021	3110 - 003
Sa Einzel	11:00 - 15:00	16.10.2021 - 16.10.2021	3110 - 003
Mo Einzel	10:00 - 12:00	01.11.2021 - 01.11.2021	3110 - 003

Mo Einzel	10:00 - 12:00	22.11.2021 - 22.11.2021	3110 - 003
Mo Einzel	10:00 - 12:00	06.12.2021 - 06.12.2021	3110 - 003
Mo Einzel	10:00 - 12:00	10.01.2022 - 10.01.2022	3110 - 003
Mo Einzel	10:00 - 12:00	17.01.2022 - 17.01.2022	3110 - 003

Kommentar	<p>Inhalt des Seminars ist die Einfu#hrung in die organisatorischen, technischen und prüfungsrelevanten Rahmenbedingungen als auch die Begleitung des Probenprozesses sowie die Reflexion der konzeptionellen und probenpraktischen U#berlegungen. Zudem werden anhand gegenseitiger konkreter Einsichten in die Probenplanung und Probenpraxis die Herausforderungen als Spielleiter*in hinsichtlich ku#nstlerischer und pa#dagogischer Anforderungen als auch Absichten im Austausch erforscht.</p>		
Bemerkung	<p>Dieses Seminar ist obligatorisch und ausschließlich für alle Studierenden, die im Wintersemester 2021//22 ihre Eigensta#ndige ku#nstlerische Praxis absolvieren mo#chten.</p> <p>Anmeldungen: Stud.IP</p> <p>Weitere individuelle Termine (Aufführungen) nach Absprache.</p>		

M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt)

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Plate, Uta

Fr Einzel	11:00 - 17:00	07.01.2022 - 07.01.2022	3110 - 003
Sa Einzel	10:00 - 18:00	08.01.2022 - 08.01.2022	3110 - 003
So Einzel	11:00 - 18:00	09.01.2022 - 09.01.2022	3110 - 003

Kommentar	<p>Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe gut baut, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Kompetenz.</p> <p>Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?</p> <p>Welcher Rahmen kann kreierte werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?</p>		
Bemerkung	<p>Anmeldung: Stud.IP</p> <p>TN-Begrenzung: 15</p> <p>Im Vorfeld zum Wochenendseminar wegen Aufgaben gestellt werden. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.</p>		

M 7.1.1 Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen

Didaktische Positionen. BA- und MA-Kolloquium im Fach Darstellendes Spiel

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur Gruppe findet digital statt

Kommentar	<p>Das Seminar bietet erstens einen Überblick u#ber didaktische Positionen in der schulischen und außerschulischen Theaterpädagogik (Kup, Sack u.a.), um die Verortung der eigenen theaterpädagogischen Praxis zu unterstu#tzen. Zweitens werden Praktiker*innen zu Werkstattgesprächen eingeladen und befragt. Drittens werden aktuelle Projekte der Studierenden vorgestellt und diskutiert, um sie aus fachdidaktischer bzw. bildungstheoretischer Sicht zu beleuchten. Nicht zuletzt geht es dabei auch</p>		
-----------	---	--	--

darum, Themen- und Fragestellungen, Gliederung und Zielsetzung von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Bemerkung

Findet digital statt.

TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: LUH: Stud.IP

M 7.1.2 Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart

Didaktische Positionen. BA- und MA-Kolloquium im Fach Darstellendes Spiel

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur findet digital statt

Gruppe

Kommentar

Das Seminar bietet erstens einen Überblick u#ber didaktische Positionen in der schulischen und außerschulischen Theaterpädagogik (Kup, Sack u.a.), um die Verortung der eigenen theaterpädagogischen Praxis zu unterstu#zen. Zweitens werden Praktiker*innen zu Werkstattgesprächen eingeladen und befragt. Drittens werden aktuelle Projekte der Studierenden vorgestellt und diskutiert, um sie aus fachdidaktischer bzw. bildungstheoretischer Sicht zu beleuchten. Nicht zuletzt geht es dabei auch darum, Themen- und Fragestellungen, Gliederung und Zielsetzung von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Bemerkung

Findet digital statt.

TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: LUH: Stud.IP

M 7.1.3 Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis

Didaktische Positionen. BA- und MA-Kolloquium im Fach Darstellendes Spiel

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur findet digital statt

Gruppe

Kommentar

Das Seminar bietet erstens einen Überblick u#ber didaktische Positionen in der schulischen und außerschulischen Theaterpädagogik (Kup, Sack u.a.), um die Verortung der eigenen theaterpädagogischen Praxis zu unterstu#zen. Zweitens werden Praktiker*innen zu Werkstattgesprächen eingeladen und befragt. Drittens werden aktuelle Projekte der Studierenden vorgestellt und diskutiert, um sie aus fachdidaktischer bzw. bildungstheoretischer Sicht zu beleuchten. Nicht zuletzt geht es dabei auch darum, Themen- und Fragestellungen, Gliederung und Zielsetzung von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Bemerkung

Findet digital statt.

TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: LUH: Stud.IP

M 7.2 Theaterpädagogik (schulischer Schwerpunkt)

M 7.2.1 Unterrichtsentwürfe und –planung, Lernziele und Leistungskriterien

Postdramatisches Theater in der Schule?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bonn, Julia Alena

Do Einzel	16:00 - 19:00	14.10.2021 - 14.10.2021	3110 - 003
Do Einzel	16:00 - 19:00	04.11.2021 - 04.11.2021	3110 - 003
Do Einzel	16:00 - 19:00	18.11.2021 - 18.11.2021	3110 - 003
Do Einzel	08:30 - 15:00	02.12.2021 - 02.12.2021	
Bemerkung zur Gruppe	Workshoptag (nach Möglichkeit in der Schule)		

Do Einzel	16:00 - 19:00	16.12.2021 - 16.12.2021	3110 - 003
Kommentar	<p>Zeitgenössisches Theater zeichnet sich aus durch seine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen. Für Schüler*innen ist zeitgenössisches Theater eine spannende Erfahrung, aber häufig eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Darstellenden Spiel Unterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte für den Darstellenden Spiel Unterricht ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?</p> <p>Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren, Formulierung von Stundenzielen – auch im Hinblick auf digitale Lernformate.</p>		
Bemerkung	TN-Begrenzung: 20		
Literatur	Anmeldung: Stud.IP Zeitschrift Schultheater Nr. 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.		

M 7.2.2 Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart **Postdramatisches Theater in der Schule?**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bonn, Julia Alena

Do Einzel	16:00 - 19:00	14.10.2021 - 14.10.2021	3110 - 003
Do Einzel	16:00 - 19:00	04.11.2021 - 04.11.2021	3110 - 003
Do Einzel	16:00 - 19:00	18.11.2021 - 18.11.2021	3110 - 003
Do Einzel	08:30 - 15:00	02.12.2021 - 02.12.2021	
Bemerkung zur Gruppe	Workshoptag (nach Möglichkeit in der Schule)		

Do Einzel	16:00 - 19:00	16.12.2021 - 16.12.2021	3110 - 003
Kommentar	<p>Zeitgenössisches Theater zeichnet sich aus durch seine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen. Für Schüler*innen ist zeitgenössisches Theater eine spannende Erfahrung, aber häufig eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Darstellenden Spiel Unterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte für den Darstellenden Spiel Unterricht ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?</p> <p>Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren, Formulierung von Stundenzielen – auch im Hinblick auf digitale Lernformate.</p>		

Bemerkung	TN-Begrenzung: 20 Anmeldung: Stud.IP
Literatur	Zeitschrift Schultheater Nr. 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

M 7.2.3 Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers

Postdramatisches Theater in der Schule?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Bonn, Julia Alena

Do Einzel	16:00 - 19:00	14.10.2021 - 14.10.2021	3110 - 003
Do Einzel	16:00 - 19:00	04.11.2021 - 04.11.2021	3110 - 003
Do Einzel	16:00 - 19:00	18.11.2021 - 18.11.2021	3110 - 003
Do Einzel	08:30 - 15:00	02.12.2021 - 02.12.2021	

Bemerkung zur Gruppe Workshoptag (nach Möglichkeit in der Schule)

Do Einzel	16:00 - 19:00	16.12.2021 - 16.12.2021	3110 - 003
-----------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Zeitgenössisches Theater zeichnet sich aus durch seine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen. Für Schüler*innen ist zeitgenössisches Theater eine spannende Erfahrung, aber häufig eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Darstellenden Spiel Unterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte für den Darstellenden Spiel Unterricht ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?

Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren, Formulierung von Stundenzielen – auch im Hinblick auf digitale Lernformate.

Bemerkung TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Literatur Zeitschrift Schultheater Nr. 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Plate, Uta

Fr Einzel	11:00 - 17:00	07.01.2022 - 07.01.2022	3110 - 003
Sa Einzel	10:00 - 18:00	08.01.2022 - 08.01.2022	3110 - 003
So Einzel	11:00 - 18:00	09.01.2022 - 09.01.2022	3110 - 003

Kommentar Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe gut baut, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Kompetenz.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreierte werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung Anmeldung: Stud.IP

TN-Begrenzung: 15

Im Vorfeld zum Wochenendseminar wegen Aufgaben gestellt werden. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

M 8 Exkursion

Einführung in die Dramen und Aufführungsanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3110 - 003

Kommentar Die Frage nach dem Verhältnis von Drama/Text und Theater/Aufführung steht im Mittelpunkt zahlloser Debatten um „Regietheater“ und „Werktreue“. Das Seminar versucht der Wechselbeziehung und den Unterschieden zwischen beiden Darstellungsformen genauer auf die Spur zu kommen. Dazu werden Grundlagen der Dramenanalyse erarbeitet und es werden Möglichkeiten der Theoretisierung und Analyse von Aufführungen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung, die sich insbesondere an Studienanfänger*innen wendet, vermittelt grundlegende Techniken der wissenschaftlichen Beschreibung und Analyse zeitgenössischer Theaterformen.

Bemerkung TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Eintragung in Stud.IP der LUH. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des 1. Semesters

Literatur Literatur: Roselt, Jens; Weiler, Christel: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017

M 9.1 Eigenstudium

M 9.2 Eigenstudium

WPM 4.1

WPM 4.2

WPM 4.3

WPM 4.4

WPM 4.5

WPM 4.6

M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel

M 12 Eigenstudium und Exkursion

Einführung in die Dramen und Aufführungsanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3110 - 003

Kommentar Die Frage nach dem Verhältnis von Drama/Text und Theater/Aufführung steht im Mittelpunkt zahlloser Debatten um „Regietheater“ und „Werktreue“. Das Seminar versucht der Wechselbeziehung und den Unterschieden zwischen beiden Darstellungsformen genauer auf die Spur zu kommen. Dazu werden Grundlagen der Dramenanalyse erarbeitet und es werden Möglichkeiten der Theoretisierung und Analyse von Aufführungen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung, die sich

Bemerkung	insbesondere an Studienanfänger*innen wendet, vermittelt grundlegende Techniken der wissenschaftlichen Beschreibung und Analyse zeitgenössischer Theaterformen. TN-Begrenzung: 20
Literatur	Anmeldung: Eintragung in Stud.IP der LUH. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des 1. Semesters Literatur: Roselt, Jens; Weiler, Christel: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017

Bachelorarbeit

Didaktische Positionen. BA- und MA-Kolloquium im Fach Darstellendes Spiel

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur findet digital statt
Gruppe

Kommentar	Das Seminar bietet erstens einen Überblick über didaktische Positionen in der schulischen und außerschulischen Theaterpädagogik (Kup, Sack u.a.), um die Verortung der eigenen theaterpädagogischen Praxis zu unterstützen. Zweitens werden Praktiker*innen zu Werkstattgesprächen eingeladen und befragt. Drittens werden aktuelle Projekte der Studierenden vorgestellt und diskutiert, um sie aus fachdidaktischer bzw. bildungstheoretischer Sicht zu beleuchten. Nicht zuletzt geht es dabei auch darum, Themen- und Fragestellungen, Gliederung und Zielsetzung von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.
Bemerkung	Findet digital statt. TN-Begrenzung: keine Anmeldung: LUH: Stud.IP

5.1

5.2

5.3

5.4

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Stimme und Präsenz

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 8
Andersen, Nike

Block +SaSo	09:30 - 15:30 15.01.2022 - 16.01.2022 3110 - 003
Block +SaSo	09:30 - 15:30 29.01.2022 - 30.01.2022 3110 - 003
Kommentar	Die Übung richtet sich an alle Studierenden in der Lehramtsausbildung, an künftige Gruppen- und Spielleiter, nicht zuletzt an angehende Theaterlehrer und -pädagogen. Ziel der Veranstaltung ist es, die stimmliche Belastbarkeit und Ausdruckskraft zu verbessern, sowie den physiologischen Umgang mit der eigenen Stimme, Atmung und Körperhaltung kennenzulernen und zu trainieren. Darüber hinaus werden Zusammenhänge zwischen Stimme und Emotion in ihrer Wirkung auf uns selbst und andere untersucht.

Die Übung ist so aufgebaut, dass die Teilnehmer als Gruppenleiter und/oder zukünftige Lehrer an Souveränität in Stimme und Körpersprache hinzugewinnen und in der Lage sind, Schülern in den Bereichen stimmliche und körperliche Präsenz Grundlagen zu vermitteln. Freude am sich Ausprobieren, sowie Offenheit Neues zu entdecken sind Voraussetzung. Bequeme Kleidung ist sinnvoll. Das Seminar baut aufeinander auf, daher ist es wichtig, an allen 4 Terminen anwesend zu sein.

Bemerkung TN-Begrenzung: 8

Anmeldung: Stud.IP

Masterstudiengang Lehramt Gymnasium - Fach Darstellendes Spiel

M 5 Formen des Gegenwartstheaters

M 5.1 Aufführungsanalyse

M 5.2 Dramenanalyse

M 5.3 Ästhetik des Gegenwartstheaters

M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik

MM 3 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik

MM 3.1 Gegenwartstheater im kulturellen Prozess

Game-Theater in der Schule - Formate und Möglichkeiten

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Olej Prinz, Mathias

Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.12.2021 - 05.12.2021	3110 - 003
Kommentar	Theater ist ein Medium der Vergangenheit, Computerspiele sind die Zukunft. Ins Theater gehen Erwachsene, Spiele sind was für Kinder. Soweit die Klischees. Was aber wenn man beides haben kann, ein Theaterstück, das gleichzeitig ein Computerspiel ist – oder umgekehrt? In den letzten 15 Jahren tauchen in der deutschen und internationalen Theaterlandschaft verstärkt Game-Theater-Kollektive auf. Die Arbeiten dieser Künstler*innen zeichnen sich dadurch aus, dass das Publikum in der Vorstellung selbst aktiv wird, mit dem Stück interagiert, Rätsel löst oder Entscheidungen zu treffen hat. Im Blockseminar werden wir versuchen, einen Überblick über die Landschaft dieses jungen Theatergenres zu bekommen. Davon ausgehend beschäftigen wir uns mit den spezifischen Arbeitsweisen, mit denen solche Stück erarbeitet werden. Zuletzt werden wir versuchen, gemeinsam an Unterrichtskonzepten zu forschen, mit denen diese Arbeitsweisen im Unterricht einsetzbar werden.		
Bemerkung	Anmeldung: Stud.IP TN-Begrenzung: 20		

Gesellschaftsspiele. Gegenwartstheater als soziale Kunst

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Fichte, Daniela

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	25.10.2021 - 29.01.2022	3110 - 003
Kommentar	Wie kann Theater einen Raum erschaffen, der uns einlädt, darüber nachzudenken, in welcher Welt, in welcher Gesellschaft wir leben wollen? Ausgehend von dieser Fragestellung untersuchen wir zeitgenössische Theaterarbeiten hinsichtlich ihrer ästhetischen und ethischen Formen.		

Theater kann als Gesellschaftsspiele verstanden werden, die nur gemeinsam gespielt werden können. Welche Regeln werden dafür zugrunde gelegt? Wer stellt sie auf und wer darf überhaupt mitspielen? Im Seminar sollen einzelne Theaterproduktionen vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Bemerkung TN-Begrenzung: 15

Anmeldung: Stud.IP

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

MM 3.2 Interkulturelles Theater oder Theater und Gender

Game-Theater in der Schule - Formate und Möglichkeiten

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole| Prinz, Mathias

Block 10:00 - 17:00 03.12.2021 - 05.12.2021 3110 - 003
+SaSo

Kommentar Theater ist ein Medium der Vergangenheit, Computerspiele sind die Zukunft.

Ins Theater gehen Erwachsene, Spiele sind was für Kinder. Soweit die Klischees. Was aber wenn man beides haben kann, ein Theaterstück, das gleichzeitig ein Computerspiel ist – oder umgekehrt?

In den letzten 15 Jahren tauchen in der deutschen und internationalen Theaterlandschaft verstärkt Game-Theater-Kollektive auf. Die Arbeiten dieser Künstler*innen zeichnen sich dadurch aus, dass das Publikum in der Vorstellung selbst aktiv wird, mit dem Stück interagiert, Rätsel löst oder Entscheidungen zu treffen hat.

Im Blockseminar werden wir versuchen, einen Überblick über die Landschaft dieses jungen Theatergenres zu bekommen. Davon ausgehend beschäftigen wir uns mit den spezifischen Arbeitsweisen, mit denen solche Stück erarbeitet werden. Zuletzt werden wir versuchen, gemeinsam an Unterrichtskonzepten zu forschen, mit denen diese Arbeitsweisen im Unterricht einsetzbar werden.

Bemerkung Anmeldung: Stud.IP

TN-Begrenzung: 20

MM 3.3 Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext

Didaktische Positionen. BA- und MA-Kolloquium im Fach Darstellendes Spiel

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur findet digital statt
Gruppe

Kommentar Das Seminar bietet erstens einen Überblick u#ber didaktische Positionen in der schulischen und außerschulischen Theaterpädagogik (Kup, Sack u.a.), um die Verortung der eigenen theaterpädagogischen Praxis zu unterstu#tzen. Zweitens werden Praktiker*innen zu Werkstattgesprächen eingeladen und befragt. Drittens werden aktuelle Projekte der Studierenden vorgestellt und diskutiert, um sie aus fachdidaktischer bzw. bildungstheoretischer Sicht zu beleuchten. Nicht zuletzt geht es dabei auch darum, Themen- und Fragestellungen, Gliederung und Zielsetzung von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Bemerkung Findet digital statt.

TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: LUH: Stud.IP

Game-Theater in der Schule - Formate und Möglichkeiten

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole| Prinz, Mathias

Block +SaSo	10:00 - 17:00 03.12.2021 - 05.12.2021 3110 - 003
Kommentar	<p>Theater ist ein Medium der Vergangenheit, Computerspiele sind die Zukunft.</p> <p>Ins Theater gehen Erwachsene, Spiele sind was für Kinder. Soweit die Klischees. Was aber wenn man beides haben kann, ein Theaterstück, das gleichzeitig ein Computerspiel ist – oder umgekehrt?</p> <p>In den letzten 15 Jahren tauchen in der deutschen und internationalen Theaterlandschaft verstärkt Game-Theater-Kollektive auf. Die Arbeiten dieser Künstler*innen zeichnen sich dadurch aus, dass das Publikum in der Vorstellung selbst aktiv wird, mit dem Stück interagiert, Rätsel löst oder Entscheidungen zu treffen hat.</p> <p>Im Blockseminar werden wir versuchen, einen Überblick über die Landschaft dieses jungen Theatergenres zu bekommen. Davon ausgehend beschäftigen wir uns mit den spezifischen Arbeitsweisen, mit denen solche Stück erarbeitet werden. Zuletzt werden wir versuchen, gemeinsam an Unterrichtskonzepten zu forschen, mit denen diese Arbeitsweisen im Unterricht einsetzbar werden.</p>
Bemerkung	<p>Anmeldung: Stud.IP</p> <p>TN-Begrenzung: 20</p>

MM 4 Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum – Darstellendes Spiel in der gymnasialen Oberstufe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Mende, Julian

Fr Einzel	14:00 - 17:00 05.11.2021 - 05.11.2021
Bemerkung zur Gruppe	Auftakt mit A.-L. Hagen - Veranstaltungsort: Theaterraum der Leonore-Goldschmidt-Schule, Mühlenberg
Fr 14-täglich	14:00 - 17:00 12.11.2021 - 26.11.2021
Bemerkung zur Gruppe	Veranstaltungsort: Theaterraum der Leonore-Goldschmidt-Schule, Mühlenberg
Fr 14-täglich	14:00 - 17:00 07.01.2022 - 21.01.2022
Bemerkung zur Gruppe	Veranstaltungsort: Theaterraum der Leonore-Goldschmidt-Schule, Mühlenberg
Fr Einzel	14:00 - 17:00 28.01.2022 - 28.01.2022
Bemerkung zur Gruppe	Veranstaltungsort: Theaterraum der Leonore-Goldschmidt-Schule, Mühlenberg
Kommentar	<p>Das fünfwöchige Fachpraktikum hat das Ziel, Studierende einen Einblick in das „System“ Schule, den Beruf als Lehrer*in und speziell auf das Fach Darstellendes Spiel innerhalb der Schule zu geben.</p> <p>Inhaltlich gekoppelt an das Seminar „Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart – Erprobung eines Schulbuch“ werden in diesem Seminar die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Unterrichtsfach in Niedersachsen vorgestellt und kritisch betrachtet: Welche Vorgaben beeinflussen meine Arbeit in der Schule und wie kann ich diese nutzbar machen? Was ist ein Kerncurriculum, was sind die einheitlichen Prüfungsanforderungen und wofür braucht man ein schuleigenes Curriculum? Wie plane ich kompetenzorientierten Unterricht und wie bewerte ich künstlerische Leistungen? Wie sehen Klausuren im Fach Darstellendes Spiel aus, wie zeichnet eine Abiturprüfung aus? Und was ist eigentlich ein Erwartungshorizont?</p> <p>Studienleistung: Kurzentwurf einer Unterrichtsstunde</p> <p>Prüfungsleistung: Fachpraktikumsbericht</p>
Bemerkung	<p>Teilnehmendenzahl: 16</p> <p>Anmeldung: StudIP</p>

Die Teilnahme am Seminar „Praktische Zugänge“ ist empfohlen.

MM 5 Fachpraktisches Experiment

Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Hagen, Anna-Lena

Fr 14-täglich 14:00 - 17:00 05.11.2021 - 19.11.2021 3110 - 003

Bemerkung zur Auftakt mit J. Mende

Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 03.12.2021 - 03.12.2021 1502 - 113

Fr Einzel 14:00 - 17:00 17.12.2021 - 17.12.2021 3110 - 003

Fr 14-täglich 14:00 - 17:00 14.01.2022 - 28.01.2022 3110 - 003

Bemerkung zur Abschluss mit J. Mende

Gruppe

Kommentar Für die Einführungs- und Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ist jüngst im Westermann-Verlag ein neues Lehrwerk erschienen, das fachpraktische, -theoretische und -didaktische Erfahrungen aus dem Studienfach Darstellendes Spiel in Hannover aufgreift und vermittelt. Der Titel lautet: „Theater – Epochen und Verfahren. Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart“. Im Seminar bearbeiten und überprüfen wir konkrete Themenfelder des Lehrwerks, diskutieren einzelne Bausteine und werden sie praktisch erproben. Dabei geht es zum einen um die Anwendung des „Grundlagentrainings“, in dem die SuS zentrale spielpraktische Fähigkeiten erlernen. Im Zentrum des Seminars steht zum anderen die Vermittlung von verschiedenen historischen Epochen – von der Antike bis die Gegenwart.

Die Studierenden sind herausgefordert, im Rahmen ihrer fachpraktischen Experimente eigene Vorschläge und fachdidaktische Überlegungen einzubringen und zu erproben, mit denen sie sich auf die Konzeption des Schulbuchs beziehen, es ergänzen und weiterentwickeln. Literatur wird bereitgestellt.

Das Seminar findet immer im Wechsel mit dem Seminar „Vorbereitung für das Fachpraktikum“ statt.

Bemerkung TN-Begrenzung: 16

Anmeldung: Stud.IP

Die Teilnahme am Seminar „Vorbereitung für das Fachpraktikum“ ist empfohlen.

MM 6 Eigenständige künstlerische Praxis

Eigenständige künstlerische Praxis

Seminar, SWS: 2
Fichte, Daniela

Fr Einzel 10:00 - 14:00 15.10.2021 - 15.10.2021 3110 - 003

Sa Einzel 11:00 - 15:00 16.10.2021 - 16.10.2021 3110 - 003

Mo Einzel 10:00 - 12:00 01.11.2021 - 01.11.2021 3110 - 003

Mo Einzel 10:00 - 12:00 22.11.2021 - 22.11.2021 3110 - 003

Mo Einzel 10:00 - 12:00 06.12.2021 - 06.12.2021 3110 - 003

Mo Einzel 10:00 - 12:00 10.01.2022 - 10.01.2022 3110 - 003

Mo Einzel 10:00 - 12:00 17.01.2022 - 17.01.2022 3110 - 003

Kommentar Inhalt des Seminars ist die Einfu#hrung in die organisatorischen, technischen und prüfungsrelevanten Rahmenbedingungen als auch die Begleitung des Probenprozesses sowie die Reflexion der konzeptionellen und probenpraktischen U#berlegungen. Zudem werden anhand gegenseitiger konkreter Einsichten in die Probenplanung und Probenpraxis die Herausforderungen als Spielleiter*in hinsichtlich ku#nstlerischer und pa#dagogischer Anforderungen als auch Absichten im Austausch erforscht.

Bemerkung Dieses Seminar ist obligatorisch und ausschließlich für alle Studierenden, die im Wintersemester 2021//22 ihre Eigenständige künstlerische Praxis absolvieren möchten.

Anmeldungen: Stud.IP

Weitere individuelle Termine (Aufführungen) nach Absprache.

MM 7 Masterarbeit

Didaktische Positionen. BA- und MA-Kolloquium im Fach Darstellendes Spiel

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur findet digital statt
Gruppe

Kommentar Das Seminar bietet erstens einen Überblick über didaktische Positionen in der schulischen und außerschulischen Theaterpädagogik (Kup, Sack u.a.), um die Verortung der eigenen theaterpädagogischen Praxis zu unterstützen. Zweitens werden Praktiker*innen zu Werkstattgesprächen eingeladen und befragt. Drittens werden aktuelle Projekte der Studierenden vorgestellt und diskutiert, um sie aus fachdidaktischer bzw. bildungstheoretischer Sicht zu beleuchten. Nicht zuletzt geht es dabei auch darum, Themen- und Fragestellungen, Gliederung und Zielsetzung von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Bemerkung Findet digital statt.

TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: LUH: Stud.IP

Masterstudiengang Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics

Das Angebot für den Masterstudiengang "Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics" finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Philosophischen Fakultät unter "Interdisziplinäre Masterstudiengänge".

Abschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Diewald, Gabriele

Mo 14-täglich 16:00 - 18:00 bis 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Masterarbeit bei mir schreiben (obligatorische Veranstaltung). Es dient der begleitenden Betreuung sowie der Präsentation und gemeinsamen Diskussion der Arbeiten. Nach Rücksprache können auch weitere Interessierte aufgenommen werden.

Persönliche Anmeldung per E-Mail (gabriele.diewald@germanistik.uni-hannover.de) ist erforderlich.

Bemerkung Blockseminar (Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben)

Auffällig oder normal? Sprachentwicklung im mono- und bilingualen Erwerbskontext

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Lehrperson: Stefani Linck
Gruppe

Kommentar	<p>Die Entscheidung, inwieweit der gezeigte Sprachentwicklungsstand eines Kindes als physiologisch oder pathologisch zu bezeichnen sei, erfolgt sowohl im Elementar- als auch im Primar- oder Sekundarbereich oft auf Grundlage der Umgebungssprache. Während einsprachig aufwachsende Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen dank umfassender diagnostischer Möglichkeiten mittlerweile zuverlässig erkannt werden, ist bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern eine Differenzierung zwischen auffällig oder unauffällig noch nicht einwandfrei möglich. In der angebotenen Veranstaltung sollen mono- und bi- oder multilinguale Erwerbsverläufe nachgezeichnet und mit Hilfe von Praxisbeispielen sowie Sprach-, Schreib- und Leseproben mögliche Abweichungen identifiziert werden.</p> <p>Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.</p> <p>Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.</p> <p>SL: Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit aktuellen Studien zum Thema Mehrsprachigkeit auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.</p> <p>PL: Vertiefende Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema in Form einer Hausarbeit.</p>
Bemerkung	<p>Lehrperson: Stefani Linck</p> <p>Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr nach Vereinbarung per Mail</p>
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben

Begrüßungsveranstaltung für den DEL

Sonstige
Diewald, Gabriele | Politt, Katja

Do Einzel	14:00 - 15:00	07.10.2021 - 07.10.2021	1502 - 503
Kommentar	<p>Herzlich Willkommen im Master DEL! In dieser Veranstaltung erklären wir Ihnen die Grundlagen der Studiengangsstruktur und beantworten Ihre noch offenen Fragen zum Masterstudium. Bitte tragen Sie sich, sofern Sie bereits Zugang zum Stud.IP haben, in den dortigen Kurs zur Veranstaltung ein. Wenn Sie noch keinen Zugang zum Stud.IP haben, melden Sie sich bitte bei katja.politt@germanistik.uni-hannover.de für die Begrüßung an.</p>		

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen III

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	18.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 503
Kommentar	<p>Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil des Seminars werden wir uns einen Überblick zu aktuellen Diskussionen über Mehrsprachigkeit verschaffen, grundlegende begriffliche Unterscheidungen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache einführen, Deutsch im Vergleich zu anderen Sprachen typologisch bestimmen und Theorien des Zweitspracherwerbs kennenlernen.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars nehmen wir das Thema 'DaF/DaZ' in Bezug auf Schule und Unterricht in den Blick. Wir werden zunächst einen historischen Überblick über Methoden des Fremdsprachenunterrichts und über schulorganisatorische Modelle zweisprachiger Bildung gewinnen. Anschließend werden wir uns an ausgewählten Beispielen zu den Bereichen Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit sowie Hör- und Leseverstehen mit zentralen inhaltlichen Aspekten des DaF/DaZ-Unterrichts befassen. Abschließend werden wir Verfahren zur Spachstandserhebung und deren Vor- und Nachteile für die schulische Praxis diskutieren.</p> <p>Seminarform im Falle von digitaler Lehre</p>		

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.
 Teilnahmevoraussetzungen
 Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.
 Hinweise zum Modul S 7
 Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.
 Prüfungsleistung
 Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.
 Studienleistung
 Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30
 Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.
 Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
 Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen II (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Binanzer, Anja

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 506

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen I (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: In der Eingangsphase werden einige grundlegende Aspekte erarbeitet (typologische Verortung des Deutschen im Vergleich zu anderen (Lernausgangs-)Sprachen, Spracherwerbstypen in Mehrsprachigkeitskonstellationen, Stellung und Verbreitung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im In- und Ausland). In der zweiten Phase widmet sich das Seminar Spracherwerbsmodellen und den den Zweitspracherwerb beeinflussenden Faktoren (Alter, Erstsprache etc.), um darauf aufbauend DaF-/DaZ-Spracherwerbsprozesse in ausgewählten Bereichen (Morphologie, Syntax) nachzuzeichnen. Im dritten Seminarteil werden sprachdiagnostische Verfahren diskutiert (allgemeine Typisierung unterschiedlicher Verfahren, exemplarische Vertiefung spezifischer Diagnoseinstrumente).

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar zu zwei Dritteln als asynchrone, zu einem Drittel als synchrone Veranstaltung stattfinden. Die Studierenden erarbeiten sich in den asynchronen Phasen im Selbststudium Lernpakete, die dann in einzelnen synchronen Sitzungen gemeinsam nachbesprochen und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum des Seminars, Stud.IP).

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* und *Vertiefung*. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester abgeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird über die Teilnahme an einer Präsenzklausur (90 Min.), ggf. coronabedingt alternativ über eine äquivalente schriftliche Leistung erworben.

Bemerkung

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.1 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.1 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.) (2017): *Deutsch als Zweitsprache*. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Hohengehren: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVR.

Harr, Anne-Katharina; Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 113

Kommentar

In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.

Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.

Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Kommentar

In diesem Seminar werden wir einige ausgewählte Bereiche aus dem Grundlagenseminar S 7.1 vertiefen. Insbesondere werden wir didaktische Überlegungen zu grammatischen Phänomenen des Deutschen anstellen, die für DaF/DaZ-Lerner:innen sehr herausfordernd sind. Zu diesem Zweck werden wir u.a. Lehrmaterialien analysieren und Grammatiken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenlernen und verwenden.

Seminarform im Falle von digitaler Lehre

Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar als synchrone Veranstaltung zu den angegebenen Zeiten über BigBlueButton stattfinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) und das Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ (S 7.1) müssen erfolgreich absolviert sein.

Hinweise zum Modul S 7

Das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) besteht aus den Seminaren Grundlagen und Vertiefung. Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar Grundlagen belegt und das Seminar Vertiefung im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordinatorin möglich.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird in dem Seminar S 7.1 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Grundlagen“ absolviert.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in dem Seminar S 7.2 „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Vertiefung“ absolviert.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S 7.2 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Vergabe

der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S 7.2 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

- Literatur Buscha, Joachim & Helbig, Gerhard (2013): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Stuttgart: Klett.
 Harr, Anne-Katharina, Liedke, Martina & Riehl, Claudia-Maria (2018): Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht. Stuttgart: Metzler.
 Huneke, Hans Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
 Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3., aktualisierte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Empirische Methoden der Sprachwissenschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Kupetz, Maxi

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 116

Bemerkung zur Vertretungsprofessur
 Gruppe

Kommentar Die zentrale Frage, der wir in diesem Seminar nachgehen, lautet: Wie können wir Sprache erforschen? Im ersten Teil der Lehrveranstaltung setzen wir uns mit verschiedenen Forschungsparadigmen (qualitativ und quantitativ) und ihrer Bedeutung für die Linguistik auseinander. Der Fokus liegt dabei auf Methoden der Erforschung von Sprache im Gebrauch (mündlich wie schriftlich); Berücksichtigung finden zudem Fragestellungen aus den Bereich der Soziolinguistik und des Fremd-/Zweitspracherwerbs. Im zweiten Teil des Seminars erstellen die Studierenden selbstständig kleine empirische Analysen, z.B. den theoretisch-methodischen Prämissen der Gesprächsanalyse folgend, anhand von Korpora aus Alltagsgesprächen oder Unterrichtsinteraktion.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über mündliche oder schriftliche Kurzpräsentationen, kleine Forschungsprojekte und Portfolios bzw. Hausarbeiten erbracht.

- Bemerkung Teilnehmerzahl: 30
 Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Examenseminar/Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
 Kupetz, Maxi

Di 14-täglich 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022
 Di Einzel 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 19.10.2021 1502 - 113

Kommentar Das Kolloquium bietet Raum zur Konzeption, Entwicklung, Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten (Bachelor, Master) mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen, vor allem im Hinblick auf mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch. Bezüge zu Themen aus den Bereichen Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Interkulturelle Kommunikation sind dabei willkommen. Ein besonderer Fokus wird auf das empirische Arbeiten gelegt; theoretisch-methodische Ansätze werden diskutiert und individuelle Arbeiten werden Schritt für Schritt im Laufe des Semesters begleitet. Studierende mit Arbeiten in allen Phasen (von der vagen Idee bis zur fast abgeschlossenen Arbeit) und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Geile Dinge in der Linguistik!

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Conrad, François

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Kommentar	<p>Sie haben richtig gelesen und wissen es sicher bereits längst: Linguistik ist geil! Dieses Liebhaber- und Liebhaberinnenseminar richtet sich an alle, die ihre Begeisterung für das Fach teilen, vertiefen, erweitern und genießen möchten. In diesem Seminar steht nicht das Fachwissen an sich, sondern die Anwendung, Umsetzung und Kommunikation dieses Wissens im Vordergrund. Wir schauen uns tolle linguistische Homepages und Videos an, besprechen die Möglichkeiten der Wissenschaftskommunikation etwa im Bereich Science Slam und berauschen uns an allem, was die Linguistik so besonders macht. Wir werfen unsere Passion für Sprache und Sprachen sowie alle uns bekannten geilen linguistischen Dinge in einen Topf und kredenzen eine appetitliche und nahrhafte sprachwissenschaftliche Suppe, die Lust auf mehr macht! Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wird am Ende alleine oder in einer Kleingruppe ein Thema ihrer/seiner Wahl in einem kreativen, unterhaltsamen Format vortragen. So wenden die Studierenden die durch das Seminar noch gesteigerte Begeisterung für Sprachwissenschaft praktisch an und erwerben kommunikative Erfahrungen, die gewinnbringend in die Lehre und in alles, was in Zukunft in diesem Bereich noch für Sie ansteht, eingebracht werden können.</p> <p>Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 beschränkt. Studierende des DEL haben Vortritt. Ein Losverfahren eine Woche vor Seminarbeginn entscheidet über eine Teilnahme.</p>
Bemerkung	Studienleistung: Kreativer Vortrag/Beitrag
Literatur	Teilnehmerzahl: 20 Wird im Seminar bekanntgegeben.

Grammatikerwerb in Erst- und Zweitsprache

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Maiwald, Louisa-Kristin

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Im Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich der Grammatikerwerb in der Erst- und Zweitsprache vollzieht. Zunächst widmen wir uns allgemeinen theoretischen Überlegungen zum Grammatikerwerb in L1 und L2. Anschließend soll dieser anhand verschiedener grammatischer Strukturen konkret untersucht werden. Auch Ansätze zur Vermittlung grammatischer Gegenstände in L1 und L2 werden in den Blick genommen. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar im Wechsel synchron und asynchron stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Referat
PL: Hausarbeit

Bemerkung Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Termine nach Vereinbarung

Literatur Wird über Stud.IP bekannt gegeben.

Grammatikerwerb und -vermittlung in der Zweitsprache Deutsch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 503

Kommentar Vor welchen Herausforderungen stehen DaZ-Lernende beim Erwerb grammatischer Strukturen? Wie können sie beim Grammatikerwerb gezielt unterstützt werden und wie wichtig sind dabei Aufmerksamkeitslenkung und Sprachbewusstheit? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Der Fokus liegt zunächst auf theoretischen Grundlagen des (Zweit-)spracherwerbs und verschiedenen Formen grammatischen Wissens und Könnens, die wir am Beispiel ausgewählter Erwerbsbereiche

konkretisieren werden. Anschließend geht es um implizite und explizite Ansätze der Grammatikvermittlung und methodische Ansatzpunkte für den Unterricht. Im Falle von coronabedingter Online-Lehre wird das Seminar in einer Mischform aus asynchronen Lerneinheiten und synchronen Sitzungen stattfinden.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

SL: Textzusammenfassung und Übungsaufgaben

PL: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Bemerkung

Teilnahmevoraussetzungen: Die Einführung in die Linguistik (S 1) muss erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich (ggf. im BBB-Meeting-Raum auf Stud.IP). Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird für die Teilnahme vorausgesetzt. Anmeldung: Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren. Die Anzahl der Seminarteilnehmer*innen ist auf 30 Studierende begrenzt. Wenn alle 30 Plätze des Seminars belegt sind, entsteht eine auf 10 Studierende begrenzte Warteliste. Wartende rücken automatisch auf die Seminarteilnehmer*innenliste nach, wenn dort durch Abmeldungen Plätze frei werden.

Seminarplatzvergabe: Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar erfolgt durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Literatur

Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Donnerstag, 16-17 Uhr

Bredel, Ursula (2013): *Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht*. 2., durchges. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Fandrych, Christian/Thurmair, Maria (2018): *Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Grundlagen und Vermittlung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache*. Duisburg: UVRR.

Keck, Casey/Kim, YouJin (2014): *Pedagogical Grammar*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2012): *Deutsch als Zweitsprache*. 3., aktual. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Lexikologie und Idiomatik - kontrastiv Deutsch / Englisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Liwschin, Zlata

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1502 - 503

Kommentar

Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Betrachtung der Struktur, Bedeutung und Verwendung von natürlichsprachlich auftretenden Wortkombinationen. Dabei kommt den Begriffen der Fixiertheit, der Kollokation sowie der Nichtkompositionalität von Sprache eine entscheidende Rolle zu. Durch die Arbeit mit Korpusdaten werden wir die Gebrauchsmuster im Deutschen und Englischen, die von den Sprechern und Sprecherinnen der beiden Sprachen verwendet werden, analysieren. Die Aufgabe der korpus-basierten Lexikographie liegt hierbei in der Analyse von Korpusdaten mit dem Ziel, alle normalen Verwendungen von Worten (und nicht alle möglichen) zu identifizieren. Die aus phraseologischen Studien gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in Bereichen wie (Fremd-)sprachenunterricht und Übersetzung einbringen. Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl deutsche als auch englische sprachliche Phänomene. Die zugrundeliegenden Texte sind in deutscher sowie englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

SL: aktive Mitarbeit in Form von kleineren regelmäßigen Hausaufgaben (Recherchearbeiten), und einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema (vorm Plenum in Kleingruppen) wird erwartet.

	PL: als Prüfungsleistung kann dem Präsentationsthema mit eigenen kleinen Korpusstudien nachgegangen werden (Hausarbeit).
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30
Literatur	Wird in StudIP angegeben

LinguA³

Seminar, SWS: 2
Altendorf, Ulrike| Becker, Lidia| Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1502 - 609

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar LinguA³ - Linguistischer Arbeitskreis

Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ (Linguistischer Arbeitskreis) vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. LinguA³ ist ein interdisziplinäres Seminar mit Gastvortragsreihe. Für die Gastvorträge werden in jedem Semester internationale Wissenschaftler/-innen aus der Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Im Wintersemester steht ein thematischer Schwerpunkt zu Sprache und Geschlecht im Deutschen, Englischen und Spanischen auf dem Programm.

Im Seminar werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vorbereitet und vertieft, aber auch die Organisation der Vorträge sowie die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ werden von den Studierenden aktiv mitgestaltet. Die drei Gastvorträge finden ebenfalls am Dienstag, allerdings von 18.00 bis 20.00 Uhr, statt.

Die Gäste, ihre Vortragsthemen und die exakten Termine der Gastvorträge werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bemerkung Vortragsreihe LinguA finden nach Ankündigung dienstags von 18-20 Uhr im Raum 103 statt.

Termine werden dann bekanntgegeben.

Wenn Worte fehlen - Einführung in die klinische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Marek, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Innerhalb der klinischen Linguistik ist neben linguistischen Kenntnissen auch Wissen aus den Gebieten Psycholinguistik, Psychologie, Neurologie und Anatomie gefragt. Ziel ist es u. a., linguistische Auffälligkeiten diagnostisch zu erfassen, um dann therapeutische Interventionen planen und durchführen zu können.

Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt auf der linguistischen Beschreibung und modelltheo-retischen Einordnung ausgewählter erworbener neurologischer Störungsbilder bei Erwachsenen (Aphasien). Gemeinsam beschreiben wir linguistische Auffälligkeiten, ordnen diese neuroanatomisch ein, und erklären sie anhand psycholinguistische bzw. kognitive Modelle. Darüber hinaus werden wir exemplarisch diagnostische Verfahren analysieren, sowie Erkenntnisse aus der klinischen Forschung kennen lernen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

In Kleingruppen setzen sich alle Studierenden mit ausgewählten Fragestellungen auseinander. Die Teilnahme am Seminar setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte voraus; eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt in der ersten Sitzung. Darüber hinaus gelten folgende Leistungen:

Für SL: Erstellen Portfolio Für PL: Kurzreferat mit schließender schriftlicher Ausarbeitung

Anmeldeverfahren und Teilnehmeranzahl:

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.

Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.

Seminarplatzvergabe:

Die Vergabe der Seminarplätze innerhalb eines Moduls erfolgt über ein Losverfahren.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Blanken, G. und Ziegler, W. (2010; Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Freiburg, Hochschulverlag.

Grande, M. und Hußmann, K. (2016). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

Hagoort, P. und Brown, C. (Hrsg., 2003). *The Neurocognition of Language*. Oxford University Press.

Ingram, J. C. L (2007). *Neurolinguistics : an introduction to spoken language processing and its disorders*. Cambridge [u.a.]:Cambridge University Press.

Kemmerer, D. (2015). *Cognitive Neuroscience of Language*. Hove, Psychology Press.

Posner, M. I. und Rothbart, M. K. (2007). *Educating the Human Brain*. Washington, American Psychology Association.

Stadie, N.; Hanne, S. und Lorenz, A. (2019) *Lexikalische und semantische Störungen bei Aphasie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

- weitere Titel folgen in der Veranstaltung.

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Deutsch

L 1: Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: ein Überblick

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

L 2: Einführung in die Literaturwissenschaft II

L 2.1 Literaturgeschichte

L 2.2 Literaturgeschichte: Vertiefung

S 1: Einführung in die Sprachwissenschaft

S 2: Grammatik

S 2.1

S 2.2

D 1: Einführung in die Fachdidaktik

D 1.1

D 1.2

D 2: Fachdidaktik

Literaturdidaktik (D 2.1)

Sprachdidaktik (D 2.2.)

L 3: Literaturgeschichte

L 3.1

L 3.2

L 4: Medien - Kultur - Wissen

S 3: Sprache, Gesellschaft und Medien

S 4: Deutsch in Geschichte und Gegenwart

S 5: Bedeutung und Gebrauch von Sprache

S 6: Sprachpsychologie, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

S 7: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Darstellendes Spiel

M 1 Grundlagen szenischer Praxis

M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens

M 2.1 Arbeitstechniken

M 2.2 Veranstaltungstechnik

M 2.3 Reflexion theatraler Praxis

M 3.1 Angeleitete künstlerische Praxis

M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte

M 4.1 Einführung Theatergeschichte

M 4.2 Einführung Theatertheorie

M 4.3 Interdisziplinäre Bezüge des Theaters

M 5 Formen des Gegenwartstheaters

M 5.1 Aufführungsanalyse

M 5.2 Dramenanalyse

M 5.3 Ästhetik des Gegenwartstheaters

M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik

M 6.1 Orientierungswissen Theaterpädagogik

M 6.2 Übung Spielleitung

M 7.2 Darstellendes Spiel

M 7.2.1 Unterrichtsentwürfe und –planung, Lernziele und Leistungskriterien

M 7.2.2 Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart

M 7.2.3 Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers

M 8 Exkursion

M 9.1 Eigenstudium

M 10 Eigenständige künstlerische Praxis

MM 3 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik

MM 3.1 Gegenwartstheater im kulturellen Prozess

MM 3.2 Interkulturelles Theater oder Theater und Gender

MM 3.3 Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext

Zertifikatsprogramm Zweites Fach für das Lehramt Sonderpädagogik - Fach Deutsch

L 1: Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: ein Überblick

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

S 1: Einführung in die Sprachwissenschaft

L 2: Einführung in die Literaturgeschichte II

L 2.1 Literaturgeschichte

L 2.2 Literaturgeschichte: Vertiefung

S 2: Grammatik

S 2.1

S 2.2

D 1: Einführung in die Fachdidaktik

D 1.1

D 1.2

S 6: Sprachpsychologie, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

S 7: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

D S: Fachdidaktik Sonderpädagogik

Auffällig oder normal? Sprachentwicklung im mono- und bilingualen Erwerbskontext

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 415

Bemerkung zur Lehrperson: Stefani Linck

Gruppe

Kommentar	<p>Die Entscheidung, inwieweit der gezeigte Sprachentwicklungsstand eines Kindes als physiologisch oder pathologisch zu bezeichnen sei, erfolgt sowohl im Elementar- als auch im Primar- oder Sekundarbereich oft auf Grundlage der Umgebungssprache. Während einsprachig aufwachsende Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen dank umfassender diagnostischer Möglichkeiten mittlerweile zuverlässig erkannt werden, ist bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern eine Differenzierung zwischen auffällig oder unauffällig noch nicht einwandfrei möglich. In der angebotenen Veranstaltung sollen mono- und bi- oder multilinguale Erwerbsverläufe nachgezeichnet und mit Hilfe von Praxisbeispielen sowie Sprach-, Schreib- und Leseproben mögliche Abweichungen identifiziert werden.</p> <p>Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S6 geltendes gemeinsames Anmeldeverfahren.</p> <p>Die Vergabe der Seminarplätze für das Seminar geschieht durch ein Losverfahren, bei dem die Anmeldungen für alle zum Modul S6 gehörenden Lehrveranstaltungen für eine ausgewogene Verteilung berücksichtigt werden.</p> <p>SL: Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit aktuellen Studien zum Thema Mehrsprachigkeit auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.</p> <p>PL: Vertiefende Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema in Form einer Hausarbeit.</p>
Bemerkung	<p>Lehrperson: Stefani Linck</p> <p>Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022: Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr nach Vereinbarung per Mail</p>
Literatur	<p>Wird im Seminar bekanntgegeben</p>

Begrüßung der Erstsemester des Faches Deutsch

Sonstige

Antoine, Annette| Becker, Tabea| Jäger, Anne| Lorenz, Matthias

Mi Einzel 14:00 - 16:00 13.10.2021 - 13.10.2021 1208 - A001

Kommentar Zur Durchführung der Veranstaltung (in Präsenz oder online) folgen noch weitere Informationen unter www.germanistik.uni-hannover.de.

Bemerkung Die Erstsemesterbegrüßung findet online statt!